Göttliche Seelen-Speiß/

Das ist:
Auff alle hohe Festtäg durch das gantze Jahr sonderbare Gebettlein.
Von einer andächtigen Seel so wohl Weltlich- als Geistlichen Stands
Vor und nach der H. Communion nutzlich zu brauchen.
In zween Theil gestelt.

Von dem Wohl-Ehrwürdigen Herrn/ Hr. Guilielmo Schindler Theologo, der Zeit Caplan im würdigen Gottshauß Rahthausen.

Anderer Theil.
Von dem Fest deß H. Schutz-Engels/ biß zu End deß Jahrs.

Zum dritten mahl auffgelegt.

Getruckt zu Einsidlen/
Durch Joh. Heinrich Ebersbach. 1706.

Vorred

An den günstigen Leser.

NIt allein ist dise Göttliche Seelen-Speiß ein Speiß und Brodt / vermitlest deren Niessung man lebt / und ewig lebt / sonder weil dises gegenwertige Leben ist auff diser Erden nach Meinung deß gedultigen Jobs ein lauterer Krieg / in welchem der leydige Teufel herumb gehet wie ein brülender Löw suchend wen er verschlucke / wie der H. Apostel Petrus spricht / so ist eben auch in disem gefährlichen Krieg die gemelte Speiß und Brodt deß allerheiligsten Sacraments deß Altars ein solche Speiß und Brodt / welches genossen den Menschen sicherlich führet durch disen geistlichen

Krieg / und denselben glückseelig befreyet vor den Gefahren und Anfechtungen dises höllischen Löwens / daß er in den Gefahren nit zu Grund gehet / in den Anfechtungen nit underliget / sondern von der Krafft dises Göttlichen Brodts versehen und gestärckt / dem Teuffel erschröcklich wird / und glückseelig streitet disen Krieg / massen dises alles in einer Figur vorbedeutet der gerechte David / der in den betrübten Zeiten und vilfältigem Kriegs-Wesen / welches er / von dem gottlosen König Saul verfolgt / auff sich nemmen müsse / kame einsmahls gen Nobe zu dem hohen Priester Achimelech / empfanget von ihm die H. Brodt der Schaubrodten / mit gebührender Ehrenbietigkeit und Heiligkeit niesset er sie / und / sihe! glücklich ist er entgangen allen feindseeligen Nachstellungen seiner

Widersecheren: diß hat dann/ lieber Leser! die Göttliche Seelen-Speiß/ welche du vor deinen Handen hast/ daß sie mit reinem Mund/ und Hertzen genossen/ den Menschen machet zu einem Uberwinder; und warumb dises nit? Dann in diser Speiß niesset man nit allein Christum/ welcher ist daß wahre Brodt/ so von Himmel gestigen/ welches/ wann man niesset/ man lebet ewiglich/ sondern zugleich niesset man Christum unsern Herrn/ welcher da ist unser Stärcke/ in und durch welchen wir überwinden und obsigen müssen/ dann wo wolte doch der Teuffel oder einiger höllischer Gewalt unserer Feinden vor uns bestehen mögen? Da wir in disem Brodt in uns haben den jenigen/ welcher alle dise Feind für uns auff das Haubt geschlagen/ und in disem Sacrament als in dem Brunnen und Ur-

sprung geniessen und bey uns haben den Wehrt und Krafft der Verdiensten Christi/ja Christum selbsten/welcher nit allein für uns einmahl unsere Feind erstritten/ sonder ihn / durch dene auch wir unsere Sig zuverhoffen: umb desto lieber solle dir dann/ lieber Leser / auch seyn diser andere Theil der H. Communion / durch deren andächtigen Gebrauch du/ und in der Niessung deß allerheiligsten Sacraments innerlich auffgemunteret und gestärckt wirst/ Christlich zustreiten den gegenwärtigen Streit/ an deme es endtlich ligt / daß du lebest und ewig lebest: Dessenthalben sag ich auch jetzt nichts mehr den gegenwärtigen Theil zurühmen / und dich seines fleissigen Gebrauchs zuerinneren / weilen solches zu gnügen verrichtet sein Inhalt selbsten / da er dich mit sicherer Hand führet zu dem

jenigen Brodt / welches dir solchen Nutzen verschaffet; und eben darumb / wann du dein Heyl in dem Sacrament deß Altars suchest / dise beyde Theil dir sollest wohl angelegen seyn lassen / als getreue Begleiter vor und nach der heiligen Communion / vermitlest derē dir selbige Seelen-Speiß warhafftig seyn kan ein Brodt deß ewigen Lebens / und ein Stärcke zur Uberwindung unserer Feinden.

Vorbereitung.

Zu der heiligen Empfahung deß allerheiligsten Sacraments.

Zu Abends bette den heiligen Englen ein Vatter unser und Ave Maria / daß du dich mit reiner Liebe mögest zur Herberg bereiten. Sprich also:

O Ihr Englische Dienstbotten deß ewigen Himmelreichs! welche ihr von dem Allmächtigen GOtt geschickt seynd worden zu dem Dienst wegen den jenigen / welche einmahl werden gelangen zu der Erbschafft deß ewigen Heyls / ich ruffe euch an / springen mir kräfftiglich bey / und bewahren mich durch euere Englische Beschützung rein an Leib und Seel / daß / gleich wie ihr als pure reine Geister vor der Göttlichen Majestät mit würdigem Lob euch befinden / also auch ich mich durch euere kräfftige Hilff bereite würdig zu kommen

men zu meinem Gott in dem Sacrament deß Altars.

Zu Nacht ehe du schlaffen gehest/ sprich also:

O Du barmhertzige Mutter und Jungfrau Maria! du Widerbringerin deß Heyls/ und getreue Außspenderin der Göttlichen Gnaden/ und du O mein allerheiligster und glorwürdigster Vatter N. N. und alle meine außerwöhlte und allerliebste heilige Patronen! jetzt hoffe ich auff euere Fürbitt und Verdiensten/ durch welche ich euch bitte/ ihr wollen doch zu einer solchen Liebe gegen dem heiligen Sacrament deß Altars mein Hertz und Seel erheben/ daß ich durch dieselbige nit allein hinlege/ was GOtt mißfallen mag/ sonder mich ernstlich antreibe zu dem/ daß ihm beliebig.

O JEsu du mein seeligmachender Erlöser und liebfeurigster Liebhaber meiner Seel! mit deinen heiligen Apostlen gehe ich jetzt in das Zimmer/ in welchem du vor dem letsten Abendmahl ihnen die Füß gewäschen/ und sie gereiniget hast zu empfangen

pfangen das Brodt / welches du bald in deine gebenedeyte Händ nemmen / segnen / in dein H. Leib und Blut verwandlen / und ihnen mittheilen woltest. Ach! gibe meiner Seelen den heylsamen Brunnen der Zäher / daß ich mit disem Wasser abwäsche alle Sünden meiner Seel / ja / O JEsu! durch die Demuht / mit deren du als der Meister dich geworffen zu den Füssen deiner Jüngeren / und durch die Liebe / in deren du eingesetzt dises Göttliche Gastmahl deines Sacraments / wäsche mich von allen geistlichen Unsauberkeiten und Macklen / und würdige mein Seel dir zu einer Wohnung. O JEsu! bewahre mich und entzünde mich in wahrer Liebe gegen dich / daß ich durch deine Gnaden gewäschen / und durch dein Liebe bewürdiget mit Freuden und innerlichem Trost warte auff die Stund deiner Ankunfft.

Nimme ein Puncten auß dem Leyden Christi / daß du daran entschlaffest / und so bald du erwachest / wende deine Augen auff zu Gott / und befihle ihm dein Hertz / Seel / und Leib / und bitte ihn / daß er es rein und lauter bewahre von allen Sünden.

So du Morgens auffstehest/ so sprich:

AUß den innersten Kräfften meines Hertzens seye gelobt und gebenedeyt/ O himmlischer ewiger Vatter / daß du mich abermahlen hast lassen erleben den glückseeligen Tag/ an welchem ich in mein Hertz auffnemmen kan Jesum deinen eingebohrnen Sohn meinen erwünschlichsten Seeligmacher. O himmlischer Vatter der Barmhertzigkeit! ich wirffe mich nider vor deiner hohen Majestät/ ich dancke dir umb die jenige deine unendtliche Liebe gegen uns Menschen/ daß du nit allein deinen allerliebsten Sohn einmahl zu der Erlösung deß menschlichen Geschlechts/ sonder so offt in der Niessung deß hochheiligsten Sacraments deß Altars dargeben hast wollen; O reicher Vatter der Gnaden! verwirffe nit dein bittendes Geschöpff/ sonder gibe mir ein solche Vorbereitung deß wahren Glaubens/ Liebe/ Hoffnung/ und aller Tugenden/ daß ich dardurch verdiene disen deinen einigen Sohn heut also zu empfangen/

pfangen / auff daß dises Sacrament mir werde ein wahre Versöhnung und Vereinigung mit meinem Gott.

Vatter unser / Ave Maria.

Falle auff deine Knye nider und sprich.

O Jesu! du liebfeurigster Liebhaber deß Menschen / hat es dir gefallen ein so unerhörte Liebe und Gutthat dem Menschen zu erzeigen in dem Sacrament deines Leibs und Bluts / daran kein Mensch hätte dörffen gedencken. Ach! durch alle deine grundlose Liebe gegen den Menschen / lasse dir doch heut gefallen / daß ich dich also niesse / damit dises dein liebhöchstes Sacrament mir seye nit zu dem Verderben / sonder ein Ernehrung und Erhaltung deß geistlichen Lebens / und ein sicheres Pfand deß ewigen.

Vatter unser / Ave Maria.

Spriche darnach.

KOmme / O H. Geist / du Heiligmacher der Seelen! dich bitte ich demüthig / giesse in mein unbereites Hertz ein das hitzige Feur deiner Liebe / und die heilsambe

Gaaben

Gaaben deiner Gnaden. Komme/ zünde mit disem Feur an mein Seel/ beziehre mit disen Gaaben mein Hertz/ daß ich werde in deiner Liebe und durch deine Gaaben ein würdige Wohnung Jesu.

Vatter unser/ Ave Maria.

Etliche Gebettlein vor der H. Communion.

Auff das Fest Der Heiligen Büsserin Maria Magdalena.

WAs ist doch dises? O glorwürdige Büsserin/ hochheilige Maria Magdalena! mit dir hab ich offt belendiget den höchsten Gott/ und dannoch mit dir bereue ich nit mit solcher Besserung die begangne Sünden: mit dir hab ich mich von dem unentlichen Gut offt gewendt zu den Creaturen/ und dem Zergänglichen mehr angehanget als dem Himmlischen und Ewigen/ und dannoch mit dir bekehre ich mich nit mit solcher Liebe zu meinem einigen Erschaffer: mit dir bin ich mehr nachgangen

meinen eignen bösen Gelüsten/ und allein gethan/ was meine unordentliche Anmuthungen mir in den Sinn gaben/ und wenig geachtet/wann auch schon solche wider die Gebott Gottes/ wider die Liebe meines Nächsten/ und zu dem Schaden meiner eignen Seel mich angetriben haben/ und dannoch mit wahrem Eyffer undertrucke ich nit dise sündliche Begirligkeit/ und mit dir underwirffe ich nit das Fleisch dem Geist: mit einem Wort/ O du heiterer Spiegel der sich bekehrenden und büssenden Hertzen/ H. Maria Magdalena! mit dir bin ich offt Gott undanckbar gewesen/ ihm wenig gedanckt wegen seinen mir unzahlbar bewisenen Gnaden und Gutthaten/ und dannoch ersetze ich mit dir nit alle meine Unvollkommenheiten/ Lauigkeiten/und Sünden mit solcher Andacht und hertzlicher Liebe gegen meinem Gott: ja was ist doch dises? mit dir/ O bekehrte Gesponsin deß himmlischen Bräutigambs! weiß ich/ wo sich auffhaltet mein und dein Geliebter/ich weiß es/ daß diser mein Seeligmachender Heyland sich heutiges Tags nit

auffhal-

auffhaltet in dem Hauß Simonis deß Juden / allwo du ihn mit höchsten Begirden gesucht und gefunden / sondern under den Gestalten deß Brods in dem hochwürdigsten Sacrament deß Altars / allwo er nit zu Tisch sitzet / sondern wartet biß ich komm / damit er mir nit die Füß darstrecke / bey welchen ich mich nach deinem H. Exempel niderwerffen und auffhalten solle / sondern sich selber dargebe zu einer Speiß / und seyn Göttliches Fleisch und Blut als ein Speiß und Tranck vereinige mit meinem Leib und Seel. Und ich (O Kälte meines Hertzens!) mache mich mit dir nit eylends auff / verschwere nit meine begangne Sünden / ich bereue mit nit so steiffem Fürsatz die Mackel meiner Seel / ich falle ihm nit zu Füssen / vergiesse nit so häuffige Zäher / bringe nit mit die köstliche Salben der Tugenden / von deren Geruch das gantze Hauß meines Hertzens solte angefült seyn / und mit so hitziger Liebe umbfange ich nit meinen Geliebten / welches ich doch alles mit höchstem Einbrunst und Eyffer solte in das Werck setzen. Aber diß ist mein

krafft-

krafftlose Besserung und unbeständige Liebe gegen meinem Gott. Ach O mein glorwürdige Patrönin / hochheilige Maria Magdalena! zu dir fliehe ich heutiges Tags / und welche du mit so beständiger Buß dein erstes Leben gebesseret / und mit der zartesten Innigkeit der Göttlichen Liebe ersetzt hast alles das jenige / was du etwann zuvor durch die Liebe gegen den Creaturen mißhandlet: Ach! ich bitte dich / theile mir heut mit deine häuffige Zäher / mit welchen ich vor Empfahung meines Geliebten mich wäsche / und vertilge alle meine Sünden und Unvollkommenheiten: theile mir heut mit ein solche Liebe und Begird gegen meinem Gott / damit ich niemands anders suche / noch liebe / als welchen du mit höchsten Begirden und überschwäncklicher Liebe allzeit gesucht / und geliebt hast / und also mit disen Zähren und Liebe mich würdig mache zu erscheinen vor dem Tisch Gottes / welche du würdig worden vor dem Tisch deß Pharisæers von Christo getröst und mit Gnaden und seiner Barmhertzigkeit angefült

gefült zu werden/auff daß ich gleichfals mit dir von disem Tisch Christi gereiniget/ und ein neuer Mensch hinweg gang.

O Christe JEsu du Heylmacher der Welt/ welcher du allein kommen bist zu suchen was verlohren war/ dein unendtliche Gütigkeit/ welche du allzeit gegen den Menschen erzeigest/ ruffe ich an/ daß du nach der unendtlichen Vile deiner Erbarmungen jetzt zu mir sagen wöllest: Nimme wahr/ deine Sünd seynd dir vergeben. O du süsser Gesponß meines Hertzens! mit der heiligen Maria Magdalena wirffe ich mich zu Füssen/ ich bekenne meine Mißhandlungen. Aber welcher du die büssende Mariam Magdalenam von dir nit verstossen hast/ sondern gnädig auffgenomen/ durch die Fürbitt diser deiner grossen Liebhaberin erzeige mir heut dein Barmhertzigkeit/ und mit reinem Hertzen führe mich zu deinem Göttlichen Tisch. Durch die Verdienst Mariä Magdalenä hast du ihren verstorbnen Bruder widerumb von dem Todten zu dem Leben aufferweckt/ erwecke heut mein Seel mit deiner kräfftigen

Gnad / daß sie hinfüran niemands anders liebe und anhange / als dir und den himmlischen Dingen; mit Magdalena bereue ich alle meine Sünden / mit Magdalena setze ich mir festiglich vor / niemand mehr zu dienen als dir / und mit Magdalena fangt mein Hertz an zu brünnen in der Liebe gegen dir. Ach! O mein Gott und Herr! verschmähe nit die Werck deiner Dienerin / sondern durch die Liebe / welche du der liebenden Maria Magdalena erzeigt hast / und sie gegen dir / sihe gnädig an meinen Willen / und stärcke mein Hertz in der wahren Ubung der Tugenden / damit ich in wahrer Liebe dich empfange / und also deiner Gnaden theilhafftig werde.

Du hast nit geruhet / O Englisches Feur der Göttlichen Liebe heilige Maria Magdalena! wann du dich nit allzeit in der Gegenwärtigkeit deines Geliebten Gottes erfreuen und auffhalten köntest / darumb du mit der geistlichen Gesponsen durch alle Gassen gesucht hast / und nit geschochen die Wächter / so die Statt bewahren / biß du gefunden / welchen du allein

begehrt/ und gesucht hat dein Seel; ja du beschwertest die Töchteren von Syon / sie wollen dir doch anzeigen / wo da hinkommen seye / welchen inniglich liebte dein Seel und Leib. Jetzt kehre ich mich gleichfahls zu dir: gantz unrühig ist mein Hertz biß es ruhet in der Schooß meines Geliebten / ja biß mein Hertz selber wird ein Wohnung und Ruhe meines GOttes/ dannenher mir kommen kan alles Gute. Darumb bitte ich dich/ O du seeligste Liebhaberin Christi! durch die Hefftigkeit deiner Liebe / welche du auff diser Erden gegen ihm getragen hast / und mit welcher jetzt in den himmlischen Freuden ohn Underlaß ewig brünnest und brünnen wirst/ komme mir zu Hilff/ damit ich den jenigen/ welchen du mit unendtlicher Glory von Angesicht zu Angesicht klärlich in dem Himmel ansihest/ under den Gestalten deß Brodts verborgen also finde und liebe/ auff daß durch dein hochheiligste Fürbitt dise Niessung mir seye ein Verzeihung meiner Sünden/ Entzündung meiner Liebe/ Vermehrung der Göttlichen Gnaden / Antreibung

treibung zu allem Guten / und ein Pfand meiner Seeligkeit.

O glückseelige Geschwisterte meiner glorwürdigsten Patrönin Mariä Magdalenä H. Lazarus und Martha / ihr von Christo vilgeliebteste Gastgeb! euch hat meinem Heyland nit so geliebt gemacht euer Freygebigkeit gegen ihm / mit deren ihr ihn so offt in euer Behausung gantz liebreich auffgenommen und beherbergt / sonder vilmehr euer innerliche Heiligkeit / euer grosse Tugend und Liebe / wegen deren ihr würdig worden nit allein zu sein Jünger und Nachfolger Christi / sonder so gar seine außerwöhlteste Freund / bey denen er so offt eingekehrt ist. Dein Tugend / O heiliger Lazare! dein Gottseeligkeit und Liebe gegen Christo ware dem geliebten Seeligmacher so lieb / daß er sich so offt gewürdiget dich in deinem Hauß heimzusuchen. Dein Heiligkeit / O H. Martha / dein Sorgfältigkeit / und liebende Anmuthung gegen dem getreuen Heyland hat dergestalten dir gewogen gemacht den süssen Erlöser / daß er so vilmahlen bey dir einkehrt und dir sambt

dei-

deinem Bruder innerlich mehr Gnaden mitgetheilt/als ihr äusserlich ihme Freundschafft erzeigt haben. Durch alle die Liebe/ welche ihr getragen gegen Christum/ durch alle die Gnaden/ welche ihr empfangen von Christo/ bitte ich euch/ ihr wollen heutiges Tags erhören mein Gebett. Sehet/ eben diser süsseste Heyland/ welchen ihr so offt in euerem Hauß auffgenommen und gespeiset/ will heut seyn ein Gast in meinem Hertzen/ und ein Speiß meiner Seel. Kommet mir dann zu Hilff/ helffet mir bereiten die Wohnung/ helffet mir empfangen disen Gast/ helffet mich würdig einzufinden bey diser Göttlichen Seelen-Speiß: O heiliger Lazare und Martha/ ihr Gottgeliebte Geschwüsterte! helffet mir doch sonderlich umb die jenige Tugenden/ umb den jenigen Eyffer/ umb die jenige Liebe meines Hertzens/ welche da nothwendig seynd ein solchen Gast zu empfangen/ und würdig zu niessen ein solche Speiß.

O JEsu! durch das Gebett Mariæ Magdalenæ deiner villiebenden Büsserin

erbet-

erbettet / hast du von dem Todten aufferweckt ihren verstorbnen Bruder Lazarum / und dich nit verabscheuhen lassen / obwohlen er schon den vierten Tag in dem Grab gelegen und anfienge zu stincken; Ach! O seeligster Erlöser! eben durch dises Gebett und Fürbitt deiner büssenden Liebhaberin Magdalenä / verwirffe mich heut nit vor dir / welche ich dich begehre zuempfangen / sonder sihe mich gnädig an / und mit deiner Gnad nimme zuvor hinweg allen Todt der Sünden von meiner Seel / allen Ublen Gestanck der Unvollkommenheiten und Nachlässigkeit in dem Guten / und jetzt vor deiner Niessung durch die grosse Verdienst und Liebe Mariä Magdalenä / mache mich lebendig in deiner Gnad und deiner Liebe / daß ich vil Liebe / und durch dise vile der Liebe abwäsche / und Verzeihung erlange meiner Sünden / auch würdig werde in diser Liebe dich zu niessen / dir zugefallen / dich zubehalten / daß du kein Verdruß oder Unwillen an mir habest.

Nach der heiligen Communion.

VJl hast du geliebt / heilige Maria Magdalena! gantz in Liebe hat gebrunnen dein Hertz / darumb fande dise dein grosse Liebe weder Erquickung / weder Trost / noch Ruhe / biß du in dem Hauß Simonis Christum deinen geliebten HErrn bey dem Tisch antraffest / ihm zu Füssen fielest / die Füß mit Zähern benetztest / mit den Haaren tröchnetest / mit Salben überschütetest / mit dem Mund küssetest / und mit den Armbē umbfiengest / von welcher Zeit an dein grosse Liebe alle ihr Freud hat zu seyn in der Gegenwärtigkeit dises Göttlichen Geliebten / von deme du auch in seinem bittersten Leyden / da alle seine heilige Apostel und Jünger forchtsamb von ihm geflohen / und so gar an dem Stammen deß heiligen Creutzes nit abweichen wollen; wie er gestorben / und der heilige Leichnamb von den Gottseeligen Männern zur Erden bestattet / in aller frühe kamest zu dem Grab / hast dich so gar von den Englischen Gesichteren und Worten nit wollen abweisen lassen / biß du widerumb

deinen lieben Meister selbsten in Gestalt eines Gärtners antraffest: als er endtlich von diser Erden glorwürdig auffgefahren in den Himmel/ hast du dich gantz von den Menschen abgesönderet/ dich in ein Wildtnuß begeben/ dorten allein gelebt bey der Bildtnuß deß Gecreutzigten/ weil du persönlich jetzt bey ihm nit mehr seyn köntest: bey dem Tisch meines Herrn bin ich nun gewesen/ dorten nit allein angeruffen meinen Gott/ sonder ihn selbsten als ein Speißgenossen/ welcher jetzt lebendig/ unsterblich/ glorwürdig in meinem Hertzen als in einem Grab und Wohnung sich auffhaltet/ und von mir nit in einer Bildtnuß/ sonder persöhnlich kan und soll angebettet werden: aber soll angebettet werden in der Vile der Liebe/ weil ihm allein gefalt die Liebe/ allein die Liebe den Menschen Gott würdig macht/ und die Liebe außlöschet die Vile der Sünden; O heilige Maria Magdalena! nach der Niessung deß allerheiligsten Sacraments/ damit dise Liebe in mir vertilge die Sünden/ sie mich würdig mache meinem GOtt/ und ich ihm

durch sie gefalle / bitte ich dich durch alle die Liebe / mit deren du vil geliebt hast deinen Gott / du wöllest doch mit deiner heiligen Fürbitt mir beyspringen / daß mein kaltes Hertz in der Gegenwärtigkeit seines HErrens anfange zuerkennen disen liebwürdigsten Heyland / und gegen ihm zubrünnen mit viler Liebe / welcher jetzt mit viler Liebe sich gewürdiget hat mein Seel zuersättigen mit seinem Göttlichen Fleisch und Blut. Entzünde jetzt / O mein heilige Patrönin Magdalena! mein Hertz von den Flammen deiner vilen Liebe / daß ich allzeit und vil liebe / welcher mich vil liebt in disem Sacrament / daß ich in der vilen Liebe allein lebe in GOtt / welcher durch seine vile Liebe jetzt in mir lebt in disem Sacrament / daß ich in diser vilen Liebe mich gantz ergebe meinem Geliebten / welcher sich in disem Sacrament gantz mir gegeben / und daß ich in diser vilen Liebe mich niemahlen absöndere von meinem höchsten Gut / welches sich in disem Sacrament in mich gantz außgegossen / und mit mir vereiniget hat / sonder / O

heilige Magdalena! theile mir mit auch ein einigen Funcken von deiner vilen Liebe / mit deren ich doch einmahl recht anfange zulieben / welchen ich begehre zulieben nach deinem Heil. Exempel mit viller Liebe auß allen meinen Kräfften / auß gantzem meinem Gemüth / und auß meiner gantzen Seel / damit ich doch ihm gefalle; ja mit den hochen Verdiensten deiner Liebe springe mir bey / daß ich jetzt zu meinem Herrn und Gott / welchen ich empfangen / welcher in mir lebt / mich wende in wahrer Liebe / nit ohne Safft der Göttlichen Liebe / nit ohne Schönheit der vollkommnen Liebe / und nit ohne Begleitung der Heil. Liebe / in deren ich allein vor den Augen Gottes schön / vollkommen / heilig und andächtig seye.

O Jesu! du Glory der Englen / du Seeligkeit der Heiligen / du Freud deß Himmels / du bist zu mir kommen / dich mit mir vereiniget / dein Fleisch und Blut mir einverleibt / dein Menschheit und Gottheit mir mitgetheilt / mich gespeißt mit deinem Sacrament / so erkenne ich die Vile der

Liebe / mit deren du jetzt in mir lebst / ich erkenne die Vile der Liebe / mit deren ich dich jetzt begrüssen / anbetten / und lieben solte. O JEsu! vil hast du mich geliebt / vil liebst du mich / und ich hab dich wenig geliebt / ich liebe dich wenig. O Jesu! Leyd ist es mir dann von Hertzen / daß ich dich nit mehr geliebt hab / daß ich mehr geliebt mich / meine Komblichkeiten / Creaturen / als dich / deine Gebott / dein Vollkomenheit. Mit Magdalena aber falle ich dir jetzt zu Füssen / mit Magdalena bekenne ich meinen Fehler / mit Magdalena hoffe ich auff dein Gnad und Barmhertzigkeit / mit Magdalena bitte ich dich umb Verzeihung / und mit Magdalena will ich dich hinfüro lieben / vil lieben / lieben über alles; ich will lieben / vil lieben / allein lieben dich / der du mich geliebt biß zu der Vereinigung in dem Sacrament mit mir / und ich will lieben / vil lieben / allzeit lieben dich / der du mein Liebe belohnen wirst mit ewiger und unsterblicher Vergeltung: O Jesu! in der Liebe / in deren du Magdalenä ihre Sünden verzeihen / und in der Liebe / durch welche sie

bey

bey dir Gnad gefunden/ verzeihe mir meine Sünden / und lasse mich bey dir finden die Gnad/ daß ich doch kräfftiglich in deiner Liebe zunemme/ der du in mir wohnest / welcher du bist die Liebe; gibe mir dein Liebe / damit ich dich in wahrer Liebe jetzt in mir begrüsse/ erlustige und dich anbette / damit ich in wahrer Liebe dich jetzt in mir würdig lobe/ preise/ und benedeye/ und damit ich in wahrer Liebe jetzt von dir erlange die Gnaden und Krafft deines Sacraments/ mit denen ich von den Gefahren behütet werde zufallen auß der Liebe/ in den Trübsaalen gestärckt werde zu verbleiben in der Liebe/ in den Versuchungen angefrischet werde zu überwinden durch die Liebe/ und in dem so wohl lebend als todt geführt werde zu Gott meinem letsten Zihl und End von der Liebe.

In deiner Bekehrung/ O heilige Maria Magdalena hat dir Christus vil Sünden vergeben/ in deiner Betrübnuß wegen deß tödtlichen Ableibens deines Bruders hat er dir von dem Todten aufferweckt Lazarum: in der Sorgfältigkeit wegen

deines verlohrnen Herrens / welcher dir entzuckt ist worden / daß du nit wüßtest / wohin sie ihn gelegt / hat er dich erquickt in seiner Erscheinung wie ein getreuer Liebhaber: in der Gefahr wegen deß Schiffbruchs und Undergangs / da du von den gottlosen Juden in einem zerlöchterten Schiff ohne Segel / Ruder und Steurmann auff daß ungestümme Meer gesetzt worden / hat er dich glücklich angelehnt an das Gestadt: in der Wüste under deinem strengen und harten Leben hat er dich heimgesucht mit Erscheinungen / getröstet mit Englischer Melodey; dises alles hat dir verdient die Liebe: weil du vil geliebt / bist du Christo deinem Geliebten so lieb / und auch von ihme so vil geliebt worden / und daß noch auff Erden. O wie groß dein Liebe / wie groß deine Verdiensten / wie groß dein Fürbitt muß seyn in dem Himmel? Dise ruffe ich an / O heilige Magdalena! daß du heut durch dieselbige von deinem Geliebten Christo mir erlangest / daß ich ihm doch könne dienen in meinem Leben nach seinem Willen / daß ich mich

voll-

vollkommen könne bekehren zu ihme / daß ich sonderlich in der heutigen Niessung seines heiligsten Sacraments werde ein Geliebte seiner Majestät.

Auffopfferung.

DIr / O heilige Maria Magdalena! als meiner glorwürdigen Fürsprecherin / opffere ich auff dise meine heutige Comunion/weilen ich dich begehre zuhaben und vor Gott zu verspühren als mein allerheiligste Patrönin; dein Bußfertige Bekehrung / dein grosse Liebe / und unaußsprächliche Heiligkeit hat dich über vil Heilige und liebe Außerwöhlte deß Himmels hoch erhebt in der Glory / in deren du jetzt als ein ewige Liebhaberin Christi deß Herrn mit Ehr und Glory umbgeben / vor vilen leuchtest / und auch an Verdiensten und grosser Fürbitt vor vilen mächtig bist. Dise unaußsprächliche Gnad und ungewohnliche Barmhertzigkeit / welche du noch auff diser Erden von Christo dem lieben Seeligmacher erhalten/ munteret nun auff mein Hoffnung und Vertrauen zu dir / O heilige Magdalena! in deme ich

vertrauentlich verhoffe / dise deine hoche Verdiensten mir heylsamb und ersprießlich zuwerden / und mir eben die jenige grosse Barmhertzigkeit Gottes zuerlangen/ mit deren du so gnädiglich versöhnet bist worden: darumb/ O heilige Maria Magdalena / du mein hochheiligste Fürsprächerin vor dem Göttlichen Angesicht! bitte ich dich / nimme gnädig und miltreich von mir auff dise heilige Communion / welche ich dir auffopffere / dich heutiges Tags dardurch begehrend zuverehren/ und durch dise heilige Communion verdiene mir von dem allergütigsten GOtt / daß ich meine begangne Sünden durch ein wahre Buß recht außlösche und abbüsse / mein Leben einmahl warhafftig bekehre und bessere/ alle meine Werck und Gedancken richte zu Gott/ ihne vil liebe / und in seiner Göttlichen Liebe niemahlen abgewendt und kalt werde / auff daß ich in diser Liebe / gleich wie du darin allezeit den besten Theil außerwöhlet hast / auch in disem gefährlichen Leben gewüß mache meinen Beruff / in disem zweiffelhafftigen Leben erlange die

Göttliche Gnaden / in jenem aber die Himlische Seeligkeit / und also so wohl hier / als dort außerwöhle den besten Theil / welcher ewiglich von mir nit hingenommen werde / Amen.

Etliche Gebettlein vor der H. Communion.

Auff das Fest Der heiligen Annä der Gnadenreichen Mutter Mariä und Groß-Mutter JESU.

WUrdig / O außerwöhlteste Gebährerin der Gebährerin Gottes heilige Anna! bist du von dem lieben Gott geschetzt worden / daß du in deinem heiligen Leib tragen und gebähren soltest die edleste Frucht / welche jemahls weder die Erden / weder der Himmel ihres gleichen gesehen / nemblich Mariam dein gesegnete Tochter / ein Lust Gottes / ein Freud deß Himmels / ein Erquickung der Erden. Würdig / O allerheiligste Groß-Mutter deß allerhöch-

sten bist du von dem himmlischen Vatter gehalten worden / daß von deiner Tochter als der immergrünenden Wurtzel deß Stammens Jesse / herfür gangen die Blum / nach deren Auffgang die gantze Welt geseufzet hat. Würdig / O vilfältig von dem Himmel gebenedeyte Frau heilige Anna / bist du von der höchsten Dreyfaltigkeit geachtet worden / daß du als ein Mutter Mariam / und als ein Groß-Mutter Jesum in deinem Gewalt hast / und sie dir so nache zugethan / Mariam sage ich / mein Hilff / mein Zuflucht / mein Königin / mein Mutter: und JEsum mein Liebe / mein HErr / mein Erlöser / mein GOtt: Mariam / deren ich mich heutiges Tags durch deine heilige Fürbitt begehre zubefehlen: Jesum / dene ich heutiges Tags durch deine grosse Verdienst verlange zuempfangen: Mariam / die nichts weißt / als dir zu gehorsamen: JEsum / der kommen ist seinen Elteren underthänig zu seyn; billich dann wirst du / O heilige Anna / vor anderen Heiligen hoch geprisen / als welche du von dem Allerhöchsten mit

so

so sonderbahren Fürtrefflichkeiten begnadet worden: billich wirst du von den Englen und Menschen mehrers geehret / als welche du von der Göttlichen Majestät mit so vilen Gaaben und Gnaden angefült worden: und billich wirst du heutiges Tags in disem meinem Gebett demüthig ersucht / als welche du vor dem lieblichen Angesicht Gottes uns armen Menschen seine Gnaden und Gutthaten so kräfftiglich erwerben kanst. O heilige Anna / mit Seufftzeren und Begirden giesse ich heut in disem meinem Gebett vor dir auß mein Seel / ich bitte dich mit hertzlichem Vertrauen / durch JEsum und Mariam / deine Göttliche Kinder / zeige mir Mariam / gibe mir JEsum / JEsum begehre ich heutiges Tags / dich dardurch zu ehren / zuempfangen in dem hochheiligsten Sacrament deß Altars: JEsus ist das Leben der Gerechten / O heilige Anna! gibe mir JEsum / auff das Jesu allzeit lebe in mir / und ich in JEsu. JEsus ist die Vollkommenheit der Heiligen / O heilige Anna! gibe mir JEsum in disem Sacrament / auff daß ich

durch

durch dessen Krafft vollkommen / und in allem Guten beständig werde. JEsus ist die Speiß der Frommen / O heilige Anna! gibe mir JEsum / auff das JEsus in Niessung diser Göttlichen Speiß in mich verwandlet werde / auff daß ich ewig lebe. Jesus ist die Liebe / die Begird / die Seeligkeit der Gottseeligen / O heilige Anna! gibe mir JEsum / auff das JEsus in der Empfahung dises heiligen Tischs mich gantz entzünde mit seiner Liebe / damit ich nichts begehre als JEsum. Gibe mir JEsum / O glorwürdigste Groß-Mutter JEsu heilige Anna! welches ich dich bitte durch Mariam dein allerliebste Tochter. Mein Seel nahet hinzu zuempfangen den jenigen / in deme sie begehrt seelig zuwerden / und ohne welchen ein Seel unseelig lebet; Ach! vor einem so Göttlichen Geheimnuß darff sich nit eröffnen mein sündiges und unbereites Hertz / ich erschrecke vor dem Glantz diser under den Gestalten deß Brodts verborgner Majestät / mich haltet ab die Heiligkeit dises Sacraments. Aber was thu ich? ich fasse ein Hertz / und richte

mich

mich auff zu dir / O heilige Anna / du mein verdienstreiche Patrönin ; eben darumb weil ich mit Sünden bemacklet / mit unbereitem Hertzen da stehe / gehe ich hinzu / damit durch die kräfftige Gnad dises Sacraments mein besudlete Seel / durch den Verdienst und unendtlichen Werth der unendtlichen Verdiensten deß Göttlichen Bluts Christi gereiniget und zubereitet werde / welche nirgends kräfftiger und überflüssiger dem Menschen mitgetheilt wird / als in diser Mittheilung deß wahren Leibs deß Sohns Gottes. Hertzlich reuet es mich / wo / und wie vil ich meinen lieben Gott mit Sünden beleidiget hab: ruffe darüber an die unergründtliche Barmhertzigkeit Gottes und dein mächtige Fürbitt / O mein glorwürdige Fürbitterin Anna! Ich weiß wol / daß weder Engel / weder Menschen so rein und gerüstet / daß sie den Leib deß ewigen Sohns würdig geniessen und empfangen können. Derohalben / weil es der Will ist deß gnädigen Gottes / daß wir ihn niessen / fliehe ich zu dir / und bitte dich O heilige Anna! erlange mir sol-

che Bewegung deß Hertzens/ solche zu Bereitung deß Gewüssens/ solche Andacht deß Gemüths/ und solchen Einbrunst und Liebe der Seelen / mit denen ich zerknirscht und zubereitter empfangen / geniessen / andächtig einlassen / und mit zarter Liebe und Eyfer auffnemmen möge JEsum den Sohn Mariä dein außerwöhlte Frucht/ mein geliebtesten HErrn / und von seiner Ankunfft in dem Hertzen von Sünden gereiniget / in dem Gewüssen von Unvollkommenheiten befreyet / in dem Gemüth mit Gnaden angefült / und in der Seel in seiner Liebe und allem Guten gestärckt werde.

Wann schon tausent mahl mehr Teuffel weren/ als deren seynd/ und tausendt Höllen / so sollen sie mich doch nit können abkehren / etwas anders zubegehren als Gott allein: O JEsu du mein Gott und Herr/ dich begehre ich allein / bey dir begehre ich mich auffzuhalten/ mit dir begehre ich mich allein zuerfreuen / in dir begehre ich allein zuleben / und von dir begehre ich allein gespeißt zu werden: von diser meiner Begird wird mich weder Teuffel / weder Höll abwenden/

wenden / dann allein in dir seynd alle Schätz und Reichthumben der Güter / so eintweders zubegehren und zulieben / oder genossen und besitzt werden. In der Schönheit deiner Fürtrefflichkeit O JEsu hat daß gantze himmlische Paradeyß ein wohlgefallen: in der Liebwürdigkeit deiner Majestät O JEsu / haben alle Englische Chör ihre Begirden und liebendes Benügen: von der Liebe und Völle deiner Reichthumben / O JEsu / nemmen und erquicken sich alle Außerwöhlte deß Himmels; und mich solte etwas abkehren von der Liebe diser unermeßlichen Schönheit? mich solte etwas abwenden von der Andacht diser Göttlichen Liebwürdigkeit? Mich solte etwas verhinderen von den Schätzen diser unendtlichen Völle? Einmahl ist es also / weder Anfechtung / weder Beschwerden / weder etwas anders / sollen mich nie können abkehren / etwas anders zubegehren / etwas anders zusuchen / etwas anders zugedencken / etwas anders zulieben / als JEsum den allerschönsten / den allerliebwürdigsten / den allergnadenreichesten. Mich nimbt

gantz

gantz ein dise Schönheit / mich zwinget dise Liebwürdigkeit / mich reitzet an dise Völle / daß ich einmahl nichts anders begehre / nichts anders wünsche / nichts anders trachte / als mich gantz zuverliehren in diser Göttlichen Schönheit / mich gantz zuverzehren in diser ewigen Liebwürdigkeit / mich gantz zuversencken in diser unendtlichen Völle. O Jesu! von diser Völle begehre ich heut überschüttet zuwerden / von diser Liebwürdigkeit eingenommen / und von diser Schönheit bestrahlet. Nemblich O mein Jesu! in dem heiligen Sacrament deß Altars begehre ich dich zuempfangen / auff daß ich dich in allen meinen Wercken / Worten / und Gedancken immerdar liebe O mein unbemacklete Schönheit! auff das ich dich mit allen Kräfften / Anmuthungen / und Begirden allezeit begehre O mein außerwölteste Liebwürdigkeit! damit ich dich in meinem Leib / Seel / und Hertz ohne Underlaß behalte O mein grundtieffeste Völle / und damit ich also von dir niemahlen abgesönderet werde / O mein Jesu! sonder deiner und deiner heiligsten

Gnaden zeitlich und ewig theilhafftig werde: dann was anders kan mein Seel begehren / wann sie den jenigen in sich begreifft und beschließt / der alle Sachen beschließt und begreifft? Warhafftig die Seel / welche daß Brodt deß Lebens in sich empfangen hat im allerheiligsten Sacraments deß Altars / durch die veste Vereinigung / welche sie mit GOtt gemacht hat / kan woll sagen: In mir ist alles vollbracht / weilen in diser himmlischen Speiß alle Güter versamblet / alda seynd alle Begirden Gottes vollbracht. O mein Seel! lauffe dann und eyle zu disem Tisch der Gnaden / sihe nit an / was du hast / sonder was du manglest: und so dich verhinderet dein Nichtigkeit und Wenigkeit / reitze dich doch an der Trost und Glauben: sihe nit an / was dir abgehet in der Vorbereitung / sonder was du erlangen kanst in Niessung: bist du in der Liebe kalt / in diser Niessung nimbst du den jenigen zu dir / welcher die vollkommne Liebe ist: begehrest du Verzeihung der Sünden / in diser Niessung hast den jenigen in dir / welcher hin-

hinweg nimbt die Sünden der Welt: wilt du die Reinigkeit / Hoffnung / Glauben / Gedult / Demuth / Sanfftmüthigkeit / in diser Niessung findest du alles / sittenmahl Christus durch dise Speiß alle Tugenden in deiner Seel herfürbringt. Und was kan ein Seel mehr wöllen oder begehren / weil alle Tugenden / Gaaben / und Gnaden / die sie kan wünschen oder verlangen / in disem wunderbarlichen JEsu bey einander versamlet seynd / welcher in Warheit da ist under der Gestalt deß allerheiligsten Sacramentes / wie er warhafftig ist sitzend zur rechten seines Vatters im him̃lischen Paradeyß. Als du O JEsu / nach dem Himmel giengest / liessest du das Paradeyß hie auff Erden / dann du liessest alda daß unerhörte Geheimnuß deines Sacramentes / welches mit anderen Sachen zuvergleichen / ein Paradeyß auff Erden ist / in welchem sich die Gottseelige Seelen auffhalten / erfreuen / erquicken / allwo entspringen die Flüß der Gnaden / und in deme stehet der wahre Brunn deß Lebens. O mein JEsu! ich kan mich nit

lenger

lenger enthalten / nichts anders will ich / nichts anders begehre ich / als dich in dem heiligen Sacrament deß Altars / der du dich selbsten gantz und gar darin mir gegeben hast / und theilest alle deine Güter mit. Aber O Jesu! nit in Vermessenheit meiner Verdiensten komme ich zu dir / dich zuniessen / sonder in Vilfältigkeit der Verdiensten deiner geliebtesten Anfrau der heiligen Annä / deren Fürbitt ich demüthigst anruffe / nahe ich mich zu dir. Ein Gebährerin ist sie gewesen deiner Gebährerin / darumb von dir nit wenig geliebt: durch die Gnaden dann / welche du diser deiner grossen Freundin bewisen / durch die Fürbitt diser deiner Geliebten bitte ich dich / O Jesu! verwirffe mich nit vor deinem Angesicht / sonder durch die Verdienst Annä komme in mein Seel / und durch die Niessung deines heiligen Sacraments reinige mein Hertz und theile mir mit deine Gnaden.

Lauter Gnad und Barmhertzigkeit bedeutet dein Nam / O heilige Anna! als welcher eben so vil heißt als gnädig / hold-

seelig / und barmhertzig; und nit unbillich / weil von dir entsprossen Maria die holdseelige Mutter der Barmhertzigkeit / und hernach JEsus der barmhertzige Abgrund der Gnaden. Bey dir O heilige Anna finde ich mich widerumb ein / Gnad und Barmhertzigkeit von dir zuerlangen / und ohne Gnad und Barmhertzigkeit von dir nit abzuweichen / die höchste Gnad wird mir seyn meinen Jesum in disem heiligsten Sacrament zu empfangen / und ein unaußsprächliche Barmhertzigkeit seiner Gnaden theilhafftig zuwerden; durch deinen holdseeligen Namen dann / O heilige Anna / springe mir bey / erwirbe mir die Gnad / mit deren ich mich heiliglich bereite JEsum meines Hertzens Liebhaber in mein Seel einzunemmen / und erlange mir die Barmhertzigkeit / mit welcher ich ihn würdig beherberge. O wie glückseelig wird ich seyn / wann ich mit diser Gnad und Barmhertzigkeit von dir gewährt wird werden / dann ohne Gnad und Barmhertzigkeit darff und will ich mich nit vermessen hinzutretten zu disem heiligen Tisch.

Dero-

Derowegen O heilige Anna/ falle ich dir zu Fussen/ Gnad und Barmhertzigkeit zubegehren: dir zu Ehren und dir zu schuldigem Lob/ will ich heut gehen zu der heiligen Communion. Ach! seye mir Anna/ daß ist gnädig und barmhertzig / auff daß ich durch deine Gnad und Barmhertzigkeit von meinem JEsu nit ungern angesehen werde/ sonder von ihm holdseelig angenommen / gnädig heimbgesucht / und barmhertziglich geliebt; dardurch ich zugleich würdig werde/ sein Barmhertzigkeit und Gnad in alle Ewigkeit zuverspüren / welche ich jetzt hinzugehe / mich zeitlich mit ihme zuvereinigen.

O JEsu du Trost und Zuflucht meines Hertzens! gleich wie der Leib ohne leibliche Speiß natürlich sich nit erhalten mag / also kan die Seel ohne die Speiß/ welche du mit dir von Himmel gebracht/ ihr geistliches Leben nit lang erstrecken/ daß es nit mit vilerley Beschwärnussen und Unvollkommenheiten abgemattet und belästiget werde. Ach JEsu! ich begehre zu leben / und in deiner Liebe dir unauffhörlich

hörlich zu leben / ich begehre dich zu empfangen in der heiligen Communion / weil darin gegeben wird das Brodt / welches / wer es niesset / lebet ewiglich. O JEsu! durch dein unendtliche Gnad und Barmhertzigkeit thue gnug meiner Begird / in deren ich dich auff daß einbrünstigste begehre. Du O JESU! bist mein Verlangen / mein Auffenthalt / mein einiges Leben / ohne welches ich weder begehre zu seyn / weder zu leben / sonder allein in und mit dir; nit würdig bin ich zwar / daß du eingangest under das Tach meines unvollkommnen Hertzens / aber O JEsu! in dem Abgrund deiner Barmhertzigkeit erhöre mich dein unwürdige Magdt; und weil ich dises heiligen Tischs so nothwendig / sihe nit an mein Unwürdigkeit / sonder die Grösse deiner Liebe und Gnaden / mit deren du ihn eingesetzt hast / auff deren Vertrauen ich jetzt gehe dich zu empfangen.

Nach der heiligen Communion.

O Glorwürdige und seeligste Freundin Gottes heilige Anna! ich kehre mich wi-

widerumb zu dir / ich erfreue mich / springe auff vor Freuden / und wünsche dir Glück wegen aller deiner Gnaden / Glory und Hochheit / welche du nach den herrlichsten Verdiensten deines heiligen Lebens jetzt ewig geniessest. O wann ich jetzt in mir befinden thäte eben die jenige Einbrunst / eben den jenigen Eyfer / eben die jenige Liebe gegen dem höchsten GOtt / welche ich in dir ersihe / ehre / und hochschätze / und mit denen heiligsten Anmuthungen ich jetzt meinen in mir wohnenden GOTT bewillkommen und erlustigen solte / aber an denen ich mein Seel gantz ungeschickt verspühre! Ach! O H. Anna! Jesum hab ich jetzt empfangen / Jesus wohnet jetzt in meinem Hertzen / du dann / welche ich dich bitte / erfülle den Abgang / und meine Schwachheit / und durch deine grosse Fürbitt / deren der gütige Gott / welcher seine Heiligen also ehret und herrlich macht / nichts abschlagen wird / erlange mir / O heilige Anna! eben dise Begirden / mit denen du noch in dem Leben / oder jetzt in der Glory gegen deinem GOtt gestigen bist: erwirbe mir eben

jene Liebe / mit deren du auff Erden und jetzt in dem Himmel das höchste Gut umbfangen: bringe mir zuwegen jene Andacht und Einbrunst / mit deren du noch auff diser Welt oder jetzt in der himmlischen Ewigkeit gegen JEsum entzündet gewesen / damit ich auch jetzt von disen eyferigen Begirden angetriben / umbfange Jesum den Gott meines Hertzens: von diser einbrünstigen Liebe bewegt mich wende / und allzeit wende / und mich niemahlen abwende von JEsu dem Geliebten meiner Seelen / und von disen H. Flammen ergriffen brünne gegen JEsum dem Bräutigamb meines Lebens / welcher jetzt in mir ruhet.

O! was ist doch in dem Himmel / oder ohne dich / O JEsu / was will ich auff Erden? was ist doch in mir ohne dich O JEsu! ach! was hab ich im Hertzen? dich hab ich jetzt empfangen / dich allein will ich; und weil disem also / O ewige Weißheit! welche du nun deinen Sitz in mir gesetzt / du Liecht der Hertzen / rede jetzt in mir / dann es mercket auff deine Wort dein Magdt / und zu deiner Gnad

ist gantz begirig und bereit mein Hertz. Vertilge darin durch dein Göttliche Ankunfft alle Dunckelheit / entzünde es mit der Hitz deiner Liebe / dann wegen dir O mein JEsu und mit dir / und vor dir begehre ich zu hören und zu vollziehen / was dein Gnad und Majestät mir jetzunder eingibt / O mein süssester HErr! minder als ein Staub bin ich gegen dir gerechnet / und von Ewigkeit hast du mich geliebt / und wie ich hoffe / zu deiner ewigen Glory außerwöhlt und vorgesehen; du hast mich erschaffen / da ich nit war / und da ich durch die Sünd zu Grund gangen / bist du für mich Mensch worden / und mit deinem Blut hast du mich erlößt; durch mein gantzes Leben hast du mich so überflüssig der Verdiensten alles deines Leydens und Bluts theilhafftig gemacht / sonderlich aber jetzt in der Niessung deß heiligen Sacraments deß Altars dich gantz mir dargegeben. O unendtliche Gütigkeit! wo bin ich? was thun ich? ich erkenne / ich verehre / ich bette an / und mache groß / ich benedeye / lobe / und auß innerstem

Hertzen dancke ich einem so miltreichen GOTT / deme dermassen beliebt ist / seinen Lust zuhaben bey den Menschen. O mein GOtt! mein in mir wesentlicher JEsu! die Vile deiner Liebe und Gutthaten undertrucken mich; aber eben dise munteren mich zu gleich auff / daß ich durch alle deine Liebe und Gütigkeit gegen uns armen Menschen dich bitten darff / du wöllest doch an diser schlechten Wohnung meines Hertzens vorlieb nemmen. O Jesu! durch dise heilige Communion gibe mir deine kräfftige Gnad/durch die Sünd/ wie ich begehre / dich nimmermehr zubeleidigen: gibe mir / durch ein Unbeständigkeit / wie ich wünsche / von deiner Liebe nimermehr abzuweichen: und gibe mir/ durch ein Wanckelmüthigkeit / wie ich hertzlichst verlange / in dem Guten nit umbgestossen zu werden/ sonder jmmer und allzeit zu verbleiben ein gerüster Tabernackel deiner Gottheit/ fähig der himmlischen Gnaden.

O du Königin der Heiligen! du Tochter und Frucht Annä! du Mutter GOttes/

und Jungfrau Maria mit allen heiligen Außerwöhlten deß himlischen Hoffs / zeige dich mir heut ein Mutter / zeiget ihr euch mir meine Patronen und Fürbitter / reichet dar dem unendtlichen GOTT / welchen ich empfangen / euere Verdiensten / und selbige vereiniget mit meinen lauen Begirden / und unvollkommnen Diensten. Ich bitte euch / bittet für mich bey disem meinen in mir gegenwärtigen GOtt / daß er über mich nit zürne / sonder an mir ein Wohlgefallen habe: sonderlich aber / O H. Mutter Mariä Anna! als welche ich mir heutiges Tags sonderbar vorgenommen hab / dich zu ehren / mich dir zubefehlen / und deiner großmächtigen Fürbitt mich zugetrösten / befihle ich mich dir auff ein neues / und auß innerster Seel begehre ich dein Hilff. O heilige Anna! in der heiligen Communion hab ich genossen / nach deme gedürstet mein Seel; du befehle mich dann Mariä deiner gesegneten Tochter meiner gebenedeyten Mutter. O gnädigste Mitlerin Maria bringe mich an bey deinem geliebten Sohn / daß er gnädig von

mir auffnemme dise mein heilige Communion / und wenige Dienst: O Maria! Du kanst mir nit abschlagen / was ich von dir begehre durch dein Verdienstreiche Mutter. O JEsu! du kanst mich nit verwerffen von deinem Angesicht / welchen ich bitte durch Mariam.

Ich erkenne und bekenne / O geliebtester Bräutigamb meiner Seel / daß du grösserer Verehrung und Liebe würdig bist / als alle sambtliche Creaturen / auch die liebfeurigste Seraphin / ja dein allerheiligste Mutter selbst dir erzeigen können. O wie erkenne ich nit / und bekenne jetzt vor dir mein JEsu / daß ich under allen Creaturen zu deinem Dienst und Lob die langsambste und laueste? O wie wenig ist mein Liebe / gerechnet gegen den liebenden Seraphinen! wie nichts ist alles mein Gute / gegen der vollkommnesten Heiligkeit / mit deren dir gedienet / dich geliebt / und geehret Maria dein wertheste Mutter! und dannoch hab ich dich eingelassen in das Kämmerlein meines Hertzens. Obwohlen ich weiß / wie wenig das jenige ist / mit deme

ich

ich dich billich empfangen solte haben; Nichts destoweniger mit innigllichister Meinung und Underthänigkeit erkenne und bekenne ich dich / O mein JEsu der allerwürdigste zu seyn aller Ehr / aller Liebe / alles Diensts : dessenthalben wünsche ich auß den innersten Begirden meiner Seel / daß ich hette alles Lob aller Creaturen / auff daß ich allein dich so vil loben könte / als alle Creaturen zusammen / ich wünsche nichts anders / als daß ich hette alle Hertzen aller Menschen / alle Liebe aller Seraphinen / oder daß ich allein mit meinem Hertzen dich so vil lieben könte / als alle Menschen und Seraphinen / ich wünsche mir die Heiligkeit und Vollkommenheit deiner allerheiligsten Mutter / oder daß ich dir gefallen könne / und du gern bey mir wohnest / wie du ein Wohlgefallen geschöpfft hast ab der Wohnung deiner außerwöhltesten Mutter. O mein Jesu! mein in mir lebender JEsu! ich bette dich an / ich benedeye dich / ich liebe dich mit möglichsten Anmuthungen meiner Schwachheit / ich dancke dir umb dise überschwenck-

liche Gutthat / in deren du mich heut abermahlen gewürdiget hast zuspeisen mit deinem kostbahrlichen Leib; ach mein JEsu! lasse dir gefallen mein Hertz / vereinige es gantz mit dem deinigen / auff daß ich hinfüran dich mit deinem Hertz würdig loben / dich würdig lieben / dir würdig dancken möge: seye mir durch deine Gnaden mein JEsu! dises heilige Sacrament ein neuer Antrib zu deiner Liebe / und heiligen Leben / und ein vollkommne Vereinigung meines Willens mit dem liebenden Willen deiner Göttlichen Majestät; und O JESU! ist dein Liebe so groß gewesen / daß du dich gewürdiget zu mir in mein Leib zu kommen / ach eben auß diser Liebe lasse dir gefallen mein Hertz / und richte / und leite hinfüran alle meine Gedancken / Wort / und Werck zu deiner Liebe und ewigen Lob / auff daß ich durch die Krafft dises Sacraments gestärckt / nichts anders gedencke / rede / thue / als dich loben O Jesu mein Lob und Lieb in Ewigkeit!

O heilige Anna verlasse mich nit / sonder erhöre mein Gebett / so offt ich dich an-

ruffe /

ruffe / dir zu Ehren hab ich heut in mein Hertz eingenommen meinen Gott: so komme dann mir zu Hilff; und welche ich zuwenig bin / disen so grossen Gast würdig zuhalten / hilffe mir durch deine grosse Fürbitt und Verdiensten / daß ich ihne also empfangen hab / auff daß er ein Lust hab in mir zuwohnen / mir seine Sacramentalische Gnaden mitzutheilen / und von mir nimmermehr abzuweichen / sonder mich allzeit zuerkennen für sein Kind / für sein Freundin / fur sein Gesponsin / deme ich mich mit zartesten Begirden underwirffe. O heilige Anna! du Geliebte deß Herrn / welche du von dem gütigsten Gott vor anderen Heiligen angesehen und geehrt worden / daß du seyest ein Groß-Mutter meines Jesu / ach! ich bitte dich / weil ich in meinem Hertzen habe JEsum den Sohn Mariä deiner Tochter / meinen geliebtesten Gott / komme mir zu Hilff / zeige ihme für mich deine Verdiensten / durch welche er gegen mir versöhnet / mich nit verstosse von seinem heiligen Angesicht / sonder ich in seiner Gegenwärtigkeit ange-

fült werde mit seinem Lob / und gantz entzündt zu seiner Liebe / welcher für mich anders nichts worden ist / als ein lautere Liebe / mit Leib und Seel ohne End zu lieben.

Auffopfferung.

O Mein GOtt und HErr! mein JEsus und alles! was soll ich dir doch können geben / daß dir angenemb seye? soll ich dir meinen Willen auffopfferen? so förchte ich / du werdest ihn verachten / dann er mit dem deinigen nit übereinkombt. Auffopffere ich dir den Verstand? so ist derselbe nit gantz erleuchtet: opffere ich dir auff die Gedächtnuß? so ist sie aller deiner Wohlthaten vergeßlich: opffere ich dir meinen Eyfer und die Begird auff? so seynd dise nit rein / darumb will ich dir / O mein JEsu! dein selbs eignes Hertz in diser meiner heiligen Communion auffopfferen / und wer kan dir grössere Gaaben auffopfferen / als eben diß? Derowegen O süssester Heyland! nimme gnädig dise meine heilige Communion / und darin dein selbs eignes liebendes Hertz / welches ich auß andächtigem Hertzen zu Lob und Ehr deiner grossen Befreundin der

heiligen Anna / auffopffere; diß Hertz/ gleich wie es dir nit kan nit gefallen / also solle es dich desto bälder dahin bewegen/ daß du mich meiner Bitt gewähren wollest. Dises Hertz gibe ich dir / dein Hertz schencke ich dir / in dein Hertz versencke ich mich/ in disem Hertz verbirge ich mich/ und auß disem Hertzen solle mich niemand mehr vertreiben: darin will ich hinfüran haben mein Ruh / mein Wohnung / mein Lust/ mein Lieb; du O Jesu mein Freud meines Hertzens! durch die Liebe deines Hertzens nimme auff dise heilige Communion / welche ich zu Ehren deiner auffopffere / und darin dein liebreiches Hertz: und durch die Barmhertzigkeit deines Hertzens schliesse mich allzeit ein in dein Hertz / behalte mich allzeit in deinem Hertzen / und durch die Einbrünst deines Hertzens bewahre mich vor allem Ubel / und gewähre mich meiner Bitt. Dir aber zugleich / O heilige Mutter Mariä und Groß-Mutter JEsu Anna! durch das Hertz Christi bitte ich dich / du wöllest mein Gebett jederzeit erhören / dir zu Ehren opffere ich auff dise

heilige Communion: dir zu Ehren opffere ich auff das Hertz JEsu in diser heiligen Communion. Ach! seye du allzeit mein getreue Patrönin und vermögliche Fürsprächerin/erhöre mein Gebett/wo/wann/ und warumb ich dich anruffe: das Hertz JEsu zeige ich dir / ach was wirst du mir abschlagen können / welche ich dich bitte durch das süsse Hertz Jesu! ich erkenne und bekenne mich unwürdig auß meinen eignen Verdiensten aller Gnaden / aber das Hertz JEsu / O heilige Anna! welches dir heut in diser heiligen Communion auffopffere / ist würdig / daß du es ansehest/ und mich erhörest / welche ich dich bitte durch dises liebreiche Hertz. O heilige Anna! durch das Hertz JEsu bitte ich dich/ lasse dir gefallen dise heilige Communion/ durch welche ich dich begehre zu ehren und zu loben; lasse dir gefallen dise meine Andacht gegen dir / und nimme mich gnädig auff in deinen Schutz/lasse mich verspühren und geniessen deine Fürbitt / und mich erfreuen in Bewahrung meines Bittens: seye und verbleibe alle Zeit ein Fürbittende

Patrōnin mir in meinem Leben / auff daß ich würdig werde hier zeitlich JEsum zuloben / und dort ewig anzusehen / Amen.

Etliche Gebettlein vor der heiligen Communion.

Auff das Fest.

Deß heiligen Vatters und Ordens-Stiffters Dominici.

DIr / O Maria! bekenne ich mich ein Magd / dir underwirffe ich mich ein Dienerin / dir undergibe ich mich ein Dienstbott. Du / O Maria! bist mein Mutter / mein Zuversicht / mein Heyl: dich / O Maria! ruffe ich an / ein Schatz-Kammer der Gnaden / zu dir kehre ich / als zu einem Brunnquellen der Barmhertzigkeit / und von dir begehre ich mit flehenlicher Bitt dein Mütterliche Gütigkeit. O du lebendige Brunnaderen der Gnaden! verlassest du mich / wo will ich hinfliehen? nimbst du mich nit auff in dein allmächtige Fürbitt / wo will ich sicher

 seyn?

seyn? Und verwirffest du mich / wo will ich Gnad und Zuflucht finden? O Maria du Jungfräuliche Mutter! welche du gebohren den GOtt der Barmhertzigkeit / zu dir komme ich heut: bist du ein Mutter / sihe ich bin dein Kind: bist du ein Zuversicht der Menschen / sihe zu dir setze ich mein Hoffnung: bist du ein Heyl sihe dich ruffe ich an: seye mir heut ein Schatz-Kammer der Gnaden / und eröffne mir die Gütigkeit deiner Hilff seye mir heut ein Brunnquellen der Barmhertzigkeit / und lasse über mich fliessen die süsse Wasser deines Trosts; sey mir heut ein Mütterliche Fürbitterin bey deinem lieben Sohn / und lasse bey ihm für mich hören die angenemme Stimm deiner Verdiensten / was will er dir absprechen / welcher sich gantz dir in deinen Gewalt gegeben hat? oder was wilt du mir versagen / welche ich dich anruffe eben durch deine mütterliche Hochheit / mit deren du worden ein wahre Mutter Gottes / die nächste an GOtt / und die höchste vor allen Englen und Menschen / darumb / O Maria! du lebendige Arch der Gnaden

den Gottes / wende heut von mir nit ab die Augen deiner mütterlichen Barmhertzigkeit / sonder sihe gnädig an diß mein Gebett / in welchem ich dich anruffe / bedecke mich mit dem gnadenreichen Mantel deiner Obsorg / und springe mir bey / daß ich heut in dem heiligen Sacrament deinen Sohn würdig empfange / welchen du in dem Fleisch ohne Mackel gebohren / gibe mir heut disen deinen Sohn / durch welchen wir müssen seelig werden: aber bereite zuvor mein Seel / versöhne mir ihn / damit er bey mir nit einkehre als ein zorniger GOtt / sonder als ein gnadenreicher Bräutigam meiner Seelen / diß bitt von dir ich dein Magdt / dein Dienerin / O Maria grosse Keyserin deß himmlischen Pallasts! also auff deine mütterliche Gnaden vertrauend falle ich nider vor deinem Sohn / und auß innersten Kräfften meiner Seel rede ich ihne an.

O Mariä Eingebohrner Sohn Christe JEsu! zu deinem Tisch solte ich hinzugehen mit dem hochzeitlichen Kleid der Tugenden / dir solte ich entgegen gehen als

ein gescheide Jungfrau mit der gezierten Amplen der Vollkommenheit: dich solte ich vor Liebe ohnmächtig mit der geistlichen Braut allein lieben / suchen / ja auffnemmen in die Kammer und Bethlein meines Hertzens. Aber ach! das Kleid meiner Seel hat vil Masen und Mackel der Unvollkommenheiten; die Ampel meines Hertzens ist verfinsteret mit Untugenden; die Kammer und das Bethlein meiner Seelen ist nit auffgebutzt / noch geblůmet mit den Zierden der Unschuld und Reinigkeit / wie es sich in Ankommung eines solchen Gasts woll gebůhre. Ich gibe mich vor dir schuldig / O HErr! ich bekenne vor dir mein Unwůrdigkeit: aber zugleich ruffe ich an dein barmhertzigste Gůte. Ach / O JEsu! sihe / du hast einen bekennenden Schuldiger / wende deine Augen ab von meinen Sůnden / aber nit von deiner Barmhertzigkeit / jetzt ist es mir hertzlich leyd / wo ich dich jemahlen beleydiget / jetzt begehre ich dir zu dienen mit einer beständigen Fortschreitung in den Tugenden / jetzt liebe ich dich / O du unendtliche Schönheit!

heit! Ach daß ich dich nit ehender in allen meinen Wercken / Worten / und Gedancken von Hertzen geliebt hab! Zu einer würdiger Empfahung deines allerheiligsten Leibs opffere ich dir auff alles Gute / was ich mein Leben Tag dir zu Ehren gethan hab: alle Tugenden / welche ich auß deiner Liebe geübt / alle gute Werck / mit welchen ich mich bemühet dir zu dienen. Ist aber dises zu wenig / so will ich dich heut empfangen under dem Schutz Mariä / welche dich neun Monat in ihrem Leib getragen / und zu der Ehr deß hochheiligen Vatter Dominici / der allzeit gewesen dein getreuer Diener. Also / O mein Herr und GOtt! würdig ist Maria / würdig ist Dominicus / daß du sie ansehest / und mir durch ihr heilige Fürbitt gnädig zu Nutz kommen lassest die Frucht dises heiligsten Sacraments.

Dises / damit ich erhalte / ruffe ich dich heutiges Tags in meinem Gebett an / O geliebter JEsu und Mariä Diener heiliger Dominice! Maria ist in dem Leben dir gewesen dein Mutter / JEsus dein

Herr

HErr und GOtt / du beyder unverdroß-ner Diener und außerwöhlter Sohn / zeige heut für mich Mariä deine Verdiensten / damit sie bey ihrem lieben Sohn für mich zeige ihre Mütterliche Brüst / und also mich JEsus durch dein und Mariä Fürbitt in Gnaden auffnemme. Dein Leben ware nichts anders als ein Lieb Mariä und ein Dienst Gottes / zeige für mich dise deine hoche Verdiensten dem allmächtigen GOtt / damit er mir durch dich gnädig seye. O heiliger Vatter Dominice! erscheinen solle ich heut vor dem Tisch Gottes / und mein Seel übergossen werden mit der Süssigkeit der Speiß / so von Himmel kommen / ich verlange zwar an mir zuverspühren und zusehen die Wunderwerck Gottes / mit welchen er wahrer Gott die elende Menschen ersättiget. Dir zu Ehren / O mein heiliger Patron Dominice! will ich jetzt niessen das Heilige aller Heiligen / du durch dein Fürbitt komme mir zu Hilff / und lasse mich nit zu schanden werden / sonder was mir an der genugsamben Vorbereitung abgehet / er-

statte du solches durch deine Verdienst.
Ich erschricke / O Maria! wann ich gedencke an dein mehr als Englische Vollkommenheit / du hast kein Sünd jemahlen begangen / GOtt hast du allzeit gefallen / an Seel und Leib bist du vor den Göttlichen Augen gewesen schön / und gantz schön / auch kein Mackel war an dir / du hast alle Tugenden in höchstem Grad besessen / dich begrüßte Gabriel der Ertz-Englische Abgesandte deß Himmels voll der Gnaden / dich rühmet Elisabeth auß Eingebung deß heiligen Geists gebenedeyt under den Weiberen / und dannoch dessen ungeachtet schetztest du dich nit würdig / in deinem Leib zutragen Christum / und nennetest dich allein ein Magdt deß HErrn: ach Maria! wer bin ich? offt hab ich gesündiget / hab ich etwas guts gethan / so ist dises wenig / und mit vilen Unvollkommenheiten vermenget / und heut will ich in meinen Leib nemmen Christum meinen Herrn und GOtt / nit als einen sterblichen Menschen / gleich wie du ihn sterblich gebohren / sonder wie er jetzt ist / unsterblich /
glor-

glorwürdig / ein Freud deß Himmels und aller Heiligen. Ach! O Maria! wie solle ich heut erscheinen vor disem unendtlichen GOtt? ich nenne mich allein ein Magdt deß HErrn / und weiß / daß ich einmahl unwürdig bin / in mir einzuschliessen / welcher wegen seiner allwesenden Gottheit / nirgends kan eingeschlossen werden / aber mir geschehe nach seinem Wort. Hat der ewige Gott ihm belieben lassen / seine Creaturen mit disem allerheiligsten Sacrament heimzusuchen / so zeige mir / O Maria? dein außerwöhltes Kind / gibe mir deinen Eingebohrnen Sohn / ja komme / O Maria! bette mit mir an / welchen du angebettet / so bald du ihn gebohren / und mit deiner Jungfräulichen Fürbitt befihle mich meinem Heyland / und mache mich würdig / ihn zuempfangen / welche du würdig worden / ihn zugebähren.

Und du / O mein heiliger Patron Dominice! erleuchte meinen Verstand / daß ich recht erkenne dise Gutthaten GOttes / bewege mein Gedächtnuß / daß ich sie niemahlen vergesse / entzünde den Willen /

daß

daß er allein wölle und liebe / was Gottes ist / muntere auff meine Kräfften / daß sie sich allein abmatten in dem Lob und Dienst Gottes. Sonderlich / O heiliger Dominice! stehe mir jetzt bey / welche ich gehe zu empfangen / den da verlanget meine Seel. O Jesu! du Heyl meines Hertzens / sihe! ich dein Magdt bin nit würdig dich zuempfangen / aber mir geschehe nach deinem Wort / hast du dich mir zum Nutzen hinderlassen / und dises allerheiligste Geheimnuß deines Leibs und Bluts zu meiner geistlichen Wohlfahrt eingesetzt / so verweile nit / sonder komme / weil ich vor Liebe ohnmächtig wird / und mit einer hertzlichen Begird dich verlange.

Nach der heiligen Communion.

O Süssigkeit! O Freuden! O Maria du glorwürdige Mutter meines Hertzens! gibe mir deinen Geist / damit ich vor Freuden auffspringe in Gott meinem Heyland / gibe mir dein Seel / damit ich den Herrn groß mache / dann Gott hat angesehen die Demuth und Unwürdigkeit seiner Magdt / dann / sihe! jetzt wohnet in mir eben der

jenige /

jenige / welchen du von dem heiligen Geist empfangen hast / jetzt herrschet in meinem Hertzen / welcher auff die dreyssig Jahr sichtbahrlich bey dir gewesen / jetzt hat er seinen Sitz gesetzt in meiner Seel / welcher so offt gesessen in deiner Jungfräulichen Schooß. O Maria! Komme jetzt / und lobe mit mir deinen Sohn / bette mit mir an dein Kind / dancke ihm mit mir umb dise so unaußsprechliche Gnad / kein Freud hast du / wann du nit bist / wo da ist dein Sohn / jetzt ist er warhafftig in mir / so komme dann / O gnadenreiche Mutter Maria! dir übergibe ich ihn / auff daß du ihn mit deinen Mütterlichen Verdiensten mir behaltest / daß er nimmermehr von mir weiche / sonder wegen dir gern bey mir bleibe. Lehre mich daß jenige thun / was du weist / daß es ihm gefalle: lehre mich Jungfräulich keusch seyn / von Hertzen demüthig / in dem Gebett eyfrig / zu himmlischen Sachen einbrünstig / damit er ein Freud hab / bey mir zu wohnen: lehre mich in allen meinen Wercken / und Gedancken allein suchen / was sein / nit

mein

mein boßhafftiger Will ist / damit ich ihn niemahlen betrübe / sonder theilhafftig werde seiner Göttlichen Gnad in disem Leben / in dem anderen aber deiner und seiner freudenreichester Beywohnung in alle Ewigkeit.

O JEsu! JEsu! JEsu! ich umbfange dich / gleich wie dich dein allerreineste Jungfrau und Mutter Maria umbfangen hat / ich begrüsse dich / gleich wie sie dich angeredt hat / ich liebe dich / gleich wie sie dich geliebt hat / und weil solches in dem Werck sich nit befindet / ach nimbe für das Werck an meinen Willen / welche ich dich mit solcher Reinigkeit / mit solcher Andacht / mit solcher Liebe / und mit solchem Eyfer begehre zu empfangen / wie dich dein geliebteste Mutter empfangen hat: O Christe! du Heyland der Menschen bestäte in mir disen guten Willen / und durch dein Göttliche Gnad richte ihn in das Werck / auff daß ich allzeit thue / was ich weiß / daß es dir angenemmer und vollkommner seye / hast du dich gewürdiget dich mir gantz zugeben in der Niessung dises heiligsten

Sa-

Sacraments / so versage mir auch nit dein Gnad / damit ich dich nimmermehr verlasse / entziehe mir niemahlen dein kräfftige Beyhilff / daß ich niemahlen irre von den Weegen deß Heyls / ab welchen mich ziehet mein sündiger Willen / und die unordentliche Begirligkeit / heut durch dich hab ich empfangen das Leben / und das wahre Leben / welches du bist / O mein Leben JEsus! verleyhe mir / daß ich mich von disem durch die irrdische Ding nit lasse abwendig machen! O wolte GOtt / daß ich jetzt auffgelöst wurde / und könte leben bey Christo / aber jetzt lebe ich / nit ich / sonder ich in Christo / und Christus in mir durch dises allerheiligste Sacrament. O Leben! O erwünschliches Leben! von dir O mein GOtt und HErr! als meinem einigen geistlichē Leben solle mich niemands mehr absönderen / kein Hoffart / keine Eigenwilligkeit / kein Creatur / weder Todt / noch Leben / sonder in dir lebe ich jetzt / und welches Leben ich in dir habe / dises bitte ich / daß du dasselbige in mir wollest erhalten durch mein gantzes Leben / und solches

ches mit allen Tugenden vollkommen machen.

O glorwürdiger Patriarch Dominice! hab ich dein Fürbitt jemahlen gemanglet/ so bedarff ich ihr jetzt zu dem allermeisten. O glückseeliger Eyferer der Göttlichen Ehr heiliger Dominice! ich bitte dich mit demühtigsten Seufftzeren/ JEsum hab ich empfangen/ JEsus wohnet in mir/ von JEsu erfreuet sich jetzt mein gantze Seel/ ach seye du mein fürbittender Patron/ mache disen meinen Gott und Herrn geneigt meinem Gebett/ bitte ihn für mich/ er wolle mich jetzt recht bekehren zu seinem Göttlichen Dienst/ er wolle mir jetzt eingeben ein wahre Begird zu den himmlischen Sachen/ auff daß/ welche ich heut durch die Speiß seines allerheiligsten Fleisch und Bluts verwandlet worden in einen neuen Menschen/ hinfüran nichts mehr gedencke/ noch thue/ als was Himmlisch/ als was Heilig/ als was Ewig ist: bitte ihn für mich/ er wolle mich hinfüran auffnemmen zu einer geliebten Dienerin seiner Göttlichen Majestät/ welche ich heut zu-

gelassen worden zu dem Tisch seiner freygebigsten Gnaden/ auff daß ich keinen andern Herrn in meinem Leben erkenne als Christum den Geliebten meiner Seelen. O H. Dominice! dich ruffe ich heut an/ dich verehre ich/ dein Fürbitt und hoche Verdienst begehre ich/ lasse nit unerhört mich hinweg gehen/ welche ich dich demühtig bitte/ daß du für mich allzeit vor der unendlichen Majestät Gottes wollest seyn mein Fürbitter/ mein Fürsprech/ mein gnädigster Patron/ und mir erwerben von ihm die Gnad/ mit welcher ich fliehe alle Sünden/ und mit möglichstem Fleiß nachsterbe der wahren Vollkommenheit aller Tugenden/ damit ich einmahl gebessert niemahlen mehr falle/ damit ich einmahl bekehrt niemahlen mehr sündige/ und damit ich einmahl mit dem hochwürdigsten Fronleichnamb Christi gespeist und erneueret/ niemahlen mehr mich abwende von dem Zihl und End/ zu welchem ich erschaffen.

Auffopfferung.

O Ich/ O heiliger Dominice! als mein außerwöhlten Patron solte ich heut verehren/

ehren/ wie du solches würdig wärest/ aber was will ich dir geben auß dem Thal diser Zähern/ und betrübten Abgrund dises gegenwärtigen Lebens? Du als ein großmächtiger Himmels-Fürst bist mit Ehr und Glory in dem Himmel beziehret/ du als ein außerwöhlter Freund Gottes stehest vor dem Göttlichen Angesicht in seiner Anschauung und Geniessung gantz glückseelig/ du als ein Heil. Inwohner deß Himmels bist angefült mit den ewigen Güteren deß anderen Lebens/ daß du also unser Ehren nicht manglest/ aber sihe an mein demüthiges Bitten/ ünd welche ich dich schuldig bin zuverehren als meinen glorwürdigen Patronen/ so sihe an dise mein heilige Communion/ sihe an diß mein Gebett/ sihe an alles das jenige/ was ich dir zu Ehren gethan hab/ welches alles ich dir demüthigst auffopffere/ und in disen allen Wercken sihe an/ nit was es darinnen manglet/ sondern mit was für Begirden ich dich begehre heut zu erhöchē/ zu loben/ und zuverehren/ und eben durch dise heilige Communion/ welche ich zu dei-

nen Ehren auffopffere/ springe mir allzeit bey/ wann ich dich anruffe/ vertilge in mir die Sünden/ zerbriche den Gewalt meiner Feinden / und befihl mich allzeit an der ewigen Barmhertzigkeit Gottes. Und auch dir / O mein getreuer Heyland und Seeligmacher! zu einer schuldigen Dancksagung umb alle deine Göttliche mir unzahlbar bewisene Gutthaten opffere ich auff dise heutige Communion/ durch dieselbige reinige mich an Leib und Seel / nimme mich auff zu deiner Braut / und vollziehe an mir/ was du durch deine Gnaden angefangen hast/ auff daß ich dich nach disem zergänglichen Leben in alle Ewigkeit mit allen Außerwöhlten Gottes ohne End loben/ lieben/ und anbetten möge/ Amen.

Etliche Gebettlein vor der H. Communion.

Auff das Fest Deß heiligen Ertz-Leviten und Martyrers Laurentij.

ICh ein arme Creatur gehe hin zuempfangen

pfangen und zuniessen meinen unendtlichen Erschaffer / ich ein schlechtes Erdwürmlein meinen allerhöchsten GOtt / ich ein verächtlicher Schaum meinen unendtlichē Herrn / und ich ein sündtlicher Mensch mein einiges höchstes Gut / vor welchem da alle heilige Engel und Ertz-Engel erzitteren / vor welchem alle Cherubin auff ihre Angesicht niderfallen / vor welchem alle Feurflammende Seraphin mit ihren Flüglen sich bedecken / vor welchem mit höchster Reverentz und Ehrenbietigkeit stehen alle himmlische Geister / disen meinen GOtt und HErrn / dessen unendtlicher Majestät Himmel und Erden voll ist / will ich nemmen in mein Hertz / und er will bey mir machen sein Wohnung. O unergründtliche Liebe meines Herrn! ihn soll ich nemmen auff meine Zungen / welche mit so vil Unvollkommenheiten beladen? ihn soll ich nemmen in mein Hertz / welches mit so vilen Macklen besudlet / mit so vilen Sünden beschwärt / und mit einer so schlechten Vorbereitung und innerlichen Zierden der Tugenden außgerüstet

und zubereitet ist? Ach O mein Herr und GOtt! ich bin nit würdig / daß du eingangest under mein Tach / doch aber / weil ich wohl weiß / daß dein unendtliche Liebe kein Zihl nit hat / sonder will gern bey den Menschen wohnen / ach so ruffe ich dich an / O heiliger Martyrer und Levit Laurenti! und nimme dich in diser so wichtigen Sach zu einem Helffer und Patron / ich ruffe dich gantz inniglich an / du wöllest mir geben ein so feurige Liebe / ein so starcke Hoffnung / ein so festen Glauben / daß ich dises so hochheilige Mysterium recht lieben / in dasselbe recht hoffen und glauben könne. Ach! O heiliger Laurenti! du standhafftiger Blutzeug Christi deß Herrn / erwirbe mir / daß ich mit rechter Buß / zerknirschtem Hertzen / reinem Gewüssen / vollkommner Seel zu disem Göttlichen Tisch hinzugehe / erwirbe mir / daß ich mit einbrünstiger Andacht / tieffester Demuth / unsträfflicher Reinigkeit / genugsamer Vollkommenheit geniesse das Heilig aller Heiligen. Ach! O Laurenti! du hast allzeit getragen ein sonderbaren Eyfer zu disem

aller-

allerheiligsten Sacrament / deme du mit höchstem Fleiß und gröster Andacht abgewartet / ach gibe mir doch / daß ich auch in den hochzeitlichen Kleideren erscheine bey diser himmlischen Hochzeit / allwo ich in Niessung deß zartesten Fronleichnambs meines Erlösers gäntzlich vereiniget wird mit meinem ewigen Bräutigamb / welchen ich allein / und vor allen außerwöhlt hab zu meinem einigen Geliebten / deme ich von Grund meines Hertzens begehre zu dienen biß an das End meines Lebens / und von dannen ohne Auffhören in der ewigen Seeligkeit deß himmlischen Vatterlandts der Außerwöhlten.

Auß allen meinen Kräfften dancke ich meinem höchsten Gott / daß es seiner Majestät gefallen hat / dich under so vil tausenden zu einem so köstlichen Werckzeug seiner Wercken außzuerwöhlen / dich mit einer so unaußsprechlicher Heiligkeit zuerhöchen; ich dancke Gott dem Allmächtigen / daß er dein Hertz mit einer so unverzagter Standhafftigkeit bewaffnet / mit welcher du / O heiligster Laurenti! allen

deinen Feinden und Tyrannen glorwürdig obgesigt / mit deren du von allen grausambsten Peinen und Marter sigreich triumphiert; ich dancke GOtt meinem Herrn / daß er dich in seiner Kirchen als seinen getreuesten Diener also geehret/ daß du ein allgemeine Zuflucht aller deiner Dienstbeflissnen worden/ von welchem niemand ohne ein sonderbahre Gnad hinweg gehet / darumb dir / O Gottgefälligster Diener und Levit Gottes! wegen Grösse der Liebe / welche ich zu dir trage / opffere ich dir auff / und dir zu Ehren gereiche dise mein heilige Communion; auß meiner eignen Armuth kan ich dir / deme ich so vil schuldig / nichts geben als eben den allerhöchsten Gott / in dessen Ansehen ich hoffe / du werdest mich dein unwürdige Dienerin mit deiner grossen Fürbitt niemahlen verlassen/sonderlich mit deinen hochen Verdiensten mich jetzt bedecken/ durch welche ich würdig hinzugange zuempfangen meinen geliebtesten GOtt in dem H. Sacrament deß Altars.

Selber hast du es gesagt / O mein aller-

lersüssester Seeligmacher! daß wer dich wurde ehren vor den Menschen/ diser auch wurde geehret werden von deinem himmlischen Vatter; O mit was Heiligkeit/ mit was Tugenden/ mit was Standhafftigkeit hat dich auff Erden geehret Laurentius dein unerschrockner Blutzeug? mit Bekennung deß wahren Glaubens hat er dich geehret vor allen nichtigen Götteren der Heiden/ welche er offentlich verspottet und verlachet; mit Einbrunst deiner heiligen Liebe hat er dich geehret wider das unbilliche Verbott der Keyseren/ welche er in disem Fahl nit gehört/ noch gehorsambt; mit Standhafftigkeit der Christlichen Tugenden hat er dich geehrt vor der gantzen Welt/ welche er mit der ritterlichen Uberwindung seiner Marter underwisen/ wen/ und wie sie Gott ehren soll; aber eben deßwegen/ O mit was Glory/ mit was Unsterblichkeit/ mit was glückseeliger Ewigkeit ist auch nit Laurentius von Gott geehrt worden? deme jetzt in dem Hauß Gottes abgewüscht seynd worden alle Zäher/ alle Schmertzen/ alle strenge Kämpff seines

Leydens/ seiner Marter / seines erschröcklichen Todts/ und verwechßlet in die ewige Triumph/ in die himmlische Ehren/ in die unsterbliche Freuden der unzergäncklichen Seeligkeit. Heut / O mein allerliebster Heyland! begehre ich dich zuehren in der Niessung deines Sacraments/ ich begehre dich zuehren in der Vereinigung deines heiligen Leibs mit meinem Leib / und dich begehre ich zuehren in deinem Christlichen Helden Laurentio / ja/ O mein Gott und Herr! in Laurentio disem deinem starckmüthigen Martyrer ehre ich dich heutiges Tags/ verlange nach dir/ und bette an in dem hochwürdigen Sacrament deß Altars / daß ich doch durch dessen verdienstreicher Fürbitt würdig werde von dir geehret zu werden mit der Gnadenvollen Gegenwertigkeit deiner wesentlichen Gottheit und Menschheit. O GOtt mein Seeligmachender Erlöser! welcher du von Laurentio so heilig geehrt worden/ Laurentium so glorwürdig geehret/ dich bitte ich / entzünde doch jetzt mein Hertz mit der jenigen Liebe/ mit welcher Laurentius gegen dir

gebrun-

gebrunnen hat / gibe meiner Seel den jenigen Geist / mit welchem Laurentius von dir begabt gewesen / daß doch dise Liebe in mir nit verzehre die Glider deß Leibs / sonder hinnemme die Unvollkommenheit der Seel / dise Liebe in mir nit verbrenne das Fleisch deß Leibs / sonder vertilge die unordenliche Begirden der Seel / dise Liebe in mir nit entzünde die Aderen deß Leibs / sonder erneuere und erhitzige die Kräfften der Seel / und daß doch diser Geist in mir erfrische den Verstand / die Gedächtnuß / den Willen zu dem Dienst Gottes; diser Geist in mir erwecke die Anmuthungen / die Begirden zu dem Lob Gottes / diser Geist in mir auffmuntere den gantzen Menschen zu der würdigen Empfahung Gottes / in deren ich mit Laurentio in geistlicher Liebe / und liebendem Geist ehre meinen Gott in disem Sacrament / und dardurch geehret werde mit seiner Krafft und Gnaden / auff daß also mein Geist / und Liebe durch die Verdiensten deß Lieb- und Geistvollen Leviten und Martyrers Laurentij würdig werde der höchsten Ehr dei-

nes hochwürdigsten Sacraments.

Nach der heiligen Communion.

SJhe! ich komb widerumb zu dir/ O mein heiligster Patron und grosser Fürsprech heiliger Laurenti! ich bitte dich abermahlen auff daß demüthigste/ weilen jetzunder mit dem allerheiligsten Leib Christi meines Heylands und Seeligmachers mein trostlose Seel erquickt / mein Gemüth gesterckt / mein geistliches Leben gespeißt und ernehret / weilen jetzunder der allerhöchste Gott und Herr seinen Thron/ seinen Sitz und Wohnung in mir gemacht/ weilen das unendliche Gut sein arme Seel/ sein arme Creatur nit veracht / sonder so gnädig heimgesucht hat/ so bitte ich dann/ O heiliger Ertz-Martyrer Laurenti! du wöllest doch dich meiner so vil annemmen/ und mir zu Hilff kommen / daß ich disen so angenemmen Gast meiner Seelen recht halten könne; daß ich wegen diser unaußsprächlichen Gutthat mit möglichster Dancksagung ihm begegne / wegen diser erzeigten unergründlichen Liebe ihme widerumb über alles mit einander diene /

und vollkommen liebe / und hinfüran biß in den Todt ihn niemahlen auffhöre zulieben / und ihm zu dienen / daß ich ihm allzeit in meinem Hertzen und Seel habe ein liebe Wohnung mit allen Christlichen Tugenden und wahrer Heiligkeit geziert / auß welcher Wohnung ihne nimmer vertreibe / kein Anfechtung / kein Sünd / kein Unvollkommenheit betrübe / sonder allzeit mit Mund und Hertzen könne sagen / O mein Herr und Gott / mein eintziger Auffenthalt / mein Seeligmachung / mein Liebe! ich lebe in dir / und du in mir / jetzt hab ich dich einmahl gefunden / und nimmermehr wird ich dich entlassen / mein Seel wird sich in daß künfftig nit mehr absönderen von dem / welchen sie liebt / sie wird ihn allzeit fest halten mit dem guldenen und starcken Band der Göttlichen Liebe. O heiliger Laurenti! ich bitte dich du wöllest doch mein verdienstreicher Schutz-Herr seyn / du wöllest mich in deinen mächtigen Schutz auffnemmen / und mich sorgfältig verwahren / daß ich allzeit habe disen guten Willen / und denselben kräfftig in dem

Werck erzeige / verwahre mich / damit mir niemand heraußreisse auß meinem Hertzen mein höchstes Gut / mein Leben / mein Glückseeligkeit / mein einige Hoffnung. Und weil ich jetzt habe einen so starcken Wächter meines Hertzens / nemblich dich / O heiligster Laurenti ein unüberwindtlicher Kämpffer der Catholischen Kirchen GOttes! so gehe ich jetzt sicher in mein Hertz hinein / und rede alldort alleinig mit meinem Allerliebsten / der da heutiges Tags wohnet in mir / und setze dich als ein feste Vormaur aller meiner Wercken / Thun und Lassens / und für die Thür meines gantzen Hertzens.

Da du / O mein GOtt und Herr! vor deinem letsten Abendmahl dich zu den Füssen deiner lieben Jüngeren niderwarffest / dich vor ihnen aufſtürtztest / und ihnen sammetlich die Füß wäschtest / sihe ich / daß du obwohlen der Meister und Herr / dannoch warhafftig kom̃en bist zu dienen / nit bedient zu werden / und du obwohlen ein natürlicher König der Glory / dannoch kommen bist uns gantz milt und sanfft-

müthig / als ein milter und sanfftmüthiger König; ich hätte geglaubt / daß dise dein grosse Demuth / Liebe / und Sanfftmuth dazumahlen auff daß höchste komen wäre / wann nit gleich darauff dich gedemüthiger hättest biß zu einer Speiß under den Gestalten deß Brodts / darunder du so liebreich und sanfftmüthig wilt genossen werden; gleichwie ich eben jetzt dise dein unaußsprächliche Demuth / Liebe / und Sanfftmuth würcklich erfahren / da du in disem Sacrament zu mir kommen bist als ein sanfftmüthiger König / als ein liebreicher Meister / und demüthiger Herr nit bedient zu werden / sonder selber zu dienen. O mein Herr und GOtt / umb deine so unerhörte Wollthaten / mit welchen heut abermahl mein Leib und Seel überschüttest / soltest du ja Zweiffels ohne mit wahrer Liebe / Dancksagung / Verehrung / Lob / und Anbettung bedient werden von mir / so ist aber dein überschwenckliche Sanfftmuth und Liebe so groß / daß du vor lauter Uberfluß der Liebe selbsten dienest / der du soltest bedient werden / ich dancke dir zu

tausentmahlen umb deine unendliche Liebe und Sanfftmuth/ O mein sanfftmüthiger Jesu! und nach Ertheilung deines heiligen Sacraments bitte ich dich / weil es doch dein heiligster Will also ist / du wöllest mir jetzt dienen in disem Sacrament; O Jesu! diene mir jetzt mit deinen Gnaden / mit deinen Reichthumben / mit dem Uberfluß deiner Gegenwahrt / daß ich dardurch rein werde an Leib und Seel / dardurch kräfftig angemahnet werde zu deinem ewigen Dienst / und dardurch dir beliebt werde / daß du in mir wohnest in der Vile deiner Liebe / und ich mich in dir erfreue in der Süssigkeit deiner Heimsuchung / mit deren mich heut heimbgesucht hast.

Bey dem Altar / O glorwürdiger Levit Laurenti! hast du als ein Levit gedienet dem heiligen Pabst Xisto mit solcher Heiligkeit und Reinigkeit deß Lebens / daß du dardurch nit unwürdig bist geschetzt worden zu gelangen zu der weltkündigen Glory deiner Marter-Cron; bey dem Altar meines GOtts / welchen ich empfangen / begehre ich von Hertzen zu kommen zu der

vollkommnen Uberwindung meiner/ in deren ich mein Seel nutzlich hasse / damit ich sie ewig nit verliehre. Darumb durch deinen Dienst bey dem Altar / O heiliger Laurenti! durch die Glory deiner Marter bitte ich dich / du wöllest mir doch beyspringen / daß die gegenwärtige Niessung deß allerheiligsten Sacraments mich führe zu der Erkennung und Verlaugnung meiner selbsten/ mit deren ich sehe / wie billich mich ich selber nit lieben solle / damit ich mich erhalte in das ewige Leben / welcher du biß zu Uberstehung eines so schmertzlichsten Todts durch Feur und Flammen gehasset hast dein Seel / aber eben dardurch selbige behalten mit solchen Freuden und Glory in dem unsterblichen Leben deß Himmels.

Auffopfferung.

ENdtlich bitte ich dich / O heiliger Levit und Blutzeug Christi glorwürdiger Martyrer Laurenti! du wöllest dir angenemb lassen seyn dise meine geringe Dienst / und mich niemahlen von deinem Angesicht unerhört verwerffen / mich niemahlen

mahlen von deiner Fürbitt außschliessen; ich gib dir heut zu einem Pfand meiner kindtlicher Liebe gegen dir den Eingebohrnen Sohn GOttes / welcher jetzt in mir ruhet / welche heilige Communion ich dir zu Ehren auffopffere / sonderbar wegen dises deines heutigen Festags / ich setze nun zwischen mir und dir den wahren Sohn Mariä / der jetzt in mir lebt / und umb denselbigen bitte ich dich / du wöllest doch gnädig auff- und annemmen mich als dein undergebne Magdt und Dienerin / ich setzt ihn zwischen mir und dir / und bitte dich gantz inständiglich / und mit recht eyfriger Andacht / du wöllest doch in Ansehung deines und meines allerhöchsten Guts / welchen ich dir jetzt zu Ehren genossen / mich mein gantzes Leben durch bewahren vor allen Gefahren und Fählen der Sünden / du wöllest mich führen auff den Weeg der Tugenden und Gebotten Gottes; nach meinem Leben aber / wann mich der Herr von der gegenwärtigen Sterbligkeit aufflösen wird / wöllest mich gnädig auffnemmen zu dir in die himm-

lische Freud und Seeligkeit; oder wann ich in dem strengen Fegfeur auß gerechtem Urtheil Gottes gequälet wurde werden/ wöllest du meiner nit vergessen/ O mein heiliger Patron Laurenti! sonder dein trostliche Hand deiner heiligen Fürbitt mir gnädiglich reichen/ und mich bald auß denselben so schwären Peinen deß scharpffen Fegfeurs erretten. Diß ist mein einiges Begehren/ welches ich heutiges Tags als an deinem hochheiligen Festag zu dir thun/ und von heut an setze ich mein Hoffnung zu dir/ du werdest mich miltreichist erhören/ O mein heiligster Patron/ und Blutzeug Christi heiliger Laurenti! Amen.

Etliche Gebettlein vor der H. Communion.

Auff das Fest.

Der Himmelfahrt Mariä.

SEye gegrüßt O du glückseelige Tochter deß grossen Gottes/ du Gnaden volle

Mutter deines Erschaffers / und du ge-ehrteste Gesponsin der allerhöchsten Dreyfaltigkeit! seye gegrüßt / O Maria! du Glory deß himmlischen Jerusalems / du Freud der heiligen Englen! du Ergetzligkeit deß Himmels / du Zierd deß ewigen Saals / und du nach GOtt allerschönste Glückseeligkeit / und glückseeligste Schönheit! in deren sich das gantze himmlische Heer nit wenig belustiget / erfreuet / und sich glückseelig schetzet: seye heutiges Tags von mir zu tausentmahlen gegrüßt / O Maria du ewig gecrönte Keyserin deß Himmels! dann heut ist der jenige Tag / welcher dich der Erden entzogen / und mit solcher Glory eingesetzt hat in den Himmel: heut ist der jenige Tag / an deme du vollkommen vereiniget worden mit deinem GOtt: heut ist der jenige Tag / an welchem du nach deinen unermeßlichen Verdiensten ein unermeßlichen Lohn empfangen hast; dir dann / O überseeligste Mutter deß ewigen Gottes! dir wünsche ich Glück / und von Hertzen erfreue ich mich aller der jenigen Gnaden / Ehren / Glory / Hoch-

heiten /

heiten / und Fürtrefflichkeit / mit welchen du heutiges Tags von der gantzen allerheiligsten Dreyfaltigkeit bist angefült / geehrt / erhöcht / und begnadet worden. Ich erfreue mich / O Maria du mein gnädigste Frau! und wünsche dir Glück / daß du heut von GOtt empfangen den Sitz / welcher da allein gebührt der unerschätzlichen Würdigkeit der Mutterschafft GOttes; ich wünsche dir Glück / daß du auß disem zeitlichen Leben heut genommen bist worden / und von der Erden auff daß glorwürdigste eingeführt in den Himmel / allwo du aller außerwöhlten Heiligen Gottes Freuden / Seeligkeit / Ehren weit überstiegen / und ertzöcht worden über alle Chör der Englen: ich wünsche dir Glück / daß du von deinem und meinem GOtt so hoch angesehen worden / daß er hat wollen / daß alles under deinen Füssen seye / was erschaffen / allein ob dir seye / was GOtt ist. Jetzt / O Maria! nach dem du von allen Englischen Chören und dem gantzen himmlischen Heer mit unaußsprächlichem Jubel und höchsten Freuden

als ein Mutter deß Allmächtigen / als ein Königin der Englen / als ein Keyserin der Außerwöhlten / und als ein gnädigste Frau deß Himmels und der Erden bist gesetzt worden auff den Thron deiner Glory / jetzt und dazumahlen hat dein Liebe gefunden ihres Centrum / in deme sie ewig ohne Hindernuß lieben und ruhen könte; jetzt kanst du dich ewig lähnen auff dein Geliebten; jetzt hast du ergriffen die ewige Liebe / und in Ewigkeit wird sie dir nimmermehr entzogen werden; jetzt hat dir GOtt gezeigt sein Angesicht / und ewig wirst du in demselbigen seelig und glückseelig seyn. O mein Seel! Mache dich eylfertig auff / erneuere alle dein Liebe / dein Andacht / dein Eyfer / und alle dein kindtliche Neigung / so du tragest gegen diser glorwürdigsten Mutter GOttes / mache dich auff / und eyle zusehen den Tag der Vermählung / in deren Maria glückseeligst heut vermählet worden mit den höchsten Ehren; eyle / O mein Seel! an disem Tag der Gnaden / und mit kindtlicher Andacht eröffne diser grossen Mut-

ter alles dein Anligen und Begehren/ zweiffle nit / ein Tag der Gnaden ist der heutige Tag / und dir wird an disem Tag Maria der miltreiche Brunnen der Gnaden nichts versagen / als an deme sie von dem höchsten GOtt mit solcher Gnad und Herrligkeit begabt und erhöcht worden; dich dann / O erhöchte Königin deß Himmels! verehre ich / vor dir demüthige ich mich / und ruffe inniglichst an dein Fürbitt / gedencke / O glorwürdigste Mutter! daß du über alle Ertz-Engel / liebende Cherubim und Seraphim erhöcht worden auff daß mir arme Kinder Evä vor GOtt hetten ein beständige Fürsprächerin und Mitlerin / welche da könne und wölle allzeit sich annemmen unserer Armseeligkeit/ und gnädig erhören unser Gebett. Ach/ O miltreicheste Jungfrau! sihe! ich dein Mütterliche Hilff anruffende Magdt stelle mich für den Thron deiner nach GOtt allerhöchsten Vermöglichkeit / nimme dich meiner an / und vergisse an mir nit dein angebohrne Gütigkeit / gedencke / daß du heut worden ein allgemeine Mutter deß

mensch-

menschlichen Geschlechts / ein Brunnen der Gnaden / und ein Canal / durch welchen allein GOtt die himmlische Schätz herabtauen laßt; zu dir O Maria! fliehe ich dann in meinem Gebett als zu der gütigsten Mutter der Barmhertzigkeit / zu dir kehre ich als zu dem allzeit fliessenden Brunnen der Gnaden / und bitte dich / du wöllest mir sonderlich heutiges Tags seyn ein Gnadenreicher Canal / und durch dein großmächtige Fürbitt mir gnädig ertheilen das jenige / was mein Seel vor meinem Gott und HErrn schön und angenemb machen mag / als welchen ich unwürdige mit vilen Unvollkommenheiten beladen jetzt will einlassen in mein Hertz; ach! ich wünschte / mein Seel erschine also schön vor dem Angesicht meines GOttes / gleich wie du heutiges Tags vor dem himmlischen Heer gantz schön erschinen bist / ach! brünne mein Seel mit einer so unbegreifflichen Liebe / gleich wie du in dem ersten Anblick / als in deiner glorwürdigsten Himmelfahrt zu dem ersten deß Angesichts Gottes bist ansichtig worden / gebrunnen

hast / O mit was für Flammen der Liebe brunnte dazumahlen dein in Liebe gantz versunckenes Hertz? O mit was geistlicher Schönheit war angefült und beziehret dein geheiligte Seel? Aber also / O Maria! durch den Uberfluß deiner Liebe / durch die Zierden deiner Schönheit hast du dermahlen verwundet deinen GOtt / und also an dich gezogen seine Göttliche Augen / daß er dich mit Gnaden und Glory überschüttet / so vil ein pure Creatur fassen und ertragen mag. Ach! O Maria! wende gnädig deine barmhertzige Augen auff mich dein unwürdige Dienerin / und theile mir mit ein einigen Funcken deiner Liebe / verwunde mein Hertz mit einem einigen Pfeil deiner Liebe / auff daß ich also entzündt und verwundt warhafftig anfange zu brünnen mit zarter Liebe gegen meinem Gott / und ihn gleicher Weiß verwunde / daß er gern in mir begehre zu wohnen / und mit seinen himmlischen Gnaden bey mir zu verbleiben in Ewigkeit.

O Jesu! du eingebohrner Sohn Ma-

riä deiner glorwürdigsten Mutter / welcher du diser deiner allerliebsten Mutter nichts kanst versagen / durch alle Liebe / mit welcher sie dich geliebt hat / durch alle Demuth / mit deren sie sich vor dir für nichts geschetzt / durch alle ihre Heiligkeit / mit deren sie vor dir allzeit gantz schön gewesen / und durch alle Gnaden / welche sie gefunden vor deinem Göttlichen Angesicht / bitte ich dich / O mein süssester Jesu! sihe auch mich heutiges Tags an mit den lieblichen Augen deiner Gütigkeit / und durch die grosse Fürbitt Mariä deiner unbefleckten Mutter nimme mich an zu seyn ein würdige Wohnung deines allerheiligsten Fleisch und Bluts in dem hochwürdigen Sacrament deß Altars / ich bekenne die Lauigkeit meiner Liebe gegen dir meinem geliebsten Gut / ich weiß die Unvollkommenheiten meines Hertzens wider dich als meinen einigen Gesponsen; mir / O Göttlicher JEsu! ist bekant mein unbereitne Seel dich zu empfangen als meinen GOtt und HErrn: O wer wird mir geben / daß ich würdig entgegen gehe dem

Ge-

Geliebten meiner Seelen? wer wird mir geben / daß ich ihn hineinführe in das Schlaffkämmerlein meines Hertzens? und wer wird mir geben / daß ich disen meinen Allerschönsten und Außerwöhlten vor allen könne legen in das geblümbte Bethlein meiner Seelen? ja wer wird mir geben / daß ich bereitet / und würdig niesse meinen JEsum? Gewüßlich niemand als du selber / O JEsu! du Begird / du Hoffnung / du mein Erwünschter vor allen / dich begehre ich dann / auff dich allein hoffe ich / dich wünsche ich zu empfangen mit solcher Vorbereitung / gleich wie dich die allerseeligste Jungfrau / dein Göttliche Mutter empfangen hat / lasse dir / O JEsu! gefallen meine demüthige Seufftzer / du aber komme bald / und mit der Krafft und Gnaden deines hochheiligsten Sacraments stärcke mein Seel wider alles Böse / bestäthe sie in deiner Liebe / und mache sie in allen Tugenden schön / O JEsu! alsdann wird ich seyn durch deine Gnaden ein würdige Wohnung dei-

ner allerheiligsten Menschheit und Gottheit/ welches ich alleinig verlange.

Dein Hinscheiden / O Maria! ist nit so vil gewesen ein Todt/ sondern allein ein Ohnmacht der Liebe / in deren du versuncken allein dein zeitliche Liebe verenderet hast in die ewig währende / die Grösse deiner Liebe hat nimmer enthalten mögen der sterbliche Leib/sondern von Augenblick zu Augenblick vermehrete sie sich also / daß du nothwendig müßtest übersetzt werden / in die Unsterblichkeit / allwo dein jetzt unsterblicher und glorwürdigster Leib dir gleichsamb unendtliche Flammen deiner liebendē Seel sicherlich erdulden möchte. O Feur der Liebe Maria! entzünde mein Hertz/ daß es jetzt vor Liebe zerschmeltze gegen meinem Gott / O liebe / O mein Seel! liebe JEsum den Liebwürdigsten/ erwecke deine Kräfften / spreite auß deine Anmuthungen / entzünde deine Begirden/ brünne mit Gedancken/ Worten/ und Wercken / sihe! er steht vor der Thür/ er klopffet an / er will seelig machen dein Seel / förchte dir nit mein Seel / sondern

stehe

stehe auff / bereite dich auff das möglich-ste / und mit starckem Vertrauen nimme in das Innerste deiner Seel Jesum deinen Seeligmacher / welcher nichts mehrers verlanget / als dir zu erzeigen seine Gnaden und Liebe.

Nach der H. Communion.

WArhafftiglich ist kein anders Volck / welches seine Götter nähender bey sich habe / als wie unser Gott bey uns ist / ja nit allein bey uns ist / sondern wesentlich in uns ist in der Niessung dises allerheiligsten Sacraments / gleich wie er jetzt sein Seel mit meiner Seel / sein Leib mit meinem Leib / sein Fleisch mit meinem Fleisch / und sein Blut mit meinem Blut als ein Speiß und Tranck mit meiner Seel / Leib / Fleisch / und Blut vermischet / und mir sein Gottheit und Menschheit jetzt geschenckt hat / als ein Zeichen und Pfand seiner höchsten Liebe und Freundschafft gegen mir / O mein Gott und HErr! O Liebe meines Gottes! Der allmächtige HErr und Erschaffer Himmels und der Erden wohnet jetzt in

mir seinem Geschöpff. Der unendtliche GOtt wird jetzt eingeschlossen in meinem Hertzen / O Gott du mein Liebe! wie darffe ich doch stehn vor dem Angesicht deiner Majestät? warumb zerspringt nit gleichsamb mein Hertz vor Ehrenbietigkeit und Liebe gegen meinem so gnädigen Gott? O mein Seel! wo ist dein Liebe / Eyfer / Andacht? sihe in Mitte deiner wohnet Jesus dein Bräutigamb / dein Liebe / dein Begird; O Jesu! O mein geliebtester und miltreichester JEsu! ich umbfange dich / ach gibe du auch mir den Kuß deines allerheiligsten Munds / ich bette dich an / O JEsu! und falle vor dir nider / du segne jetzt mein Leib und Seel mit deinen Göttlichen Benedeyungen; gegen dir / O JEsu! wird ich jetzt auff ein neues entzündt zu deiner Liebe / ach lasse mich von dir niemahlen gescheiden werden / oder daß mein Liebe etwas anders liebe / als dich / und allein in dir alles andere. Dir O Jesu! befihle ich jetzt mein Leib und Seel / meine Kräfften und Anmuthungen / mich gantz und alles daß meinige / dir befihle

ich mich / und durch die Gnad deines zartesten Fronleichnambs bitte ich dich / nimme mich auff in deinen Schutz / und mit deiner mächtigen Hand errette mich vor all em Ubel / lasse mich / O JEsu! welche du jetzt mit deinem kostbahrlichen Leib gespeiset hast / nimmer fallen auß deiner Liebe und Gnad / theile mir mit die wahre Stercke deß Geists / welcher du mich jetzt von obenherab gestercket hast mit der Krafft deiner Gottheit / und Menschheit selber / auff daß ich von einiger Anfechtung nit gefelt / oder von einigem Ubel betrübt werde / sonder in allen widrigen Zufählen dir nichts desto weniger beherzt und getröstet diene. O Jesu mein Seeligmacher! durch dises allerheiligste Sacrament bitte ich jetzt dich / gib mir / daß dise zeitliche Niessung deines Göttlichen Fleisch und Bluts mir seye ein Mittel und Hilff / dich einmahl würdig anzuschauen von Angesicht zu Angesicht in der Himmlischen Glory / und ewiger Seeligkeit deß Himmels.

Ruhe noch nit / O mein Liebe! sonder

schwinge dich jetzt so weit / biß auch ruhest under dem heylsamen Schatten der mächtigsten Fürbitt Mariä: heut ist Maria in dem Himmel erschinen schön als ein Apffelbaum under den wilden Bäumen / dessen Früchten seynd Früchten der Ehren und Herrlichkeit: heut ist Maria in das himmlische Paradeyß übersetzt worden als ein herrlicher Palmen / under dessen Schatten sich belustigen die heilige Engel und Menschen: heut ist Maria auff dem ewigen Berg Libano gewachsen als ein Cederbaum / und hat ihr Hochheit erstreckt über alle Wolcken / über alle Heilige Gottes / über alle Außerwöhlte deß Himmels / und über alle Chör der Englen: heut ist Maria in den ewigen Lustgärten deß Himmels gepflantzet worden als ein schöner Rosenbogen der Rosen von Jericho. O dann mein Liebe! ruhe nit / biß du kanst sagen / Maria mein Geliebte / ist als wie ein Apffelbaum under den Bäumen / biß du kanst hinauffsteigen auff disen Palmenbaum und abbrechen seine Früchten / biß du kanst ruhen under disem

sem Cederbaum und seines liebliche᷉ Schattens geniessen / und biß du von diser Rosen eingenommen / angetriben wirst zu lauffen in dem Geruch ihrer Lieblichkeit. O Maria! du bist schön als ein Apffelbaum / lieblich als ein Palmen / hoch als ein Ceder / annemblich als ein Rosen von Jericho / under disem Schatten begehre ich mich jetzt auffzuenthalten / hinder disem Baum begehre ich mich jetzt zu verbergen / von disen Früchten begehre ich jetzt erquickt zu werden / und von disem Geruch erlabet / das ist / durch dich / O Maria du außerwöhlteste Keyserin deß himmlischen Saals! begehre ich mich jetzt deinem allerliebsten Sohn meinem jetzt in mir wohnenden Gott zu befehlen / aber nit ohne die Früchten deiner Fürbitt / O Maria! nit ohne den Geruch deiner Hilff / und nit als under dem Schatten deines Schutzes und Schirms; darumb / O du erhöchte Mutter der Ehren! du Mutter der Gnaden / und du Mutter der schönen Liebe / befihle mich deinem Sohn / auff daß er gern in mir wohne / zeige ihm

die Früchten deiner Verdiensten / damit ihm mein Hertz und Seel nit mißfalle / und mit dem Geruch deiner höchsten Heiligkeit nimme ihn also ein / auff daß er in mir verbleibe mit seinen Gnaden und himmlischen Schätzen / welcher jetzt bey mir ist wesentlich als GOtt und Mensch wahrer Christus / gleich wie du ihn gebohren hast / und er dich heutiges Tags geehret als sein wehrteste Mutter. Rede / O Maria! für mich bey disem deinem Sohn / auff daß ich Gnad / Seegen / und seine ewige Tröstungen verspühre; gespeist hat er mich mit den Früchten der Gottheit / überschattet hat er mich mit seinen Gnaden / und mich angefült mit dem Geruch seines kostbahrlichsten Fleisch und Bluts. Dich dann / O gesegnete Jungfrau! bitte ich / seye heut mein gnädige Mutter / mein einige Mittlerin / und dancke an statt meiner deinem Sohn / meinem einigen Gesponsen / dancke ihm für mich / daß er mich sein unwürdige Magd hinzugelassen hat zu dem Tisch seiner Göttlichen Liebe / und mich ersätti-

get mit Gott selber / dancke ihm für mich umb alle dise sein unaußsprechliche Freygebigkeit und Gutthaten / und bitte ihn für mich / O Maria! du lebendige Adern der Gnaden / daß die Niessung dises allerheiligsten Sacraments mir seye das wahre Leben der Seelen / die ewige Süssigkeit meines Geists / ein Vermehrung meiner Liebe gegen disem so liebenden Gott / und ein Heyl in meinem End.

O JEsu! diß ist dein Liebe gegen uns Menschen / daß du selbige mit der Grösse deiner Liebe und Gutthaten gantz überfallest / also zwar / daß alle so wohl Engel als Menschen zu wenig seynd dir würdig darumb zudancken / oder selbige zuvergelten / aber diß ist dein Liebe gegen uns / allzeit wilst übertreffen und überwinden. Dir dancke ich dann / O Jesu! mit möglichsten Kräfften meiner Seelen umb alle mir unzahlbar bewißne Lieb und Gutthaten / sonderlich umb die jenige Liebe / welche du mir erst jetzt in der Empfahung deiner selber mitgetheilt hast / ich versencke mich in den Abgrund deiner Liebe / und

lobe / und bette dich an / daß du also den Menschen liebest / daß er darumben dich nit gnugsamb lieben / loben und anbetten kan: O du mein geliebtester Heyland! durch dise dein unendtliche Liebe sihe nit an die schlechte Herberg meiner Seelen / sonder mit deiner Liebe mache sie schön und vollkommen / mache / daß sie dich hinfüran wahrhafftig liebe auß allen ihren Kräfften / auß gantzem ihrem Hertzen / und in diser Liebe dir allzeit lebe und sterbe.

Auffopfferung.

O Liebliche Jungfrau! O Mutter meines Gottes! O grosse Königin aller erschaffnen Dingen! sihe! vor dir stehet die wenigste under deinen Mägdten / die geringste under deinen Dieneren / welche / wie ich es vor dir bekenne / offt biß dato in deinen Diensten / und Verehrung lau und hinlässig gewesen. Darumb falle ich nider zu deinen Füssen / und bey der Hochheit deiner Majestät begehre ich Verzeyhung aller begangner Saumbseeligkeit / und zu dir lauffe ich / von deiner Barmhertzigkeit Gnad zuerlangen / O gnädigste

Jung-

Jungfrau! Inniglich schmirtzet es mich/ daß ich dich so wenig geliebt hab/ und dir so unwürdig gedienet. O wie offt hab ich dich deiner Hoffnung betrogen? da du mich für ein Magd deinem lieben Sohn würdig in allem zu dienen außerkohren hast/ aber wie offt hab ich dise Lieb/ O Schand! verwendet zu der Lieb der Creaturen? wie offt/ dessen Himmel und Erden Zeug ist/ hab ich mir fürgenommen/ niemandts zu dienen als JEsu und Mariä? wie offt hab ich gesagt/ daß nach JEsum allein mein Lieb seye Maria? du aber/ O glorwürdigste Königin! verzeihe es mir/ dich bitte ich/ gedenck nit an meine begangne Missethaten/ mich ist es hertzlich gereuen/ was jemahls wider JEsum und dich geschehen ist/ darumb verzeihe es mir/ und erzeige mir dein vorige Süssigkeit und Mütterliche Gnaden/ O Maria! welche du heut worden ein Königin deß Himmels und der Erden. Ich/ wiewohl ich unwürdig bin/ stelle mich dannoch für dein Angesicht/ vertrauend auff dein Mütterliche Gütigkeit/ und dich

nimme ich heutiges Tags auff ein neues widerumb auff zu meiner gnädigsten Patrönin / übergibe ich mein Leib und Seel / meine Werck / Wort / und Gedancken / zu Bestättigung dessen opffere ich dir auff dise meine heilige Communion / O mein allerheiligste Mutter! verwirffe nit / ach verwirffe nit dise mein Andacht / sonder nimme selbige auff in Vereinigung derjenigen Liebe / mit deren du dich in der zeitlichen Niessung deines allerliebsten Sohns mit ihm vereiniget hast / und heut ewig in der Glory. Dir opffere ich auch jetzt zugleich auff alles dasjenige / was ich jemahls guts gethan / gesagt / gedenckt / erlitten hab innerlich oder äusserlich / in dem Leib / oder an der Seel / es seye gleich vergangen / oder gegenwertig / oder was auch erst geschehen wird. Darumb / O Maria! seye mir gnädig jetzt / und in der Stund meines Absterbens / allwo wann meine geistliche Feind etwas Ansprachs an meiner Seel ihnen anmassen wollen / nimme du sie under deinen Schutz und Schirmb / als welche

von

von jetzo an und allezeit dein seyn solle sambt allen ihren Wercken und Gedancken/ Amen.

Etliche Gebettlein vor der heiligen Communion.

Auff das Fest

Deß heiligen Vatters Bernhardi.

Meinem anderen als dir/ O mein allerheiligster Vatter Bernharde! ist von dem allergütigsten Gott gegeben worden die von den heiligen Roberto/ Alberico/ und Stephano in GOtt neu angefülte Versamblung zu Cistertz zuvermehren/ und in der gantzen Welt weit außzubreiten; du/ O heiliger Bernharde! bist von dem lieben GOtt geordnet worden/ daß in der verborgnen Cistertzischen Einöde gelegte Fundament deines heiligen Ordens in der gantzen Christlichen Kirchen hoch auffzuführen; und du bist von dem Göttlichen Haußvatter geschickt worden/ daß du den gepflantzten Baum deß

deß heiligen Cistertzer Ordens zu einer verwunderlichen Vollkommenheit bringen soltest / welcher seine Aest von einem End biß zu dem anderen reichte; nemblich dises GOtt gefällige Werck ware vorbehalten worden deiner unvergleichlichen Tugend / deiner höchsten Vollkommenheit / deiner überflüssigen Liebe / deinem inbrünstigem Eyffer Gott zu dienen / und zu seinem ewigen Dienst alle andere Menschen zu bringen. Deßwegen ware dir und deiner Liebe nit gnug umb Christi willen alles Haab und Gut diser Welt / alle Ehren und Würdigkeiten / alle Freuden und Wollüst freywillig zu verlassen / wann du nit zugleich in deine heilige Fußstapffen beredtest vil andere: nit gnug ware es dir / und deinem Eyffer / Gott allein zu dienen / daß du dich dem blossen und armen Christo nachzufolgen in höchster Armuth und Verlaugnung deiner selbsten in dem Orden gen Cistertz begabest / dorten in ungläublicher Strengheit deß Lebens / in unaußsprechlicher Vollkommenheit der Seelen / in Augenblicklicher

Ubung

Ubung der höchsten Tugenden zu leben/ wann du nit zugleich vil Gesellen in dise dein heilige Meinung und Vorhaben bringen könteſt: und nit gnug ware es dir/und dem liebenden Einbrunst deines liebfeurigen Hertzens/ daß du in dem Kloster mit vollkommner Haltung der Gelübten/ mit reiner Vollziehung der Ordens-Reglen/ mit ståhter Ubung der Religiosischen Vollkommenheit dein heilige Seel übteſt/ und vor Gott lieb und angenemb machteſt/ wann du nit zugleich mit deinem herzlichsten Exempel als einem stårckſten Antrib alle andere in dem Geist auffer wecken und antreiben könteſt/ nemblich das jenige solte an dir erfült werden/ daß du deiner schwangeren Mutter vorkameſt wie ein weisses mit roth gefleckets und bellendes Hündlein; nit allein weiß und Schneeweiß/nit allein roth und Feurroth/ sondern auch bellend biſt vorgesehen worden/ Schneeweiß hat dich gemacht dein gleichsamb Englische Unschuld/ Feurroth dein gleichsamb Seraphinische Liebe/ und bellend dein kräfftigstes Exempel/ durch wel-

welches du in kurtzer Zeit nit allein deine leibliche Brüder / sonder vil andere zu der Verlaugnung der Welt und köstlicher Nachfolgung Christi gebracht hast / daß dein zuvor gleichsamb unfruchtbahrer Orden bald durch dein eyfrigstes Bellen in ein unzahlbahre Fruchtbarkeit erwachsen / von deme die Menschen zu der wahren Liebe Gottes bewegt / zu dem rechten Eyfer deß Göttlichen Diensts gezogen / biß zu Verlassung alles deß Ihrigen dir nachgefolgt seynd. O außerwöhltester Vatter Bernharde! eben die Liebe Gottes / eben der Eyfer Gott zu dienen / hat nach deinem H. Exempel mein Seel und Hertz bewegt und dahin gezogen auß Eyfer und Liebe gegen GOtt alles irrdische zuverlassen / in freywilliger Armuth dem blossen Christo nachzufolgē / in vollkommner Gehorsambe mein Creutz auff mich zunemmen / in Jungfräulicher Reinigkeit als mit brünnender Ampel zuwarten / biß der Gesponß auffbricht von der Hochzeit / und in dem Kloster mit stähter Ubung der Vollkom̃enheit zu wandlen den sicheren

ren Weeg deß Heyls / wie ich dann in deinem heiligen Orden trage deinen heiligen Habit / under deiner Regel versprochen meine Gelübdt / und in deinem Kloster mich underworffen deinen Satzungen / durch welches du mir worden bist nit allein ein lebendiges Beyspil / wie ich solle leben / sonder auch ein vorgesetzter Vatter / bey deme ich Trost finde: ja / O Bernharde! bey dir als meinem allerheiligsten Vatter suche ich heut mein Trost / heut / da ich dich als an deinem hochheiligen Festtag inniglich begehre zuverehren / und dir zu Ehren bald hinzugehn zu niessen das wahre Fleisch und Blut meines Gotts in dem hochwürdigen Sacrament deß Altars. Die Profession meiner Gelübdten hat mich gemacht dir zu einem Kind / aber / O glantzender Spiegel der Klösterlichen Heiligkeit heiliger Bernharde! bin ich durch die menschliche Schwachheit oder eigene Tragheit deß Gemüths als ein unartiges Kind villeicht von dem ersten Geist abgewichen / nimme ich zu dir als meinem allerliebsten Vatter die Zu-

flucht /

flucht / und bitte dich / weil dir jederzeit so
vil angelegen gewesen das frembde Heyl
deß Nächsten / und weil du als ein bellen-
des Hündlein mit Lehr und Exempel / mit
Wort und Werck dich so hoch beflissen /
alle Menschen zu bekehren / und auff den
Weeg der Tugend zu bringen / jetzt durch
die Krafft deines mir vorgeführten hei-
ligsten Wandels / als durch ein heylsam-
bes Bellen erwecke auff ein neues mein
Seel / daß sie mit neuen Kräfften sich an-
nemme umb die vollkommne Heiligkeit ih-
res Beruffs / daß sie mit neuer Entzün-
dung sich lege auff die wahre Vollkom-
menheit der Göttlichen Liebe / und daß sie
mit neuem Eyffer nachstrebe in Reinigkeit
deß Leibs und der Seel abzuwarten dem
heiligen Dienst GOttes. Und sonderlich
jetzt vor der Niessung deß heiligen Sa-
crament deß Altars biß mein Vatter /
O heiliger Bernharde! als ein Vatter
stelle dich zwischen GOtt und mir / daß er
sich über mich nit erzürne / da er die je-
nige Vollkommenheit an meiner Seel nit
findet / welche gebührte meinem Stand;
als

als ein Vatter umbgibe mich wie mit einem Våtterlichen Erb mit deinen Verdiensten und Fůrbitt/mit welchen mir von Gott erlangest die Gnad/ mich recht zu erkennen/ und zubereiten zu meinem GOtt/ und als ein Vatter schlage mir nit ab mein Bitt. O mein allerheiligster Vatter Bernharde! sihe ich dein Kind lige vor dir meinem Vatter / ich dein Kind ruffe an die Fůrbitt deß Vatters/und obwohlen ich ein unvollkommnes Kind eines so H. Vatters / so bist du dannoch mein Vatter/ O Bernharde! Darumb verwirffe nit das Kind / welches mit reuendem Hertzen sich wendet zu seinem Vatter / erhöre das Gebett deines Kinds / welches mit grossem Vertrauen sein Zuflucht suchet bey seinem Vatter; O H. Bernharde! erzeige mir dein Våtterliche Hilff / welche dich gantz kindlich bittet / führe mich als gleichsamb mit der Hand wůrdig zu disem Sacrament/ damit ich dich wůrdig ehre / welcher du von dem lieben Gott heutiges Tags nach deinen gröſten Verdiensten so glorwůrdig geehret bist worden.

Jetzt

Jetzt wolte ich/ daß ich hätte alle Andacht/ allen Eyffer/ alle Liebe/ welche ich von dem ersten Eintritt in das Kloster biß auff gegenwärtige Stund gehabt hab/ damit ich nun mit sambtlicher Andacht/ mit sambtlichem Eyffer/ mit sambtlicher Liebe entgegen gange/ und empfange meinen Gott; O Jesu! du mein außerwöhltes Gut/ deme ich mich in dem Kloster durch die heilige Gelübdt zu einem lebendigen Opffer auffgeopfferet hab/ durch dein grundlose Gütigkeit verzeyhe mir alle Versaumnussen/ alle Unvollkommenheiten/ alle Tragheit und Lauigkeit/ und daß ich mich umb die Vollkommenheit und Ubung der heiligen Tugenden nit angenommen/ wie ich hätte sollen/ und lasse dir gefallen alles Gute/ was ich von meiner Profession an auß deiner Liebe und zu deinem ewigen Dienst verrichtet hab/ damit ich jetzt würdig erscheine vor deinen Augen/ würdig hinzugehe zu deinem Sacrament/ und würdig niesse dich mein einigen Gott/ mein geistliches Leben: sihe nit an/ O JEsu! wo ich dich beleydiget/ son-

sondern durch die hohe Verdienst deines getreuen Dieners Bernhardi meines allerheiligsten Vatters gibe mir dein Göttliche Gnad / mit deren ich mich durch ein recht eyffrige Andacht und Liebe bereite zu deiner Ankunfft / auff daß dise dein Gegenwertigkeit in mir vertilge alles Böse / und mich unverenderlich erhalte in deiner Liebe und Dienst / wie ich dir versprochen hab / und schuldig bin.

Wie groß / O gebenedeyter Patriarch Bernharde! deine Verdiensten bey dem Himmel seyen / gibt wohl zu mercken jene Milch / mit deren auß ihren eignen Brüsten Maria die glorwürdigste Königin der Himmlen dich begnadet hat. O Gnad! mit dem eingebohrnen Sohn GOttes gleiche Milch trincken / zu einer Säugammen haben die Göttliche Mutter. O Bernharde! jetzt nimmer ein Diener Mariä / sondern ein Sohn / jetzt nimmer ein getreuer Knecht JEsu / sondern ein Bruder / recht: ist Maria dein Mutter? so ist sie auch mein Mutter / du mein Vatter / beyder ich ein Kind: O

Ma-

Maria! vor Empfahung deines Sohns reiche mir die Brůst deiner Miltigkeit. O Bernharde! vor Niessung deß Sacraments erlange mir die Milch der Marianischen Gnaden; ja / O mein heiliger Vatter Bernharde! als ein Kind bitte ich dich durch Mariam / du wöllest doch jetzt auch nur ein einigen Tropffen der Marianischen Milch / mit welcher dein heiliger Mund und Hertz so süssiglich in deinem Leben besprützt worden / mir mittheilen / lege / O Bernharde! nur einen Tropffen auff meine dürre Zungen / daß sie jetzt zu dem würdigen Lob Gottes auffgelößt werde; lege einen Tropffen in mein Gemůth / daß es jetzt empfinde die Süssigkeit deß Geists; lege einen Tropffen in mein Hertz / daß es jetzt anfange zu lieben seinen Göttlichen Liebhaber; lege einen Tropffen in mein Leib und Seel / daß sie jetzt gewaschen / gereiniget / und zubereitet werden in dem Mund / Gemůth / Hertz / Leib / und Seel zu empfangen den wahren GOtt. O Maria! O Bernharde! durch alle euere Verdienst erneh-

ren

ren mich jetzt mit Milch / daß ich durch dise Speiß der Kinder erwachsen und gestärckt / würdig niessen könne das Sacrament JEsu ein Speiß der Starcken.

Nach der heiligen Communion.

O Geheiligter Gipffel der Christlichen Vollkommenheit heiliger Bernharde! auß der Liebe gegen deinem Gott / hast du dein Leib und Seel allzeit zu einem einbrünstigen Eyfer auffgeopfferet / in dem äusserlichen Theil das Fleisch auß Liebe zu einem Opffer schlachtend / innerlich aber in dem Tempel deiner Seel ein wohlschmäckend Rauchwerck der Gottsforcht und Andacht brennend / und mit hitzigster Liebe dein Hertz in GOtt erhebend. Zwar durch dein gantzes Leben war dise Brunst unauffhörlich in ihr selbsten von Augenblick zu Augenblick sich vermehrend / aber O wie groß / wie zart wird dise Brunst dazumahlen gewesen seyn / da du in liebender Andacht und Eyfer gegen dem Gecreutzigten vor einem Crucifix knyend von dem geliebten Seeligmacher ab dem Creutz umbfangen und umbhal-

fet bist worden? O Bernharde! ich gedencke wohl / daß / da du hangtest an den Armen deines Gottes / vor Vile der Liebe und Uberfluß der innerlichen Freuden dich selbsten nit fassen kontest / sonder nach dem Antrib der Uberschwäncklichkeit der Liebe umbfangtest du gleichfahls mit innerster Andacht den umbfangenden Heyland sprechend: jetzt / O mein Gecreutzigter! bist du als ein wahres Myrrhen-Büschelein zwüschen meinen Brüsten / mit süssester Anmuthung küßtest du den küssenden Seeligmacher / und mit unaußsprechlichem Einbrunst trucktest du an dich die Wunden deines verwundten Erlösers / O mir Armseeligen! ich lige in den Armen Gottes / ich hange an den Brüsten meines Erlösers / ich hab genossen meinen Heyland / JEsus in meinem Hertzen umbfanget mich mit den Armen seines Sacraments / küsset mich mit dem Kuß seiner Gegenwärtigkeit / zeiget mir nit nur seine Wunden / sonder speißt mich mit seinem Fleisch und Blut / und ich wird von disem Sacrament nit erfreu-

in dem Geist / von diser Gegenwärtigkeit nit erfült mit Andacht / von disem Fleisch und Blut nit entzündet in Liebe / ich ehre / liebe / lobe / und bette nit an disen gnädigsten GOtt / wie ich wohl solte. O heiliger Vatter Bernharde! bey dir nimbe ich widerumb mein Zuflucht / ich weiß dein Einbrunst / dein Zartigkeit / dein Liebe gegen deinem Gott / ich weiß das Feur / die Flammen / die Hitz deiner Liebe gegen deinem GOtt / wegen deren du ihm so geliebt bist worden / und mit so ungewohnlichen Gnaden begossen / ach springe mir bey / und theile mir mit Funcken von deinem Feur / Hitz von deiner Liebe / Eyfer von deiner Andacht / daß ich doch jetzt mit wahrer Andacht ehren möge GOtt in meinem Hertzen / und also seiner Gnaden theilhafftig werde / daß ich jetzt mit wahrem Eyfer lieben möge GOtt in meinem Leib / und also sein Wohlgefallen verdiene / und daß ich doch jetzt mit wahrer Vollkommenheit mich vereinigen möge mit GOtt in meiner Seel / und also seiner Barmhertzigkeit ewig geniesse. O Bern-

harde! du reiner Spiegel der Vollkommenheit zeige mir jetzt / wie ich als dein Kind nach deinem Exempel erhitzigen soll in der Liebe gegen meinem höchsten Gut / zeige mir / wie ich in seiner Gegenwarth gefallen soll mit geistlicher Beziehrung meinem Göttlichen JEsu / und nit allein zeige mir dises / sonder mit deiner heiligen Fürbitt steuhre meiner schwachen Seel / mit deinen grossen Verdiensten hilffe meinen unvollkomnen Kräfften / daß ich doch wahrlich von jetzt mich lerne hencken an meinen GOtt / daß ich mich ernstlich lege auff die Vollkommenheit nach meinem Beruff / daß ich in allen meinen Wercken nichts höchers und grössers habe dann die pure Liebe Gottes / und zu disem erlange mir jetzt die Krafft und Gnaden dises allerheiligsten Sacraments / welches ich genossen.

O alle ihr heilige Stiffter und erste Vätter / alle ihr heilige Martyrer / Beichtiger / und Jungfrauen / und alle ihr Heilige und Seeligen meines Ordens! kommet heutiges Tags / helffen mir zu Ehren

ren unsers glorwürdigsten Ertz-Stiffters und allgemeinen Vatters Bernhardi in meinem Hertzen ehren und anbetten den höchsten GOtt / welchen ich empfangen / helffen mir zu dem Lob unsers allerheiligsten Patriarchens begrüssen und dancken dem gnädigsten JEsu / welchen ich genossen / umb alle die Gnaden / welche er ihm auff diser Welt miltreichist erzeigt hat / umb die Glory / welche er ihm in dem Himmel gnädigst mitgetheilt / und umb alle die Gutthaten / welche der ewige GOtt euch und mir durch Bernhardum bewisen hat / und zugleich / welche ich durch Jesum / den ich heut empfangen / durch Bernhardum / den ich heut verehre / euch demüthigst bitte und anruffe / helffen mir / daß dise gegenwertige Communion seye ein angenembes Lob JEsu / ein geliebte Ehr Bernhardi / durch welches ich würdig anbette JEsum / würdig verehre Bernhardum / und also warhafftig empfange die Krafft deß empfangnen Sacraments / und verdiene die angefangne Fürbitt Bernhardi / durch welche ich von meinen

Sünden gereiniget/in dem Ordens-Stand unbefleckt erhalten / und in meinem Beruff biß an das End vollkommen werde/ daß ich nit allein in disem Leben ein Erb euers Ordens / euerer Gelübdten / euerer Satzungen / und euerer Ordens-Kleider/ sonder hie zeitlich seye ein Erb euerer Tugendt / euerer Heiligkeit / euerer Nachfolgung / und dorten ewig in dem Himmel durch alle euere Verdiensten und Fürbitt ein Erb der Glory / der Freuden / und deß unsterblichen Lohns der ewigen Seeligkeit.

Mit dem under den Gestalten deß Brodts verborgnen GOtt / O heiliger Vatter Bernharde ! hast du zu einer ernsthafften Besserung und Bekehrung seines bösen Lebens gebracht Wilhelmum den Gottlosen Hertzog auß Aquitanien/ dann mit so vilen Sünden und Irrthumben sein Gemüth eingewicklet ware / mit eben so vilen Mitleyden beschmertzte sein unglückseeliger Stand dein Hertz / daß du mit vil Mühe und Arbeit / mit vilen Worten und Ermahnungen als ein gu-

ter

ter Hirt dises irrende Schäfflein widerumb auff den rechten Weeg zu bringen dich vilfältig bemühtest / und da alles vergebens / nahmest du / und mit beweglichen Worten zeigtest ihm seinen HErrn und GOtt in einer consecrierten Hosti / darauff er alsobald mit mäniglicher Verwunderung zu Boden gesuncken / Besserung versprochen / seine Fehler erkent / die Sünden hertzlich bereuet / in langwiriger Buß heilig gelebt / und ein Hertzog und Führer worden viler Vollkommnen / welcher lang gewesen ein Stein der Ergernuß / und Oberster viler Schwachen. Eben dises / O mein heiliger Vatter! ist mein Bitt / in meinem Hertzen durch die heilige Communion sihe ich meinen GOtt und HErrn den zukünfftigen Richter der Lebendigen und der Todtnen / welcher alle Gottlosen straffen wird mit dem ewigen Feur / die Frommen aber belohnen mit der himmlischen Glory / ich sihe in der genossenen heiligen Hosti meinen Erschaffer und Erlöser / welcher mich auß nichts erschaffen / und mit seinem bitteren Todt erlöst /

löst / ich sihe in meinem Leib under den Gestalten deß Brodts meinen JEsum den außerwöhlten Schatz meines Hertzens. O heiliger Bernharde! durch dise heilige Communion dann bewege doch gleicher Gestalten mich zu einer wahren Bekehrung / bewege mich zu einer vollkommnen Annäherung zu meinem GOtt / bewege mich zu einer beständigen Liebe / und Tugenthafftem Wandel meines Lebens / mit Wilhelmo wirffe ich mich nider für meinen GOtt / welchen ich genossen / mit Wilhelmo verspriche ich in mir außzureuten die unvollkommne Begirligkeiten meiner Anmuthungen / und mit Wilhelmo nimme ich mir ernstlich für / zu lieben über alles / und allein zu dienen dem ewigen GOtt. O Bernharde! durch mein gegenwertige Communion stehe mir bey / daß dise doch in mir in dem Werck selbsten würcke / was ich in meinem Willen mir fürnimme / daß ich in keiner Gelegenheit mich vergesse dises meines Vorhabens / sonder daß ich mit unwanckelbahrer Beständigkeit diene meinem GOtt.

Auffopfferung.

EInmahl under deiner H. Regel lebend begehre ich zu dienen meinem Gott/ O heiliger Vatter Bernharde! under deinem Fahnen streitend verhoff ich zu überwinden den Teuffel/ die Welt/ und das Fleisch/ und in deinem Orden vertröste ich mich zuerlangen das Heyl/ und mein ewige Seeligkeit: O was Lob/ was Dancksagung bin ich dann dir nit sonderlich heutiges Tags schuldig? welcher du mich unwürdige zehlest under deinen Kinderen/ mich unwürdige angenommen under den Vätterlichen Schutz deiner Fürbitt/ und mich unwürdige gesetzet auff den sicheren Weeg deiner heiligen Fußstapffen. O allerheiligster Vatter Bernharde! ich lobe dich in Ewigkeit/ daß du in disem Orden worden bist mein Vatter/ ich dancke dir/ daß du mich zugelassen in dein Gesellschafft/ und zu einem Kindlichen Lob und Dancksagung opffere ich dir auff dise mein heilige Communion/ daß sie dir gereiche zu deiner Ehr/ mir zu meinem Trost! O Bernharde! Du glorwürdigster

Vatter nimme Vätterlich von mir auff dise Communion / seye mir allzeit ein Vatter / beschütze mich / daß weil ich in deinem Orden abgesagt dem Teuffel / verlaugnet die Welt / verschworen das Fleisch / mich weder der Teuffel / weder die Welt / weder das Fleisch in einigerley Weiß verführen könne / erhalte mich / daß weil ich in deinem Orden mir fürgenommen zu dienen dem höchsten Gott / ich in seiner Liebe und Vollkommenheit der Tugenden nit allein verharren / sonder von Tag zu Tag zunemmen möge / springe mir bey / daß weil ich in deinem Orden suche und verhoffe mein Heyl / ich durch dein mächtige Fürbitt in meiner Hoffnung nit zu schanden werde / sonder dir in meinem Leben also möge nachfolgen deinem allerheiligsten Exempel / daß ich auch in meinem Absterben von dir auffgenommen werde zu der ewigen Seeligkeit / Amen.

Etliche Gebettlein vor der H. Communion.

Auff das Fest

Deß H. Bischoff und Kirchen-Lehrers Augustini.

O Feur der Liebe hocherleuchter Bischoff und Kirchen-Lehrer heiliger Augustine! dein Hertz ist allzeit gewesen ein lautere Flammen der Liebe gegen dem unendlichen GOtt/ und gab von sich die hitzigste Flammen der zarten Andacht und Anmuthung gegen der unzertheilten allerheiligsten Dreyfaltigkeit/ daß Leben deiner Seelen ware/ gedencken und lieben den einigen in der Natur und Dreyfache in den Persohnen; ja jetzt nach deinem Todt springt nach allzeit vor Freuden auff dein heiliges Hertz/ wann es nur höret außsprechen den Nahmen der allerhöchsten Dreyfaltigkeit: O heiliger Augustine! du Spiegel der Bekehrten/und Vollkommenheit der Gerechten/ so groß ist in dir gewesen die heilige Liebe gegē deinem Gott/

daß sie sich in deinem Hertzen nit hat enthalten mögen/ sonder vor Grösse der hertzlichen Liebe und Begirden außgeschlagen/ verzehrt die Mackel deines ersten Lebens/ und dich gemacht und auß geläutert zu einem vollkommnen Ebenbild dises allmächtigen Erschaffers/ ach! O heiliger Bischoff und Kirchen-Lehrer! wann wird auch in meinem Leben und Wandel ein End seyn meiner Unvollkomenheiten/ meiner Lauigkeiten/ und Tragheit in geistlichē Sachen? ach wann wird auch nach deinem Exempel mein Hertz empfangen die reine Flammen der Liebe gegen GOtt ihrem höchsten Gut? und wann wird sie anfangen zubrünnen mit den hertzlichen Begirden einer recht bekehrten Seel? ach wann wird ich auch einmahl mein Leib/ mein Freud/ mein Hoffnung/ mein Trost setzen/ allwo die Liebe nit unvergolten/ die Freud nit verfälscht/ die Hoffnung nit zuschanden/ und der Trost nit zunichten wird/ sonder allwo die Liebe mit unendtlicher Glory beladen/ die Freuden mit der glückseeligen Ewigkeit fortgesetzt/ die Hoff-

nung mit dem ewigen Lohn vergulten/ und der Trost in alle Ergetzlichkeit verenderet wird? Ich empfinde mit dir/ O Hipponensische Ampelen der Liebe/ heiliger Augustine! ein Verdruß ab den weltlichen Sachen/ mich verdriest das irrdische/ und ich wolte gern seyn und wohnen bey GOtt meinem Herrn/ mir fangt an zubrūnnen das Hertz in Betrachtung der Gūtigkeit/der Unendlichkeit/ der Hochheit/ der Schönheit/ der wahren Glückseeligkeit deß jenigen/ deme nichts abgeth/ was vollkommen/ was unendtlich/ was schön/ was hoch/ was ewig glückseelig ist; ach! O Heil. Augustine! daß mein Hertz nicht auffspringt/ so offt nur in meinen Ohren erschallet der Nahmen meines Geliebten/ ach! daß mein Seel nit groß machet den HErrn/ welcher allein hat/ und in sich begreifft/ was groß und liebreich ist. Du/ O Bischofflicher Kirchen-Lehrer/ hast dich nit fassen können/ wann du nur gedenckt hast an GOtt deinen Erschaffer/ Erlöser/ Seeligmacher/ O wie soll mein Hertz vor Liebe nit auffsprin-

gen / indeme es nit allein daran gedencket / sonder jetzt gesinnet ist / in das Hauß seiner Kräfften auffzunemmen / und einzulassen den König / den Bräutigamb / den Geliebten der gerechten Hertzen in dem hochheiligsten Sacrament deß Altars; ich weiß wohl / daß gleich wie ein kleines Knäblein sich vergebens bemühet / daß weite Meer in ein kleines Grüblein mit einem Löffelein zuschöpffen / gleich wie du gesehen hast / also ist mir nit unbekandt / daß ich ehender alles thun kan / als mich bereiten nach Würdigkeit ihn zufinden / und zufassen das mehr tieffe Geheimnuß dises Göttlichen Tischs / und diß weiß ich zugleich auch / daß nach deinem heiligen Exempel nit so vil gelegen ist an der Erkandtnuß der Wunderdingen / welche Gott uns Menschen geoffenbahret hat / als an dem lebhafften Glauben / mit welchem wir vilmehr glauben / daß wir nit sehen / und mit dem Leben nach dem jenigen trachten / was wir nit fassen können. Darumb / O mein Herr und Gott! mit einem ungezweiffleten Glauben glaube ich / daß du

wahrer Gott und Mensch / mit Leib und Seel / Fleisch und Blut / gleich wie du von Maria deiner Jungfräulichen Mutter gebohren worden / und jetzt sitzest zu der Gerechten deines himmlischen Vatters / under den Gestalten deß Brodts gegenwertig und wesentlich da seyest / ich glaub / daß du hinder dem Fürhang der Gestalten als mein wahrer GOtt und HErr auff mich wartest / und dein Begird ist / bey mir einzukehren und in meinem Hertzen die Wohnung zumachen / aber so fest ich dises glaube / ein so grosse Begird hab ich dich / O du mein verborgner Gott! zuempfangen. O Herr! komme doch / und mache seelig mit deiner heylwertigen Gegenwärtigkeit dein Dienerin / wie lang wilt du verzeihen? sihe! ich verlange nach dir. O du Begird der liebenden Menschē! erfülle mein Seel mit Süssigkeit und mit den Gnaden deiner Göttlichē Reichthumben / ich lige in den Finsternussen meiner ungezämbten Begirligkeiten / komme und erleuchte mich mit den Straalen deiner Barmhertzigkeit. O Sonnen entspringend

gend auß der Schooß deß himmlischen Vatters! vertreibe in mir meine sündtliche Begirden und richte mein Gemüth allzeit auff zu dir. O du geliebter Diener der Göttlichen Majestät heiliger Augustine! groß ist die Begird / groß das Verlangen / groß die Liebe Christum wahrer GOtt und Mensch in meinem Leib zuhaben / aber weder dise Begird / weder mein Lieb / noch andere meine Werck seynd etwas / daß ich dörffe erscheinen / und nit allein erscheinen / sonder als einen Gast in mir auffnemmen disen mein Außerwöhlten auß tausenden / ja disen mein Gesegneten auß allen / ach ich wolte / daß ich ihm gedienet hette von dem ersten Augenblick an meines Lebens / gleich wie du ihm nach deiner Bekehrung auff daß vollkommneste gedienet hast / ich wolte / daß ich ihn mehr liebte als alle Menschen / mehr als alles zergängliche / mehr als mein Hertz / und mehr als mich selber und meinen eignen Willen / gleich wie du mit einer ernsthafften Besserung das irrdische nit mehrs und weiters geachtet / als so vil es

die Nothwendigkeit erforderet/ nit der Lust/ oder Kommligkeit deß verkehrten Willens/ ach ich wolte/ daß ich jetzt brunne mit der Göttlichen Liebe/ und mein Hertz wurde ein lautere Flammen dises seeligen Feurs/ gleichwie dein Hertz allzeit gewesen ein brünnender Ofen angesteckt mit der unauffhörlichen Hitz der Liebe gegen GOtt/ auff daß ich auch heutiges Tags würdig möchte erscheinen vor meinem Gott/ und selbigen einnemmen in das innerste meiner Seelen. O mein Seel! erwache doch einmahlen von dem Schlaff/ welchen du schon lang geschlaffen/ deiner Lauigkeit/ richte dich auff mein Seel/ gehe entgegen/ beziehre dich/ sihe! es kombt/ welcher dich wird seelig machen/ brünne/ O mein Hertz! mit den zarten Begirden/ mit der eyfrigen Andacht/ mit einer vollkommnen Liebe gegen deinem GOtt und HErrn/ sihe! er steht draussen/ und wartet/ wann du ihm auffthuest. O du feuriges Hertz der Göttlichen Liebe heiliger Augustine! bereit ist in mir der Willen/ anerbietig das Hertz/ gantz einbrünstig die

Be-

Begird / GOtt meinem Herrn über alles zudienen / ihn allein zulieben / und ihm vor allen zugefallen / dich bitte ich durch deine hochheilige Verdienst / stehe mir bey / bestähte in mir / was Guts der Willen für sich nimbt / bringe in das Werck / was da wünschet mein gantze Seel / und mache / daß ich allzeit / und sonderlich heut gefalle dem jenigen / welchem ich allein begehre zugefallen. O Christe JEsu! O JEsu! du Lieb / du Heyl meiner Seelen ach komme doch in mein Hertz / und sihe nit an / was an mir abgeht / sonder durch dein liebreiche Barmhertzigkeit erstatte / was ich begehre / ich begehre dich zulieben / O JEsu mein Liebe! ich begehre dir zudienen / O JEsu mein Herr! ich begehre dich würdig zuempfangen / O Jesu mein Geliebter.

Nach der heiligen Communion.

O JEsu! du Heyland der Welt / du Seeligmacher der Menschen / du Trost oder Zuflucht der frommen Hertzen / ach verzeyhe es mir / daß ich dich als ein unwürdige Dienerin hab dörffen empfangen

gen in dem hochheiligsten Sacrament deß Altars. O JEsu! du Freud der Heiligen / du Lust der Gerechten / du Erquickung der Gottseeligen / ach verzeyhe es mir / daß ich dich als ein geringe Magd hab eingelassen in das unbereitne Hertz meines Leibs; O JEsu! du Glückseeligkeit der Englen / du Glory der Außerwöhlten / du Heylmachung deiner Dieneren / ach verzeyhe es mir / daß ich dich also unbereitet hab dörffen auffnemmen under das Tach meiner Seelen: seye ich ein unnütze Magd deines Göttlichen Lobs / seye ich ein wenige Dienerin under deinen Heiligen / seye ich ein unbeziehrte mit dem Hochzeitlichen Kleid der Tugenden / so hab ich dannoch dich empfangen / O Jesu du Lieb meines Hertzens / nit vertrauend auff meine Werck / sonder demüthigst hoffend auff deine grundlose Gütigkeit. O JEsu du Leben meines Lebens! hab ich dich jetzunder under den Gestalten deß in dein heiligsten Leib verwandletẽ Brodts genossen / und mein hungerige Seel gespeiset / O! verschmähe nit die Herberg /

welche du eingenommen / verachte nit das Hertz / welches du besessen / verstosse nit die Seel / welche du durch deiner Göttlichen Gegenwarth mit Freuden und Gnaden angefüllet hast / ich bin zwar unwürdig gewesen / dich zuempfangen / aber was ist ein Mensch ohne dich? O du Göttlicher Sohn deß Menschen! was ist ein Leben ohne dich? O du Leben ewig lebend mit dem unsterblichen Leben! was ist ein Hertz und Seel ohne dich? O JEsu! O du Freud der Hertzen und geistliches Leben der Seelen! ohne dich Leben wäre immerdar sterben und todt seyn / ohne dich sich erfreuen / wäre ein Schmertzen und Hertzenleyd über alle Pein und Marter. Darumb dann / O JEsu! du Leben und Freud der Gerechten / hab ich dich empfangen / wie ich dich warhafftig empfangen in Niessung deines allerheiligsten Leibs und Bluts / so bitte ich dich / sihe nit an meine Mängel und Unvollkommenheiten / sihe nit an mein Lauigkeit und Tragheit deß Geists / sihe nit an die erkaltne Liebe und schlechte Andacht zu den Göttlichen

Dingen; oder sihe diese an / aber mit deinen Göttlichen Gnaden / O JEsu! vertreibe jetzt in mir alle Lauigkeit und Kälte / verjage alle Tragheit und Unvollkommenheiten / und lösche auß alle meine Sünden und Missethaten / damit ich durch dises allerheiligste Sacrament gereiniget dich lobe / dir diene / dich liebe / und verehre / der du bist mein HErr und GOtt / mein Seeligmacher und Bräutigamb in Ewigkeit.

O heiliger Bischoff und Kirchen-Lehrer Augustine! schencke mir jetzt dein Hertz / damit ich mit deinem Hertz lobe / liebe / anbette / und benedeye / welcher gelobt / geliebt / angebetten / und gebenedeyt wird in Ewigkeit. Gibe mir dein Hertz / oder mit den liebenden Flammen deines Hertzens zünde in mir an ein rechtgeschaffne Brunst gegen GOtt / damit ich von disen Flammen bewegt niemahlen ruhe / sonder allzeit je weiter und weiters tringe zu Gott meinem letztẽ Zihl und End / und ihn je mehr und mehrers liebe / gibe mir dein Hertz / damit von dem Feur deiner

Liebe

Liebe verzehrt werden alle Mängel meiner Seelen / und außgelöschet alle Mackel meines Gemüths / auff daß ich diß mein durch deine hoche Verdiensten gereinigte Hertz vollkommen schencke / und eingenthumblich einhändige dem / der da dasselbige erschaffen / und mir gegeben hat. Glückseelig wäre ich Augustine! wann ich heut meinem GOtt und Herrn / ein reines und demüthiges Hertz auffopfferen / und einraumen könte / weil er ein zerknirschtes und ernidrigtes Hertz ni[cht] verachtet. So seye es dann / O mein glorwürdiger Patron Augustine! du mi[t] deinen Verdiensten / mit deiner Fürbitt hilffe mir / und bringe dem Geliebten meines Hertzens mein Hertz / mache du selbiges mit deinen Verdiensten köstlich / und was daran ihm ungefällig / so erlange mir Verzeyhung und Besserung meines Lebens / erlange mir / daß jetzunde auß disem Hertzen er nimmermehr weiche / sonder welches er heut eingenommen und ich ihm geschenckt / selbiges regie[re] nach seinem Göttlichen Willen.

Ehr

Ehr seye jetzunder dem himmlischen Vatter / als vor aller Ewigkeit wahrem GOtt. Ehr seye dem Sohn / als ohne Anfang von dem Vatter gebohrnem Gott. Ehr seye dem H. Geist / als von dem Vatter und Sohn außgangnem gleichem Gott. Lob seye jetzunder dem Vatter / welcher mich erschaffen. Lob seye dem Sohn / welcher mich erlößt. Lob seye dem heiligen Geist / welcher mich heilig gemacht. Unendliche Dancksagung seye jetzunder dem Vatter / welcher dem menschlichen Geschlecht zu Lieb geschickt hat seinen Eingebohrnen Sohn. Dancksagung seye dem Sohn / welcher auß Liebe gegen dem Menschen auff diser Welt herumb gewandlet als ein Mensch / und in seinem Todt dem Menschen sich hinderlassen in dem hochwürdigsten Sacrament deß Altars als ein Speiß. Dancksagung seye dem heiligen Geist / welcher die Liebe selber ist / und das Werck der Menschwerdung Christi in dem Jungfräulichen Leib Mariä gewürckt / und angefangen hat; Ehr / Lob / und Dancksagnng

sagung seye der gantzen unzertheilten Dreyfaltigkeit / welche heut ihr unwürdige Creatur so gnädig angesehen und so barmhertzig heimbgesucht hat. O in allen Vollkommenheiten unentliche Drey-Einigkeit! nichts bin ich vor deiner Göttlichen Majestät / sonder alles / was ich bin / bin ich von / durch / und auß dir / alles / was ich bin / bin ich durch dein Erschaffung / durch dein Erlösung / durch deine Gnaden / darumb so verwirffe nit / was du erschaffen hast / vertilge nit / was du erlößt hast / lasse nit fallen auß deinen Gnaden / was du heut mit deinem Göttlichen Tisch / und mit dem Brodt der Englen ergetzet hast. O GOtt! ewig ohne Zeit / allmächtig ohne Mangel / glückseelig ohne Abgang / unermäßlich in den Schätzen / und unendlich in allen Eigenschafften! mache an mir groß dein Barmhertzigkeit / und durch deine barmhertzigste Erbarmungen sihe mich allzeit an für dein Dienerin / welche heutiges Tags nit genossen die Broßam / so von deinem Tisch fallen / sonder dich selber.

Auff-

Auffopfferung.

NImme auff / O unzertheilte Dreyfaltigkeit! dise meine heutige Communion / welche ich dir als wahrem Gott zu schuldigsten Diensten / Ehr / Lob / und Dancksagung auffopffere / nimme auff / O eingebohrner Sohn Gottes! dise mein heutige Andacht und Niessung deines heiligsten Leibs und Bluts / und durch dasselbige bewahre mich vor allem Ubel Seel und Leibs; und du / O glorwürdiger Bischoff und Kirchen-Lehrer Augustine! nimme auff alles das jenige / was ich heut dir zu Ehren gethan / und verrichtet hab / dir opffere ich auff / als meinem verdienstreichen Patronen / mein Gebett und heilige Communion / und befihle mich in deinen großmächtigen Schutz und Fürbitt / und mit diser Auffopfferung erzeige ich gegen dir mein Lieb und Andacht / demüthigst dich anruffend / du wöllest mir allzeit zu Hilff kommen / auff daß ich nach deinem heiligen Exempel mein Leben vollkommentlich bessere / auff daß ich in meinem Hertzen allzeit brünne mit der

andächtigen Liebe gegen GOtt/ sonderlich gegen dem hochheiligsten Sacrament deß Altars/ auß deme/ dem Menschen alle Gnaden erwachsen/ und allwo ein geliebte Seel JEsu allein ihr Trost und Freud suchen soll/ Amen.

Etliche Gebettlein vor der H. Communion.

Auff das Fest

Der heiligen Gebuhrt Mariä.

O Himmlischer Vatter! du Erschaffer aller Creaturē/ welcher du auß nichts alle sichtbahre und unsichtbahre Ding gemacht hast/ und mit deiner Göttlichen Allmacht und Vorsichtigkeit die erschaffne Geschöpff erhaltest und regierest/ erneuere heutiges Tags in mir den alten Menschen/ gibe mir einen neuen Geist/ auff daß ich da würdig könne hinzu gehn zu dem Tisch deines eingebohrnen Sohns/ und niessen Christum deinen Gesalbten! Heut ist auff dise Welt gebohren worden

die jenige Creatur / an welcher dir alles gefallen thut / nemblich die übergebenedeyteste Jungfrau Maria / welche du von Ewigkeit hero vorgesehen hast dir zu einer angenembsten Tochter / und deinem Sohn zubereitet zu einer künfftigen Mutter / welche da solte seyn ein Mitlerin zwischen dir / und uns Menschen. Durch dise Gebuhrt Mariä dann / O himmlischer Vatter! bitte ich dich / bereite also zu mein Seel / auff daß wann da in mein Hertz kombe dein geliebter Sohn / er in mir unzerstört finde das jenige Ebenbild / welches du in mir erschaffen und auffgerichtet hast.

O Eingebohrner Sohn / wahrer Gott von wahrem GOtt / mein einige Liebe und Auffenthalt / du Erlöser und Seeligmacher deß verlohrnen menschlichen Geschlechts / von aller Ewigkeit hast du ein Begird / Verlangen / und Lust gehabt zu wohnen bey den Menschen-Kinderen / damit du sie Heyl- und seelig machest. Sihe ich bette dich an als meinen Herrn und GOtt / und auß Vertrauen zu deiner

grundlosen Barmhertzigkeit begehre ich dich heut zu empfangen / aber mache zuvor in mir ein solche Wohnung / welcher du heutiges Tags Mariam schon in ihrer Gebuhrt mit allen Gaaben und Gnaden erfüllet hast / damit mir die Niessung deines allerheiligsten Fleisch und Bluts nit gereiche zu dem Gericht / sondern zu dem Leben und ewigen Leben. Auß Liebe / die du gegen allen Menschen tragst / bist du worden ein Mensch / auff daß du in der menschlichen Natur desto ehender zu der Barmhertzigkeit bewegt wurdest / und eben auß diser Liebe bist du auch uns worden ein Speiß in disem hochheiligsten Sacrament / damit du uns gleichsamb verwandlen thätest in dich. Darumb in Ansehung derselben lösche in mir auß alle Unvollkommenheiten / damit ich dich würdig empfange / begnade mein Seel mit deinen Gnaden / damit du in mir ein außerwöhlte Wohnung findest / die dir gefale.

Dein Werck ist es / O heiliger Geist! wessen sich heut die gantze Christliche Kirchen in der wunderbarlichen Gebuhrt Mariä

riä erfreut und frolocket / dann du durch deine Gaaben und Gnaden hast dise Gebuhrt in dem Himmel und auff Erden herrlich gemacht / du hast dises erstgebohrne Jungfräulein mit allen Privilegien der Heiligen / und ungewohnlichen Prärogativen angefüllet / wie es dann sich zimmet / daß da die jenige solte seyn / welche einsmahls ein Mutter deß unsterblichen Gottes werden wurde. Du hast sie voll gemacht deiner Gnaden / und schon in dem ersten Eingang in disem Leben hast du sie überschattet / ja gantz besessen als ein Anfang deiner Wercken / weil du alle Vollkommenheit und Heiligkeit aller vorgegangnen und nachkommenden Heiligen in ihr vollkommner und heiliger gemacht hast / dann durch dich / du Göttliches Liecht der Seelen! werden geheiliget alle fromme Menschen / und allein durch dich und dein himmlische Gnad werden sie gereiniget / in der Tugend bestähtet / in der Liebe erhitziget / in dem Guten gemehrt / und in aller Heiligkeit vollkommen gemacht; O heiliger Geist! du Hei-

ligmacher der Hertzen / dein Gnad ruffe ich jetzt inständiglich an / komme / O du Göttlicher Geist der Liebe! durch die Liebe / welche du gegen Mariam gleich von ihrer Gebuhrt an biß zu ihrem seeligsten Absterben / ja biß in alle Ewigkeit getragen hast / und tragen wirst / bitte ich dich / entzünde jetzt mein Hertz mit den lieblichen Flammen der Göttlichen Liebe / erleuchte mein Seel mit den Straalen deiner Gnaden / und fülle sie an mit der Heiligkeit deiner sibenfachten Gaaben / auff daß ich würdig hinzugehn möge und niessen das Leben meiner Seelen / und in dem Hochzeitlichen Kleid der Tugenden warten auff den Geliebten meines Hertzens / auff daß / wann er kombt / er durch dein heiligste Gnad nichts in mir finde als ein ihm wohlgefällige Wohnung.

Dein Gebuhrt / O heilige Gottes Gebährerin! hat der gantzen Welt ein Freud gebracht / dann mit deiner Gebuhrt / hat sich zugleich dem gantzen Erd-Boden das Heyl zugenahet / jetzt / da du auff dise Welt glückseelig gebohren worden / hat

der Mensch / wohin er in seinen Nöthen hinfliehen mag; jetzt hat er / allwo er sich vor dem Zorn der Göttlichen Gerechtigkeit sicherlich verbergen kan / und jetzt hat er / allwo er in allen seinen Angelegenheiten ein Zuflucht zufinden hat / nemblich in dir / O Maria! Heut in deiner Gebuhrt hast du schon also die Augen deß Allerhöchsten eingenommen / daß er in dich billich verliebt / dir nichts abschlagen wird; heut hast du schon angefangen zu seyn ein Mittlerin zwischen GOtt und uns / ein Zuflucht der Sünder / ein Mutter der Menschen / ein Trost und Helfferin aller deiner andächtigen Seelen. O Maria! du glückseeligste Frucht deiner Gottseeligen Elteren Joachim und Annä / du nach GOtt mein einige Hilff / du höchste Gebährerin Gottes / auß kindtlicher Liebe gegen dir wünsche ich dir heutiges Tags Glück wegen aller der jenigen Gaaben / und Gnaden mit welchen du schon in deiner Gebuhrt von der allerheiligsten Dreyfaltigkeit unsäglich bist angefült worden / und von Hertzen erfreue ich mich mit dir /

weil gleich in dem Anfang deines Lebens du alle so wohl Engel als Menschen an Heiligkeit und Uberfluß der Gnaden schon übertroffen hast / und eben jetzt / O Maria du Gnadenvolles Wunder der Göttlichen Allmacht und Weißheit! ermahne ich dich aller diser Gnaden / mit denen du in deiner Gebuhrt von dem gnädigsten GOtt bist übergossen worden / und in Erinnerung diser bitt ich dich / O gleichsamb Göttliches Kind Maria! stehe mir jetzt bey / und mit deiner allmächtigen Fürbitt und unaußsprechlichen Verdiensten erlange mir die Göttliche Gnad / durch welche mein unvollkommne Seel von allen Sünden und Unvollkommenheiten gesäuberet werde / und geziehret mit dem wahren Geschmuck der Geistlichkeit. In deiner Gebuhrt / O Maria! bist du auffgestanden als die fröliche Morgenröthe / ach bringe mir den erwünschlichen Tag der Gnaden Gottes. In dises Leben bist du eingetretten schön als die Sonnen / ach bekleide mein nackende Seel mit den Zierden deß vollkommnen Lebens. In deiner

Gebuhrt bist du erschinen außerwöhlt als der Mond / ach! O Gottgeliebtes Töchterlein der himmlischen Gnaden! nimme mich auff zu deiner unwürdigen Magd / und sonderlich jetzt vor der Empfahung deß zartesten Fronleichnambs deines lieben Sohns bescheine mein Hertz mit dem Liecht deiner Gnaden / damit ich sehe was darin dem ankommenden Gott mißfallen möge / und also selbiges ihm auß dem Weg raumen / dann du bist ein lebendige Adern aller Gnaden. Auff dich / O Maria! setze ich mein Hoffnung / in dir verhoffe ich das Heyl / durch dich begehre ich die Göttliche Barmhertzigkeit / und mit dir gehe ich jetzt hinzu zu niessen deinen Sohn / ach verlasse mich nit / O du Jungfräuliche Gebährerin Gottes! sonder mit deiner kräfftigsten Fürbitt erlange mir / daß ich theilhafftig werde der Gnaden und Krafft dises allerheiligsten Sacraments.

Würdig seynd ihr worden / O ihr glückseeligste Eheleuth Joachim und Anna! daß auß euch der gantzen Welt zu dem besten herfürgesprossen ist die jenige Wurzel /

zel / welche einmahl wurde tragen die gebenedeyte Blumen von dem Stammen Jesse / nemblich JEsum Christum den allgemeinen Erlöser deß menschlichen Geschlechts / wegen wessen euch dann die Menschen vor anderen Heiligen sollen zugethan seyn / eben darumb weil ihr als Eltern in euerem Gewalt habt Mariam / die ihr heut gebohren / welche alles vermag / und als Voreltern / JEsum / deme da übergeben worden aller Gewalt im Himmel und auff Erden. Zu euch als mit solchen Gnaden angefülten Heiligen fliehe ich dann / und bitte euch / durch JEsum und Mariam / nemmet mich jetzt auff in eueren Schutz / kommet mir zu hilff / und mit euerer grossen Fürbitt stehn mir bey / auff daß ich JEsum also in mein Hertz auffnemme / mit solcher Vorbereitung ihn empfange / wie er würdig ist / vermehren in mir den Glauben / munteren auff die Hoffnung / entzünden die Liebe / und machen gantz einbrünstig die Andacht / damit / wann da kombt / in den ich glaub / auff welchen ich hoffe / und den ich liebe /

er in disen Tugenden ein Wohlgefallen hab / und hernach mit seiner Göttlichen Gegenwärtigkeit mich mit allen Gnaden bereiche hie zeitlich / und dort ewig in der himmlischen Glory.

O Maria! du Mutter der schönen Liebe / der Forcht / und Erkantnuß GOttes / mit meinem demüthigen Gebett klopffe ich jetzt an vor der Porten deiner Mütterlichen Barmhertzigkeit / verlasse nit / welche ich heut mein Zuflucht suche bey der Völle deiner Gnaden / ach gibe mir / O Maria / einen einigen Funcken der Liebe / mit welcher du schon in deiner Gebuhrt gegen dem höchsten Gott unablässlich gebrunnen hast / und selbige allzeit unaußsprechlich gemehret / ich will mit demselbigen außlöschen alle Unvollkommenheiten / mit denen mein Seel voll ist / und recht anfangen zu lieben jenen / welcher da ist mein einige Lieb vor allen Creaturen. In deiner Gebuhrt hast du Engel und Menschen erfreut / ach mache mich auch theilhafftig diser allgemeinen Frolockung / und bey deinem lieben Sohn / welchen ich jetzt hinzugehe zu

niessen/ bringe mich ein zu Gnaden/ damit ich durch die Empfahung dises allerheiligsten Sacraments zu einem besseren Leben/ daß nach Gott und seinen heiligen Gebotten gemacht ist/ wider gebohren werde/ und durch dein Hilff und Mütterliche Gnaden darin beständig erfunden werde biß an das End.

Ich wünsche dich heut zu empfangen/ O JEsu du mein Geliebter meines Hertzens! mit einer solchen Vollkommenheit/ mit solcher Heiligkeit / und mit solcher Liebe / mit welcher du selber gebrunnen hast/ als in dem letzten Abendmahl vor deinem Todt das Brod in die heilige Händ genommen / und selbiges verwandlet in dein wesentliche Gegenwärtigkeit/ ich wünsche auch heut zu niessen dises dein Göttliche Fleisch mit solcher Vorbereitung/ mit welcher dich dein wertheste Mutter empfangen hat. Aber ach! ich sihe leyder! daß mein Seel unendtlich entlegen ist von einer solchen Würdigkeit / ich sihe / daß sie angesteckt mit unzahlbaren Mänglen / und sich schämen muß zu er-

scheinen vor dir als meinem GOtt und HErrn / dessentwegen schlage ich meine Augen nider auff die Erden / und klopffe an mein unvollkommnes Hertz / mit dem offnen Sünder / sprechend! O Herr! biß mir gnädig / gedencke nit an meine Sünden / sondern nach deinen vilen Erbarmungen theile mir mit dein Barmhertzigkeit / von Hertzen ist es mir leyd / wo / und was ich wider dich jemahlen Böses gethan hab / ist es geschehen / so solle es doch hinfüran nimmer geschehen / kräfftiglich nimme ich mir vor / dir ins künfftig zu dienen / dich zu loben / dich mit einem heiligen Leben zu lieben mehr als es biß dato geschehen. Ach! O JEsu! welcher du dises dein heiligstes Sacrament eingesetzt hast dem Menschen zu einer Artzney wider die Sünd und Antreibung zu der Heiligkeit / verwirffe mich nit / sondern komme / und durch die Gnad dises deines Sacramentes mache / daß ich hinfüran in dem Werck erzeige / was ich jetzt mir vorgenommen hab.

Nach der heiligen Communion.

VOr dir falle ich jetzunder nider / O mein süssester Heyland! und bette dich an / welcher du jetzt mein Hertz dir gemacht hast zu einem Altar deiner Gottheit und Menschheit / ich dancke dir / daß du mich heut widerumb hast lassen kommen / nit allein zu dem Thron deiner Gnaden / sondern dich gewürdiget / mich heimbzusuchen mit deiner wesentlichen Gegenwärtigkeit selber / ohne welche ich nit begehr zu leben / sondern allzeit in dir / O JEsu du Freud und Erquickung meiner Seel! ich begrüsse dich dann / O du mein Schöner vor allen Menschen-Kinderen! und falle widerumb vor dir nider / und bitte dich / O mein getreuer Seeligmacher! umbfange mich jetzt mit dem Kuß deines Munds / und welcher du dich ernidriget in mein Seel zu kommen / theile mir mit den Kuß deines Fridens / auff daß meine Feind kein Theil an mir haben / ich aber in allem suche dir zu dienen in der Vollkommenheit der wahren Tugenden / jetzt gibe ich mich widerumb dir gantz zu

eigen / du / O mein liebreichester Herr und GOtt! Nach deiner miltreichesten Güte nimme auff / und behalte / was du jetzt in mir eingenommen hast / nemblich mein Leib und Seel / mein Gedächtnuß und Verstand / mein Willen und alle Kräfften / und durch dein Göttliche Gnad leyte solche / daß sie deinem ewigen Willen niemahlen widerstreben. Ich bekenne vor dir / daß ich dise deine Gaaben / welche ich allzeit zu deinem mehrerem Lob und grösserer Ehr solte angewendt haben / vilmahlen hab mißbraucht / und dardurch meinen eignen Begirlichkeiten statt geben / aber diß ist die Blödigkeit deß Menschen / in welchem das Fleisch immerdar streitet wider den Geist / und ohne dein sonderbahre Gnad nit möglich ist zu widerstreben allem feindlichen Anfallen unserer Feinden: du derowegen / O gnadenreichester Erlöser! besitze jetzunder also mein Hertz durch die Gnad dises deines hochheiligsten Sacraments deines Fleisch und Bluts / mit deme du mein hungerige Seel gnädiglich gespeiset hast / damit mir

auff

auff ein neues anfange zu erleyden alles Zergängliche / und nichts anders zu gefallen / als was mich führet zu dir. O JEsu du mein Hoffnung und Lohn in Ewigkeit! richte jetzunder mein Hertz gantz zu dir / tilge darin auß alle Mackel / benimme mir alle Lauigkeit in dem Dienst Gottes / und zünde in mir an einen neuen Eyffer zu deinem Lob / und wahre Begirden zu den himmlischen Sachen. Mache / O JEsu! nit wegen meinen Verdiensten / sondern auß der Tieffe deiner grundlosen Barmhertzigkeit / daß ich dir allzeit warhafftig dienen möge / dich beharrlich lieben / und mit Würckung der guten Wercken dir gefalle biß in den Todt / mache auch / O geliebtester Bräutigamb meines Hertzens! daß die Empfahung und Niessung dises deines zartesten Leibs mir seye ein Vermehrung deiner Gnad / und endlichen ein Pfand zu der ewigen Glory in dem himmlischen Vatterland.

Und dich / O du glückseelige Frucht deiner lieben Elteren Maria; du einige

Schöne

Schöne deß himmlischen Vatters / du einige Geliebte deß eingebohrnen Sohns / und du O einiges Täublein deß H. Geists / jetzt / nach dem du heut auff dise Welt gebohren worden / hat die Erden / mit welchem sie so gar die Augen der allerhöchsten Dreyfaltigkeit an sich ziehen mag / und das gantze himmlische Heer in die Verwunderung bringen / nemblich dich / O Marianische Zierd deß Königlichen Stammens Davids! Dann du gleich in deiner Gebuhrt / hast verwundet das Hertz deß Sohns Gottes in einem deiner Augen / du hast ihn verwundet in einem Haar deines Halß / das ist / mit deiner innerlichen Schönheit der Seelen und vollkommnester Liebe gegen deinem Erschaffer / mit disem hast du ihn gantz lieb gewunnen / daß er von deiner Gebuhrt an ein grosses Verlangen getragen / biß die jenige Zeit kommen werde / in deren er auß deinem zartesten Leib die menschliche Natur könte annemmen / und in dir ruhen. Sihe / O Maria mein barmhertzigste Mutter! eben disen / welcher in dir

als wahrer GOtt und Mensch gelegen/ hab ich jetzt in meinem Hertz under den Gestalten deß Brodts/ und wohnet wesentlich in mir / der da ist ein unendtlicher GOtt/ und unsterblicher Mensch. Darumb nimme ich jetzt bey dir mein Zuflucht / ich fliehe zu deinem mütterlichen Schutz / und ruffe dich gantz inständiglich an / stehe mir jetzt bey / O Maria! Hilffe mir loben/ benedeyen/ groß machen/ der da gelobt/ und gebenedeyt ist in Ewigkeit / und dich gleich in deiner Gebuhrt groß gemacht hat/ daß in dem ersten Augenblick deiner Gebuhrt GOtt das höchste Gut nicht allein erkent/ sonder selbiges schon dazumahlen mehr geliebet / als alle vollkommne Menschen / und ihn vorgezogen allen Creaturen. Nemblich ein solche Reinigkeit / Heiligkeit/ und Göttliche Liebe solte haben der jenige / welcher da disen grossen GOtt empfangt in seinem Leib/ aber ach O Maria! empfangen habe ich ihn als ein unwürdige Magd / nichts vertrauend auff meine Verdiensten / sonder allein auß Gütigkeit meines gnädig-

sten

sten Gottes / ich hab ihn empfangen / und jetzt wohnet er in meinem Hertzen / welches da vil zu gering zugerüstet ist / als ein solcher Gast würdig wäre. Darumb bey deiner allmächtigen Fürbitt / O allerheiligste Gebährerin Gottes! nimme ich mein Hilff / befihle mich deinem Sohn / daß er über mich nit zürne / sonder gnädigst mittheile die Krafft und Gnad dises allerheiligsten Sacraments / damit ich durch dieselbe gesterckt / recht anfange zu leben in GOtt meinem HErrn. Du bist ein Mutter der Gnaden / bey dir klopffe ich jetzt an / erwirbe mir die Gnad / daß ich jetzt durch die Empfahung deines Sohns meines Gotts / heylgemacht / hinfüran ihn niemahlen mehr beleydige / sonder ein Freud habe in dem wahren Lob und Dienst deß ewigen Gotts. Du bist ein lebendige Brunn-Adern deß geistlichen Lebens / giesse in mein Seel ein die wahre Andacht / Liebe / Demuth / Gehorsamb / Reinigkeit / und alle Tugenden / auff daß ich hinfüran meinem süssesten Seeligmacher seye ein außerwöhlte Wohnung /

nung/in deren er verbleibe mit seiner Göttlichen Gnad biß in mein Todt / ja biß in Ewigkeit; Du bist ein Meer der Barmhertzigkeit / verwirffe mich nit / wann ich etwann auß menschlicher Schwachheit sündige/ sondern nimme mich auff in deine Gnaden / und verleyhe mir ein rechte Bekehrung meines Lebens / jetzt hab ich in mir das wahre Leben JEsum Christum / du seye mein Beschützerin / daß ich selbigen besitze zu ewigen Zeiten / dich nim̃e ich jetzunder vor deinem lieben Sohn auff ein neues auff zu meiner Mutter / zu meiner Frauen / und vor Gott zu nieiner höchsten Patrönin: du / O Maria! ein Trost der Menschen! nimme du mich auff für dein Kind / für dein Magd / für dein Dienerin / ich bestelle dich heut widerumb zu einer Vorsteherin / Leiterin / und Führerin alles meines Thun und Lassens / aller meiner Wercken und Gedancken / über mein Leben und Todt / Du nach deiner Mütterlichen Milte nimme mich auff/ und behüte mich vor dem ewigen Todt und Unheil.

Auffopfferung.

GRoß bist du / O allmächtiger Gott! in allen Creaturen / auß denen du gantz wunderbarlich herauß scheinest / aber nirgends hast dich grösser und wunderlicher erzeigt / als in Erschaffung / Beziehrung / und Außerwöhlung der jenigen / welche von dir selber sagt / daß der grosse Ding an ihr vollbracht hat / welcher da allein mächtig ist / das ist an dem heut neugebohrnen Kind Mariä. Darumb so bette ich dich an / O mein ewiger GOtt und HErr! ich lobe / und preyse dich in diser deiner vollkommnester Creatur / welche heutiges Tags dein Allmacht der gantzen Welt vorgestelt hat / mit dir erfreue ich mich aber / O Maria! wegen aller Gaaben und Gnaden / mit denen du heut in deiner Gebuhrt von dem grossen GOtt bist überschüttet worden / ich erfreue mich / daß du mit so vilen himmlischen Schätzen und geistlichen und leiblichen Reichthumben bist angefült worden / dardurch du gantz schön / schön wie der Mond / außerwöhlt wie die Sonn / und wider alle

Sünd erschröcklich als ein wohlgeordnetes Kriegs-Heer / auß dem Leib deiner heiligen Mutter bist herfürgangen. Und zugleich ermahne ich dich aller diser Göttlichen Gutthaten / mit welchen du vor allen anderen Menschen bist außerwöhlt worden zu werdē ein Mutter deines Gotts / O glückseeligste Jungfrau und außerwöhlteste Mutter Gottes Maria! In Erinnerung diser deiner Hochheit nimme gnädig von mir auff dise heutige heilige Communion / welche ich dir zu Ehren auffopffere / nichts höchers kanst du eintweders empfangen / oder ich dir geben / als in der Communion deinen lieben Sohn / nimme sie auff für alle die jenige Ehr / Dancksagung / und Liebe / welche ich dir schuldig bin / und mit derselbigen nimme auch mich auff / die ich heutiges Tags dir widerumb mich anbefihle / lasse sie dir gefallen / und was an mir abgeht / erstatte du mit deinen Verdiensten / gedencke / daß du heut gebohren worden / nit allein daß du ein Mutter werdest deß Eingebohrnen Sohns Gottes / sonder auch deß gantzen

Mensch-

menschlichen Geschlechts und eines jeden absönderlich / so nimme dann mich auff / und mit deinem mächtigsten Beystand beschütze mich vor meinen Feinden / bewahre mich vor den Sünden / erlange mir ein beständige Liebe gegen deinem Sohn / meinem außerwöhlten Bräutigamb / und mache mir denselben allzeit gnädig / auff daß ich in meinem Leben ihm möge würdig dienen / und nach meinem Todt von ihm auffgenommen werde in die ewige Tabernackul der himmlischen Freuden / Amen.

Etliche Gebettlein vor der H. Communion.

Auff das Fest

Deß H. Ertz-Engels Michaelis.

VOr dir / O Ertz-Englischer Fürst der Englen Heil. Michael / hat nit mögen bestehn die unleidenliche Hoffart und grosse Boßheit deß Lucifers / da er auß seinem verkehrten Willen sich gegen Gott nit

nit schuldigst underwerffen / noch erdemüthigen wolte / sondern obwohlen er ware der allerschönste / allerklugeste / und verständigste Engel deß Himmels / dannoch in ein so unverschambte Vermessenheit gerathen / daß er in seinem Hertzen sprechen hat dörffen: er wolle hinauffsteigen in den Himmel / über die Gestirn Gottes erhöchen seinen Stuhl / sitzen auff den Berg deß Testaments / auff den Seyten Aquilonis / er wolle hinauffsteigen über die Höche der Wolcken / und gleich seyn dem Allerhöchsten / mit welchem hoffärtigen Sinn er den dritten Theil der Englen an sich gezogen / aber zugleich alle sambt sich gestürtzt in die unglückseelige Ewigkeit der Verdammnuß / allwo sie in der Höll ihr eigne Gottlosigkeit gemacht zu ewigen Teufflen deß Zorns Gottes / welche sein Göttliche Gnad in dem Himmel erschaffen hat zu himmlischen Geistern der unendelichen Seeligkeit. Aber vor dir / O heiliger Ertz-Engel Michael! hat nit mögen bestehn dise Englische Sünd / die Treu und Liebe gegen deinem

Gott

GOtt hat kein andere Vorwendung umbkehren können / daß du durch einige boßhaffte-Einbildung dich von deinem Erschaffer abwenden woltest: ja sambt allen anderen guten / und in der Göttlichen Gnad verharrenden Englen hast dich mit allen Kräfften gesetzt wider dise abtrünnige Rebellen Gottes / und mit den Worten: Wer ist wie GOtt / als mit einem gegebnen Kriegs-Zeichen den hoffärtigen Lucifer wie ein Blitz geworffen in den niderſten Abgrund der Höll / welcher in dem obersten Orth deß Himmels sich Gottloß vermessen gleich zu seyn dem Allerhöchsten: also / O H. Michael! durch dein Treu bist du der erste gewesen / welcher den leydigen Teuffel überwunden / durch deine unbewegliche Liebe bist du gebliben in dem Himmel / und seiner Glory und Glückseeligkeit theilhafftig worden / und durch dein beständige Verharrung in der Göttlichen Gnad bist du under den übrigen seeligen Geisteren der Englen erhöcht und gesetzt worden als ein Fürst / ein Ertz-Engel / ein Fürnembster

under ihnen. O mein außerwöhlter Ertz-Engel Michael! welche ich dich in meinem Gebett anruffe / und dich erinnere aller der jenigen Gnaden und Glory / welche du in jenem gefährlichen Streit umb dein Seeligkeit von GOtt empfangen / du wöllest heutiges Tags durch die Gnaden / mit deren du verbliben in der Göttlichen Liebe / und durch die Glory / in deren du bestähtet worden in Ewigkeit / dein Ertz-Englische Hilff mir zu kommen lassen / daß ich doch als ein treue Dienerin meines Gottes verharre in seiner Liebe / und niemahlen außfalle von seiner Gnad. O H. Michael! welcher du in dem Anfang Victori und Sig in dem Himmel gemacht hast wider den Rebellischen Anfang der verdambten Englen / mit deiner Ertz-Englischen Fürbitt beschütze mich jetzt wider allen Gewalt deß höllischen Feinds / daß diser feindseelige Widersächer niemahlen auß meinem Hertzen möge herauß reissen weder die Liebe / weder die Gnad Gottes / bedecke mich mit dem starcken Schildt deines Englischen

Schutz und Schirmbs/ daß mich jemahl einiger tödtlicher Pfeil der Sünden weder treffe/ weder verletze; verfechte mich mit dem scharpffen Schwerdt deiner mächtigen Beschützung wider alle Nachstellungen der eytlen Welt/ und deß argen Fleischs/ daß mich einige ihre Strick und Band jemahl weder einwicklen / weder fangen / sonder ich in wahrer Liebe allzeit anhange meinem einigen GOtt/ welchen ich heut dir zu Ehren / O mein Ertz-Englischer Patron! in der heiligen Communion mit mir gantz will vereinigen. Dir zu Ehren / O heiliger Michael! will ich heut niessen GOtt/ für dessen höchste Ehr du heut gestritten mit den gefallnen Englen/ dir zu Ehren will ich heut empfangen Gott / zu dessen unendtlicher Ehr du heut gebliben in seinem Dienst / Verehrung / Anbettung / und dir zu Ehren will ich in mein Leib einnemmen Gott / zu dessen unsterblicher Ehr du heut in der Gnad Gottes bestäthet / vor dem Thron Gottes in alle Ewigkeit ihn lobest / preysest / und benedeyest: aber durch disen deinen gnä-

digen GOtt bitte ich dich/ erlange mir von ihm die jenige Gnaden/ vermittelst deren ich mich warhafftig bereite zu seiner würdigen Niessung/ auff daß also in würdiger Empfahung meines Gottes ich seye ein würdiger Tempel seiner Göttlichen Majestät/ dardurch dise meine heilige Communion dir gereiche zu deiner Ehr/ mir zu dem Heyl/ Gott meinem höchsten Gut zu dem ewigen Lob und Anbettung.

O alle ihr Englische Kriegs-Heer deß Himmels! so vil ihr stehn umb den Thron Gottes/ so vil ihr mit unablässlichem Lobgesang erfüllen den himmlischen Saal/ und so vil ihr mit nidergeworffnen Angesichteren anbetten den Lebenden in alle Ewigkeit/ ich erfreue mich von Hertzen/ und wünsche euch Glück/ daß euch das verderbliche Gifft deß höllischen Drackens nit berührt/ ich erfreue mich/ und wünsche euch Glück/ daß der ärgerliche Schweiff dises Drackens euch nit nach sich gezogen in das Verderben/ ich erfreue mich heut/ und wünsch euch Glück/ das Lucifer das fürnembste Haubt der Hoffärtigen an

euch nichts vermögen hat / ja ich wünsche euch Glück / O alle ihr seelige und heilige Engel! Daß ihr verdient habt von GOtt getreu und gerecht erfunden zu werden / ich wünsche euch Glück / daß ihr würdig worden in der himmlischen Glory ohne End zu niessen der ewigen Freuden / und ich wünsche euch Glück / daß ihr immer und ewig das Glück habt / mit aller Seeligkeit anzuschauen das seeligmachende Angesicht deß allerseeligsten Gottes. Ich aber wünsche von euch / daß ihr durch euere Uberwindung der Sünd in mir von allen Sünden und Unsauberkeiten reiniget mein Hertz / ich wünsche von euch / daß ihr durch euere Vorerwöhlung zu der Glory in mir zurüstet ein außerwöhlte Wohnung Gottes / ich wünsche von euch / daß ihr durch euer seeligste Anschauung Gott in mir heilig machet mein Leib und Seel / damit mein Hertz gereiniget / ich zu einer Wohnung bereitet / mein Leib und Seel heilig gemacht / in mir rein und heilig auffnemme JEsum in der heiligen Communion. O ihr heilige Engel hel-

sen mir heut in Heiligkeit empfangen meinen Geliebten / mit euerer Englischen Reinigkeit begleiten in das Hauß meines Hertzen meinen Göttlichen Bräutigamb / und mit euerer himmlischen Liebe füllen an mein Hertz mit Liebe / mit Eyfer / mit Andacht / mit denen ich gefalle meinem allersüssesten und allerliebsten JEsu.

O heiliger Ertz-Engel Michael! welcher du in jenem grossen Gesicht und Erscheinung / so der Gottseelig Prophet Daniel neben dem Fluß Tigris allein gesehen / seine Gesellen aber mit Forcht und Schrecken angefült worden / als einer under den fürnembsten Englen zu Hilff bist ersucht worden wider den König in Persien eben gleicher Gestalten suche ich in meinem jetzigen Gebett dein Hilff / daß du mir beystehn wollest nit zu widerstehn dem König in Persien / sonder den ewigen König der Englen / den König der Glory / den König aller Königen einzuladen in mein Hertz. Zu dir / O heiliger Michael! setze ich mein Vertrauen / und welcher du bist mein sonderbarer Patron und

Schutzherr / bitte ich dich umb den Ertz-Englischen Beystand / du wollest mich in disem so hochen / und heiligen Geheimnuß nit verlassen / du bist gesetzt worden als gleichsamb ein Bevollmächtigter über die Seelen / sie auffzunemmen: sihe mein Seel! in ihrem Gebett kehrt sie sich zu dir / nimme sie auff / mit Andacht und Verehrung wirfft sie sich vor dir nider / nimme sie auff / mit hertzlicher Liebe / und Zuversicht wendte sie sich zu dir / nimme sie auff O Ertz-Englischer Fürst der himlischen Geisteren heiliger Michael! Nimme sie auff vor der heiligen Communion in deine Hilff / nimme sie auff vor der Niessung deß heiligen Sacraments deß Altars in deinen Schutz / nimme sie auff vor der Empfahung deß wahren Leibs und Bluts Christi in deine Beschirmung / nimme mein Seel auff / O heiliger Michael! in dein glorwürdige Fürbitt vor der Ankunfft JEsus meines gütigsten Heylands und Seeligmachers / daß sie doch durch dein Hilff / under deinen Schutz / in deiner Beschirmung / und von deiner Fürbitt gewür-

würdiget sicher dörffe niessen dises Heilige/ und annemblich seyn Jesu disem Heiligsten.

O JEsu du Seeligkeit der Englen! welche in Ansehung deiner künfftigen Verdiensten durch dich haben müssen seelig werden / und seelig seynd worden / damit du under allen Außerwöhlten deß Himmels / der so wohl Englen / als Menschen seyest der Erstgebohrne der Seeligkeit/ in / und durch welchen seelig wird / wer seelig wird in dem Angesicht diser deiner Englen lobe ich dich / und mit ihnen preyse ich deinen Nahmen / ich bette dich an in dem H. Tempel deiner Glory / ja under den Gestalten deß Brodts vor meinen Augen/ von dessen kostbahrlichem Leib und Blut ich jetzt verhoffe seelig zu werden; O JEsu! lasse mich in meiner Hoffnung nit zu schanden werden / ich bin nit würdig / gespeist zu werden mit deinem Leib / und von deinem Blut getrenckt zu werden / aber in deiner grundlosen und unendlichen Barmhertzigkeit mache mich würdig / daß ich heut in dir seelig werde/ seelig werde in deiner Gegenwart / seelig

werde

werde in deiner Gnad/ und seelig werde in der Krafft deines Sacraments/ dardurch ich einmahl würdig werde mit allen Englen und Heiligen Gottes seelig zu werden in dem Himmel.

Nach der H. Communion.

WEr ist wie GOtt? O! wer ist so gnädig/ so liebreich/ so barmhertzig/ wie unser GOtt? gewüßlich niemands. O mein GOtt und Herr! mit deiner Gütigkeit übertriffest du alles/ mit deiner Liebe überwindest du alles/ mit deiner Barmhertzigkeit begnadest du alles/ O! wer ist dann wie GOtt? welcher jetzt mit diser seiner unendlichen Gütigkeit/ mit diser seiner Liebe/ mit diser seiner unvergleichlichen Barmhertzigkeit/ so gnädig/ so liebreich/ und so barmhertzig in dem Sacrament deß Altars mich angesehen und heimbgesucht hat. O! gewüßlich niemand ist wie diser barmhertzigster GOtt/ wie diser mein liebreichester Heyland/ wie diser mein Jesus/ welcher jetzt durch dises Sacrament seines Leibs und Bluts als durch ein andere Leiteren Jacobs in mein Leib/ Seel

und Hertz wesentlich und persöhnlich hinabgestigen ist; O Jesu! in disem Sacrament bist du in mich gestigen mit deiner allerheiligsten Menschheit und Gottheit/ mit allem Wehrt deines Leydens/ mit allen Schätzen deiner Gnad/ damit du dises alles durch die Krafft deines H. Fronleichnambs mich theilhaffrig machest. O JEsu! dich hab ich empfangen/ ach mache mich doch durch dein Göttliche Gegenwart fähig deiner Gnaden/ deiner Liebe/ deines Sacraments/ auff daß durch dise Gnadenreiche und liebreiche Niessung deines Sacraments/ gleich wie du in mich gestigen/ also ich zu dir und deiner höchsten Liebe hinauffsteige. Wer ist wie Gott? niemand O Gott! ist so mächtig wie du/ bezwinge mich/ daß ich kräfftiglich zu dir hinauffsteige/ daß ich mit meinen irrdischen und zeitlichen Gedancken nit lige auff Erden/ sonder meine Begirden hoch erhebe zu dir in den Himmel und Betrachtung himmlischer Dingen/ daß ich mit meinen Anmuthungen nit angeheffter seye auff diser Welt/ sonder mein Verlangen

nach

nach dir frey schwebe in Beschauung deiner Liebwürdigkeit / und daß ich mit meinem Hertzen und Willen von einiger Creatur nit nidergetruckt werde / sonder mein Liebe in der Zeit sich auffhalte bey dir / O JEsu! O Jesu! wie wünsche ich jetzt / daß du durch die Gnaden deines Sacraments mir mittheilest dein Gnad / daß in daß künfftig nichts mehr an mir vermögen alle deine und meine Feind: O wie wünsche ich jetzt / daß ich in der Sacramentalischen Vereinigung mit dir allzeit könte in deiner Gnad und mit dir vereiniget seyn / wie heut dein heiliger Ertz-Engel Michael und alle übrige gute Engel mit dir vereiniget gebliben / und O wie wünsche ich jetzt / daß ich von dir / O mein JEsu! in meinem Hertzen ein solche Liebe empfienge / daß es allein brunne / und niemands anders brunne / als in Liebe gegen dir / O JEsu mein süsse Liebe meines Hertzens! O JEsu! durch die Krafft deines Sacraments nimme mich auff in Gnaden / zu meiner Beschützung schicke mir deine heilige Engel / damit ich under

Englischer Obsorg / und in dem Schatten deiner Barmhertzigkeit biß an mein End ja biß in alle Ewigkeit verbleibe in deiner Göttlichen Liebe und Gnaden.

Ja / alle ihr seelige Chör der heiligen Englen! in dem gegenwärtigen Sacrament als einer anderen Leitern Jacobs / hat sich mir sehen lassen der ewige GOTT / und in meinem Hertzen sich angelehnet diser mein unsterblicher HErr und Bräutigamb. Derohalben in Ansehung diser heiligen Leiteren steigen hinab / helffen mir mit eueren Englischen Stimmen loben / benedeyen / und prysen GOtt in meinem Hertzen / helffen mit euerem Englischen Einbrunst verehren / lieben / anbetten GOtt in meinem Leib / helffen mir mit euerem Englischen Lob dancksagen GOtt in meiner Seel umb alle die grosse Gnaden / so er mir heut widerumb erzeigt hat / und eben durch dise Leiteren bitte ich euch / O ihr reine Geister der Englen! daß ihr wollet hinauff steigen für das Angesicht meines Gottes / dorten seiner Göttlichen Majestät vortragen und anbringen mein

Se-

Gebett / mein Andacht / mein Liebe / dann ihr seynd doch die jenige Geister / welche in dem schönen Tempel deß Himmels vor dem Altar der ewigen Gottheit in guldenen Rauchfassen GOtt auffopfferen die Gebett und gute Werck der Menschen. Aber O ihr heilige Engel! mit euerer Englischen Reinigkeit und Fürbitt machen / daß mein Gebett / mein Andacht / mein gantzes Hertz GOtt gefällig und rein seye / und also von eueren Händen als ein Geruch von lauter lieblichem Gewürtz hinauff steigen meine Begirden / mit denen ihr mir verdienen / daß jetzt in mein Hertz nach der Empfahung meines Gottes hinabsteige sein Gnad / damit ich in Krafft dises Sacraments werde / und allzeit seye ein Englischer Tempel Gottes / indeme ich ihm auffwarte / ihn lobe / liebe / und benedeye mit vollkommner Nachstrebung der wahren Heiligkeit.

Deinetwegen / O mein Ertz-Englischer Patron heiliger Michael! dancke ich heut dem allgütigsten GOtt / welchen ich empfangen / daß er dich vor der Hoffart und

Sünd der anderen / so gnädig bewahrt / und dich nit hat lassen fallen von deiner Englischen Hochheit. Deinetwegen / O mein getreuer Patron heiliger Michael! dancke ich heut dem barmhertzigsten Gott / daß er dich auff dem Weg / da du sambt den übrigen Englen dein Seeligkeit und glückseelige Ewigkeit deß Himmels noch verdienen und gewünnen müßtest / mit seiner kräfftigen Gnad so miltreich umbgeben / vermittelst deren du beharrlich verbliben in seiner Gnad / und Liebe. Und deinetwegen / O heiliger Michael! dancke ich heut dem gnädigen GOtt / daß er / da dich in dem Streit gerecht erfunden / dich in dem Himmel / mit solcher Glory beseeliget und erhöcht hat / mit deren du worden under den Englen ein Ertz-Engel / über die Seelen der Menschen ein Gevollmächtiger / under den seeligen Gottes ein Ertz-Englischer Fürst deß himmlischen Reichs / indeme du jetzt mit Gott in alle Ewigkeit vereiniget bist durch sein Liebe und Anschauung / welcher du in dem Streit mit ihm dich unaufflößlich ver-

einbahret hast in der wahren Demuth gegen deinem Gott. Aber / O mein heiliger Ertz-Engel Michael! dich bitte ich / du wöllest mir zu Hilff kommen / daß ich eben auff dem gegenwärtigen Weg nach meiner Seeligkeit durch ein Sünd nit fehle/ oder gar verirre / ich bitte dich / du wöllest mir zu Hilff kommen / daß ich eben in dem gefährlichen Streit wider meine Feind von dir beschützt werde/ daß ich wider mein Heyl ihnen niemahlen einwillige / und dich bitte ich / du wöllest mir zu Hilff kommen / daß ich in disem Leben allzeit von dem lieben GOtt sein Göttliche Gnad erlange / mit deren ich mitwürcke zu allem Guten nach meinem Beruff und Schuldigkeit/ damit ich auff solche Weiß mit wahrer Liebe und Vollkommenheit mich gantz vereinige mit meinem GOtt/ mit dessen Göttlichem Fleisch und Blut ich mich vereiniget hab in der Niessung deß Sacraments deß Altars. Jetzt / O heiliger Michael! nach der heiligen Communion vereinige ich mich gantz mit meinem empfangnen GOtt / ich vereinige

mein

mein Willen in allem gantz mit dem gerechtesten und gütigsten Willen Gottes/ ich vereinige mein Leib / mein Seel / mein Hertz / alle meine Kräfften und Begirden in Liebe mit meinem JEsu / welcher jetzt sein Fleisch und Blut / sein Menschheit und Gottheit / sein Leib und Seel mit mir / und in mir vereiniget hat. Allein dich / O heiliger Michael! bitte ich umb dein Ertz-Englischen Beystand / daß ich in diser zeitlicher Vereinigung mit meinem Gott in seiner Liebe und Gnaden verharre biß an das End / und dann durch dein grosse Fürbitt würdig werde / mit ihm ewig vereiniget zu werden in seiner Liebe und Glory.

Auffopfferung.

O Heiliger Ertz-Engel Michael du mein glorwürdigster Patron und Schutz-Herr! weilen ich dich heutiges Tags begehre zuverehren / und mich dir demüthigst zubefehlen / opffere ich dir auff dise mein heilige Communion / dir zu einer Dancksagung umb alle die jenige Gutthaten / so du mir bewisen / und noch bewisen wirst /

ich opffere sie auff dir zu einem Lob wegen aller der jenigen Schuldigkeit / mit deren ich dir verbunden bin / ich opffere sie dir auff zu einer Verehrung wegen aller der jenigen Begirden / nach denen ich begehre und hertzlichst wünsche dich zuehren / und ich opffere sie dir auff für alle die Liebe / mit welcher ich gesinnet bin dich zulieben / und umbzufangen. O mein H. Ertz-Engel Michael! dise mein gegenwertige Comunion gereiche dir heutiges Tags zu deinem Lob / zu deiner Ehr / mir aber durch dein heilige Fürbitt zu der Gnad / zu dem Heyl. Durch dise heilig Communion befihle ich mich dir / daß du mich allzeit wöllest beschützen wider die heimbliche Nachstellungen und Versuchungen deß Teuffels / daß er weder in meinem Leben / weder in meinem Todt ein Theil an mir habe / lasse mich allzeit ruhen under dem mächtigen Schirmb deiner Beschützung / daß mich weder die Welt sambt ihrer Eytelkeit betriege / weder das Fleisch mit seiner Arglistigkeit verführe / bewahre mich mit der Krafft deiner grossen Fürbitt /

bitt/ daß mich die Gnad Gottes jederzeit begleite/ mich führe und bringe zu der vollkommnen Liebe meines GOtts/ und sonderlich in diser heiligen Communion befihle ich dir mich gantz/ wann ich kommen wird an den strengen Streit deß Todts und für daß letste Gericht deß gerechten Richters/ du bewahre mein Seel/ daß sie nit falle in den ewigen Todt/ bedecke sie/ daß sie nicht zu Grund gange in dem erschröcklichen und strengen Gericht/ welcher du von Gott bestelt bist alle Seelen auffzunemmen/ Amen.

Etliche Gebettlein vor der heiligen Communion.

Auff das Fest

Deß heiligen Vatters und Orden-Stiffters Francisci.

WJe rein ein Seel/ welche ihr Hertz begehre zumachen zu einer lebendigen Wohnung deß allerheiligsten Fronleichnambs Christi/ seyn soll/ haben dir/ O

Heiliger Vatter Francisce! die himmlische Geister gezeigt / indeme einsmahls mit einem hellauteren / Cristallglantzenden Glaß dir ein Engel erschinen / damit offenbahrend nit anderst als ein Cristallenes Glaß solle seyn jenes Gewüssen / welches in die Herberg seines Leibs will auffnemmen den in der kleinen Hosty verborgnen grossen GOtt / ach wie wird es mir ergehn? Ich als ein unwürdige Sünderin erscheine heut vor dem Göttlichen Angesicht meines Gotts / und nit allein erscheine ich vor ihm / sonder darff ihn auch in mein Hertz einschliessen; ich als ein mit vilen Unvollkommenheiten und Mänglen verwundte Seel eyle mit dem verletzten Hirschen zu disem Göttlichen Brunnen der lebendigen Wasseren / ja dem Abgrund der Gottheit und Göttlichen Schätzen selber; ich als ein unnütze Magd / welche auß ihren eignen Verdiensten nichts an mir hab / damit ich meinem GOtt und HErrn in Empfahung deß allerheiligsten Sacraments gefallen möge / sonder vilmehr wegen meiner schlechten Vorbereitung /

tung / und kleiner Zierd der Tugenden mißfallen solte / bin dannoch so fräch / und will heut erscheinen vor disem Göttlichen Tisch deß allerheiligsten Leibs und Bluts meines Herrn. O heiliger Francisce! du Spiegel der reinen Hertzen und Cristallenes Glaß der Unschuld / niemahlen hast du dich würdig geschetzt / zutretten zu disem allerheiligsten Geheimnuß / aber das Vertrauen / so du hattest auff die grundlose Gütigkeit und barmhertzigste Miltigkeit unsers liebreichesten Erlösers hat dich bewegt / daß du allzeit mit Verzuckung deiner Seel / und hertzlichsten Flammen der Liebe ihn genossen / weil also sein gnädigster Will ist uns arme Menschen mit seiner wesentlicher Gegenwärtigkeit zuspeisen / zutrencken / zureinigen / zutrösten / Heilig zumachen / und mit allen Gnaden zubegnaden; ach ich bin nit würdig / zuempfangen disen under den Gestalten deß Brodts gegenwertigen König der Glory; ach mir manglet das Hochzeitliche Kleid der Unschuld und Tugenden / und dannoch bin ich so vermessen / mich einzutringen

gen zu diser geistlichen Mahlzeit der Englen. Dich bitte ich / O Menschlicher Seraphim Francisce! zu dessen Ehr dise mein heutige Communion gereichen soll / komme mir zu Hilff / entzünde mein Hertz mit der jenigen Brunst der Liebe / mit welcher du den Seraphinen gleich GOtt deinen Herrn über alles geliebt / komme mir zu Hilff / O heiliger Francisce! bekleide mich mit der wahren Demuth/ Sanfftmuth/ Reinigkeit/ Einbrunst/ und allen geistlichen Zierden deß Gewüssens/ damit ich seye ein angenemme Braut vor den Augen meines Göttlichen Bräutigambs / deme ich allein begehr zu dienen und zugefallen als meinem höchsten GOtt und Herrn.

O ihr feurflammende Geister / ihr hoche Cherubim und Seraphim! vor der Göttlichen Majestät werffet ihr euch nider auff die Angesichter / und bedecket euch auß Ehrenbietigkeit mit den Flüglen die ihr brunnen ohn Underlaß vor dem Thron Gottes als feurige Ampelen der Liebe: sehet! eben disen eueren GOtt / welchen

chen ihr im Himmel mit Glory und Majestät umbgeben in alle Ewigkeit loben und anbetten / diser will jetzt auff Erden mit seinem allerheiligsten Leib speisen sein unwürdige Creatur / sehet / O ihr Seraphinische Engel / und verstaunnet mit mir / ja preyset / lobet / liebet ohne End die gütigste Barmhertzigkeit Gottes / deren Werck über alle seine Werck. Diser unendtliche Gott will jetzt sein Herberg / O Liebe meines Geliebten! bey mir in meinen Hertzen / O tieffeste Ernidrigung meines Gottes! nemmen / und der Erschaffer will wohnen bey seiner Creatur / welche sein Ebenbild so offt durch die Sünden besudlet / und vilmehr der Göttlichen Ungnad würdig wär als seiner so gnadenreichester Heimbsuchung; weil es aber ihm also gefallen hat / so kommet / O ihr heilige Seraphim und Cherubim! helffet mir empfangen disen Außerwöhlten auß allen. Aber / O ihr Seraphinische Geister! diß bitte ich euch / bedecket mit eueren reinen Flüglen alle meine Sünden und Unvollkommenheiten / damit sie

disem

disem Göttlichen Gast kein Verdruß verursachen / erhitzigen / O liebende Cherubim! mein Hertz mit dem wahren Feur der Liebe / damit die Hitz der inbrünstigsten Liebe gegen meinem GOtt reinige alles / was bemacklet ist / und säubere das jenige / was unsauber in mir ist / alles aber / was ihm an mir gefallet / ihm noch angenemmer und wohlgefälliger mache.

Ich brünne gegen dir mit innerlicher Liebe / O du Freud meines Hertzens / du Leben meiner Seel / du glückseeligster Gast meiner Seel und Hertzens! ich liebe dich / O du mein GOtt und HErr! welchen ich jetzt hinzu gehe in dem hochwürdigsten Sacraments deß Altars / und jetzt verwirffe ich / ja zernichte alle Liebe / welche ich gegen den Creaturen wider dich gehabt / ich liebe dich / O mein einiger Geliebter auß den Geliebten! und durch dise Liebe widersage ich allem dem / was dir / O mein Göttliche Liebe! zu wider seyn mag / ich liebe dich / O du Abgrund der Liebe! und eben darumb nimb ich jetzt mir ernstlich für dich zu lieben biß in das

End /

End / dich zu lieben in der wahren Bekehrung meiner selber / dich zu lieben in der Ubung der Tugenden / und auß diser Liebe ist mir hertzlich leyd / wo ich dich nit geliebt / wo ich dich belendiget / und wo ich deinen Zorn verdienet hab. Ach! O Christe JEsu! durch die Liebe / mit deren du mich heut mit deiner Gegenwärtigkeit heimsuchest / vertilge / und lösche in mir auß alle Sünden / durch dise dein unendtliche Liebe gegen mir / bereite mich zu / daß du / wann du ankommest / nichts in mir findest / welches dich belendige / O geliebtester JEsu! du Gesponß der keuschen Liebe ich liebe dich / und begehre dich zu lieben wie die Cherubim und Seraphim vor deinem Göttlichen Thron / mein einige Begird ist / dich zu empfangen / dich in mein Hertz einzunemmen / und von dir in Ewigkeit nit abgesönderet zu werden.

Seeliger Vatter Francisce! O wie wünsche ich mit solcher Vorbereitung zu empfangen den jenigen / welcher sich mir gantz anerbietet / wie wünsche ich nit mit solchen Tugenden entgegen zu gehn dem

jenigen / welchen du mit solcher Hitz der Liebe / mit solchem Trost der Hoffnung / mit solcher Völle der guten Wercken allzeit empfangen! ich wünsche von gantzem meinem Hertzen zu empfangen den jenigen / welcher allein erquickt / ersättiget / und seelig machet mein Seel. Darumb bitt ich dich / O heiliger Francisce! eben durch die Liebe / mit welcher du gebrunnen / so offt zu disem Gnaden-Tisch deß wahren Fleisch und Bluts deß eingebohrnen Sohn Gottes hinzugangen bist / erlange mir von Gott meinem Heyland wahre Reu und Leyd und Besserung von meinen begangnen Sünden / stärcke in mir den Glauben / muntere auff die Hoffnung / entzünde die Liebe / mache vollkommen mein Seel in allen Tugenden / damit ich nit vergebens geniesse das Heyl meiner Seelen in dem hochwürdigsten Sacrament deß Altars / welches da ist die Lieb meiner Seelen / der Trost meines Hertzens / die Reinigung meines Gewüssens die Seeligmachung meiner Seel und Leibs / und die Erlangung der Gnaden Gottes.

Du dann für die Liebe deß Menschen in disem allerheiligsten Sacrament geopfferte Liebe / O getreuer Seeligmacher und Heyland deß Menschen! verachte nit dein Magd / welche du von Anfang biß an das End so fast geliebt hast / sihe! ich verlange dich zuempfangen under den Gestalten deß Brodts als meinen Gesponsen / als meinen GOtt / und als mein einige Liebe. Darumb so verachte nit / O liebender Erlöser deß Menschen! die Begird deiner Dienerin / welche da zu dir kombt angefült mit menschlicher Schwachheit und Unvollkommenheit / sihe nit an die sündeliche Gebrechligkeit meines Hertzens / sonder durch dein grosse Liebe reinige mich / ich bin nit würdig dich zuempfangen / aber du / O du grundlose Tieffe der Erbarmungen! mache mich würdig / daß ich dich bald könne geniessen / und sihe / eben in deine Gütigkeit verhoffend / nichts trauend auff meine eigne Werck / gehe ich hin; zu niessen / und zu empfangen den jenigen / welchē allein liebt mein Seel / und welchen ich nimmermehr von mir lassen will.

Nach

Nach der heiligen Communion.

O Mein Seel! springe auff vor Freuden in dem Herrn deinem Heyland/ dann du jetzt ersättiget worden mit dem Brod der Englen / erfreue dich dann du getrenckt worden mit dem Blut deß Lambs / welches hinweg nimbt alle deine Sünden / frolocke / dann du jetzt nimmermehr lebst mit deinem / das ist / mit einem sterblichen und sündtlichem Leben / sonder in dir lebt das ewige / das Göttliche Leben / das Leben / durch welches alles lebt / und ohne welches nichts. O H. Seraphischer Vatter Francisce! bette mit mir an die unendtlich Gütigkeit Gottes / welche mir ihrer Dienerin so grosse Gnad erzeigt hat. Unwürdig bin ich gewesen / daß mich nur von weitem anschaue das gnädig Aug Gottes / und die liebreiche Barmhertzigkeit meines HErrns hat mich würdig gemacht und mein Hertz außerkohren zu einer Wohnung / und lebendigem Tempel seiner allerheiligsten Gottheit und Menschheit. O Christe Jesu! O mein Leben meines Lebens. O Hertz und Liebe meines Hertzens!

tzens! du bist der Bräutigamb / der Geliebte / der einige König und Herr meiner Seelen / O heiliger Francisce! bette mit mir an disen jetzt in meinem Hertzen wohnenden Gott / hilffe mir Danck sagen der unendtlichen Majestät Gottes wegen diser unaußsprechlichen Gutthat / mit welcher der gebrechliche Mensch geniesset die Speiß der Englen / und mit ihnen wird ein Gast deß Göttlichen Tischs.

O Christe Jesu! nach der Empfahung deines allerheiligsten Leibs und Bluts umbfange ich dich / ich grüsse dich / ich liebe dich / und sage dir Danck wegen diser unbegreifflichen Gutthat / daß / da du sassest zu der Gerechten deines himmlischen Vatters / dannoch dich gewürdiget / dein Wohnung zunemmen in mir deiner schlechten Creatur / ich dancke dir mit aller derjenigen Dancksagung / mit welcher dich alle außerwöhlte Heilige Gottes in dem himmlischen Reich ewig loben wegen der glückseeligen Anschauung deines seeligsten Angesichts / in dem sie ewig seelig seynd / wegen diser Göttlichen Gnad / mit welcher

cher du mein Seel innerlich mit deiner heiligen Gegenwart erfrölichet / begnadet / und erfreuet hast / und O gnädigster Herr meines Hertzens! hast du in mir nit gefunden ein solche Wohnung / wie es sich dir gezimmet hette / so schencke ich dir auff ein neues meinen Leib / mein Seel / mein Hertz / alle meine Kräfften und Anmuhtungen / jetzt mit deiner Göttlichen Gnad mache auß disem meinem Leib / meiner Seel / und meinem Hertzen dir ein Ruhstatt nach deinem Belieben: O JEsu du Seeligkeit meiner Sinnen! thue jetzt in mir hinweg / was dir mißfallet / dir übergibe ich mich gantz / allzeit ist mein Begird nach dir gestanden / jetzt hab ich dich einmahl gefunden und eingeführt als meinen Geliebten in die Kammer meiner Seelen / und in das Bethlein meines Hertzens / allein / O mein Schöner under den Schönsten! mache jetzt durch dein Gegenwärtigkeit / daß dises Bethlein geblümbt werde mit den schönsten Blumen der dir wohlgefälligsten Tugenden / dir allein / und deinem Dienst will ich hinfüran le-

 ben /

ben / sprenge in mein Hertz ein die Feur-farbe Rosen deiner Liebe / die Schnee-weisse Lilien der Reinigkeit / die braune Violin der Demuth / die wohlriechende Nägelin deß guten Exempels / die schöne Tulipanen aller Tugenden / dann ich dich einmahl empfangen / jetzt will ich dich niemahlen mehr von mir hinweg lassen / ich halte dich / und dich wird mir niemandts mehr nemmen / zu einem Pfand meiner innerlichen Liebe / und zu einem underthänigen Tribut meiner grösten Schuldigkeit schencke ich dir jetzt und alle Zeit mich gantz / und alles das jenige / was dir dem höchsten Gott an mir deiner wenigen Dienerin wohlgefallet / gereiche zu deinem wohlgefälligen Dienst und Göttlicher Liebe.

Widerumb kehre ich mich zu dir / O heiliger Vatter Francisce! mit der Göttlichen Liebe bist du gantz eingenommen worden / von den Pfeilen diser Göttlichen Liebe bist du an deiner Seel und Leib also verwundet gewesen / daß dise dein Seel und Leib vor dir mehr nichts anders auß-

geruffen /

geruffen / als du liebtest Gott / GOtt seye dir alles. O Francisce! wende jetzt umb deine Pfeil / und der du schon gantz von der Göttlichen Liebe verwundet gewesen / mache daß mein Leib und Seel jetzunder nichts anders seye / als ein lautere Wunden der Liebe gegen GOtt / wechßle mit mir deine Brunst / und stecke mein kalte Seel und Leib gantz in die Flammen / daß sie nichts anders hören lassen / als die erwünschte Wort / mein GOtt und Alles. Oder wann ich dises von dir nit erlangen kan / so reiche mir auff daß wenigste dar / und schicke in mein Hertz ein einigen feurigen Funcken der Göttlichen Liebe / mit welcher du Gott deinen allmächtigen Herrn in deinem Lieben geliebt hast / damit ich nach deinem Liebfeurigen Exempel auch allzeit sage mit Wort und Werck: Mein Gott und Alles. O Herr: mein GOtt und Alles / du lebst jetzunder in mir / und in dir Alles / hinfüran durch mein gantzes Leben solt du mir seyn Alles / in deiner Liebe mein Zihl und End und Alles / in meiner Trübsaal mein Ge-

dult und Alles / in meinen Betrübnussen mein Trost und Alles / in meinem Leben mein Hoffnung und Alles / in meinem Thun und Lassen bist du mein GOtt und Alles.

Auffopfferung.

JCh liebe dich / O mein GOtt und Alles! und weil die Liebe nit undanckbar ist / sonder sich auch wegen der geringsten Gnad bedancket / was soll ich dir für dise so recht Göttliche Gutthat vergelten? O Liebe meines Hertzens! soll ich dir geben Gelt und Reichthumben? so wäre auch die gantze Welt gegen diser Gutthat nichts zu schätzen / soll ich dir geben meine Tugenden und Heiligkeit / ab denen du allein ein Wohlgefallen hast? so seynd dise mit vilen Mänglen unvollkommen; soll ich mich dir geben mich gantz? so ist auch noch dises zu wenig / aber diß thun ich: sihe O mein HErr und GOtt! wegen diser erzeigten Gutthat deines allerheiligsten Leibs und Bluts bin ich zu wenig dir zu dancken / aber ich dancke dir mit dir selber / der du jetzt in mir lebst /

und für dise Gnad schencke ich mich dir gantz und dich selber in mir / gefalt dir nit / was ich bin / so gefalt doch dir / was du jetzt in mir bist / und bitte dich dardurch / mache vollkommen / was an mir ist / damit dir allzeit gefalle / was in und an mir ist. Und dir / O heiliger Seraphischer Vatter Francisce! opffere ich auff heutiges Tags dise mein Heil. Communion / und alles was ich dir zu Ehren gethan oder gebetten / und bitte dich / verachte nit dein Dienerin / welche dich gantz demüthig anruffet und bittet / verachte nit dise Werck / welche ich dir auß kindtlicher Zuversicht auffopffere / sonder nimbe gnädig an disen mein einfältigen Willen / und bitte allzeit Gott für mich / damit ich auff diser Welt durch dises gefährliche Leben also wandle / damit ich nit verfehle deß Ewigen / nimbe sie auff / wie / und für welche ich dir solche auffopffe- ren thun / Amen.

Etliche Gebettlein vor der H. Communion.

Auff das Fest

Der heiligen Jungfrau und Martyrin Ursulä / und ihrer HH. Gesellschafft.

NJemahlen haben sich die Menschen in Ankunfft reich beladner Schiffen also erfreut / als heutiges Tags dem gantzen himmlischen Heer ein frölichestes Schauspil gewesen ein wunderbarliche Schiffahrt auß Engelland. Niemahlen haben die Muschelen deß Meers von dem Tau deß Himmels köstlichere Berlein getragen / als heutiges Tags die Göttliche Gnad dem Himmel zugebracht hat. Niemahlen haben die Tieffe deß Meers schönere Corallen von sich gegeben als heutiges Tags die Erden und das Meer Gott und den Englen gezeigt und zugeschickt hat. Du / O Königliche Jungfrau Ursula! bist die jenige hochgelobteste Führerin deiner Eylfftausender Jungfräulicher

cher Schaar / welche du auff den widerwärtigen Wällen deß Meers / und durch so augenscheinliche Gefahren unzerbrüchlich und unverletzt behalten hast die unaußsprechliche Schätz deiner heiligsten Unschuld / und selbige glückseeligst eingeführt in das sichere Port der glorwürdigen Ewigkeit. Du / O Jungfräuliche Königin Ursula! bist jenes hochschätzbahreste Berlein / welches mit dem Werth der unversehrten Jungfrauschafft weit übertriffet alle irrdische Berlein; aber mit deme du den Himmel an dich gezogen / ja so vil Schneeweisse Berlein hast du dem Himmel zugebracht / so vil heilige Jungfrauen du in deiner Gesellschafft in ihrem heiligen Vorhaben beståhtet hast. Du / O sigreiche Martyrin Ursula! bist schön / schön wie ein Corallen / ja durch das vergosne Blut von dem Himmel schöner erschinen als alle Corallen. O dann was grosse Verwunderung wird nit dise heilige Schiffahrt dem Himmel gebracht haben / was für Freuden werden nit dise Berlein verursachet haben! und was für

Jubel werden nit dise Corallen erweckt haben! Ein Schiffahrt ist dise gewesen/ aber in deren so vil Menschen man zehlen könte/ so vil waren Englische Jungfrauen/ und deß Himmels köstlichste Schätz: Berlein seynd dise gewesen/ alle groß in der Heiligkeit/ und weiß in der Jungfrauschafft: Corallen seynd dise gewesen/ aber alle hart und unbeweglich wider die Verfolgungen/ und roth in den gefärbten Kleideren ihrer Marter-Kron/ mit welcher sie die Augen ihres Gottes gantz eingenommen/ daß er dises Jungfräuliche Kriegs-Heer sigreich und glorwürdig gecrönet hat mit Ehr und Glory in dem Himmel. O dann außerwöhlteste Jungfrau und Martyrin Ursula! O du gantz sigreiche Gesellschafft Ursulä! zu euch fliehe ich heut in meinem Gebett/ und euch bitte ich/ welche ihr nit allein unverletzt durchfahren das gefährliche Meer diser Welt/ sonder auch noch euere heilige Seelen mit den himmlischen Schätzen und aller Vollkommenheit bereichet haben/ ach mit demüthigem Bitten ruffe

ich zu euch / versagen nit euere Jungfräuliche Hilff / welche ich heutiges Tags euere großmächtige Fürbitt inniglichst anruffe. Gleichfahls fahre ich dahin auff dem unbeständigen Meer dises gegenwärtigen Lebens / allwo mich tausenterley Gefahren und augenblickliche Anstöß bestürtzen; Ihr dann / O ihr Zweyfacht gecrönte Schaaren! durch euere zeitliche Schiffahrt / welche ihr so glückseelig getroffen / stehn mir bey! daß ich durch euere Fürbitt an meiner Seel kein Schiffbruch leide / sonder damit ich sicherlich fahre und gelange an das erwünschte Port meiner Seeligkeit. O Ursula du ewig gecrönte Jungfrau und Martyrin! O Ursulä getreueste Nachfolgerinen! heut fahre ich dahin in meinem Hertzen auffzunemmen / welchen ihr Jungfräulich gesucht / inniglichst geliebt / und mit unzertrenlicher Liebe verlangt habt / jetzt aber glorwürdigst besitzet; ach kommen mir zu Hilff / daß ich ihn gleichfahls als den einigen Gesponsen meiner Seelen mit wahrer Vorbereitung suche / mit einbrünstiger An-

dacht liebe / mit vollkommnester Begird verlange / und mit einer tugentreichester Beharrligkeit besitze in der lieblichen Nießlung seines zartesten Leibs und Bluts deß hochheiligsten Sacraments deß Altars / in welchem ich ihn nunmehr suche als den einigen Trost meines Hertzens / liebe als den liebwürdigsten Bräutigamb meiner Seel / verlange als den Göttlichen Schatz meines Gemüths / und welchen ich jetzt darin begehre zu besitzen als meinen außerwöhlten Theil in Ewigkeit / als meinen einigen GOtt und HErrn. O wie wünschte ich jetzt / daß mein Zungen und Hertz wären ein schönst zugerüstes Schiff / in welchem ich sicherlich tragen dörffte disen Göttlichen Gast. O wie wünschte ich jetzt / daß mein Leib und Seel wären ein saubere und reine Muschelen / in welcher würdiglich lege dise himmlische Berlein / oder daß ich wäre schön / köstlich / pur / und rein wie ein Berlein / würdig dises ewigen Gotts. O wie wünschte ich jetzt / daß also ich mir selber abgestorben wäre und allen meinen Unvollkommenheiten und

unordentlichen Begirden abgetödt / auff daß ich roht und annemblich erschine wie rohte und annemliche Corallen. O Ursula du seeligste Martyrin! O ihr Eylfftausend Martyrin Ursulä! ihr glorwürdigste Jungfrauen erhören doch das Gebett / welches ich heut vor euch thun / wegen euerer Jungfrauschafft und Marter-Cron seynd ihr würdig erschinen vor dem Angesicht Gottes / ach geben mir / damit ich heutiges Tags würdig möge erscheinen vor den Augen meines Herrn / und nit allein würdig erscheinen / sonder selbigen so gar in mein Leib und Hertz einzunemmen in dem lebhafften Brodt seines Leibs zu seiner Göttlicher Ehr / euerer mehrerer Glory / und meinem ewigen Nutz.

O JEsu du Liebhaber der reinen Hertzen! welcher du dich gern auffhaltest under den Gilgen / und einen Lust hast under den Gilgen zu weiden / ich nahe mich heutiges Tags zu dir / damit du dich in mir auffhaltest / und ich komme zu dir / auff daß du ein Lust habest / in mir zu weiden. Diß aber O mein JEsu dörffte nit

underfangen mein Unwürdigkeit / sonder weil ich weiß die Unentligkeit deiner höchsten Güte / und weil ich mein Leib und Seel umbstelt hab mit den Jungfräulichen Gilgen der heiligsten Jungfrauen Ursulä / und ihrer Jungfräulichen Gesellschafft / auff deren Fürbitt ich vertrauend mit kindtlicher Zuversicht ich dir zuschreye: komme O mein Geliebter / komme und weide in meinem Leib / aber welcher gantz und gar umbgeben ist mit Gilgen / daß ist mit der Fürbitt so viler dir geliebtesten Jungfrauen / durch deren vilfältige Verdiensten ich dich bitte / du wöllest zuvor disen meinen Leib und Hertz reinigen von aller Unsauberkeit der Sünden / anfüllen mit aller Heiligkeit / und verschaffen / daß mein Leib und Seel nit anderst seye als ein schöne Schneeweise Gilgen / ab deren du ein Wohlgefallen habest / und in deren du begehrest zu weiden. Ach JEsu du mein Seeligmacher! verschaffe / daß mein Leib und Seel weiß seyen wie ein Gilgen in der Reinigkeit deß Gewüssens / daß sie schön seyen wie ein

Gilgen in der Vollkommenheit der Tugenden / und daß sie wohl reichen wie ein Gilgen in dem guten Geruch aller Heiligkeit / damit du nit allein heutiges Tags mich lieblich besitzest in der Niessung dises heiligsten Sacraments / sonder durch dein Göttliche Gnad niemahlen mehr von mir abweichest biß in den Todt und gantze Ewigkeit.

Wegen eueren Jungfrauschafft O ihr glückseelige Jungfrauen deß Himmels folget ihr dem unbefleckten Lamb Gottes nach / wo es hingeht / und euch allein ist vergont zu singen jenes Gesang / welches da niemandts anders singen kan als die Jungfrauen / und wegen euerer Marter-Cron steht ihr vor dem Thron GOttes / und zu einem ewigen Zeichen euerer glorwürdigen Uberwindung deß Todts tragt ihr in eueren Händen sigreiche Palmen-Zweyg / nemblich als unbefleckte Gesponsen deß ewigen Bräutigambs habt ihr verachtet alle weltliche Liebhaber / undertruckt alle unzimbliche Begirden / mit Füssen getretten die Wollüst / überwunden

den die Welt und das Fleisch/ und allein in reiner Liebe angehangen dem jenigen/ welcher allein aller Liebe deß Himmels und der Erden würdig ist/ nemblich als Christliche Heldinen Christi deß HErrn habt ihr überstanden die Verfolgungen/ erlitten den zeitlichen Todt/ vergossen das Blut/ obgesiget den Schmertzen/ und allein in wahrer Beharrligkeit verbliben bey dem jenigen/ welcher allein alle zu seiner Ehr außgestandne Trübsaal vergelten kan mit dem ewigen Lohn. Darumb ihr dann jetzt under den Schneeweissen Chören der Jungfrauen ewig und ohne End loben den höchsten GOtt/ und under den Blutgefärbten Schaaren der Martyrer immer und zu ewigen Zeiten euch erfreuet in der Besitzung alles Guten. O! O wie verlanget nit mein Hertz mit gleicher Reinigkeit zu dienen disem gütigsten Gott! O! O wie wünschet nit mein Seel/ mit solcher Standhafftigkeit beständig erfunden zu werden in allem Guten! damit ich heutiges Tags an und in mich ziehen möchte das verfleischte Wort deß ewigen

Vatters / mein einige Liebe in dem hochwürdigsten Sacrament deß Altars / und damit ich heutiges Tags würdig werde mit seiner höchsten Gottheit und allerheiligsten Menschheit gecrönt zu werden / aber gecrönt zu werden mit den Gnaden und Nutzen dises heiligsten Sacraments. O! O mit was kindtlichen Begirden begehre ich heut zu empfangen meinen GOtt / mein geistliches Leben / meinen geliebtesten HErrn! mein Hertz und Seel seufftzet allein nach disem süssesten Gesponsen: euch derowegen O glückseelige Ursula sambt deinen glorwürdigsten Jungfrauen bitte ich / durch alle euere Liebe gegen euerem Gott / durch eueren gelitnen Todt für eueren HErrn / kommen mir zu Hilff / daß ich jetzt mir gantz sterbe / und allein lebe in JEsu meinem Seeligmacher / ja kommen mir zu Hilff / auff daß ich jetzt anfange zu leben in einer wahren Liebe gegen Jesum / welche mich jetzt würdig mache / auff daß in mir leiblich lebe JEsus / und ich mit meinem Leben allzeit lebe in JEsu.

O mein under den Gestalten deß Brodts verborgner Bräutigamb! ach zeige mir dein holdseeliges Angesicht / nit länger kan warten mein Seel / nit länger kan von dir abgescheiden seyn mein Liebe / dich allein verlange ich / dich allein begehre ich / dich allein suche ich / und in dir allein will ich mich auffhalten und erfreuen. O JEsu du mein Freud / mein Trost / mein Begird / mein Liebe / ach Jesu zeige mir dein Göttliches Angesicht und mache mich seelig mit deiner Gegenwarth / ohne welche ich todt und nichts bin: ach ich bin zwar unwürdig dich zu empfangen / aber du bist ein grundloses Meer aller Güte / in dises Meer deiner Erbarmungen wirffe ich mich / darin versencke ich alle meine Sünden und Unvollkommenheiten / und in disem Meer verbirge ich mein Unwürdigkeit / damit ich durch dein barmhertzigste Miltigkeit gnädig angesehen werde; O JEsu du Meer der Gnaden / du Meer der Liebe / du unergründtliches Meer alles Guten / durch dise dein unermäßliche Barmhertzigkeit / und

durch die vilfältige Fürbitt der glorwürdigen Jungfrauen und Martyrin Ursulä und ihrer Gesellschafft zeige mir deiner weniger Dienerin dein seeligmachendes Angesicht / mache mich würdig / dich zu empfangen / wäsche in mir alle Sünden und Unvollkommenheiten / bestähte in mir deine Gnaden und Liebe in der Niessung deines zartesten Fronleichnambs / welche ich dich jetzt empfange O JEsu mein Heyland und geliebtester Seeligmacher.

Nach der heiligen Communion.

O JEsu mein ewiges Heyl ich grüsse dich zu tausendmahlen / ich bette dich an / O einiger Fürst deß wahren Fridens / ich lobe dich / O einbrünstiger Liebhaber der Menschen / und dich bitte ich / O mein JEsu / daß dise dein Empfahung mir gereiche zu meinem Heyl / daß dise dein Niessung mir seye ein Ursach deß innerlichen Fridens mit dir / und daß dise dein Sacramentalische Gegenwärtigkeit in mir seye ein Gnadenvolle Vermehrung deiner Liebe. O JEsu dich hab ich jetzt empfan-

empfangen / jetzt wohnest du in meinem Leib / ach mit dem Psalmisten kan ich jetzt auffschreyen: Deine Pfeil O Herr seynd in mich gesteckt worden / dann warhafftig O HErr stecken jetzt in meinem Leib und Seel deine Pfeil / die Pfeil deiner Gnaden / die Pfeil deiner Liebe / die Pfeil deiner Gütigkeit ja du selber. Ach! O JEsu! jetzt hab ich dich empfangen / jetzt wohnest du in mir / ach von deiner Gegenwarth bin ich entzündt worden / mein Hertz und Seel ist verwundet worden in Liebe von disen Pfeilen / ach JEsu! weil du in mir wohnest / empfinde ich / daß ich erhitziget werde in Liebe gegen dir. Aber O erwünschliche Pfeil! O süsse Wunden! O JEsu mein Pfeil-Schütz triffe nur / ach triffe nur / und durchschiesse meinen gantzen Leib / mein gantze Seel / mein Hertz durch und durch mit disen Pfeilen / sihe! heut hab ich disen meinen Leib / dise mein Seel / dises mein Hertz dir gesetzt zu einem Zweck / und Scheiben / ach mit disen Pfeilen tödte jetzt in mir / weil du in mir wohnest / alle böse Begirden und

Unvollkommenheiten / damit ich mit disen Pfeilen verwundt zu jederzeit nach nichts anders verlange / als nach dir: O JEsu mein süsseste Begird! ach mit disen Pfeilen bringe in mir umb alle unordenliche Anmuthungen und Sünden / damit ich / welche ich jetzt dich empfangen / von disen Pfeilen getroffen dir allein anhange / und auß allen Kräfften diene / ach mit disen Pfeilen durchtringe jetzt mein Seel und Hertz / weil du in mir gegenwärtig bist / und verstiche darin alle böse Gewonheiten / damit ich von disen Pfeilen angetriben vor allem andern dich rein und über alles liebe. O JEsu mein Liebe in Ewigkeit! O JEsu! sihe der Leib / das Hertz / die Seel / alles mein Vermögen steht dir offen / welcher du jetzt in dem heiligsten Sacrament mich gantz besessen hast: ach durch dise grosse Liebe der Einsetzung deines allerheiligsten Leibs und Bluts zerpfeile mich gantz / von nun an bin ich bereit alles das jenige zuthun / was ich weiß / daß dir wohlgefällig wird seyn. Ach JEsu! O JEsu! welchen ich dich

jetzt empfangen hab / bitte ich durchstiche mit den Pfeilen deiner Güte meinen Verstand / damit er nach nichts anders trachte / als was Himmlisch / als was Heilig / als was dir wohlgefällig ist. Ach durchstiche die Gedächtnuß / daß sie nach nichts anders gedencke / als nach dem Ewigen / als nach dem Unzergänglichen / als nach dir O Jesu du mein süsseste Betrachtung! ach durchstiche doch meinen sündlichen und halsstarrigen Willen / daß er nichts anders hinfüran wölle / als was dein Göttlicher Will ist / nichts wölle / als was recht und gut ist / und nichts wölle / als was dir angenemb ist: ach Jesu! ach daß ich von deinen Pfeilen getödt und mir abgestorben hinfüran niemands lebe als dir. O mein außerwöhlter Gast! gibe mir doch die Niessung deines Göttlichen Leibs und Bluts daß selbige nit gereiche zu dem Schaden / sondern daß ich dardurch gebessert deiner häuffigern Gnaden überflüssiger theilhafftig werde.

O glorwürdig gemarterte Jungfrau Ursula! O ihr ewig gekrönte Jungfrauen

und

und Martyrinen Ursulä! die Pfeil der Gottlosen haben euere Jungfräuliche Leiber ihnen zum Zihl gesetzt / die Pfeil der Feindern deß Christlichen Nahmens haben euere unschuldige Hertzen durchstochen / und die Pfeil der grausamen Soldaten haben euch geführt und getragen zu der himmlischen Cron / durch dise blutige Pfeil habt ihr gefallen euerem Geliebten / durch dise todtstechende Pfeil seynd ihr geflogen zu dem ewigen Lohn / und durch dise Hertzbrechende Pfeil seynd ihr gelangt zu euerem Göttlichen Gesponsen und Bräutigamb. O Ursula! O Ursulä glorwürdigste Schaaren! die Pfeil / mit welchen ihr von den Christfeindlichen Völckeren umb das Leben kommen / haben euch gedienet an statt eines Triumph-Wagens / auff welchem ihr gantz herrlich gefahren seynd für eueren Gott; secht! Eben auch ich bin heut getroffen worden und durchschossen mit Pfeilen / aber mit den Pfeilen meines Gotts / mit den Pfeilen seiner höchsten Gnaden / mit den Pfeilen seiner unendtlichen Liebe / euch bitte ich darumb /

stehn mir bey mit euerer mächtigen Fürbitt / damit ich von disen Pfeilen meines Gotts getroffen und verwundet / gelange zu seiner vollkommnen Liebe / und von denselbigen angetriben / mich allein schwinge in die Höche zu meinem GOtt / glückseelig seynd ihr gewesen / daß ihr seynd würdig worden für den Nahmen JEsu durch die Pfeil zusterben / und auch glückseelig bin ich / daß heut in mir stecken die Göttliche Pfeil durch die Niessung deß heiligsten Sacraments / aber euch bitte ich widerumb / kommen mir zu Hilff / und jetzt erlangen mir die Göttliche Gnad / daß dise Pfeil mir auch gereichen zu der wahren Glückseeligkeit / zu der ernstlichen Besserung meines Lebens / zu meinem ewigen Heyl / und zu einer unverbrüchlichen Verknüpffung mit JEsu meinem GOTT und HErrn.

Sihe O JEsu! gespeißt mit deinem Jungfräulichen Leib / und verwundet mit deiner Liebe / kehre ich mich zu dir / mich lasset nit ruhen die Liebe / und die Begird / welche ich zu dir trage / kan und will nit

ohn dich seyn. Ach mein süssester Seeligmacher! was ist doch ein Mensch / daß du ihn dermassen liebest? ach was bin ich / daß du mich so liebreich heimbsuchest / und mein unvollkommenes Hertz dir zu einem Sitz außerwöhlest? O mein getreuer Heyland / ich lobe / ich preise / ich bette dich an in diser deiner unendtlichen Liebe / welche du mir jetzt erzeiget hast / ich wirffe mich für dein Göttliches Angesicht / und mit demühtigstem Ruffen bitte ich dich O Jesu! durch dein unermäßliche Liebe / welche du tragest gegen uns Menschen; bitte ich dich / lasse dir doch gefallen dise mein Wohnung / und was mir an der Vorbereitung abgangen / ach! erstatte solches durch dein Liebe / welche allzeit überflüssig ist / ach / erzürne dich nit ab diser meiner so schlechten Wohnung und lauer Andacht / in deren ich dich empfangen / sonder sihe an O gnädigster JEsu! die gebrechliche Schwachheit deß Menschen / und durch dein grosse Liebe habe ein Mitleyden mit mir / durch die Vile deiner Güte erbarme dich über mich und durch die Gnaden dei-

nes allerheiligsten Sacraments reinige mich von Sünden/ erhitzige mich in Liebe/ und führe mich/daß ich jetzt von diser Englischen Speiß gestärckt/ lauffe nach deinem Göttlichen Willen zu aller Vollkommenheit. O mein seeligster Erlöser mache mein Hertz zu einem Sitz der Liebe/ daß ich von jetzt an von disem Sacrament deiner Liebe bewegt werde/ dich auff ein neues in allem und über alles zu lieben / auff diser Welt nichts suche / als dich zu lieben / nichts gedencke/ als an dein Liebe/ und nichts thue/ als dich mein höchsten GOtt und HErrn lieben; und O Jesu! durch die Gnad deß H. Sacramentes verleyhe mir / daß mir alles ring seye auß diser Liebe/ daß ich alles Widerwärtige gern leyde in deiner Liebe/ und daß ich dich in Freud und Leyd / in Wohlstand und Unglück / in Trost und Betrübnuß allzeit liebe O JEsu mein Liebe in allem/ damit ich entlichen würdig werde durch dise Liebe zu dir zugelangen zu der ewigen in dem Himmel/ und also von dir in Ewigkeit nimmermehr abgesönderet werde.

Abermahlen wende ich mich zu euch O heilige Jungfrau und Martyrin Ursula und alle ihr eylfftausend Jungfräuliche Martyrin! ich ruffe widerumb inständig an euer Fürbitt / helffen mir mit eueren grossen Verdiensten gnädig machen den jenigen / welchen ich jetzt empfangen hab / zeigen ihm für mich den Werth euerer Jungfrauschafft / die Köstlichkeit euers Todts / den Schatz euerer Heiligkeit / und die Vile euerer Verdiensten / und dardurch erlangen mir bey ihm alles das jenige / was er selber weiß / was mir am nutzlichsten und nothwendigsten seyn wird an Leib und Seel. O ihr glückseelige Martyrin zeigen ihm doch für mich die weisse Lilgen euerer Jungfräulichen Reinigkeit / und die rothe Rosen euers vergossnen Bluts / von deren Annemblichkeit und gutem Geruch er bewegt und eingenommen gleichfahls in mein Hertz einpflantze die schöne Lilgen eines unschuldigen Gewüssens und die liebliche Rosen der Göttlichen Liebe / auff daß ich mit disen Blumen das Bethlein meines Hertzens be-

 spren-

sprengen könne / und also gern und ohne Mißfallen bey mir wohne mein Göttlicher Geliebte. O ihr außerwöhlte Blumen deß himmlischen Paradeyß heilige Ursula mit deiner Gesellschafft zeigen mir allzeit euer mächtige Hilff / damit ich in disem betrübten Thal der Zäher immerdar würdig seye euerer H. Fürbitt / dorten aber euerer Glory in dem Himmel ewig zugesellet / und theilhafftig werde.

Auffopfferung.

O Mein Göttlicher Gast JESU! auß allen meinen Kräfften dancke ich dir heutiges Tags / daß du mich geringe Magd abermahlen gnädig gespeiset hast mit deinem zartesten Fleisch und Blut / ach durch dises dein Göttliche Fleisch / und durch die Krafft der Niessung deines allerheiligsten Leibs verleyhe mir deine Göttliche Gnad / mit welcher ich alles Böse meide / und dir allein wohlgefällig diene; ich dancke dir umb alle die Gnaden / und Glory / welche du als ein barmhertziger Liebhaber der Menschen der heiligen Jungfrau und Martyrin Ursulä / und ihr HH.

Gesellschafft so wohl in disem Leben / als auch nach ihrem Todt in dem Himmel mitgetheilt hast / zu deren Ehr ich dir dann dise mein heutige heilige Communion auffopffere / durch deren Verdiensten ich begehre befreyt zu werden vor meinen Feinden / und under deren Fürbitt ich inniglich begehre jetzt und durch alle Zeit meines Lebens zu ruhen und beschützt zu werden. O JEsu nimme gnädig auff dise mein heilige Communion / und lasse selbige miltiglich gereichen zu Vermehrung der Glory meiner heiligsten Patrönin Ursulä und ihrer Gesellschafft / mir aber zu einer Beschützung wider die Sünden / und zu einem neuen Antrib / dich alle Zeit vollkommentlich zu lieben / und dir allein zu dienen. Und auch euch O heilige Jungfrau und Martyrin Ursula mit deiner heiligsten Gesellschafft begehre ich heutiges Tags mit diser meiner heiligen Communion zu ehren als glorwürdigste Jungfrauen und Martyrin / und anzuruffen als meine Verdienstreicheste Patrönin und Fürsprecherin / ach

nemmet gnädig von mir auff dise heilige Communion / durch welche ich euch bitte / ihr wollen doch mich nimmermehr außschliessen von euer Fürbitt / euch nimme ich heutiges Tags widerumb an für meine grosse Fürbitterin von meinem Jesu / vor welchem ihr mir doch seine Liebe und Gnaden erwerben wollen / sonderlich aber die grosse Krafft und Würckung dises allerheiligsten Sacraments. O glorwürdige Heilige Gottes! durch dise heilige Communion bitte ich euch / ihr wollen mir zu Hilff kommen / daß ich nit lähr von disem Göttlichen Tisch hinweg gehe / sondern jetzt darmit ersättiget und gestärckt werde in allem Guten / und angefült mit den himmlischen Gnaden / auff daß ich durch euere glorwürdige Verdiensten allzeit gefalle meinem GOtt. Ich vertraue euch jetzt an mein Leib und Seel / mein Leben und Todt / mein Thun und Lassen / ihr O heilige Jungfrauen und Martyrin durch dise heilige Communion nemmen mich gantz auff in eueren Schutz / auff daß mein Leib und Seel allzeit seye und verbleibe

bleibe ein stähte Wohnung meines süssesten Heylands / mein Thun und Lassen allzeit gefalle meinem höchsten Gut / und mein Leben und Sterben allzeit vollzogen werde in dem Dienst Gottes und seinen Göttlichen Gnaden nach seinem allerheiligsten Willen / Amen.

Etliche Gebettlein vor der H. Communion.

Auff das Fest

Aller lieben Heiligen Gottes.

JA / O mein Herr und Heyland / mein getreuester Seeligmacher! so gütig / so liebreich / so gnädig und milt gesinnet bist du gegen uns armen Menschen / daß du / da der Mensch durch sein selbst eigne Schuld zu Grund gangen ist / und durch seinen ersten Ungehorsamb verschertzt hat das ewige Vatterland deß himmlischen Reichs / jene glückseelige Erbschafft deß Himmels / jenes ewige Paradeyß deß

unauffhörlichen Wollusts / und jenes Reich der Glory / der unsterblichen Glory in alle Ewigkeit / bist du / O du getreuer Liebhaber deß Menschen! dannoch in Liebe von ihm nit abgewendt worden / sonder so Göttlich geliebt / daß du die lähre Stellen der Engel / so mit dem Lucifer gefallen und ewig verdambt worden / nit mit anderen Englen / welche du erschaffen köntest / außfüllen woltest / sonder mit dem Menschen / und obwohlen er durch die Erbsünd unwürdig der jenigen Statt der Freuden / in welche nichts bemacklets eingehn wird / du denselben doch nach dem Abgrund deiner unendlichen Liebe auff so vilfältige Weiß fähig gemacht hast der überschwencklichen Glückseeligkeit dises himmlischen Lustgartens. Aber / O JEsu! nirgends liebreicher / augenscheinlicher / und anmüthiger / als da du dich / der du bist die wesentliche Lustbarkeit deß Himmels und aller Heiligen / verborgen hast under die Gestalten deß Brodts in dem Sacrament deß Altars. Da / O heylmachender Erlöser! in disem Brodt

hast du dem Menschen eröffnet die verschlossne Porten dises ewigen Jerusalems/ da in disem Brodt hast du ihm auffgethan die Thür zu den himmlischen Freuden/ und da in disem Brodt hast du dem Menschen gezeigt ein Mittel/ durch welches er fähig werde/ und erlange das ewige Leben deß Himmels/ nemblich die Niessung dises heiligen Brodts/ so von Himmel kommen/ weil du selbsten gesagt/ ich bin das lebendige Brodt/ daß von Himmel kommen/ wer von disem Brodt isset/ wird leben in Ewigkeit. O gebenedeyt/ und dir gedanckt seye in Ewigkeit/ O du Göttlicher Heyland der Menschen/ welcher du in disem Brodt heilig machest alle/ so es niessen/ in disem Brodt seelig machest alle/ welche selbiges empfangen/ und in disem Brodt das Leben ewig mittheilest allen/ die solches in sich nemmen. O JEsu! dises Brodts will ich niessen/ mache mich heilig/ dises Brodt will ich empfangen/ mache mich seelig/ heilig an Leib und Seel/ seelig in meinem Thun und Lassen/ damit ich mit allen Heiligen

und Seeligen in disem Brod würdig werde ewig heilig und seelig zu seyn und ewig zu bleiben. Aber eben darumb / O JEsu! durch dein Lieb gegen dem Menschen / durch die Heiligkeit dises Brods bereite mein Seel mit deiner Gnad / daß sie zu diser Göttlichen Seelen-Speiß sich würdig hinzunahen / auff daß gleich wie durch dise himmlische Speiß alle heilige Außerwöhlte Gottes das Leben der Seel entweders bekommen / oder erhalten / auch ich mit grosser Andacht und Begird niessend dises Göttliche Brod in den Tugenden gestärckt / und von den Sünden und Unvollkommenheiten gereiniget werde / und also das ewige Leben erlangen möge.

O du allerreineste und würdigste Mutter meines HErrn JEsu Christi! du ewige Jungfrau / die du würdig gewesen bist / den Schöpffer aller Creaturen in deinem allerreinesten Leib zu tragen / dessen wahren heiligen Fronleichnamb und Blut ich Unwürdige jetzt willens bin zu empfangen / ich bitte dich Maria! erwirbe

mir von Gott/daß dein Lieber Sohn durch dein Gebett mir gnädiglich nachlasse/ was ich in Niessung dises allerheiligsten Sacraments wüssentlich oder versaumblich verschulde/ der da mit dem Vatter und heiligen Geist lebt und regiert ewiglich. O ihr heilige Englische Geister! die der allmächtige GOtt vor dem höllischen Fall erhalten / und eueren Sitz in dem Himmel miltiglich bestähtet/ euch in der Glory speisend mit seiner Göttlichen Anschauung / bittet für mich/ daß jetzt diser gütigste Gott mich von meinen Unvollkommenheiten und eignen Begirden gnädiglich widerbringe/ daß ich hie auff Erden seinen under dem verwandleten Brod verborgnen Leib niessen und hernach das Anschauen seines himmlischen Vatterlands ewiglich haben möge. O ihr heilige Patriarchen und Propheten! die ihr den Tag deß Herrn lang begehrt und ihn zukünfftig seyn verkündiget haben/ bittet nun für mich/ daß mein Begird in guten Wercken angezündt/ und durch euere Verdiensten erfült werde/ auff daß ich mit

guugsamber Liebe und Einbrunst / und mit rechtem Glauben und Hoffnung würdiglich empfangen möge den H. Fronlichnamb unsers lieben HErrn JEsu Christi. O ihr heilige Apostel und Evangelisten! die der allwüssende Gott / da er noch sichtbarlich und leiblich bey euch auff Erden wohnte / mit seinem heiligen Leib und Blut ersättiget / und mit seiner Gegenwärtigkeit offt getröst und geheiliget / ja jetzund in der ewigen Glory ihm zugeseller hat / ach bittet für mich / daß ich auch den heiligen Leib und Blut Christi reiniglich empfange / auff daß ich sein Glid ihm gäntzlich eingeleibt werde. O ihr heilige Martyrer! die da umb die Liebe unsers HErrn euer Blut vergossen / und die schmertzlichste Marter erlitten / auch euere Leiber zu einem lebendigen Opffer GOtt freywillig / und mit Freuden auffgeopfferet haben: O bittet für mich / daß ich doch durch würdige Empfahung dises allerheiligsten Sacramentes der Welt / und ihrer bösen Begirligkeit absterbe / und in wahrer Gedult ein angenembes Opffer

werde dem allmächtigen GOtt würdig seines Segens und Gegenwärtigkeit. O ihr heilige Beichtiger! die der ewige GOtt umb Bekennung seines heiligen Nahmens zu seiner himmlischen Wirthschafft beruffen hat/ allwo er euch/ die ihr mit Müh und Arbeit vilfältig seinetwegen beladen gewesen/ jetzt mit dem ewigen Bach der himmlischen Wollüsten erquickt und ergetzt/ bittet für mich/ daß ich heut in disem gegenwärtigen Leben zu der Wirthschafft seines Sacramentalischen Tischs mit wahrer Reu meines Hertzens/ und mit lauter Liebe meiner Seel hingehe/ darein wider alles Anligē durch sein Krafft und Gnaden ergetzt zu werden. Und O ihr heilige Jungfrauen! die ihr umb unsers HErrn JEsu Christi Willen die weltliche Bräutigamb und alle Zierd der Welt verschmäht haben und jetzund in keuschen Umbfangen und in Freud deß himmlischen Gesponsen ruhen/ ach bittet für mich/ daß ich durch die Würckung dises lebendigen Sacraments also gestärckt werde/ damit ich durch keinerley

Betrug deß bösen Feinds von der Liebe Gottes abscheiden werde / sondern in derselben heiliglich empfange meinen GOtt in dem Sacrament deß Altars. Endlichen / O alle ihr Heilige und außerwöhlte Inwohner deß Himmels! die der allmächtige GOtt von Ewigkeit zu der ewigen Glory vorerwöhlet / und denen er die unsterbliche Speiß im Himmel bereitet und gegeben hat / ach bittet doch jetzt für mich durch die unaußsprechliche Gnaden diser euerer überflüssiger Glory / daß ich den unendlichen Gott / der da ist euere höchste Seeligkeit / hie auff Erden in Heiligkeit und Vollkommenheit empfange / in dem Wollust und Reinigkeit geniesse / biß ich sambt euch würdig werd in dem himmlischen Vatterland mit gantzer Freud meines Hertzens ihn zu niessen und ewiglich zu loben.

O Christe JEsu! du König der Ewigkeit / du Heiliger aller Heiligen / du Seeligkeit deß versprochnen Lohns / sihe! vor dem Angesicht aller außerwöhlten Schaaren deines Reichs begehre ich dich heuti-

ges Tags zu empfangen mit so einbrünstiger Liebe / wie dich empfangen hat dein allerliebste Mutter Maria alle Tag nach deiner verwunderlichen Himmelfahrt und dich deinem ewigen Vatter geopfferet zu einem hochschätzbahren Lob- und Danck-Opffer / ich begehre dich zu empfangen mit so liebreichem Einbrunst / wie dich empfangen haben alle heilige Apostel / da du sie zum ersten mit deinem allerheiligsten Leib und Blut gespeist hat / ich begehr dich zu empfangen mit so liebfeurigem Eyffer / wie alle liebe Heilige Gottes / als sie noch auff der Welt gelebt / dich empfangen haben. Aber / O JEsu! gleich wie ich dich zu der Ehr / und vor dem Angesicht aller deiner Heiligen begehr zu empfangen / also begehr ich mich allein under dem Schutz und Schirmb alles dises himmlischen Kriegs-Heers zu begeben zu disem Tisch allein in der Fürbitt und Verdiensten diser unzahlbaren Mänge der Heiligen zu niessen dises Sacrament / und mit allen disen Göttlichen Freunden und Außerwöhlten deß Himmels / von

dir / O JEsu! dein Gnad und Wohlgefallen zu erlangen. O JEsu! durch die Verdienst aller deiner Heiligen gibe mir Gnad / daß ich dich würdig empfange / stärcke mich mit deinem Sacrament / bewürdige mich mit seiner Krafft. O JEsu! enteüssere jetzt mein Hertz von allen irrdischen Dingen / daß ich mit reinem und geläuterterem Hertzen dich empfange / dir nach dem Exempel deiner Heiligen nachfolge / und in dir endlich seelig werde.

Nach der heiligen Communion.

JEtzt / O HErr JEsu Christe! hab ich dich empfangen in dem allerheiligsten Sacrament dir zu Lob und Ehr / der du bist der Erstgebohrne aller Heiligen / von deme alle Heilige alle Heiligkeit empfangen / jetzt bette ich dann dich an O Gott! in meinem Hertzen / ich lobe / ehre / und preyse dich / und heisse dich willkomb seyn mit solcher Liebe und Andacht / mit welcher dich alle Heilige von dem Ersten an biß jetzt / ja alle liebhabende reine Hertzen je empfangen haben / und biß am Jüngsten

Tag

Tag empfangen werden / dir zu ewigem Lob und Ehr / auch deiner liebsten Mutter und aller Heiligen / und meiner Seelen zu Nutz und Trost / auch zu Befürderung ihrer ewigen Seeligkeit.

O heilige Jungfrau Maria du würdige Mutter Gottes! sihe mich jetzt an / die ich deinen lieben Sohn in meinem Hertzen hab / und ziehre die Ligerstatt meines Hertzens mit deinen vollkommnesten Tugenden / daß er belustiget werde / bey mir zu ruhen / und ich nach disem Leben auch ewig bey ihm ruhen / und ihn mit dir und allen Heiligen loben möge. O ihr Englische Geister! alle ihr seelige Seelen! sehet! ich hab eueren und meinen HErrn empfangen / werffen und erquicken mich mit den himmlischen Blumen euerer heiligen Begirden / und Gedancken / und ewigen Lob GOttes und umbstecken mich mit Apflen euerer heiligen und vollkommnen Wercken / daß ich kranck seye vor Liebe / vor Begird gegen meinem HErrn / sehen mich an / daß ich mit Englischer Reinigkeit und ewigen Lob Got-

tes gefalle und ehre meinen GOtt. O alle ihre heilige Apostel und Jünger deß HERRN! sehet jetzt auff mich und frolocket mit mir / die ich empfangen eueren liebsten Meister / bittet für mich / daß ich vor ihm ergreiffe sein Liebe / auff daß ich gantz versenckt und vertiefft werde in dem unermeßlichen Merr der Liebe Gottes. O alle ihr heilige Martyrer und Blutzeugen Christi! sehet auff mich / und freuet euch mit mir / dann ich empfangen hab den König / für welchen ihr gestorben / und den schmertzlichen Todt in Pein und Marter erlitten / bitten für mich / daß ich in wahrer Christlicher Gedult durch mein gantzes Leben gefalle und auffwarte meinem GOtt. O ihr sigreiche Martyrer / sehet mich an / und frolocket mit mir / dann ich den empfangen / von dem ihr in der ewigen Seeligkeit die unsterbliche Cron deß Lebens als ein ewige Ergetzung euers außgestandnen Leydens empfangen habt / erwerben mir / daß ich auff dem Kampff-Platz dises gegenwärtigen Lebens so streite / biß ich überwinde / und

mit

mit euch gecrönt werde. O alle ihr heilige Bischöff und Lehrer der Kirchen! sehet auff mich / dann ich den in meinem Hertzen hab / welcher euch mit himmlischer Weißheit erfült hat / erfreuet euch mit mir / und bitten für mich / daß ich nach euerem heiligen Exempel sonderlich jetzt in Eyffer und Andacht entzündet werde gegen GOtt dem ruhenden Leben in meiner Seel. O alle ihr heilige Ordens-Stiffter und Beichtiger! sehet nun mich an / dann ich empfangen hab den jenigen / umb dessen Willen ihr alles verlassen / nichts geachtet die vil und lange Mühseeligkeit dises Jammerthals / gern eueren Willen verlaugnet / den Leib abgetödt / die Seel mit Tugenden vollkommen gemacht / ich bitt euch / verleyhen mir jetzt eueren Gehorsamb / Armuth / Keuschheit / daß der in mir ruhende Göttliche Bräutigamb an mir ein Wohlgefallen haben / und erwerben mir / daß ich jetzt mit meinem Gehorsamb / Armuth / und Keuschheit als mit einer unzertrenlichen Ketten also steiff mit ihm / und er mit mir

verbun-

verbunden werde / daß wir nimmer von einander können gescheiden werden; O alle ihr gemarterte Jungfrauen! welche ihr zu der Ehr euerer ewigen Jungfrauschafft als mit doppleten Verdiensten durch Pein und Todt erlangt habt die Palmen der Marter-Cron / erfreut euch und frolocket mit mir / daß in meinem Hertzen wohnet / welcher ist der Lohn euerer Reinigkeit / und die Cron euers Sigs / bitten für mich / daß ich zu seiner Ehr möge in Gedult außstehen die gegenwärtige Trübsaal / und in Reinigkeit Leibs und der Seel ihm dienen. O ihr zarte Jungfrauen! welche ihr under den Wollüsten der Welt höchers gehabt / euch zu zieren mit der himmlischen Tugendt der Keuschheit / freuet euch / und sehet mich an / dann ich das Lämblein empfangen hab / dessen Harpffenschlagerin ihr seynd / das Lämblein dem ihr seynd nachgefolgt / und ihr in der himmlischen Glory vor ihm das neue Lied singen / ich bitte euch / daß ihr durch euere Jungfräuliche Fürbitt mich wollen anbefehlen euerem Jungfräuli-

fräulichen Gesponsen / welcher heut gestigen ist in den Garten meines Hertzens / daß er mich durch die Krafft seines Sacraments so überflüssig mit seiner Gnad erfülle / daß ich ihm allzeit auff dem engen Weeg der Tugenden nachfolge / biß ich ihm dort ewig mit euch nachfolgen möge. O alle ihr heilige Büsserin! erfreuet euch mit mir / und sehen mich an / dann ich den Artzet empfangen hab / der die Wunden euerer Sünden so Vätterlich geheylet / erwerben mir von meinem GOtt ein so strenges Leben / ein so grosse Liebe / ein so ritterlichen Kampff wider den bösen Feind / daß ich auch meine Sünd und Mängel würdig büsse und außlösche / damit ich an meinem letzten End rein von Sünden erfunden werde. Ach O alle ihr Englische Geister! alle Heilige und Außerwöhlte Gottes! alle glückseelige Burger deß oberen Jerusalems! frolocken heut mit mir / dann welchen ihr in dem Himmel mit unaußsprechlichen Freuden und Glückseeligkeit von Angesicht zu Angesicht / wie er ist / ansehet / und in die-

ser freudenreichen Anschauung ewig seelig seynd / disen hab ich in meinem Hertzen empfangen / verborgen under den Gestalten deß consecrierten Brods als ein Pfand und Weegzehrung eben euerer glückseeligsten Seeligkeit / bitten für mich / und zeigen ihm für mich euere vilfältige Verdienst und Fürbitt / welchem ich dancke umb alle die Freud und Glory / mit deren er euch in dem Himmel übergossen hat / und in alle Ewigkeit ohne End / Mangel / und Abgang übergiessen wird / daß ich durch die Krafft dises Sacraments jetzt mich also bekehre zu meinem GOtt / daß ich in der ewigen Freud und Seeligkeit von ihm nit abgesönderet werde. O alle ihr liebe Heiligen GOttes! die ihr der Gefahr dises Lebens entgangen / und euere Seelen angelendet an das Port / allwo ist ein lautere Sicherheit und Glückseeligkeit / bitten für mich / daß ich in den gegenwärtigen Gefahren nit zu Grund gehe / sondern jetzt nach Niessung dises Sacraments mein Thun und Lassen / alle meine Werck und Gedancken sicherlich

anlende

anlende bey meinem GOtt / als dem gewüssen Ufer alles Heyls / auff welchen ich jetzt fest setze mein Glauben / mein Hoffnung / mein Liebe / darvon mich nichts erschaffnes umbstürtzen soll. Aber / O alle ihr Heilige Gottes! gleich wie ihr dises meines guten Vorhabens Zeugen seynd / also bitte ich euch demüthig / ihr wollen auch allzeit seyn meine kräfftige Fürbitter / durch deren Verdienst / von mir abgewendet werde / was mich hinderen möcht an meiner Seeligkeit / und gnädiglich mitgetheilt werde / was mich führen und befürderen kan zu euer ewigen Gesellschafft in dem Himmel.

Auffopfferung.

O Du allergütigster Herr Jesu Christe! ich opffere dir heutiges Tags auff das allerheiligste Sacrament deines allerzartesten Fronleichnambs und Rosenfarben Bluts zu einem ewigen Lob / dir / deiner allerheiligsten Gebährerin / und allen außerwöhlten lieben Heiligen Gottes / zu einer Mehrung ihrer höchsten Freud und ihrer ewigen Seeligkeit / daß du heut al-

len Außerwöhlten wollest seyn ein ewiges Wolleben / auch opffere ich dir selbiges auff / O liebreichester Heyland meines Hertzens; zur Dancksagung umb alle die unzahlbare Gutthaten / so du mir täglich und augenblicklich verleyhest / und bitte dich durch eben die unaußsprechliche Gnad / mit deren du mich mit deinem allerheiligsten Leib und Blut gespeiset und geträncket hast / du wöllest mein Hertz welches du jetzt mit deiner heiligsten Gegenwarth geheiliget / vor allen Sünden und Unvollkommenheiten behüten / und mit deiner Götlichen Gnad bewahren / daß es allzeit in deiner Liebe und in dem Dienst Gottes zunemme / und von deiner Anwesenheit weder hie zeitlich durch ein Sünd / noch dort ewig abgesönderet werde / sonder dich mit allen Heiligen von Angesicht zu Angesicht würdig werde in Ewigkeit anzuschauen / zu lieben / und unauffhörlich zu loben / den ich jetzt under den Gestalten deß Brodts als wahren Gott und Menschen genossen. Und euch O ihr Außerwöhlte Heilige Gottes! welche ihr

ihr in der glückseeligen Anschauung Gottes euerer Seeligkeit vergwüst eueren gütigsten Herrn und GOtt nit auffhöret zu benedeyen / und ihm Heilig / Heilig / Heilig mit zartester Liebe zu zuschreyen; opffere ich gleichfahls auff dise heilige Communion deß allerheiligsten Fleisch und Bluts Christi; zu eueren Ehren / Lob und Dancksagung gereiche sie / und die ich gegen euch vilfältig verbunden / zu einem Pfand meiner Liebe und Schuldigkeit gegen euch; opffere ich euch selbige auff / und bitte euch zugleich / O ihr glückseelige Mit-Herrscher Christi in der ewigen Erbschafft deß Himmels / und alle ihr heiligste Freund GOttes! nemmet dise mein Andacht gnädig von mir an / und verachtet mich nit / welche ich mit eyfrigem Hertzen auch begehre zu verehren / kommen mir auch zu Hilff / und versagen niemahl euer vilfältige Fürbitt; wann ich euch anruffe in meinen Nöthen / stehn mir allzeit bey / und helffen mir / daß ich den gefährlichen Weeg zu dem Him̃el nach euerem hei-

ligen Exempel also antrette/ in dem selbigen fortschreite/ und ihn vollende/ auff daß ich niemahl weder falle/ noch irre/ sonder durch euere H. Verdiensten gelange zu dem wahren Vatterland/ und alldorten sambt euch in alle Ewigkeit und zu ewigen Zeiten liebe/ lobe und benedeye den/der da lebt und regiert ein einiger wahrer Gott in Ewigkeit/ Amen.

Etliche Gebettlein vor der H. Communion.

Auff das Fest Aller lieben Heiligen deß Cistertzer-Ordens.

O Mein Liebe! heut thue auff die Augen/ ach bist du vilmahlen blind gewesen/ daß du dich von dem irrdischen/ und den Creaturen mehr einnemmen hast lassen als von dem unsterblichen und dem höchsten GOtt/ thue heut auff die Augen/ sihe an alle die jenige Heiligen/ deren glorwürdigen Ehren-Tag du heut begehest; bist du vilmahlen blind gewesen/

sen / daß du nit gesehen / wie du in den Trübsaalen gedultig / in den Anfechtungen starckmüthig / gegen dem Nächsten freundtlich und liebreich seyn soltest / sihe an die jenige Außerwöhlte / deren jährliche Gedächtnuß du heut haltest; bist du vilmahlen blind gewesen / daß du mit schlechter Sorg nit allzeit wahr genommen deine Gelübdt / mit Traurigkeit und Beschwärden gehorchet den Obern / mit eitler Zuneigung zu dem Zeitlichen verletzet die heilige Armuth / sihe an die jenige seelige Seelen / deren hochheiligen Festag du heut feyrest; bist du vilmahlen blind gewesen / daß in dir abgenommen hat der erste Eyfer / die erste Andacht / die erste Gottsforcht / Gott allein und über alles zu dienen / sihe an die jenige glückseelige Inwohner deß Himmels / welche du dir heut fürgenommen zuverehren; und / O mein Liebe! bist du vilmahlen blind gewesen / daß du in den Ubungen der Tugenden / auff dem Weeg der Vollkommenheit / in Zunemmung der Heiligkeit nachgelassen; ach thue doch heut auff die Augen / sihe an die je-

nige glorwürdige Burger deß himmlischen Reichs / welche dir heutiges Tags hochfeyrlich für den Augen stellet dein Orden / sihe / O mein Liebe! under der Regel deines Ordens / under den Satzungen deines Vorhabens / under der Disciplin deines Instituts haben alle dise glorwürdige heutige heilige Gottes gelebt: aber under diser Regel in wahrer Gehorsambe / in äussersten Armuth / in unbefleckter Reinigkeit gelebt / under disen Satzungen in Vollkommenheit deß Lebens / in Unsträfflichkeit deß Wandels / in Heiligkeit der guten Wercken gelebt / und under diser Disciplin in strenger Abtödtung deß Leibs / in vollkommner Verlaugnung seiner selbsten / in beständiger Verharrung in dem Guten gelebt: sihe! weil dise ihre Begirden hatten in dem Himmel / ihr Liebe bey GOtt / und ihre Augen auff die zukünfftige Glory / haben sie ihre Begirden nit abgekehrt zu der Erden / sonder entzündet in Andacht zu dem Ewigen / haben sie ihre Liebe nit abgewendet zu den Creaturen / sonder erhitziget in Einbrunst zu Gott / ha-

ben sie ihre Augen nit nider getruckt auff
dise Welt / sonder erhebt in Beschauligkeit
zu dem / was GOtt verborgen hat allen/
so ihn lieben / und auff solche Weiß haben
dise heilige Diener deß Allerhöchsten gesehen
/ daß nichts ist alles / was sie auff
Erden leiden / außstehn / und streiten müsten
gegen der jenigen Glory / welche allen
Verharrenden in dem End gegeben wird
werden. Darumb obwohlen vil waren
die Trübseeligkeiten/ so sie litten/ vil waren
die Verfolgungen / so sie außstunden / vil
waren die Kämpff / so sie streitten / ware
auch vil ihr Liebe in den Trübsaalen / vil
ihr Gedult in Verfolgungen/ vil ihr Uberwindung
in dem Streiten / von denen sie
jetzt gelangt zu der himmlischen Liebe Gottes
/ von deme sie auff Erden nit abgewichen;
gelangt zu der unsterblichen Freundtschafft
Gottes / die sie auff der Welt allzeit
gesucht / und gelangt zu dem seeligmachenden
Angesicht Gottes / nach welchem
sie in ihrem Leben gerichtet alle ihre
Gedancken / Wort / und Werck / alle ihr
Thun und Lassen / alle ihre Begirden und

Liebe. O mein Liebe! merckst du dises? und wann du nit gar blind bist / sihe du / was dir zu thun / wann du begehrest zu GOtt / nach dem heiteren Exempel so unzahlbaren Schaaren der Außerwöhlten; liebe / O mein Liebe! und heut auff ein neues fange an zulieben disen deinen Gott / welchen du heut niessen wilt / liebe ihn nit nur mit Worten / sondern in den Wercken / damit du würdig kommest zu der Freundschafft und dem heiligen Angesicht deß grossen Gotts. O mein GOtt und HErr! mein eigne Unbeständigkeit zwingt mich zubekennen / daß ich offt mir fürgenommen hab nach dem Beyspil der heutigen Heiligen mich gäntzlich zubekehren zu dir / aber offt in dem Werck nit gehalten / offt mir fürgenommen nach den hinderlasnen Fußstapffen der heutigen außerwöhlten Freunden Gottes mein Leben anzustellen / aber offt darvon außgetretten / offt mir fürgenommen nach dem Exempel aller der heutigen Heiligen Besitzeren deß Himmels / auff daß höchste und in allem zulieben Gott / aber offt von

der

der selben abgewichen / daß ich nit würdig bin dich anzusehen / will geschweigen zuniessen. Ich sihe / O mein GOtt und Herr! daß obwohlen ich mit den heutigen Heiligen angefangen meine Gelübdt / angestelt mein Leben / angehebt mein Ordens-Beruff / ich dannoch mit solchem Eyfer / mit solcher Verachtung deß Zergäncklichen / mit solcher Liebe den angefangnen Weeg nit fortsetze / dises sihe ich. Aber jetzt / O mein GOtt und Herr! ist der Strick zerrissen / jetzt ist mein Jugendt erneueret wie eines Adlers / jetzt vor allem liebe ich dich / O JEsu du mein gesuchte Seeligkeit! mit ernsthafftem Eyfer erwöhle ich dich widerumb zu meinem einigen Liebhaber / zu dessen Dienst und Liebe dienen sollen alle gute Werck und Ubungen der Tugenden in meinem Ordenstand / damit ich dich nit allein nach meinem Leben besitze in alle Ewigkeit / sonder auch heut würdig niesse in dem Sacrament deß Altars. O alle ihr außerwöhlte Heilige meines Ordens! welche ich in diser gegenwertigen Communion

heut will von mir geehrt zu werden/ gleich wie ihr auff ein sonderbahre Weiß disem unserem Orden zugehören / als in deme ihr glückseelig erstritten den ewigen Lohn euer himmlischen Glory / also mit sonderbahrem Vertrauen wende ich mich zu euch/ euch bitte ich/ O alle ihr seelige Sternen und heilige Liechter meines Ordens! Gleich wie mein Beruff und Stand mich euch unwürdig zugesellet / also destoweniger mich von euerer Fürbitt und vilfältigen Verdiensten außschliesset/ ich erinnere euch heutiges Tags aller der jenigen Streiten/ Uberwindungen/ und Sigen/ welche ihr mit unschuldiger Heiligkeit/ und dapfferer Vollkommenheit ohne Verletzung deß Gewüssens under den Gefahren/ Verachtungen / Verfolgungen / Mühseeligkeiten dises Lebens wider alle euere Feind glorwürdig eroberet/ ich erinnere euch aller der jenigen Hochheit / Gnaden / und Verdiensten/ welche ihr mit euerer standhafftigen Tugendt und unzertrenlicher Liebe ohne Erligung deß Geists under dem Gehorsamb/ Armuth/ Reinigkeit/ Stren-

ge deß clösterlichen Lebens von und bey dem lieben Gott gnädig erlangt / und erinnere euch aller der jenigen Ergetzligkeit / Ehr / und Glory / welche ihr mit euerer grossen Vollkommenheit und geistlicher Verharrung ohne Begreiffung der menschlichen Sinnen under den Freuden / Wollüsten / Glückseeligkeit / Besitzung deß Himmels vor dem Göttlichen Angesicht ewig verdienet / und in Erinnerung dises alles bitte ich euch / ihr wolt mir durch euere geführte Heiligkeit / durch euere Glory und Verdiensten vor Gott / von dem barmhertzigen GOtt erlangen sein Göttliche Gnad / daß ich mich jetzt in wahrer Heiligkeit / in wahrer Reinigkeit / in wahrer Andacht und Liebe bereite zu empfangen den liebwürdigsten Gott in der heiligen Communion; jetzt sihe ich / wie ich nach euerem heiligen Exempel in meinem Orden hätte sollen dienen meinem Gott / auff daß ich ihm angenemb wäre / aber ihr / ach! seynd doch heut meine mächtige Patronen und Fürsprecher / und mit der Vilfältigkeit euerer

Fürbitt erlangen mir Verzeyhung aller meiner Lauigkeit/ Tragheit/ Verbrechen/ und Versaumnussen/ daß ich durch euch würdig werde der Gnaden Gottes in dem heiligen Sacrament/ weil ich anderst nit gesinnet hinzuzugehn/ als under euerer Beschützung und Verdiensten. Sihe dann/ O mein GOtt und HErr! mein mildreichester Heyland! in Vereinigung der Liebe/ der Andacht/ der Heiligkeit/ der Verdiensten aller der heutigen Heiligen Gottes meines heiligen Ordens deiner geliebtesten Freunden/ meiner glorwürdigsten Fürsprechern komme ich zu dir/ dich zu niessen/ ach! hast du dir gefallen lassen mich Unwürdige zu beruffen zu ihrem Orden/ erzeige mir auch jetzt durch sie dein Barmhertzigkeit/ daß ich durch ihre Fürbitt würdig werde in disem Sacrament dich zu empfangen/ welche in alle Ewigkeit würdig seynd worden durch ihre Verdiensten dich anzuschauen in dem Himmel.

Nach der H. Communion.

O Alle ihr glückseelige Mit-Erben Christi deß HErrn! deren glorwürdigen

digen Festag wir heut auff Erden begehn/ nun ist mein Heyl nähender / als ich vermeinet hab/ da der Heyland der gantzen Welt in der Niessung seines Sacraments mir worden bist ein innerlicher Besitzer meiner Seelen / nun hat mich die Klarheit Gottes umbschinen / da der Eingebohrne Sohn Gottes / der Glantz der Vätterlichen Klarheit in der Empfahung seines Göttlichen Fronleichnambs einbeschlossen und eingefasset wird mit meinem Leib / und nun fangt mein Hertz an zuleben / da Christus der miltreiche Seeligmacher/ welcher da kommen ist / auff daß wir das Leben hetten und häuffiger hetten / in der Mittheilung seines Jungfräulichen Fleisch und Bluts ernehret mein Hertz. Euch ruffe ich dann nun inbrünstigst an / seynd jetzt vor Gott meine getreue Fürbitter / seynd vor Christo jetzt meine glorwürdige Fürsprech/ seynd jetzt vor JEsu meine großmächtige Patronen / ach da ich jetzt disen GOtt/ disen geschickten und gesalbeten GOttes/ disen meinen einigen Jesum als das Heyl

meiner Seel / als das Liecht meines Hertzens / als das Leben meiner Liebe empfangen und genossen / mit euerer heiligen Fürbitt und Verdiensten stehn mir bey / daß ich doch jetzt einmahl auff daß wenigste in der Gegenwärtigkeit meines GOtts erwache von dem geistlichen Schlaff / welchen ich nur gar zu lang in Lauigkeit und Tragheit deß Geists geschlaffen hab / auff das warhafftig das genossene Heil. Sacrament durch euere Fürbitt mir seye das Heyl / Gott in disem Sacrament mir ein Heyl / durch welches mein Seel von ihrer Unbeständigkeit in dem Guten heyl werde / stehn mir bey / daß ich doch jetzt einmahl auff daß wenigste nach der Empfahung Christi meines liebreichesten Herrens erleuchtet werde mit dem Liecht / bey dessen Erscheinung ich lehrne und wüsse zu wandlen die Weeg Gottes / auff das warhafftig der nun empfangne Fronleichnamb Christi durch euere Verdiensten mir seye ein Göttliche Klarheit / Christus in diser Empfahung mir ein Liecht / durch welches die geistliche Füß der Anmuthungen

gen

gen richtig geführt werden allein zu gehn/ zu lauffen/ zu begehren das Ewige/ das unzergänckliche/ das vollkomne/ und stehn mir bey/ daß ich doch jetzt einmahl auff das wenigste in der Mittheilung deß allerheiligsten Leibs und Bluts JEsu meines seeligsten Geliebten anhebe zu leben mit einem wahren geistlichen Leben/ welches Leben ich allein würcke in der Göttlichen Liebe und heiligster Nachstrebung der Tugendten/ auff das warhafftig der mitgetheilte Leib und Blut JEsu durch euers Fürsprechen mir seye das Leben/ JEsus in diser Mittheilung mir ein Leben/ durch welches ich lebe in JEsu meinem Heyl/ meinem Liecht/ meinem Leben in Ewigkeit: in disem Heyl/ O ihr Heilige Gottes! seynd ihr seelig worden/ in disem Liecht/ O ihr Außerwöhlte deß Herrn! seynd ihr eingangen in die Glory/ in disem Leben/ O ihr glückseelige deß Himmels! seynd ihr überschüttet worden mit der Uberschwencligkeit der Wollüsten deß Hauß Gottes/ weil ihr dises Heyl gesucht in der gäntzlichen Abtödtung euerer Begirlig-

girligkeitẽ/ in disem Liecht gewandlet durch die vollkommne Verlaugnung euerer selber/ und disem Leben nachgestrebt in der reinen Heiligkeit der Clösterlichen Vollkommenheit. Ach euch bitte ich/ O ihr meine allerliebste Heilige Gottes! kommet mir zu Hilff/ daß ich doch durch Krafft dises Sacraments erleuchtet werde mit disem Liecht/ heimbgesucht mit disem Heyl/ begnadet mit disem Leben/ daß mir hinfüran nichts anders gefalle/ als nach euerem heiligen Exempel das süsse Leben in der Liebe JEsu/ als das liebliche Liecht in der Nachfolgung Jesu/ und als das wahre Heyl in dem Dienst JEsu/ deme ich nun allein begehre zu dienen in meinem Gehorsamb/ allein zu leben in meiner Reinigkeit/ allein zu lieben in meiner Armuth/ damit ich auch mit euch Heyl- und seelig werde/ und erleuchtet mit dem ewigen Liecht und Leben.

O JEsu! du hast selber gesagt/ wir sollen dich erwahrten/ und an dem Morgen wollest du seyn unser Heyl/ wir sollen hingehn zu dir/ und wir wurden erleuch-

tet

tet werden/ wir sollen nit niessen das Manna/ welches jene genossen und gestorben/ sonder das Brodt / von deme wir leben wurden in Ewigkeit ; lang und mit andächtigen Begirden hab ich auff dich gewarthet/ O JESU du Heyl der gantzen Welt ! jetzt hab ich dich bekommen in der heiligen Communion/ O seye mein wahres Heyl ! bringe mir in deiner Gegenwarth mit dein Heyl / lasse mir durch dein unendliche Miltigkeit dise Communion seyn zu dem Heyl/ zu dem geistlichen Heyl meines Hertzens und zu dem ewigen Heyl meiner Seel : lang und mit einbrünstigstem Verlangen hab ich nach dir umbgesehen. O JEsu ! du Liecht/ welches in dise Welt kommen / jetzt hab ich dich erblicket in dem heiligen Sacrament deß Altars / O seye mein Göttliches Liecht/ erscheine über mich in deiner Niessung mit deinem innerlichen Liecht / lasse mir durch deine grundlose Erbarmungen dises Sacrament seyn zu der Erleuchtung meines Verstandes / und zu der kräfftigen Erleuchtung meines Gemüths : lang und

mit

mit grosser Liebe hab ich nach dir begehrt O Jesu! du Leben aller gottseeligen Seelen/ jetzt hab ich dich in mir in der Empfahung deines allerheiligsten Leibs und Bluts; O seye mein einiges Leben/ erfülle mich in deiner Empfahung mit deinem erwünschlichen Leben / lasse mir durch deine gütigste Barmhertzigkeit diser dein kostbarlicher Leib und Blut seyn zu dem Leben/ zu dem heiligen Leben in deiner Liebe und Tugenden / und zu dem unsterblichen Leben in deinem ewigen Wolgefallen. O JEsu! ich bin nit würdig deiner so grossen Gnaden/ so bitte ich dich durch alle die jenige Heilige meines Ordens / so viler tausender deiner heiligen Martyrer / Bischoffen/ Beichtigeren/ Jungfrauen/ und Büssern / welche dir in ihrem Leben gefallen / und welche ich heut anruffe und verehre / du wöllest mich erhören / ach Jesu durch aller diser hochen Verdiensten/ gibe mir nach deiner Empfahung / daß ich hinfüran mit ihnen in allem allein in dir suche mein Heyl / mein letztes Heyl/ daß ich von dir erleuchtet werde / daß ich

sehe/

sehe / wie ich ihnen nachfolgen solle / nachfolgen solle in deiner Liebe / und daß ich doch endlichen mit ihnen durch ein vollkommnes Leben gelange zu dem him̃lischen Leben / zu dem ewigen Leben in dir.

Auffopfferung.

O Ihr glorwürdige Heilige GOttes! welche ihr under dem glückseeligen Fahnen unsers allerheiligsten Vatters Bernhardi erstritten habt euere Glory der himmlischen Seeligkeit / gleich wie ich euerer Gnaden und Verdiensten vertrauendlicher theilhafftig zu werden mich versihe / also solte ich auch desto kindtlicher mich einfinden zu eueren Ehren / heut begehre ich euch zu ehren als meine sonderbare Patronen in meinem Orden-Standt / durch deren Hilff ich begehre in disem Leben zu seyn ein Nachfolgerin euerer Heiligkeit / und dort mit euch ein Mitgenoß euerer Glory: derohalben auß kindtlichem Vertrauen opffere ich euch heut auff dise mein gegenwärtige Communion / mit deren ich euch ehre / und meinem GOtt dancke von Hertzen umb alle die Gnaden /

so er euch auff diser Welt bewisen hat/ und umb alle die Glory / mit welcher er euch in dem Himmel beseeliget hat / euch aber bitte ich / ihr wollet mich doch gnädig auffnemmen in eueren Schutz / euch befihle ich nach meiner Communion mein Leben / mein Wandel / mein Thun und Lassen / mein Seeligkeit. Und ist dises nit nach euerem H. Exempel / nach meinem Beruff / nach dem Willen meines Gotts / so bitte ich euch widerumb / ihr wollen mir durch dise Heil. Communion erlangen die Göttliche Gnad / daß ich doch seyn könne euer liebes Kind / und wahre Nachfolgerin euer Fußstapffen/ erkennen doch / O ihr meine außerwöhlte Heilige! erkennen mich für euer Kind/ für die jenige / die under euer heiligen Regel streitet dem allmächtigen GOtt / und wann ich meinem Stand in allem nach der erforderten Vollkommenheit nit nachkomme / so erlangen mir von dem lieben GOtt wahre Bekehrung und Bereuung/ in den Tugenden Zunemmung / in dem Guten Verharrung/ damit ich/ welche ich

mich

mich euers großmächtigen Beystandes vertröste / würdig werde in disem heiligen Orden GOtt meinem HErrn also zu dienen / daß ich auch sambt euch endlich auffgenommen werde ihn ewig zu loben in dem Himmel / Amen.

Etliche Gebettlein vor der H. Communion.

Auff das Fest

Der Auffopfferung Mariä in dem Tempel.

GEhe hin / O drey-Jähriges Jungfräulein Maria! in den Tempel / welchen Salomon dem HErrn so köstlich und herrlich aufferbauen hat / in disem weit von der Hinderung der weltlichen Dingen in der höchsten Vollkommenheit frey zu dienen GOtt dem HErrn / und lauffe / O Maria! auch über das Vermögen deines jungen Alters biß in das Innerste deß Jüdischen Tempels / dorten

in unvergleicher Heiligkeit zuschreiten biß auff den möglichsten Gipffel der Vollkommenheit / welche an einem Menschen gefunden kan werden / dann eben auff dise Weiß wirst du bekommen die einige erwünschte Gelegenheit nach belieben zu dienen / und dich zuvereinigen mit deinem Gott / ja heut in dem dritten Jahr deines Alters mit Verlassung deiner heiligen Elteren vereinigest dich in dem Tempel vollkommen mit dem allmächtigen Gott / in dem Tempel lebtest du in dem Leib ohne Leib der leiblichen Dingen und Begirligkeiten / in dem Tempel lebtest du auff Erden ohne Erden der irdischen Mänglen / und Unvollkommenheiten / und in dem Tempel lebtest du in der Welt / ohne Welt der weltlichen Eitelkeit und Sünden. Sonder in dem Tempel / O heut in dem Tempel auffgeopffertes Jungfräulein Maria! waren deine Werck ein lautere Tugendt / deine Gedancken ein lautere Beschauligkeit Gottes / deine Wort ein lauteres Lob der Göttlichen Majestät / dein Wandel ein

lautere Aufferbauung deß Nächsten/ und dein Leben ein lautere Abbildung der allerheiligsten Vollkommenheit. In dem Tempel durch den Glantz deiner höchsten Heiligkeit / durch die Köstligkeit deiner heiligsten Wercken / durch den Schein deiner unsträfflichen Ubungen/ und durch das Liecht deines durchleuchtigsten Lebens bist du worden ein geistlicher Leuchter in dem Hauß GOttes scheinend über den Leuchter Salomonis / so er in Mitte deß Tempels auffgehenckt hat: in dem Tempel durch das Gold deiner Göttlichen Liebe / durch die Bildnussen deiner Englischen Tugenden / durch das unverfaulende Holtz deiner unzerstörlichen Beharligkeit bist du worden ein geheiligte Archen Gottes / außerwöhlter als die Archen der Juden / welche sie in ihrem Tempel auffbehalten haben; und in dem Tempel durch den Weyrauch deines heiligsten Gebets/ durch den Balsam deines lobwürdigsten Exempels/ durch die Gewürtz deiner vollkommnester Reinigkeit/ Demuth/ Gehorsambe / Sanfftmuth / und aller anderen

Tugenden bist du worden ein köstliches Rauckwerck vor der Göttlichen Majestät lieblicher riechend/ als alle Rauchwerck deß alten Testaments/ welche in dem Salomonischen Tempel angezündet worden. Aber daher/ O Maria! weil du in der unbemackleten Reinigkeit ein Leuchter/ bist du würdig worden/ daß in dir erschinen und auffgangen ist das Liecht/ welches in die Welt kommen ist; daher/ weil du in der übermenschlichen Vollkommenheit ein Archen/ bist du würdig worden/ daß in dir erschaffen/ gelegen/ und gebohren ist worden das Göttliche Heiligthumb/ so von Himmel in dir Mensch ist worden: und daher/ weil du in der gäntzlichen Versamblung der Tugenden ein Rauchwerck/ bist du würdig worden/ daß in dir vor allen anderen Menschen der Herr gerochen hat den lieblichsten Geruch deiner tieffesten Demuth/ welche er angesehen/ und dich deßwegen groß gemacht hat; O Maria du heut in dem Tempel das Heilige der Heiligen! so heilig/ so vollkommen/ so tugenreich und Gott ge-

liebt

liebt sihe ich dich heutiges Tags in dem Jüdischen Tempel/ so eyfferig/ so andächtig / so vertrauend und einbrünstig fliehe ich zu dir / dise dein übermenschliche Heiligkeit ruffe ich heutiges Tags an/ an welchem ich nit hingehe in den leiblichen Tempel Salomonis / sondern in einen geistlichen Tempel eingehen will / welcher mehr ist als deß Salomons / und unendlich mehr / nemblich Christus JEsus / der in Ansehung deiner höchsten Würdigkeit sich bewürdiget in dir Fleisch zu werden/ und heut mich zu speisen eben mit dem Fleisch und Blut deß Sacraments/ so er auß dir genommen hat : O dann Maria du heiligste Gebährerin Gottes! bist du ein Leuchter / bestraale mit deinen Mütterlichen Gnaden mein Seel/ daß in mir vertriben werde alle Finstere und Duncklе meiner unvollkommnen Wercken/ die unwürdig seynd der Gegenwart Gottes; bist du ein Archen/ fasse jetzt ein nach deiner gnädigsten Barmhertzigkeit mein Hertz / daß es durch dein Fürbitt und Zuthuung werde zu einem würdigen Sitz meines Gottes in dem Sa-

crament deß Altars; bist du endlich ein Rauchwerck / mache jetzt durch dein hochmögende Verdiensten vor Gott angenemb mein Leib / daß er würdig angesehen werde in ihm zutragen Jesum deinen geliebtesten Sohn meinen einigen Geliebten. O Maria! welche du in deiner Auffopfferung in dem Tempel mit einem würdigen Leben / dich würdig gemacht hast in dir zu empfangen den Sohn Gottes / durch alle deine Heiligkeit bitte ich dich / befihle mich heut deinem Sohn / durch alle dein Vollkommenheit ruffe ich dich an / versöhne mich heut deinem Sohn / und durch alle deine heilige Tugenden ersuche ich dich / bereite mich zu einem deinem Sohn würdigen Tempel / damit doch diser dein Göttlicher Sohn durch dein Mütterliche Fürbitt und Verdiensten in dem Sacrament deß Altars mich gnädig ansehe / und in mir gebohren werde zu meinem Heyl.

O was für ein Einbrunst und Lieb gegen dem allmächtigen GOtt / und was für ein recht gesindte Meinung gegen dem ewigen Erschaffer muß nit under / und

in dem unvollkommnen Schatten deß alten Gesatzs in eueren Hertzen geglänzet haben / O ihr heilige Eheleuth Joachim und Anna! in dem ihr lieber woltet beraubt seyn Mariä euers gebenedeyten Töchterleins/als selbiges dem Dienst Gottes entziehen / deßwegen ihr heut Mariam in dem Tempel GOtt auffgeopfferet / weil ihr mehr der Ehr und Liebe GOttes statt geben als der natürlichen Liebe der Elteren/ und darumb euch ein grössere Freud war/ das Maria in dem Tempel GOtt dienet/ als gegenwärtig in euerem Hauß ihrer Beywohnung genießten / nemblich so pur ware euer Liebe gegen GOtt / und so groß der Inbrunst gegen euerem Erschaffer/ daß ihr allein wolten und thaten nit was nach euerer Kommlichkeit / sonder was zu seiner grösserer Ehr und mehrerem Dienst war. O Joachim und Anna ihr gesegnete Elteren Mariä! gelobt seyen ihr dann in disem euerem heiligen Fürnemmen / und in alle Ewigkeit gebenedeyt in diser euer Göttlichen Liebe / auß deren allein ihr euer holdseeligstes Kind in dem

Tempel geopfferet / dem Dienst GOttes übergeben / und den Geistlichen / in allen Tugenden und Heiligkeit auffzuerziehen / anbefohlen / daher es geschehen / daß sie mit ihrer Vollkommenheit würdig worden der Göttlichen Mutterschafft / einem überflüssigen Lohn euerer Liebe; O! daß ich nach euerem heiligen Exempel nichts mehrers vorhabe / als dise Göttliche Liebe! daß ich nach dem Exempel euer Tochter in dem Tempel meines Ordens nichts höchers mir angelegen lasse seyn / als die Vollkommenheit! O daß ich heut in meinem Hertzen hätte ein gleiche Liebe und Einbrunst / mit denen ich nit allein diene meinem Gott / sondern ihn niesse in mein Hertz! O Joachim und Anna! welche ihr heut so sorgfältig Mariam / die einsmahl Gott in ihrem Hertzen tragen wurde / auffgeopfferet haben / ich bitte euch eben durch Mariam / eben durch euere Liebe gegen Gott / nemmet jetzt euch meiner an / opfferet durch euere heilige Verdiensten mich auff GOtt in seinem heiligen Tempel / in welchem ich bald wird werden ein leiblicher

cher Tempel Gottes / daß ich doch mit denjenigen geistlichen Freuden behafftet seye / welche gefallen Gott / und also durch euer Fürbitt werde ein heiliger Tempel Gottes würdig seiner Gegenwärtigkeit und Gnaden.

O Maria! du reinester Spiegel der Heiligkeit / welche du in der Auffopfferung in dem Tempel von ihm nit so vil geheiliget bist worden / als mit derselbigen solchen geheiliget hast / ein Tempel soll ich jetzt werden meines Gottes in dem Sacrament deß Altars / O Maria! komme dann mit deinen Mütterlichen Gnaden / komme mit deiner mächtigen Fürbitt / komme mit deinen hochheiligsten Verdiensten / und heilige disen meinen Tempel in mir / daß er seye ein wahre Wohnung Gottes / bereite ihn / daß er seye ein wahrer Lust meines JEsu / verlasse mich nit / O du Mutter der Barmhertzigkeit! sondern an dem Fest deiner Ehren nimme in deinen Schutz disen mein Tempel meines Hertzens / daß es seye ein würdiger Sitz Christi deß HErrn. O Christe! ich eröffne dir

die Thür meines innerlichen Tempels komme mit deinen Gnaden/mit deinem Trost/ mit deinen himmlischen Schätzen/verachte nit dise mein Wohnung/ sondern der Tag deiner grossen Mutter seye mir ein Tag deiner Versöhnung und Gnaden/an welchem ich in dir gantz erfreut werde.

Nach der heiligen Communion.

DJe Herrlichkeit deß HErrn hat vor Zeiten gantz angefült gehabt den Salomonischen Tempel/ daß vor derselbigen nichts bestehn möchte. O glorwürdigste Jungfrau und Mutter Gottes Maria! komme jetzt in mein Hertz/ sihe und lobe mit mir die grosse Wunderwerck Gottes/ welche er heut in meiner Seel erschaffen hat/ sihe! mein Seel/ als ein unwürdiger Tempel Gottes/ ist angefült worden mit der Herrlichkeit meines HErrn/ sihe/ in dem Tempel meines Hertzens sitzet Gott/ nit in Gestalt einer Wolcken/ sondern warhafftig under den Gestalten deß Brods/ welchen ich empfangen: Ach! daß diser in mir wohnende GOtt heut also mein Hertz angefült habe/ daß darin in das

künff-

künfftig nit bestehn möge einige andere Liebe/ als die Seinige/ O wie seelig wurde ich seyn / wann dise liebreiche Herrlichkeit Gottes gäntzlich in mir verjagen thäte alle unordentliche Begirden / so wider ihn/ auff daß er mich gantz und allein besässe? O Maria du geheiligter Tempel der allerhöchsten Dreyfaltigkeit / du würdiger Tempel und Sitz deß eingebohrnen Sohns GOttes/ und du reiner und heiliger Tempel deß heiligen Geists/ dich ruffe ich an / ach hilffe mir doch du gnädige Hilff aller Christgläubigen/ daß dise Göttliche Herrlichkeit / welche in Empfangung der heiligen Communion in mir erschinen / mich erfülle in meinem Willen / in meinem Verstand / in meiner Gedächtnuß / in meinen Begirden / in meinen Kräfften / daß ich gantz von seiner Gnad und Liebe erfült/ so wohl in dem Willen/ Verstand / Gedächtnuß / Kräfften / und Begirden anders nichts begehre und liebe/ als disen unendlichen Gott/ ich in dem Willen / Verstand / Gedächtnuß / Kräfften / und Begirden anders nichts werde/

als ein Tempel Gottes / deme ich mit beständigem Willen / mit erleuchtem Verstand / mit danckbarer Gedächtnuß / mit liebenden Kräfften / und mit hitzigen Begirden in disem seinem Tempel ehre / anbette / liebe / und lobe biß an das End meines Lebens / von deme ich gereiche zu seiner ewigen Anbettung / und Liebe in dem ewigen Tempel der glorwürdigen Seeligkeit deß Himmels.

Dein Gnad / O heiliger Geist! weiß kein Auffschub noch Verweilung / sondern bald richtet sie in das Werck / zu welchem sie angesehen ist. Also durch dein Gnad / O du Göttlicher Heiligmacher der Menschen / heiliger Geist! hat heutiges Tags Maria in das Werck gesetzt / was sie durch die natürliche Jugend deß Alters nit vermöchte. In dem dritten Jahr ihres Alters verlasset dises Marianische Töchterlein seine Elteren / fliehet auß der Welt in den heiligen Tempel / ergibt sich dorten mehr einem him̃lischen als menschlichen Leben / wartet nit biß die Natur ihr stärckere Kräfften fürstreckte / sondern al-

lein

lein auß deinen Gnaden bewegt sich so geschwind Maria zu der jenigen Ubung und Vollkommenheit deß Lebens / zu welcher sie dein Göttliche Gnad so liebreich und kräfftiglich gezogen und getriben hat: O heiliger Geist! dir dancke ich zu tausendmahlen / daß du so früh Mariam mit deinen heiligen Gaaben und Gnaden bewegt hast in dem Tempel zu Jerusalem ein solches Leben anzuheben / welches würdig wurde mit der Mutterschafft Gottes geziehrt zu werden. O Maria! dich lobe ich auß gantzer Seel / daß du so bald der Göttlichen Gnad deß H. Geists statt gegeben hast / in dem Jüdischen Tempel ein solches Leben außerwöhlt / dergleichen kein vollkommners der Himmel auff Erden nit erblicket / wegen wessen du bald in dem Jerosolymitanischen Tempel selber worden bist ein würdiger Tempel Gottes / darin Gott selbsten Mensch wurde / ein wohlriechender Tempel Gottes / darin hoch auffstige aller gute Geruch der Tugenden / ein geheiligter Tempel Gottes / darin die Vollkommenheit selbsten ihren Sitz hatte / und ein le-

bendiger Tempel Gottes / darin Gott mit allen seinen Gnaden ruhete; so vil vermöchte in dir die Gnad deß Heil. Geists. O heiliger Geist! auch ein Tempel bin ich heut worden der Gottheit und Menschheit Christi dises grossen Priesters in dem Sacrament deß Altars / deine Gnaden haben mich geführt in den heiligen Tempel zu disem Göttlichen Tisch deß zarten Fronleichnambs Jesu / welcher nunmehr mein Hertz gemacht zu seinem Tempel / O mein ewiger GOtt und HErr! dir seye deßwegen ewiges Lob / ewige Anbettung / ewige Dancksagung in alle Ewigkeit. Aber / O gnadenreicher Beweger der menschlichen Hertzen Heil. Geist! gegen dir gehn jetzt meine Begirden / mein Gebett / mein Anbettung / reiche mir doch gnädig dein Gnad / daß ich auch jetzt geschwind mich wende zu meinem GOtt / dessen Tempel ich worden / daß ich ohn Verzug zu den wahren Tugenden erhebe mein Leben / mit denen ich gefalle dem genossnen Liebhaber / und daß ohne Verweilung zu der Göttlichen Liebe sich entzünden meine Begirden /

den / durch welche ich ewig verknüpffet werde mit meinem JEsu; und/O heiliger Geist! gibe mir jetzt dein Gnad/ daß ich/ welche ich dich anruffe / von dir geheiliget werde / damit ich ins künfftig in meinem Leben Gott angenemb seye / welche ich in deiner Gnad und in der Heiligmachung der reinen Sacramenten bin geheiliget worden.

O was Vertrauen empfange ich zu dir / O mein wertheste Mutter Maria! indem ich mich erinnere / niemand begebe sich zu dem Thron deiner grossen Barmhertzigkeit / welcher unerhört von dir gelassen werde. O Maria! dise dein Mütterliche Gütigkeit / welche du den jenigen erzeigst/ so ihr Zuversicht nemmen bey deiner Miltigkeit / vertröstet mich / daß ich mit andächtiger Hoffnung mich wirffe für dein gnädiges Angesicht/ nach dem ich zuruck kommen bin von dem Tisch deß wahren GOttes / und genossen hab das wahre Fleisch und Blut deß Sohns Gottes / daß ich anruffe dein Fürbitt / und mich gantz befihle deinem Mütterlichen

Schutz. O Maria! lasse mein Hoffnung gegen dir heut nit zu schanden werden/lasse mein Vertrauen zu dir heut nit zu Grund gehn und vergebens seyn / sondern welche du wegen den unaußsprechlichen Verdiensten deines allerheiligsten Lebens so vil vermagst vor GOtt / erhöre mein Gebett / und erfülle meine Wünsch: dein geliebtes Kind hab ich empfangen / deinen Sohn hab ich in meinem Leib/ und deinen süssesten Jesum hab ich verborgen in mein Hertz/ hilffe mir dann/ daß diser Jesus in meinem Hertzen als in einem geistlichen Acker seye ein verborgner Schatz/ welchen mir kein Sünd / kein Trübsaal / kein Unlust außgraben könne / wegen wessen ich meinen Willen / meine Begirden / meine Kräfften verlaugne/ und durch die tugendhaffte Verlaugnung gleichsamb verkauffe / allein disen Schatz zu behalten / und mit wahrer innerlicher Freud und Trost ich mich allzeit erfreue und ein andächtigen Eyffer und Verlangen habe disen meinen Schatz offt zu finden in disem Sacrament / durch welchen Schatz ich biß auff

den letsten Haller bezahle/ was ich vor Gott/ wegen meinen Mänglen und Unvollkommenheiten an meiner Seel schuldig bin. Und / O Maria! durch die Krafft dises allerheiligsten Sacraments hilffe mir/ daß es mir seye ein solcher Schatz/ durch dessen Gnaden ich in disem Leben erkauffe die Liebe Gottes / und nach demselbigen endlich sein Glory.

Auffopfferung.

ICh weiß es/ O Christe JEsu du Göttlicher Schatz in meinem Hertzen / daß ich gantz dein bin/ nichts mein ist/ als was unvollkommen und sündlich / aber durch die Verdienst deiner allerheiligsten Mutter/ welche ich heut ehre / durch die Würckung deines hochwürdigstē Sacraments/ welches ich genossen / lösche in mir auß/ was unvollkommen / und sündlich / auff daß ich warhafftig ohne Außnemmung dein seye / der du jetzt gantz mein bist in meinem Leib / und also durch dein reinestes Sacrament geheiliget würdig lobe und ehre dein glorwürdigste Mutter / in deren du gern gelobt und geehrt wirst.

Derohalben zu deinem Lob / und dir zu Ehren gereiche abermahlen heutiges Tags die Niessung deß allerheiligsten Sacraments / O gelobteste Jungfrau und Gebährerin Gottes Maria! heut als an dem hochen Festag deiner heiligen Auffopfferung in dem Tempel / opffere ich dir auff dise mein heilige Communion / darin ich widerumb mich gantz demüthig anbefihle deiner Mütterlichen Sorgfältigkeit und Barmhertzigkeit / daß du jederzeit als ein barmhertzige Mutter über mich wollest Sorg tragen. O wie wünschte ich / daß eben mit solcher Liebe / mit solcher Andacht / mit solcher Heiligkeit dise heilige Communion dir auffopfferen könte / gleich wie du dich heutiges Tags in dem Tempel zu Jerusalem dem himmlischen Vatter auffgeopfferet hast / damit ich also mit würdiger Schanckung vor dir erscheinte / und deine Gnaden erlangte. Weil aber an mir dises sich nit erfindet / nimme ich alle deine H. Verdiensten zu gehülffen / durch welche ich dich bitte / du wollest von mir gnädig dise Auffopfferung auffnemmen /

und durch dein großmächtige Fürbitt allzeit verbleiben mein treuhertzigste Mutter/ Amen.

Etliche Gebettlein vor der heiligen Communion.

Auff das Fest

Eines / oder mehr heiligeu Apostlen oder Evangelisten.

JCh wünsche dir Glück / O Apostolische Grund-Fest der Christlichen Kirchen Heil. N. daß du von Christo dem Herr beruffen und außerwöhlt worden/ zu seyn ein lebendige Posaunen deß Göttlichen Worts / der Schall durch die gantze Welt / und biß an die Gräntzen deß Erdreichs außgangen ist? ich wünsche dir Glück / daß über dich kommen die Krafft deß Allerhöchsten/ und du mit den Gaaben deß heiligen Geists sambt den übrigen Apostlen an dem heiltgen Pfingstag bist angefült worden/ von dessen Gött-

lichen Feur du entzündt in der Göttlichen Liebe gantz feurig gewesen / aber zugleich wünsche ich auch dir Glück / weilen du so geschwind ohne Saumnuß dem ruffenden Seeligmacher angehangen / gehört sein Stimm / und mit Apostolischen Wercken ihm nachgefolgt durch Verfolgung / Schmertzen / Marter / und Todt / durch welches du allzeit gebliben ein beständiger Liebhaber und Bekenner deines Gottes / jetzt aber ein glorwürdiger Himmels-Fürst und Mit-Richter Christi. Aber dich durch alle dise dir von Gott erzeigte Gnaden bitte ich / O hochheiligster Apostel N. sihe! mich sein unwürdige Dienerin berufft jetzt zu seinem Göttlichen Tisch mein einiger Gott und Herr / jetzt ladet er mich ein / nit zwar ihm nachzufolgen / sondern ihn selbsten under mein Hertz und Seel zulassen: O dann H. N. stehe mir bey / daß ich mit wahrer Vorbereitung und zerknirschtem Gemüth mich auffmache / und mit reinem Hertzen und liebender Seel empfange meinen Heyland / welcher heut mit seinem allerheiligsten Leib und Blut mich will seelig

machen /

machen / erlange mir das Feur deß heiligen Geists / welches in mir verzehre alle Sünden / erlange mir die Gnaden dises Göttlichen Taus / mit welchem ich angefült / als ein dürres Erdreich befeuchtet werde / von mir gebe die schönste Gewürtz der Tugenden / und außschlage die in Gott-geliebte Act und Ubungen der Lieb / der Hoffnung / deß Glaubens / der Demuth / und aller anderer Tugenden / welche meinem ankommenden GOtt ein Lust und Wohlgefallen bringen mögen.

Dir aber / O Eingebohrner Sohn Gotttes Christe Jesu! dancke ich heutiges Tags / weil du zu einem solchen Werck deß Glaubens und Aufferbauung deiner Kirchen nit außerwöhlt hast die Weisen diser Welt / sondern ungelehrte arme Fischer: ich dancke dir / daß du dise vor der Welt verächtliche Menschen also vom Himmel herab mit Weißheit / Stärcke / und allen Tugenden und Gnaden bereichet / daß sie zu schanden gemacht alle Weißheit der Welt / und umbgestossen die Abgötterey / ja daß sie mit dem Glantz

und

und Liecht ihrer Lehr und Heiligkeit die gantze Welt erleuchtet haben: dir dancke ich auch/ daß du under dise Apostolische Zahl gesetzt hast und außerwöhlt den heutigen glorwürdigen Apostel N. welcher als ein wahrer Apostel deinen Göttlichen Namen getragen vor Heyden und Völckeren/ ihnen geprediget dein Lehr/ und sie mit seinem heiligsten Exempel/ Vile der Wunderwercken/ und Vergiessung seines Bluts geführt hat zu dir als dem wahren einigen Gott. Aber durch disen deinen getreuesten Diener bitte ich dich/ Christe JEsu! seye heutiges Tags eingedenck deiner geringen Magd/ welche jetzt gedacht hinzugehn zu dem Tisch deiner Gnaden und Gütigkeit/ und verwirffe mich nit vor deinem Angesicht/ welcher du heut so gütig angesehen hast und mit der himmlischen Glückseeligkeit begabt den heiligen Apostel N. welcher heut in deiner Liebe sein Leben gelassen/ und von dem Glauben gelangt zu der Anschauung deines seeligsten Angesichts/ in dessen Geniessung sein Hoffnung nit allein nit zu

schanden worden / sondern den Lohn seiner Verdiensten überflüssig empfangen hat. Giesse auch in mein Hertz ein den Glauben / Hoffnung / und Liebe / ohne welche Tugenden dir niemand gefallen mag / mit welchen aber / wann mein Seel beziehret / so bin ich schon vergwüßt / daß du in mir werdest finden ein Wohnung nach deinem Wunsch und Hertzen / in deren du ein Lust habest zu wohnen. Darumb / O JEsu du Wunsch und Freud meines Hertzens! ich glaube an dich / ich hoffe in deine unendliche Güte / und begehre dich zu lieben über alle Creaturen / und über mich selber. Ich glaube / daß du wahrer Gott und Mensch under den Gestalten deß Brods verborgen / den Menschen warhafftig heimbsuchest / und von ihm genossen werdest. Ich liebe dich / und wünsche dich zu lieben / wie du von N. und allen heiligen Apostlen bist geliebt worden biß in den Todt und Marter: dessentwegen hoffe ich in deine liebreicheste Barmhertzigkeit / du werdest mich nit verwerffen von deinem Angesicht / sondern in

mir

mir durch die Fürbitt deines heiligen Apostels N. vermehre den Glauben / Hoffnung / und Liebe / und alle andere dir wohlgefällige Tugenden / damit ich würdig hinzugehe zu der Empfahung deines zartesten Fronleichnambs / und also würdig werde zu empfangen die Nutzbarkeit dises heiligen Tischs.

Dessentwegen erinnere ich dich / O du helles Liecht der Kirchen GOttes! heiliger Apostel N. der jenigen Würdigkeit / mit welcher du Priester und ein Apostolischer Bischoff der Christgläubigen worden bist: ich erinnere dich auch der jenigen Liebe / mit welcher dein Hertz gantz gebrunnen in Niessung und täglicher Empfahung deß allerheiligsten Sacraments in dem heiligen Meß-Opffer / und endlich erinnere ich dich der jenigen unaußsprechlichen Freud und himmlischen Trosts / welche du empfunden hast / so offt du in deinem Leib leiblich beherberget hast deinen Gott / den du über alles liebtest. Und in Erinnerung dessen alles bitte ich dich / O mein heiliger Apostel N. entzünde mit solchen

Begirden mein Liebe / durch dein innerliche Bewegung erwecke mein Seel mit solchem Einbrunst und Eyffer / und mit einer solchen Andacht und hertzlichen Anmuthungen muntere jetzt auff mein Hertz / auff daß / wann der Herr kombt / mich nit unbereit finde / sondern ich ihm entgegen lauffe mit kindlichen Begirden der zartesten Liebe. Ich begehre meinen Gott zu empfangen / gleich wie du ihn in deinem Leben empfangen hast / ich wünsche mich vorzubereiten zu einem so unerhörten Geheimnuß / gleich wie du dich zubereitet hast: und begehre ihn zu lieben / gleich wie du ihn geliebt und jetzunder in alle Ewigkeit ohne Hindernuß auff das vollkommneste liebest in dem Himmel. O N. du Apostolischer Abgrund der Heiligkeit! so lang du auff diser Welt herumb gewandlet / hast du gesucht das Heyl deß Nächsten / und selbigen anermahnt zu der Göttlichen Liebe / und allem Guten. Jetzt dann erhöre mein Gebett / nichts anders verlange ich / als zu lieben / der allein liebwürdig / als zu empfangen / der allein mein Geliebter /

liebter / kombt mich zu erfreuen und seelig zu machen / welcher dich / und alle Heilige ewig erfreuet und seelig macht / und welchen ich jetzt under das Tach meines Hertzens auffnemmen will. Dich bitte ich dann / mache mir durch deine Apostolische Fürbitt gnädig disen mein Göttlichen Gast / auff daß / wann er kombt / kein Mißfallen ab mir habe / sonder durch sein wesentliche Gegenwärtigkeit mich stärcke wider alles Böse / mich beständig erhalte in seiner Liebe / und Göttlichen Gnaden und heilige in alle Ewigkeit.

Auch euch / O alle ihr heilige Apostel! bitte ich / welche ihr einmahl werden sitzen auff den zwölff Stühlen / richtende die zwölff Geschlechter Israels / und welcher ihr in allem grössere Gnaden und himmlischen Gewalt erlangt von Christo euerem geliebten Meister / als andere Heilige / euch bitte ich / O ihr Grund-Säulen und Eckstein der wahren Vollkommenheit! kommen mir zu Hilff / auff daß ich nit unwürdig erscheine vor dem Angesicht meines Gotts / ja kommen mir zu Hilff / damit

ich

ich nit mit unbereitenem Hertzen hinzu-
gehe und niesse den Heiligen der Heiligen/
durch den Eyfer und Reinigkeit euerer
Hertzen / mit welcher ihr zu dem ersten in
dem letzten Abendmahl von den Händen
euers lieben Meisters genossen daß geseg-
nete Brodt seines Leibs / bitte ich
euch / ihr wollet mir doch jetzt ein so kräff-
tige Gnad erlangen / mit deren ich auff
daß vollkommneste reinige mein Seel.
Von euch hat Christus selber Zeugnuß
geben / daß ihr alle rein seyen / euch hat
er selber gewäschen / und mit der Vor-
übung der Tugenden euch würdig ge-
macht zu disem grossen Geheimnuß.
Eben dises wünsche ich mit grossen Be-
girden / damit ich an Leib und Seel gewä-
schen seye von allen Maasen auch der ge-
ringsten Unvollkommenheit : eben dises
wünsche ich / daß ich mit wahrer Ubung
der Tugenden empfange meinen Gott/
und vor ihm rein seye. Ihr dann / O
heilige Apostel! mit eueren Verdiensten
und Fürbitt setzen in mir solches in das
Werck / und machen mir barmhertzig / den
ich

ich jetzt empfangen will / damit ich in der Zukunfft meines Herrn mit himmlischem Trost und Gnaden angefült werde.

O Jesu! ich begehre dich jetzt zu empfangen / in Vereinigung der Liebe / mit welcher du vor deinen heiligen Apostlen dises allerheiligste Sacrament eingesetzt hast: ich begehre dich zu empfangen in Vereinigung der Liebe / mit welcher dich alle heilige Apostel empfangen haben / sonderlich in Vereinigung der Liebe / mit welcher in deiner Empfahung der glorwürdige Apostel N. gegen dir gebrunnen. Ach O Jesu! sihe an die demüthige Begirden deiner Magd / und durch dein grundlose Barmhertzigkeit mache mich würdig deiner Gnaden und Gegenwarth.

Nach der heiligen Communion.

MOyses der fromme Prophet / nachdem er die Glory und das Angesicht der Göttlichen Majestät gesehen / hat er sein Angesicht bedeckt / und von der Herrlichkeit Gottes hat sein Angesicht geschinen wie die Sonnen. O mein Gott und HErr! jetzt sihe ich / zwar nit dein Ange-

sicht /

sicht / aber vil glückseeliger als Moyses hab ich dein allmächtige Gottheit selber / vereiniget mit der Menschheit / warhafftig in meinem Leib. Ach O JEsu / du mein Heyland und Seeligmacher! vor dir darff ich mich nit sehen lassen / ich schäme mich von Hertzen / daß ich als mein geliebtestes Gut nit würdiger empfangen hab / treulich schäme ich mich / daß mein Leib / Seel / und Hertz dir nit ist ein schöne und reine Wohnung: gern / O mein Göttlicher JEsu! wolte ich vor dir bedecken alle meine Sünden und Unvollkommenheiten / gern wolte ich vor dir verbergen mein Eißkalte Liebe gegen dir / O mein allerliebster und allerhöchster JEsu! aber nichts kan deinen Göttlichen Augen verborgen seyn / du sihest auch das Innerste meiner Seelen / welcher du jetzt mein Hertz mit dir gantz eingenommen hast. O JEsu! vor dir dann bekenne ich mein Schuld / dir falle ich zu Füssen / auß hertzlichem Vertrauen auff deine unendliche Liebe und Barmhertzigkeit / so du gegen uns Menschen hast / entdecke ich dir mein

gantze Seel; sihe/ O du Gesponß und ewiger Belohner aller reinen Hertzen/ ich wolte zwar gern/ daß ich dich könte lieben/ wie du werth wärest/ daß ich dir könte dienen/ wie du würdig wärest/ und daß ich dich könte empfangen/ und allzeit in mir haben/ wie es sich gezimmete. In dir und mit dir solte ich haben alle Freuden/ alle Glückseeligkeit/ alle Liebe: aber/ sihe! vor dir entdecke ich jetzt alle meine Mängel/ und verbirge nit vor dir mein unbereitne Seel; doch bitte ich dich/ O du Hoffnung meines Heyls Christe Jesu! du mit deiner Gegenwärtigkeit verbessere in mir meine Unvollkommenheiten/ mache mich jetzt zu einem gantz neuen Menschen/ welcher da gemacht seye nach Gott/ und den himmlischen Sachen/ und mache mein Hertz und Seel gantz schön/ glantzend/ und vollkommen/ daß es hinfüran vor dem Angesicht deiner Göttlichen Majestät zierlich/ und dir angenemb erscheine. Du bist allein der jenige/ welcher du dem Menschen gibst/ daher er dir gefallen möge. Lasse: O Jesu! nit geschehen/ daß

dise mein Empfahung deines kostbarlich-
sten Leibs mir seye ein Ursach deines
Zorns / sonder ein Vermehrung deiner
Gnaden / und wahre Vereinigung und
Verknüpffung meiner Seelen mit dir als
meinem unendlichen Gut / und geliebte-
sten Gott.

O heiliger Apostel Christi meines Her-
rens glorwürdigster N.! die Beywoh-
nung mit Christo deinem geliebten Mei-
ster hat dich mit allen Güteren angefült/
weil du so vil bey Christo gewesen / daher
seynd dir geflossen solche Gnaden / welche
anderen Menschen / als die nit so vil mit
Christo gehandlet / nit widerfahren / und
die Gegenwärtigkeit Christi ist in dir ein
Ursach gewesen einer so unvergleichlichen
Heiligkeit. Ich erfreue mich / O heili-
ger N.! daß du aller diser Gnaden von
GOtt bist würdig geschetzt worden / und
darumb lobe ich den gütigsten Heyland/
als welcher dich zu einem so herzlichen
Apostel seiner streitbahren Kirchen gesetzt
hat / jetzt aber in der Triumphierenden zu
einem glorwürdig gecrönten Himmels-

Fürsten: dich aber erinnere ich heutiges Tags der Gaaben und Gnaden / aller Liebe und Gutthaten / welche du bekommen hast auß der Beywohnung Christi / und welche dir der seelige Heyland so miltreich mitgetheilt: und in Erinnerung dessen bitte ich dich O heiliger N.! durch alle dein Liebe gegen deinem GOtt / daß mir jetzt wollest zu Hilff kommen / ich ruffe dich an in der Gegenwärtigkeit meines Gottes / welcher warhafftig in mir wohnet / daß du durch dein grosses Vermögen bey ihme / mir ihn wollest versöhnen: ich bitte dich / O hochheiliger Apostel! gegenwärtig ist in mir Christus / und jetzt stehe ich in der wesentlichen Gegenwärtigkeit deß höchsten Gotts. Ach bitte ich dich verlasse mich nit / sonder bitte allzeit für mich / daß ich von der Niessung dises allerheiligsten Sacraments allzeit heiliger / vollkommner / und frömmer hinweg gehe. O! wie wünschte ich / daß meine Begirden / mein Fürnemmen Gott einig und inbrünstiger zu lieben / und ihm in wahrer Demuth / und Gedult zu dienen / niemahlen in mir veränderet

änderet wurden/ sonder kräfftiglich sich in dem Werck erzeigten. Jetzt vor Christo meinem gesegneten Herrn nimme ich mir für/ ihm und seiner Liebe mich gantz zuergeben/ alles zuthun oder zu leiden auß seiner Liebe: du aber/ O heiliger Apostel! welchen ich jetzt gantz demühtig anruffe/ stehe mir bey/ daß diser mein Fürsatz in der That sich beweise/ und ich von der kräfftigen Gegenwärtigkeit JEsu erlange seine Göttliche Gnaden/ mit denen ich gestercket nach deinem Apostolischen Exempel also den Lauff meines Lebens vollende/ damit ich theilhafftig werde deß ewigen Ehren-Kräntzleins: dir wird der gütige Seeligmacher in dem Himmel nichts abschlagen/ als welcher dir noch auff Erden übergeben hat die Schlüssel deß Himmels/ und den Gewalt zu binden und auffzulösen.

Ach! O JEsu! durch die Reden und Wort/ welche du auff Erden zu den heiligen Apostlen geredt hast/ seynd sie gereiniget worden. Ach! du bist das ewige Wort/ welches in dem Jungfräulichen

Leib Mariä Fleisch ist worden / und jetzt ligt dises Göttliche Wort in meinem Hertzen. O JEsu! durch dises Wort / mit welchem du jetzt meiner Seel geredt hast / reinige mich / daß ich würdig in mir behalte dises unerschaffne Wort / durch welches aber alles andere erschaffen worden: reinige mich / auff daß allzeit in mir gehört werde dises unendliche Wort: O JEsu! du Göttliches Wort! rede jetzt meiner Seelen / als welcher du jetzt in meiner Seel wohnest / aber rede / O Heyland! rede Wort der Gnaden / Wort deines Göttlichen Seegens / und Wort deß ewigen Fridens: rede / daß durch dise dein heylsame Red und innerliches Wort mein Seel aufferweckt werde von dem Schlaff meiner Hinlässigkeit: rede / daß mein Seel angezündt werde allein anzuhören deinen Göttlichen Willen / und mich demselbigen gäntzlich zu underwerffen. Ach rede / O JEsu! O mein ewiges Heyl! dann jetzt mercket auff deine Wort dein Magdt / auff daß ich also gereiniget werde. Ach O mein HErr und GOtt! ich hö-

re

re in mir die Stimm deines Geliebten/ welcher auß seiner unendlichen Gütigkeit mich heut geführt hat in seinen Wein-Keller / und mir zu trincken geben den köstlichsten Safft seines allerheil. Bluts. Ach ich höre in mir die Stimm meines Bräutigambs / welcher mich heut eingeführt hat zu seinem Tisch / und mich gespeißt mit dem Göttlichen Brodt seines hochwürdigsten Leibs. O! ab disem Tranck und Speiß wird mein Seel angefült mit himmlischer Süssigkeit; mein Seel zerschmiltzet vor Liebe / da mir mein Geliebter so freundtlich zuredet. O JEsu! von jetzt an will ich allzeit hören und auffmercken / was du mir innerlich zusprichest: von jetzt an will ich mein Hertz von deiner Liebe niemahlen abziehen / und von jetzt an ergibe ich dir alle meine Kräfften / und was ich bin: du durch die Gnaden deines allerheiligsten Sacraments bestäte in mir / was du jetzt durch deine Gnaden angefangen hast / auff daß ich endlichen auch würdig werde zu hören die jenige deine Stimm / mit welcher einmahl

alle Außerwöhlte beruffen wirst zu dem Himmel.

Auffopfferung.

DJr / O Seeligmachender JEsu! befihle ich mein Leib und Seel / dir befihle ich jetzt mein Hertz / meine Kräfften / alles mein Wesen und seyn / und durch die Empfahung deines zartesten Fronleichnambs nimme sie gnädig von mir auff / und vereinige sie also mit dir / auff daß sie durch kein Sünd mehr von dir können zertrent werden: dir aber / O glorwürdiger Apostel N.! opffere ich auff dise mein heutige H. Communion / mit diser begehre ich dich heut zu verehren. Ach nimme sie gnädig auff / und durch dieselbige erzeige mir dein Apostolische Fürbitt: auch dir befehle ich an mein Leib und Seel / nimme du sie auff in deinen Schutz und großmächtige Fürbitt. Von Christo deinem ewigen Meister bist du gesetzt worden auff die Stühl Israels / damit du mit ihme richtest das gantze Menschliche Geschlecht. Ach / O heiliger N.! durch dise heilige Communion / welche ich dir

jetzt zu Ehren auffopffere / nimme dich meiner an jetzt / und in der Zeit jenes strengen Gerichts / lösche auß durch dein heilige Fürbitt das jenige / was ich billich zu förchten hette / und erlange mir jetzt von dem gütigsten GOtt / daß ich mit den jenigen Gnaden versehen werde / welche ein Christliche Seel auß der Frucht dises heiligsten Sacraments zu geniessen hat / und mit deren Hilff ich entgange und vermeide alle Sünden / in dem Guten aber mehr und mehr bestätet werde / damit ich durch dein grosse Fürbitt nit allein hier zeitlich mein GOtt und HErren lobe / benedeye / und preyse / sonder dort in der anderen Welt mit allen Außerwöhlten Heiligen Gottes ewig verehre und niemahlen auffhöre anzubetten / welcher da lebt und regiert in Ewigkeit /

Amen.

Etliche Gebettlein vor der H. Communion.

Auff das Fest

Eines oder mehrer HH. Martyrer.

MIt allein / O Christe JEsu! hast du in deinem selbs eignen Leib die Schmertzen und Todt einmahl überwunden / sonder vilfältig überwindest du alle Marter und Todt in deinen heiligen Glideren den standhafftigen Blutzeugen deines Göttlichen Nahmens / daß du auch billich diser Ursachen halber ein König und HErr der Martyrer bist / und genent wirst: dann von dir als dem gecreutzigten Haubt haben sie gesehen / was sie und wie vil sie für deinen Nahmen leyden solten / welcher du für uns in deinem bitteren Leyden und Sterben so unerhörte Peinen und ungläubliche Schmertzen außgestanden hast / daß du ohn alle Widersprechung von jederman leichtlich ein Mann und König der Schmertzen gehalten wurdest:

und

und von dir als der Göttlichen Stärcke deß himmlischen Vatters haben sie gemerckt / von wem sie die Nachfolg und Exempel ein kurtze Zeit gern gemarteret und gepeiniget zu werden / damit sie ewig eingiengen zu der unverwelckenden Cron / nemmen solten / welcher du also hast müssen leiden und eingehn in die Glory / und solcher massen uns ein Exempel hinderlassen / daß wir deinen Fußstapffen nachfolgen thäten / auff daß wir gelangten zu deiner Verheissung. Disen deinen heiligen Fußstapffen / O JEsu! seynd dir in den Verfolgungen und Leyden durch ein wahre Gedult und Christliche Standhafftigkeit nachgefolgt N. und alle heilige Martyrer / mehr achtend die Tugend und Göttliche Liebe / welche einmahl crönen wurden die Seel / als die weltliche Tormenten und Todt / welche ein Zeitlang anfechten den Leib: zu diser deiner Verheissung seynd von der zeitlichen Verachtung und Schmähungen durch ein heldenmüthige Beharrligkeit gelangt N. und alle heilige Blutzeugen / allein sich richtend nach der

jenigen Cron der Gerechtigkeit / welche sie von dir / als dem gerechten Richter zu gewarten hatten / als nach den Schmeichlungen der Welt / und Treuungen der Tyrannen / welche sie begehrten abzuziehen von der Liebe GOttes / darumb sie jetzunder vor dem Thron deiner Majestät glorwürdig stehn mit den gewaschenen Stolen in ihrem und dem Blut deß Lambs / in den Händen tragend die Palmen der Ehren / und auff dem Haubt das Kräntzlein der Marter-Cron / weil auff solche Weiß soll geehrt und erhöcht werden / welchen nach seinen Verdiensten der ewige GOtt ehren und erhöchen will: hingegen ich / O Christe JEsu! ehre dich heutiges Tags als ein König der Martyrer in deinem Diener in dem heiligen Martyrer deines Nahmens N. welcher mit solcher Treu biß zu Vergiessung deß Bluts dir als dem höchsten König freywillig nachgefolgt ist / ich preyse dich heutiges Tags als ein Haubt der Martyrer in dem Christlichen Kämpffer für die Göttliche Ehr dem heiligen N. welcher mit so ritterlicher

licher Gedult biß auff den Todt als ein lebendiges Glid dir dem rechten Haubt angehangen ist / und ich erhöche dich heutiges Tags als ein Stärcke und Cron der Martyrer in dem glorwürdigen Ritter der Kirchen GOttes dem starckmüthigen N. welcher mit so hertzhaffter Liebe und Tugendt würdig worden von dir als der Göttlichen Stärcke behertzt zu werden / biß er überwünden und gecrönet worden. Aber eben durch die grosse Fürbitt und Verdienst dises gemarterten Dieners bitte ich dich / welcher du heut in dem Sacrament deß Altars wirst in mir werden ein Haubt meines Leibs / ein König meiner Seel / und ein Stärcke meines Hertzens / daß du durch seinen Todt an dem Leib / mich lebendig machest an meiner Seel / durch sein vergossnes Blut mich wäschest von meiner Unwürdigkeit / und durch sein Verharrung biß an das End mich stärckest zu allem Guten / damit ich auff solche Weiß werde wahres Glid dises Göttlichen Haubts / ein getreue Dienerin dises ewigen Königs / und ein Christliche Uber-

winderin in diser allmächtigen Stärcke/ dardurch ich dir heut gefalle/ O JESU mein König! mit dir vereiniget werde/ O JEsu mein Haubt! von dir mit den Gnaden deines Sacraments versehen wider alles Böses/ O JEsu mein Stärcke!

Wegen der Hoffnung und lebendigen Glaubens/ O heiliger Martyrer N. hast du nit nur einen Tag oder Augenblick die Mühseeligkeiten/ Pein und Marter überstanden/ sonder biß in Todt/ und wegen der brünnenden Liebe hast du auch daß gantze Lebenlang deinem Herrn/ und dem Nächsten gedienet/ dann dein Hoffnung und Glauben nit gezweifflet/ daß selbige umb die Pein weniger Tagen nit die immerwährende Seeligkeit zu besitzen hätten/ und die Liebe nit kleinmüthig worden/ daß sie umb die Gedult in Versuchungen und Trübsaalen diser Welt nit die hoche und unbegreiffliche Belohnungen zu geniessen gewüß wäre/ welches dich mit verwunderlicher Beständigkeit erhalten/ ja mit recht hertzlichen Freuden erfült/ in disen Göttlichen Tugenden durch

alle Widerwärtigkeit der Feinden / zu dienen deinem GOtt / weil du so vil hofftest zu geniessen / als vil du dich erfreutest zu leyden. Deßwegen dein Hoffnung kein Trübsaal verwirren / dein Glauben kein Marter bewegen / dein Liebe kein Todt von Gott absönderen mögen / sonder in allem verbliben ein auff der wahren Hoffnung und Glauben Gott-geliebter Blutzeug / und in der Liebe ewig gecrönter Martyrer / dessen gnadenreiche Verdiensten dir nit allein worden glorwürdig / sonder allen dich verehrenden und anruffenden ersprießlich. Sihe! O mein heiliger Martyrer N.! heut verehre ich dich / heut ruffe ich dich an / heut begehre ich dein hoche Fürbitt und Verdiensten / ehe ich hingehe meinen GOtt in der heiligen Communion zu empfangen / weil ich begehre mich zu kleiden mit deinen Tugenden / mich zu beschützen mit deiner Fürbitt / und mich zu bereiten mit deiner Liebe / ach erhöre mein Gebett / O heiliger Martyrer! und welcher du durch dein heiliges Leben und gemarterten Todt gefallen deinem GOtt /

durch

durch die Verdienst dises deines Lebens und Todts / mache mich gefällig meinem JEsu / daß ich warhafftig durch dein heilige Fürbitt in wahrem Glauben / Hoffnung / und Liebe ihne würdig empfange.

Ihr / O ihr unüberwindtliches Kriegs-Heer aller heiligen Martyrer! habt under den Menschen erlitten Verfolgung / Verspottung / Schmach / Unbild; in disem Leben seynd ihr gepeiniget / zermarteret / betrübet / getödtet worden / und in diser Welt ist euer Blut vergossen worden / und gering geachtet / wie Wasser; die Menschen haben euer Leben gehalten für thorrecht / und den Todt unrühmlich und ohne Gedächtnuß / mit ihren äusserlichen Augen haben die Gottlosen vermeint / daß ihr dahin sturben ohne Ehr. Aber also durch disen strengen Kampff seynd ihr gelangt zu dem Friden / also durch dise blutige Verfolgungen seynd ihr gesetzt worden under die Kinder GOttes / und also durch dise Schmachen und Marter ist [illegible]er Todt köstlich worden vor dem Gött-

lichen Angesicht. O ihr alle außerwöhlte Schaaren der himmlischen Blutzeugen Christi! euer verächtliches Leben ruffe ich an / eueren unrühmlichen Todt nimme ich heut zu meiner Hilff / welcher allein vor den Augen der Menschen verächtlich und unrühmlich gewesen / jetzt aber vor den Englen deß Himmels glorwürdig und köstlich ist / bittend; Daß ihr mir jetzt durch dise euere grosse Verdiensten euers heiligstē Lebens und standhafftigen Todts bey Gott mir erwerbet den wahren Friden mit ihm / mich machet zu seinem geliebten Kind / und mein Seel köstlich beziehret zu seiner Gegenwarth / daß ich durch euere hoche Fürbitt in disem Sacrament erlange den wahren Friden mit GOtt / durch dises Sacrament ernehrt werde als ein Kind in den Gnaden Gottes / und von disem Sacrament köstlich und annemblich werde vor dem Angesicht GOttes / zu welchem ich hingehe.

O mein glorwürdigster Martyrer heiliger N.! weil du in deinem Leben vor der gantzen Welt bekent hast Christum

deinen

deinen Geliebten/ darumb hat er auch dich bekent vor seinem himmlischen Vattter; weil du auff diser Erden ohne Scheuhen gedienet hast Christo deinem außerwöhlten Meister/ darumb bist du jetzt auch in dem Reich/ wo da ist dein Herr und Meister/ und weil du under den Menschen so frey geehrt den Göttlichen Nahmen/ darumb bist du auch von Gott in dem Himmel mit Ehr und Glory geehret worden. O Liebe deß heiligen Martyrers N.! welche in dem Ofen der Widerwärtigkeit würdig worden/ so streng geprobiert/ aber vollkommen erfunden zu werden/ O Liebe deß heiligen Martyrers N.! welche in dem Reich der ewigen Belohnung würdig worden/ so hoch angesehen und reichlich vergolten zu werden/ weil allein vor dem Himmel groß/ und vergoltet wird/ was/ und so vil man liebet. O JEsu! mit N. bekenne ich dich/ mit N. diene ich dir/ mit N. ehre ich dich/ alles in deiner Liebe/ ach durch die Verdienst dises deines fürtrefflichen Blutzeugens bekenne auch jetzt mich vor dir in deinen Gnaden/

diene

diene mir bey dem Tisch deines Sacraments/ehre mich mit der würdigen Niessung deines H. Fleisch und Bluts/ daß ich durch dich und durch die Fürbitt N. dich liebe und dir gefalle in Ewigkeit.

Nach der heiligen Communion.

NOch nit biß auff das Blut/ O mein Gott und HErr! mein genoßner Jesu! hab ich gestritten für dich/ noch nit biß auff den Todt bin ich widerstanden meinen Feinden/ und noch nit biß zu Verliehrung deß Lebens hab ich geliebt das ewige unendliche Gut/ ja bißweilen ein kleine Trübsaal macht kleinmüthig mein Gedult/ bißweilen ein geringe Widerwärtigkeit macht ungeduldig mein Liebe/ und bißweilen ein wenige Anfechtung macht wanckelmüthig mein Beharrligkeit. Und dannoch so unbereitet/ so unwürdig hab ich dörffen zu mir in das Hertz einnemmen dich/ der du bist die Liebe und Vollkommenheit selber/ vor deme das Hertz in Liebe zergehn/ in Begirden zerschmiltzen/ und in Andacht gantz zerspringen solte. O JEsu! so groß solte seyn mein

Liebe/ aber der du bist der allmächtige Liebhaber/ hilffe der schwachen Liebe meines Hertzens/ und der du jetzt selbsten in mir wohnest/ leite die Andacht/ bezwinge die Begirden/ daß sie mit reiner Andacht allzeit begehren/ mit keuschen Begirden immer lieben dich/ welchen alle Martyrer biß auff das Blut bekent/ biß zu dem Tode gedienet/ biß zu Verliehrung deß Lebens geehrt haben. Und darumb/ welcher du alle heilige Martyrer durch den Bach ihres Blut geführt zu dem Bach deß ewigen Wollusts/ durch die Porten ihres Todes einbegleitet in die vil Wohnungen deß Himmels/ und durch den Verlurst deß zeitlichen Lebens mitgetheilt die unverfälschte Freuden deß unsterblichen Vatterlands. O JEsu du Cron der Martyrer/ du Lohn der Liebe! durch die Gnad deines Sacraments gibe/ erhalte/ vermehre in mir dein Liebe/ mit deren ich dich bekenne in den Versuchungen und Trübsaalen/ dir diene in Leyd und Freud/ und dich ehre in dem Tode und Leben. Dein Liebe/ O JEsu! hat mich

in

in disem Sacrament deiner würdig gemacht / dise mache mich zugleich würdig deines Diensts / daß mich auch / welche ich dich jetzt genossen / weder Creutz und Leyden / weder Verfolgung und Schmähung / weder Engel und Menschen mehr absönderen von deiner Liebe.

Ein Gerechter bist du gewesen / O heiliger Martyrer N. du glorwürdiger Bekenner JEsu! gerecht in dem Wandel / mit welchem du als ein Christ under den Heyden leuchtetest / gerecht in dem Leben / welches du als ein Heiliger under den Abgötteren führtest / und gerecht in dem Todt / welchen du als ein Blutzeug under den Henckeren littest / darumb als ein Gerechter hast du geblühet / und gegrünet in der Catholischen Christlichen Kirchen wie ein Palmenbaum / und in der himmlisch Triumphierenden mit Ehr und Glory überhäuffet worden als ein Cederbaum: O heiliger Martyrer N.! deme der zeitliche Palmenbaum veränderet worden zu einem glorwürdigen Ceder / daß welcher du auff Erden mit Peynen und Marter /

mit

mit Schmertzen und Verfolgung / mit Tormenten und Todt undertruckt worden wie ein Palmen / nichts destoweniger in allen Widerwärtigkeiten mit wahrer Gedult und Liebe Gottes geblühet / darumb jetzt in dem Himmel mit Freuden und Ergetzlichkeit / mit Glückseeligkeit und Glory / mit himmlischen Schätzen und Reichthumben erhöcht und gemehrt bist worden / wie ein Ceder / dessen Uberfluß / Schöne und Seeligkeit in alle Ewigkeit nit wird geminderet werden. Dich bitte ich lasse mich sonderlich jetzt nach der Empfahung meines GOttes geistlich steigen auff disen Palmenbaum / abbrechen die Frücht deiner Verdiensten / und lasse mich ruhen under dem Schatten dises Cederbaums und geniessen die Liebligkeit deiner Fürbitt / O glorwürdiger Martyr N. deine hoche Verdienst zeige heut für mich meinem GOtt / daß welche ich seiner unwürdig bin / durch deine heilige Verdienst seiner / und deiner Gnaden würdig werde / zeige heut für mich deine grosse Fürbitt meinem HErrn / daß / welche ich mit meinen

nen eignen Wercken mich schäme zu erscheinen vor dem Angesicht meines JEsu/ durch deine mächtige Fürbitt ich sein Wohlgefallen / und die Krafft dises Sacraments erlange/ daß ich dardurch verdiene in den Trübseeligkeiten dises Lebens gleicher Gestalten in dem Guten zu verharren/ wie ein Palmenbaum / und nach meinem Todt in die Glory übersetzt zu werden wie ein Ceder / weil wir nit werden mit herrschen / wann wir nit werden mit leyden.

Wunderbarlich bist du / O HErr! in allen deinen Heiligen / aber O wie wunderbarlich in den Martyren / derohalben zu loben bist du/ O Gott! in allen deinen Heiligen/aber O wie zu loben in den Martyren / welche du so wunderbarlich mit dem Armb deiner Allmacht beschützt hast vor ihren Widersächeren/ und mit deiner mächtigen Hand durch Feur und Wasser geführt hast in die ewige Erquickung. Dich O du wunderbarlicher GOtt! lobe ich in deinem heiligen Martyrer N. ich lobe dich/ daß du ihm die Erkantnuß dei-

nes heiligen Glaubens so miltreich mitgetheilt/ich lobe dich/daß du ihn wider alles Böse so gnädig erhalten / ich lobe dich/ daß du ihn in der Heiligkeit deiner Liebe so vollkommen gemacht/ und dich lobe ich/ O gütigster GOtt! daß du ihn durch die Bitterkeit seines Todts so liebreich und süssiglich gebracht hast in die Freuden deines Reichs / allwo er under den glückseeligen Schaaren deiner heiligen Martyrer dich lobet ohne End und Underlassung/ mit welchen ich auch jetzt lobe dich und anbette in meinem Hertzen: O mein GOtt und HErr! O wie wünschte ich/ daß ich jetzt dich in mir empfangen / loben / begrüssen könte/ wie du würdig wärest! O daß ich hette ein reines Hertz / ein vollkommne Seel / liebeyfriges Gemüth / darin du gern verbleibest! und O daß dises mein Hertz / mein Seel / mein Gemüth durch ein rechtgeschaffne Frombkeit und Liebe wäre dir ein angenembes Lob / mit welchem ich dich nit allein jetzt nach deiner Niessung mit andächtiger Dancksagung würdig lobe / sonder durch mein gantzes

Leben mit Gottseeligen Wercken alles mein Thun und Lassen richte zu deinem Lob; O Jesu du Göttlicher Vollzieher der menschlichen Wünschen! weil ich dich empfangen / und weil du bist in mir / gibe mir doch jetzt dein Gnad / daß dise meine Wünsch und Begirden hinfüran nit unfruchtbar seyen / sondern durch die Krafft deines Sacraments und Gegenwärtigkeit begnade mein Fürnemmen / daß es in dem Werck selbsten dir allzeit seye ein ewiges Lob.

Wie kan es seyn / O mein heiliger Martyrer N. daß dein heißaußwallendes Blut / welches du mit solcher Liebe und Tugend für deinen GOtt vergossen / in mir nit anzündet die Liebe? oder auff das wenigste mich nit schamroth machet / daß ich in solchen Gnaden meines Heylands nit liebe / und mich gantz ergibe dem Gott / welcher in disem Sacrament mich dermassen geliebt / und sich mir gantz ergeben hat? ja / O heiliger Martyrer! dein grosse Liebe / deine frische Wunden / deine unaußsprechliche Schmertzen / dein herfürwallen-

wallendes Blut / dein gelitner Todt bewegen / und erinneren mich der Göttlichen Liebe / für welche ich so wenig gethan / und mit dir dannoch gleichen Lohn der Seeligkeit verhoffe / welcher du wegen seiner Liebe alles in diser Welt geachtet wie Koht / und die Schmertzen und Trübsaal gehalten als ein Freud und Gewünn ; Daß es mich hertzlich reuet meiner Nachlässigkeit in seiner Liebe / und ich in Liebe angetriben wird gegen meinem liebenden JEsu. O N. du glorwürdiger Ritter JEsu! dises ist die Liebe / welche dich angenemb machet dem geliebten JEsu / welche dich seelig gemacht hat vor dem Angesicht JEsu / ach durch dise deine Liebe / durch dein vergossenes Blut / außgestandene Schmertzen / empfangne Wunden und erlitenen Todt in Liebe hilffe mir zu diser Liebe. Dich bitte ich / durch deine heilige Verdiensten erwirbe mir von JEsu / daß dises Sacrament der Liebe durch dein grosse Fürbitt mir heut seye ein Vermehrung und Zunemmung der Liebe / in deren ich in der Liebe JEsu verharre von

jetzt

jetzt biß an mein End in allen Widerwärtigkeiten und Anfechtungen.

Auffopfferung.

AUß sonderbahrer Andacht gegen dir/ O sigreicher Held der Christlichen Kirchen heiliger N. opffere ich dir auff dise heilige Communion / in diser ehre ich dich heutiges Tags als einen GOtt geliebten Blutzeugen und Martyrer / und erzeige gegen dir mein Andacht und Eyfer/ in welcher ich dich zugleich bitte und anruffe / du wollest mir allzeit zu Hilff kommen / daß ich auff dem gegenwärtigen Kampff-Platz dises armseeligen Lebens wider meine geistliche Feind also streite/ auff daß ich gecrönt werde ; daß ich die fürfallende Trangsaalen dises betrübten Jammerthals also in Gedult überwinde/ auff daß ich erreiche das ewige Sieg-Kräntzlein der Vergeltung ; und daß ich also auff diser unbeständigen Welt ein Gesellin seye deines Leydens / deiner Liebe/ deiner Tugendt / auff daß ich in dem himlischen Vatterland ewig zugesellet werde deiner Freuden / deiner Glory / deiner

Glückseeligkeit. Durch dise Communion bitte ich dich / O heiliger N. erlange mir ein solche Liebe Gottes / die in dem Ofen der Trübsaalen würdig werde geprobiert und lauter erfunden zu werden / auff daß ich von diser Liebe niemahlen abgesöndert / eingeführt werde in meinem Tode zu derjenigen Vile der Göttlichen Süssigkeit / welche GOtt allein den ihn Liebenden verborgen hat / welche dir glorwürdig eröffnet hat dein Liebe / Amen.

Etliche Gebettlein vor der H. Communion.

Auff das Fest

Eines / oder mehr heiligen Beichtigeren.

OHne den Glauben ist es dir unmöglich zu gefallen / O mein höchster GOtt und HErr! weil auff disem als einem ersten Grund auffgeführt muß werden / was man dir guts und annembliches thun will. O Jesu du gnädigster Heyland!

land! ich glaube an dich als meinen wahren lebendigen Gott / und dir dancke ich / daß du mich durch das heilige Sacrament deß Tauffs gesetzt hast in den sicheren Schaaffstall der Christlichen Kirchen / in deren allein dein ungezweiffleter Glauben zu finden ist / nach deren Meinung ich alles von Hertzen / und unzweiffentlich glaube / was du durch sie allen Menschen zu glauben vorhaltest. Und sonderlich heutiges Tags / O Jesu / als an deme ich in dem Sacrament deß Altars dich begehre zu niessen / glaube ich / daß du under disen Gestalten deß Brods wesentlich da seyest mit Leib und Seel / mit Fleisch und Blut / mit Menschheit und Gottheit / wahrer GOtt und Mensch / wie du von Maria gebohren / wie du sitzest an der Rechten deines Vatters / ich glaube / daß du in allen Hostien an allen Orthen der Christenheit gesagter massen wesentlich da seyest / in der kleinen / wie in der grossen / in einem Particul / wie in einer gantzen / ich glaube / daß du in der Zertheilung einer Hosty nit zertheilt werdest / sondern in allen

allen Theilen gantz verbleibest. Dises alles / O JEsu! glaube ich kräfftiglich / weil du es selbsten gesagt hast / der die unfählbare Warheit selber bist / und allein GOtt bist / der grosse Wunder würcken kan. Und aber wann sich villeicht der natürliche Verstand / welcher so Göttliche Geheimnuß nit begreiffen kan / einmischen wolte / und mich zu einem Mißglauben bewegen / alsdann / O JEsu! hilffe meinem Unglauben / daß ich anders nichts sage / als ich glaube / wie ich dann jetzt vor dir widerspriche allem Unglaubē / welcher mich villeicht verwirren könte / und glaube / daß du in dem Sacrament deß Altars von mir genossen werdest wahrer Sohn GOttes und deß Menschen. Allein / O JEsu! bitte ich dich / daß weil ich dises wahrlich glaube / diser mein Glauben durch die gute Werck in mir lebendig und verdienstlich werde / damit ich dir gefallen könne in der Niessung dises Sacraments. Gibe mir / O JEsu! daß weil ich glaube / daß ich dich als meinen GOtt und Errn werde empfangen / ich mit wahrer

Andacht und Eyfer dich anbette / gibe mir / daß weil ich glaube / daß ich dich als meinen Erlöser und Seeligmacher werde einnemmen in mein Hertz / ich mit wahrer Reinigkeit und Liebe mich würdig mache / gibe mir / daß weil ich glaube / daß ich dich als meinen Geliebten und Bräutigamb werde niessen / ich mit wahrer Vorbereitung dir entgegen gange / auff daß / was ich mit Worten glaube / mit den Wercken und dem Hertz nit widerstrebe / sonder in dem wahren Glauben dich empfange / und in lebendigem Glauben der Gnaden deiner Gegenwärtigkeit geniesse.

Disen Glauben hast du in deinem Leben gehabt / in dem Todt nit verlassen / und so wohl in dem Leben als Todt durch deinen vollkommenen Wandel und Christliche Beharligkeit lebendig gemacht / O außerwöhlter Freund deß allerhöchsten Gotts / heiliger N ! auff disen Glauben als einer sicheren Felsen hast du so vollkommen gegründet gehabt dein heiligstes Leben / daß weil du glaubtest / GOtt seye allein der jenige und einige GOtt / welcher

da ist ein Vergelter alles Guten / ein Straffer alles Bösen / hast du dich solcher Tugenden / und eines solchen Lebens angenommen / daß er daran nichts zu straffen / dir aber vil zu vergelten hatte: weil du glaubtest / GOtt seye allein das ewige Wesen / welches allein und auffs höchste zu lieben / welcher die Liebe seiner getreuen Dieneren einsmahls belohnen werde mit der ewigen Seeligkeit seiner Göttlichen Anschauung / hast du die Begirden und Kräfften deiner Liebe anderst wohin nit gerichtet / als in allem deinem Thun und Lassen zu lieben disen Gott / der dich nun glorwürdig deßwegen eingeführt in die Freud deß Herrn: und weil du glaubtest ohne den Glauben seye unmöglich GOtt zu gefallen / welcher dem jenigen schon das Urtheil der Verdambnuß gefelt hat / weil er nit geglaubt / hast du mit so strenger und unnachlässiger Ubung der Christlichen Vollkommenheit / als mit einem lebendigen Glauben allzeit zugefallen dem ewigen Gott / dich bemühet. Daher eben diser allerhöchste GOtt dich von deinem

zeitlichen Glauben / so in der Liebe gewürckt / mit himmlischer Ehr und Glory eingeführt hat zu der glückseeligsten Ewigkeit seiner Göttlichen Anschauung. O du seeliger Bekenner Christi heiliger N. welcher in deinem Leben mit Mund und Hertz vor der gantzen Welt ihn bekent hast / mit dem Mund durch deine heilsambe Ermahnungen und Wort deß Heyls / die du jederman gabest / mit dem Hertz / durch dein innerliche Heiligkeit und Liebe Gottes / mit deren du vor ihme leuchterest. Dich bitte ich / einen solchen Glauben gibe / und erwirbe jetzt mir vor der Empfahung deß allerheiligsten Sacraments deß Altars / einen solchen Glauben in der Liebe / in den Ubungen der guten Wercken / in der Vollkommenheit der Tugenden / auff daß / weil ich festiglich glaube / daß ich in disem Sacrament niesse meinen GOtt / ich mit disem lebendigen Glauben / welcher in der Liebe würcket / durch ein wahre Andacht bereite disen wahren Gott in mir zu niessen: O heiliger N. ohne den Glauben gefalle ich

nit GOtt / ohne die Werck ist todt der Glauben / auff dich dann setze ich mein Zuversicht / ach springe mir bey / daß ich würdig glaube / Christlich würcke / und auff solche Weiß heylsamb und nutzbarlich empfange den GOTT / an dene ich glaube.

Du / O geliebtester GOtt! bist wegen deiner unfehlbaren Warheit nit allein der jenige / an welchen ich glaube / sondern zugleich wegen deiner unendelichen Vollkommenheit bist du der jenige Abgrund / in welchem ich versencke und hefftе mein Hoffnung / auff dich als mein letztes Zihl und End / als mein verhoffne Seeligkeit / und als mein zukünfftige Glückseeligkeit in Ewigkeit. O Gott du Vatter der Hoffnung / mein Hoffnung in Ewigkeit / ich wirffe mich heut für dein heiliges Angesicht / der tröstlichen Hoffnung / du werdest nit verachten dein Creatur / sondern welche ihr gantze Hoffnung setzt auff dich / gnädiglich erhören ihr Gebett. Dich / O seeliger GOtt und HErr! mit starckem Glauben / mit wahrer Hoffnung

ruffe ich dich an / daß weil du bist mein Hoffnung / in deren ich allein in dir verhoffe mein Ruh / mein Seeligkeit / du doch heutiges Tags mir in dem Sacrament mittheilen wollest deinen eingebohrnen Sohn / wahren GOtt / damit doch in disem meinem GOtt mein Hertz heut suche und finde sein Ruhe / in disem armseeligen Jammerthal sein Seeligkeit habe und setze bey disem Gott; O Gott du Hoffnung meines Lebens! sihe nit an / was ich bin / sondern was ich hoffe / unwürdig bin ich solcher Gnad / unwürdig bin ich solcher Gunst / unwürdig der Niessung GOttes in dem Sacrament / aber ich verhoffe / weil du bist ein Vatter der Barmhertzigkeiten / und ein GOtt alles Trosts / dein unendtlich Gütigkeit mache mich würdig. Darumb gibe mir jetzt die jenige Tugenden / welche mit deiner Hoffnung pflegen begleitet zu seyn / auff daß ich nit allein gefalle dir meinem GOtt / sondern zugleich nutzlich empfange deinen eingebohrnen Sohn meinen gnädigsten Erlöser.

O heiliger N. du getreuer und kluger Knecht deines Herrn! ich bitte dich widerumb / ach verlasse mich nit / sondern erlange mir von Gott / an welchen ich glaube / in welchen ich hoffe / die jenige Göttliche Gnaden / mit denen ich mein Seel bereite zu der würdigen Niessung deß Göttlichen Brods der Englen. Dein Hoffnung auff deinen GOtt / O heiliger N. hat dich gantz vollkommen geführt zu der Heiligkeit / dann weil du in GOtt hofftest einmahl zu haben dein ewige Seeligkeit / hast du jederzeit gantz heiliglich dorthin gerichtet deine Gottseelige Begirden; weil du in Gott hofftest einmahl zu ruhen / als deinem letsten Zihl und End / hast du gantz vollkommen geliebt dises dein höchste und letste Gut; weil du in Gott hofftest durch die zeitliche Gedult der Trübsaalen / Creutz / und Leydens zuerreichen die zukünfftige Glory / welche in uns wird offenbahr werden / hast du mit Freuden außgestanden alle Mühseeligkeiten und Widerwertigkeiten diser Welt; und weil du in GOtt hofftest von einem

jeden guten Werck die ewige Belohnung/ hast du mit solcher Liebe gesamblet einen so unaußsprechlichen Schatz der Vollkommenheit; dise Hoffnung gegen deinem Gott hat dir gelinderet die Mühe und Arbeit/ dir ring gemacht die Beschwärden/ dich auffgemunteret zu dem Guten/ dich fortgetriben auff dem Weeg der Tugenden/ dich bestähtet in der Liebe/ und dich gebracht in die Seeligkeit zu deinem Gott. O heiliger N. du glorwürdiger Freund GOttes! ach verlasse mich nit/ bald verhoffe ich in mir zu haben JEsum meinen GOtt/ die einige Hoffnung meiner Seelen/ O daß auch ich durch ein so heilige Hoffnung mich bewegte zu solcher Vollkommenheit/ daß ich jetzt würdig werde seelig zu werden in meinem Gott/ du N. seye mein großmächtiger Fürbitter vor Jesu/ dem in mich zu nahenden GOtt. Durch die hoche Verdiensten deiner heiligen Tugenden bitte bey ihm für mich/ daß er mich gnädig ansehe: O JEsu! durch die Fürbitt deines heiligen Dieners N. reinige mein Seel von Sünden/ be-

gabe sie mit Heiligkeit / daß sie dich rein und heiliglich empfange in disem Sacrament / und verdiene die nothwendige Gnaden / so sie von deiner Gegenwarth verhoffet / auff daß also ihr Hoffnung / so sie zu dir setzet / nit zu schanden werde / noch ungetröstet.

Nach der heiligen Communion.

SEynd die Gnaden und Gutthaten / welche einer empfanget / starcke Anreitzungen zu der Liebe: ist die Schönheit / so man in einem anderen sihet / ein liebliche Bezwingung zu der Liebe: und ist die Liebwürdigkeit / welche einer in dem anderen verspürt / ein hoche Entzündung und natürliche Nahrung der Liebe: so sihe / O JESU! wie ich verbunden bin dich zu lieben; jetzt / O JEsu! mehr als andere mahl liebe ich dich / jetzt / da du in disem Sacrament mir bist worden der höchste Gutthäter / welcher nit nur die unschätzbarliche Gnaden deines Göttlichen Fleisch und Bluts mir mitgetheilt / sondern durch dise himmlische Seelen-Speiß gantz dich selbsten mir gegeben hast; jetzt /

O JEsu! mehr als vor disem jemahlen brůndt mein Seel vor Liebe nach dir / jetzt da du in disem Sacrament kommen bist in mein Leib / als der wahre Sohn Gottes / und Sohn deß Menschen / welcher du mit deiner allerschönsten Gestalt als ein schönster Sohn deß Menschen / schön bist vor allen Menschen-Kinderen / und als ein Sohn GOttes alle heilige Engel und Außerwöhlte deß Himmels an dich ziehest / daß sie ewig begehren zu sehen in dein Schönheit / und ewig nit ersättiget werden dich anzuschauen: jetzt / O JESU! mehr als biß dahin wird in Liebe deiner verwundt mein Hertz / jetzt da du in disem Sacrament durch dein unendtliche Liebe und Mittheilung deines allerheiligsten Leibs und Bluts mir gezeigt hast / wie liebwürdig du seyest / welcher du wegen diser deiner höchsten Liebwůrdigkeit entweders allein über alles bist zu lieben / oder nichts weder in dem Himmel / oder auff Erden. O JEsu / du freygebigster / du allerschönster / du liebwůrdigster König der Liebe! dich liebe ich auß allen Kräff-

ten / dich liebe ich / welcher du mir so unzahlbare / so hoche Gutthaten / sonderlich jetzt mit deinem Sacrament bewisen hast / aber nit darumb / weil du mir bist so gnadenreich / liebe ich dich / sondern weil du in dir selbsten aller Liebe allein würdig bist: dich liebe ich auß gantzem Gemüth / O JEsu du allerschönstes Ebenbild der Göttlichen Schönheit / dich liebe ich / welcher du mit deiner allerschönsten Gestalt erlustigest und seelig machest alle Heilige / aber nit darumb / daß ich einmahl diser himmlischen Schönheit ansichtig werde / liebe ich dich / sondern weil du von dir selbsten verdienest alle Liebe aller Creaturen: und dich liebe ich auß gantzem meinem Hertzen / O JEsu du kräfftigste Bewegung der hitzigsten Liebe / dich liebe ich / welcher du mit deiner angebohrner Liebwürdigkeit bist der rechte und wahre Gegenwurff aller Liebe. Darumb liebe ich dich / und dich will ich ins künfftig nit auffhören zu lieben / allein darumb / weil du meiner Liebe zu dem würdigsten bist / in deiner selbst eignen Liebwürdigkeit wird sich selbsten erhalten und von Augenblick

zu Augenblick sich vermehren mein Liebe. O JEsu du Liebe in meinem Leib / dich liebe ich / hertzlich ist mir leyd / wo ich dich mein höchste Liebe beleydiget / wo ich dich mein einige Liebe nit eyfrigst geliebt / und wo ich diro mein unentliche Liebe / etwas anders vorgezogen. Jetzt / O JEsu! als die Liebe meiner Liebe / und als das Hertz meines Hertzens wohnest du in meiner Seel / ach mit den Gnaden deines Sacraments zerschmettere und erweiche mein Hertz / daß es hinfüran in dem Werck immer liebe dise sein Göttliche Liebe / und alles sein Thun und Lassen thue oder lasse wegen und umb dise Liebe / und mit den Straalen deiner in mir gegenwertigen Schönheit erleuchte und entzünde mein Liebe / daß sie in daß künfftig in ihren Anmuthungen und Begirden unaußlöschlich brünne gegen diser liebwürdigsten Liebe / und alle ihre Seufftzer / Athemzüg / und Gedancke richte und abschiesse nach und in dise Liebe. O JEsu! wer wird mich absönderen von deiner Liebe? die Sünden / die Unvollkommenheiten /

ten / die Trübsaalen / die Widerwärtigkeiten können in meinem Leib beängstigen / und mir außfressen das Hertz / aber in meinem Hertzen sollen sie nit schwecheren und minderen die Liebe / so lang ich lebe / so lang ich athme / so lang liebe ich dich / O JEsu! mein Wöllen / mein Gedencken / mein Würcken seye Lieben JEsum. Aber / O JEsu allerschönster Liebhaber der Seelen! welchen ich dich in meinem Hertzen habe / durch die Gnad und Krafft deß Sacraments / so ich genossen / bitte ich dich / vertilge in deiner Liebe meine Unvollkommenheiten und Sünden / mache in deiner Liebe vollkommen meine Werck und Gedancken / lasse in deiner Liebe heilig werden mein Leben und Todt / damit ich dich hie zeitlich liebe über alle irrdische Creaturen / welcher du bist der Liebwürdigst / und dort ewig lobe mit allen Seeligen / welcher du bist der Allerschönste.

Dise Gutthaten / dise Schönheit / dise Liebwürdigkeit JEsu / O allerheiligster Liebhaber GOttes N! haben dergestalten dir umbfangen das Hertz / und erweckt

dein

dein Liebe / daß dein Hertz sich gantz abgezogen von den Creaturen / und dein Liebe sich solcher massen geschwungen in den Himmel / daß dein Handlen und Wandlen mehr ware in dem Himmel als auff Erden / mehr under den Englen als Menschen / mehr bey GOtt als den Geschöpffen. Auff Erden lebtest du in deiner Liebe ohne Bemacklung irrdischer Dingen / under den Menschen wandletest du in deiner Liebe ohne Verletzung deß Gewüssens / und vor GOtt trachtetest du nach der ewigen Liebe ohn Neigung zu den Creaturen. O hochheiliger N! O was Flammen der Liebe! was Hitz der Liebe! was Feur der Liebe! hat nit dise Göttliche Liebe erweckt in deinem Hertzen / mit welcher du mit feurigem Geist und eyfrigstem Einbrunst gebrunnen gegen deinem GOtt? O mit was Ubungen der Liebe / mit was Wercken der Liebe / mit was Vollkommenheit der Liebe hat nit dise heilige Liebe GOttes geheiliget dein Leben und Tugendt / welche dir in allen Beschwärden ring und leicht gemacht den mühsamen Weeg deiner höch-

sten

sten Tugend! In den Trübsaalen führte dich dein Liebe zu der Standhafftigkeit/ in dem Creutz und Leyden zu der Gedult/ in Müh und Arbeit zu dem innerlichen Trost/ in allem deinem Leben zu der Demuth/ Verlaugnung deiner selbsten/ Sanfftmuth/ Reinigkeit/ und zu einer vollkommnen Erlangung der Christlichen Heiligkeit/ daher du worden bist ein grosser Heilige der Kirchen Gottes/ ein so glorwürdiger Fürst der Himmlen/ und ein so geliebter Freund deß höchsten Gottes. Dich bitte ich/ O heiliger N. dise Liebe/ dise Liebe GOttes erlange mir von meinem Gott/ daß ich von dir lerne/ wie ich disen liebwürdigsten Gott allein lieben solle/ wie ich disem freygebigsten Gott allein in der Liebe danckbar seyn soll/ und wie ich disem allerschönsten GOtt allein durch die Liebe gefallen soll/ erlange mir/ daß ich jetzt gefalle meinem Jesu/ den ich genossen/ und gefalle in meiner Liebe/ welche ich mir kräfftiglich fürnemme durch dein H. Fürbitt zu verharren in seiner Liebe.

Auffopfferung.

GOTT bist du / O JEsu! welcher du das an dir hast / daß du auß deiner unendlichen Liebe mit Gnaden und Gutthaten überschüttest uns Menschen / und dannoch dir von allen Menschen nit würdig darumb gedancket kan werden / aber zugleich auch diß hast / liebreicher JEsu / du barmhertzigster Gott! daß nach deiner gütigsten Neigung gegen dem armen Menschen auch mit blosser Erkennung und Bekennung seiner Nichtigkeit dich begnügen lassest; darumb bekenne ich vor dir / O JEsu! mein Unwürdigkeit / ich erkenne / daß ich unwürdig zu dancken umb alle die unaußsprechliche Gutthaten / so du mir sonderlich heutiges Tags in deinem Sacrament bewisen hast. Und zu einer Dancksagung opffere ich dir darfür auff dise heilige Communion / welche ich zu Ehren deines getreuen Dieners deß heiligen N. genossen hab / ach durch die Fürbitt dises deines seeligen Freunds lasse dir solche gefallen / und theile mir gnädig mit die Krafft deines Sacraments. Auch

dir zu Ehren / O mein außerwöhlter Fürsprech bey der Göttlichen Majestät heiliger N! opffere ich dir sie auff / seye mein glorwürdiger Fürbitter bey dem lieben JEsu/ mit deinen hochen Verdiensten befihle mich disem geliebten Sohn GOttes / daß er durch die gegenwärtige Empfahung seines allerheiligsten Leibs in mir stärcke den Glauben/ in mir steiffe die Hoffnung/ in mir vermehre sein Liebe / daß ich in disen seinen heiligen Tugenden ihm heilig diene / und mit einem heiligen Leben ich ihm allzeit danckbar seye umb sein unendliche Liebe gegen mir und allen Menschen. Und O heiliger N! dir zu Ehren opffere ich auff dise heilige Communion / daß du mein Gebett miltreich wollest erhören / so offt ich dich anruffe / sonderlich aber in der Stund meines Absterbens lasse mich im wahrem Glauben / Hoffnung / und Liebe Gottes hinscheiden/ Amen.

Etli-

Etliche Gebettlein vor der H. Communion.

Auff das Fest

Einer oder mehr Heiligen Jungfrauen.

WArhafftig / O JEsu! bist du der jenige / welcher du auch in dem schwachen weiblichē Geschlecht die wahre Stärcke der Tugendt mittheilest / warhafftig bist du der jenige / welcher du die hochen und hoffärtigen von weitem ansihest / aber den Demüthigen gibst dein Gnad / und warhafftig bist du der jenige / welcher du das Blöde diser Welt außerwöhlest / damit du das Starcke zu schanden machest. O wie bist du dann nit zu loben / O du wunderbarlicher JEsu! und zu loben in der heiligen Jungfrauen N. welche ich mir heutiges Tags vorgenommen hab in meiner heiligen Communion zuverehren. Diser hast du in dem schwachen Leib deß weiblichen Geschleches mitgetheilt die wahre

Stärcke deß Geists / daß sie mit der Tugend ihrer Heiligkeit / mit der Vollkommenheit ihrer Verharrung und mit dem Sig ihrer unversehrten Jungfrauschafft gestritten / biß sie überwunden / biß sie gekrönt worden mit dem glorwürdigen Ehren-Kräntzlein der unbemähligen Jungfrauschafft. Dise in der Demuth ihres Gottseeligen Lebens hast du angesehen/und häuffig ihr mitgetheilt die Gnad / welche sie nit vergebens empfangen / noch mißbraucht/ sondern in Ubung heiligster Wercken dich gelobt als ihren höchsten GOtt und HErrn/ dir nachgefolgt als ihrem gütigsten Erlöser und Seeligmacher / und dich geliebt als ihren einigen Gesponsen und Bräutigamb / dise hast du under den Schwachen diser Welt als ein zarte Jungfrau außerwöhlt / daß sie mit ihrer unbeweglichen Tugend alle Feind zernichtet und zu schanden gemacht. O N. du seelige Jungfrau deß Herrn! wie billich wirst du dann von mir heut geehrt / welche du so rein vor Gott gehalten den himmlischen Schatz der heiligen Jungfrauschafft / so unver-

unveränderlich in der Göttlichen Liebe verharret under den Trübsaalen und Gefahren / und so Christlich und Heilig vollendet den gegenwärtigen Kampff deines zeitlichen Lebens / die Liebe gegen deinem JEsu als dem keuschen Sohn der Jungfrauen liesse kein andere Liebe zu / als welche du als ein unbefleckte Jungfrau gegen disem Jungfräulichen Gesponsen tragen köntest / daher dir weder der Teuffel mit Anfechtungen und Versuchungen / weder endlich das Fleisch mit Wollüsten und Anreitzungen dein einmahl gegen deinem GOtt empfangne Liebe außspinnen hat können / sonder als ein schöne Heldin und Christliche Jungfrau tratest du mit mannlichem Hertzen dise verführerische Macht deiner Feinden mit Füssen / und desto mit freyerer Liebe und freudigerer Ubung der Tugendt laufftest du ohne Nachlassung oder Müde nach dem Geruch deines Göttlichen Bräutigambs / welcher dich in dem Geschmack der himmlischen und ewigen Dingen gezogen hat biß zu einem vollkommnesten Leben / biß zu

einem seeligen Tödt / und biß zu einer glor-würdigsten Vergeltung / die in der himmlischen Glory mit Freuden und Glückseeligkeit gemäß wäre den grossen Verdiensten deiner reinesten Jungfrauschafft und heiligsten Lebens. O allerheiligste Jungfrau N.! diser deiner hochen Verdiensten vor dem Angesicht Gottes begehre ich mich heut theilhafftig zu machen / dich bitte ich demüthig / du wollest doch heutiges Tags bey deinem ewig geliebten Bräutigamb für mich einlegen dein Jungfräuliche Fürbitt / weil ich weiß / wie gern diser Göttliche Gesponß weidet under den Gilgen / und in was für einem Wehrt bey ihme seyen die Verdienst der heiligen Jungfrauschafft / deßwegen er dein Bitt leichtlich erhören wird. Hilffe mir O heilige N.! und erlange mir / daß ich heut in keinem anderen Kleid gehe und komme für das Angesicht meines Gotts in dem Sacrament deß Altars / als in dem Kleid der Englischen Reinigkeit und Jungfrauschafft / ist dise mit Mänglen und Unvollkommenheit verunsäuberet / so bitte für

mich

mich den barmhertzigen GOtt / daß der Herr mich weiß mache und reinige mein Hertz / auff daß ich auch über den neugefallnen Schnee reiner und weisser seye.

O liebreichester JEsu! von Himmel hast du mit dir auff Erden gebracht die himmlische Tugendt der Jungfrauschafft / selbsten ein Jungfrau verbliben / von keiner als von einer Jungfrauen gebohren worden / und also so wohl mit deiner / als mit deiner Jungfräulichen Mutter die heilige Jungfrauschafft geheiliget. Darumb dir / O JEsu! hab ich in meinen Gelübdten verlobt mein Jungfrauschafft und Keuschheit / dich hab ich vor allen außerwöhlet zu meinem einigen Geliebten und Bräutigamb / weil ich auß disem deinem Göttlichen Exempel sahe / von welchem du am allermeisten woltest empfangen werden / nemblich von Jungfrauen / und eben heut wünsche ich nichts mehr als daß ich als ein wohlgefällige Jungfrau mit dem hochzeitlichen Kleid der Reinigkeit dich empfangen möge under den Gestalten deß Brodts. O JEsu du König der Jungfrauen!

frauen! weil dises ist ein gantz Göttliche Tugendt / welche dir so hoch gefallt / gibe mir dein Gnad / daß ich dieselbe vor aller Befleckung keusch erhalte / sie mit anderen Tugenden bewahre / mit guten Wercken beziehre / und mit deiner Göttlichen Liebe gantz köstlich mache. Und / O JEsu! durch die grundlose Barmhertzigkeit deiner ewigen Erbarmungen wüsche gnädig von mir ab / wo ich disen edlen Schatz villeicht entunehret / sihe vilmehr an die grosse Fürbitt und Verdiensten deiner heiligen Jungfrauen N. welche ich anruffe / als mein gebrechliche Unwürdigkeit / deren von Hertzen leyd ist / was sie dich jemahl beleydiget.

Ach wie hoch / O mein glorwürdige Patrönin heilige Jungfrau N.! muß ich mich nit schämen / da ich nit ohne Schmertzen meiner Seel zu Hertzen führe / daß ich mit dir gleiche Jungfrauschafft versprochen / und disen edlen Schatz in den irrdischen Geschirren mit dir mit gleicher Sorg nit bewahre / mit dir mit gleicher Liebe nit bewähre / mit dir mit glei-

cher Tugendt und Heiligkeit nit köstlicher macht / einen gleichen Gesponsen hab ich mit dir angenommen / und mit gleichem Eyfer / Andacht / Einbrunst deß Hertzens kehre und wende ich mich mit dir nit zu disem / ewigen / himmlischen / und Göttlichen Liebhaber dem süssen Gegenwurff der reinen Hertzen. O meiner Lauigkeit! O heilige Jungfrau und Nachfolgerin deß ewigen Lambs glorwürdige N.! erbarme dich meiner / welche ich in meinem Gebett fliehe zu dir. Sihe! mit grossem Vertrauen und Zuversicht komme ich jetzt vor der Empfahung dises heiligsten Gesponsen in dem heiligen Sacrament deß Altars zu dir / ich bitte dich / erwirbe mir doch von dem lieben Gott wahre Verzeihung aller meiner Tragheit / und erlange mir von ihm / daß ich doch einmahl kräfftiglich anfange in wahrer Reinigkeit deß Hertzens und in beständigem Einbrunst meiner Seelen mich zubekehren zu meinem GOtt / daß ich doch einmahl sehe / wie würdig diser höchste Liebhaber seye / daß er von mir in keuscher Heiligkeit ohne

Nachlassung geliebt werde / und ihm auß gantzem Hertzen mit allen Kräfften gedienet; Sonderlich jetzt O H. N.! versihe mich mit solcher Liebe / mit solcher Andacht / mit solcher Reinigkeit / auff daß wann diser Göttliche Bräutigamb jetzt in dem heiligen Sacrament auffbrichet / an meinem Hertzen anklopffet / und in mein Leib und Seel hinein will / ich bereit mich auffmache / und als ein gescheide Jungfrau mit den würdigen Zierden vor ihm erscheine / die ich würdig werde von ihm eingeführt zu werden zu der Hochheit dises Sacraments / allwo er in Vereinigung seines Fleisch und Bluts mich gantz vermähle und vereinbahre mit sich selbsten in seiner Göttlichen Liebe.

Ja kom̃e / O du Trost der andächtigen Hertzen / geliebtester JEsu! klopffe nur an an meiner Seel im allerheiligsten Sacrament deß Altars / O du Freud deß liebendē Menschen Göttlicher Bräutigamb! mit wahrer Innigkeit deß Hertzens / mit grossem Einbrunst deß Gemüths eröffne ich dir / O süssester Seeligmacher! mein

Leib

Leib und Seel / O barmhertzigster JEsu! erbarme dich meiner / erbarme dich meiner / O mein gütigster Heyland! welche ich dir auß kindtlichem Vertrauen zuschreye / HErr! Herr! erhöre dein Magdt / und mit deiner Gegenwärtigkeit erfröliche mein Hertz / lasse mich heut sehen dein Angesicht / und bringe mich in das Kämmerlein meiner Mutter / allwo ich dich finde mit deinen Gnaden / und mich in dir erfreue in deiner Gütigkeit durch die Krafft deines Sacraments / welches ich jetzt niesse.

Nach der H. Communion.

NUn ist auffgebrochen der Bräutigamb / hat angeklopffet an der Thür meines Hertzens / ist hineingangen in die Schlaffkammer meiner Seel der geliebte JEsus; komme / O heilige Jungfrau N.! es hat sich erhebt in mir ein Geschrey / alle meine Kräfften / alle meine Begirden ruffen mir zu / ich solle mit geistlicher Freud / mit hertzlicher Liebe / mit höchster Andacht erscheinen vor dem Göttlichen Angesicht dises himlischen Königs der Jungfrauen. Dich bitte ich / O heilige N.! kome / hilffe

mir frolocken in der Gegenwarth dises reinen Gesponsen / hilffe mir andächtig anbetten disen König der Reinigkeit / ja hilffe mir / daß diser keusche Bräutigamb gern weide in meinem Hertzen / O wie wünschte ich / daß jetzt alle meine Seufftzer / alle meine Gedancken / alle meine Sinn wären lauter wohlriechende Gilgen deß Eyfers / deß Einbrunsts / der Tugenden / daß diser Geliebte in mir als under lauter Gilgen ruhen thäte. O N. du seelige Jungfrau / du keusche Gilgen der Jungfräulichẽ Vollkommenheit! welche du in der Unschuld deines Lebens weiß gewesen / wie ein Gilgen / in der Heiligkeit deiner Wercken hoch auffgewachsen / wie ein Gilgen / in dem Geruch deiner Tugenden lieblich gerochen / wie ein Gilgen / und in der Göttlichen Liebe gegen GOtt / und in der innerlichen Vollkommenheit der Seelen / in der Tugentreichen Fürtreffligkeit deß Hertzens schön gewesen / wie ein Gilgen / dardurch dir so beliebt gemacht hast JEsum den liebenden Eyferer der Gilgkeuschen Seelen. Komme / und mit disen deinen so

hochen

hochen Verdiensten bestecke und beschütze mein Leib und Seel / daß ich anderst nit seye vor dem Angesicht meines Gotts / als wie ein zeitige Weitzen Garben umbwunden mit Gilgen. Freylich bin ich in Niessung dises Sacraments ein Weitzen Garben / weil in mir jetzt verborgen das Korn der Außerwöhlten / aber / O heilige N.! hilffe mir / daß ich seye ein zeitige Weitzen Garben / zeitig an den heiligen Früchten deß Geists würdig zu tragen dises Göttliche Weitzen Körnlein JEsum in meinem Hertzen / umbgibe mich mit deiner Jungfräulichen Fürbitt / daß ich jetzt seye ein Weitzen Garben umbfangen mit Gilgen / mit Gilgen deines Fürsprechens gefällig zu stehn vor den Augen dises Königlichen Gesponsen meiner Seel / daß er nichts an mir finde / welches da unwürdig seye seinen reinen Augen / sonder durch deine heilige Verdienst und Fürbitt mich ansehe mit den Gnaden und Krafft deß empfangnen Sacraments.

Gelobt und gedanckt seye dem höchsten lieben Gott / daß er mit der Gegenwärtig-

keit seines Eingebohrnen Sohns in disem Sacrament mich so gnadenreich heimgesucht / also hat er mit disem seinem gnädigen Ansehen geholffen meiner Seel / daß er ewig in ihr nit mehr wird bewegt werden / sonder wann er schon leiblich von mir abweichet / doch darin mit seiner Gnad und in seiner Liebe verbleiben / und nit bewegt werden soll. Ja / O mein getreuester Heyland! geholffen hast du meiner Seel / da du in disem Sacrament mir mitgetheilt hast dein allerheiligsten Fronleichnamb den lebendigē Brunnen aller Gnad / nach welchem mich gedürstet / und also mir worden ein Gott / der in mir nimmer wird bewegt werden. O JEsu! durch die Krafft deines eignen Leibs und Bluts / so ich empfangen / gibe mir die Gnad / daß du von mir niemahlen mehr abweichest / hilffe meiner Seel / daß du in ihr durch ein Sünd nit bewegt werdest oder vertriben / sonder hilffe mir / daß welcher du jetzt in mir bist / unbeweglich in mir verbleibest / und also dir dein Thron seye in Ewigkeit / ein Thron deiner Gnaden / ein

Thron

Thron deiner Liebe / mit welchen Gnaden ich in aller Vollkommenheit mitwürcke biß an mein End / mit welcher Liebe ich von dir nit bewegt werde in Ewigkeit.

So heilig / so vollkommen / so Jungfräulich / und mit Heiligkeit und Vollkommenheit so schön bist du gewesen / O heilige Jungfrau und außerwöhlte Tochter deß Allerhöchsten heilige N.! daß der ewige König JEsus diser Königliche Bräutigamb ab deiner Schönheit und allerschönsten Gestalt deiner Seel ein Lust gehabt / dise dein Schönheit begehrt / und ab deiner schönen Gestalt verwundert worden / daß er in deinem Leben mit so ungewohnlichen seinen Gnaden und vilen kräfftigen Anzeigungen seiner sonderbahren Liebe gegen dir sich mit dir vermählet hat / und jetzt in dem Himmel mit so grosser Glory und überschwäncklichen Freuden ohne Auffhören vereinbahret. O glückseelige Schönheit! welche dergestalten würdig wird von Gott geliebt zu werden / O erwünschliche Vermählung! welche also mit himmlischer Ehr und Glory

zu ewigen Zeiten währen thut. O heilige Jungfrau N.! durch dise dein heilige Schönheit in dem Leben / durch dise dein ewige Vermählung in dem Himmel bitte ich dich / beziehre mich an meiner Seel / daß ich jetzt auch schön erscheine vor dem Angesicht JEsu! vereinbahre mich gantz mit meinem GOtt / daß der ewige König ab meiner Gestalt kein Mißfallen trage. O der grossen Undanckbarkeit! daß ich das jenige Ebenbild in mir / welches er von Anfang so schön erschaffen / und da es durch die Sünd verwüstet worden / mit seinem eignen Blut widerumb gewäschen / ich mit gebührender Behutsamkeit nit bewahre / noch mit den nothwendigen Tugenden bereiche / sonderlich da ich hingehe / in disem Sacrament mich zu setzen an den Tisch seiner Hochzeit / in deren ein Seel mit dem Sohn Gottes selbsten vereinbahret wird / mit deme ich mich jetzt vereiniget; aber allzeit bitte ich dich / O geliebte Jungfrau JEsu heilige N.! stehe mir bey / daß diser ewige König ab dem geringschätzigen Kleid meiner unbereiten

Seel nit ergrimbt mich von sich stosse/ sonder durch deine heilige Verdiensten mir versöhnt werde/ und durch die Gnaden dises Sacraments mich bekleide mit dem schönen Rock der Jungfräulichen Reinigkeit / und mit dem Feurfarben Kleid seiner Göttlichen Liebe/ auff daß er ab der geistlichen Schönheit meiner Seel/ und in meiner Liebe verwundet werde/ deme ich allein begehre zugefallen.

O du Schneeweisser Chor aller heiligen Jungfrauen! so vil euer vor dem Thron deß geschlachteten Lambs singen das neue Lied/ welches niemand singen kan / als die Jungfrauen seynd / O singen heutiges Tags / und erheben jetzt mit mir euere Stimmen / loben und betten mit mir an den HErrn / dessen Benedeyung/ Krafft/ Ehr/ Stärcke/ Klarheit heut in mir groß ist worden / der nun warhafftig regieret in mir; mit euerem Jungfräulichen Gesang benedeyen mit mir disen Lebenden in Ewigkeit / welcher heut persöhnlich lebt in mir seiner Magdt. Vermischen / O ihr heilige Jungfrauen! heut mit mir euer

Lobsprechung / euer Dancksagung / euer Ehrbeweisung / mit welcher ihr in alle Ewigkeit lobet / dancket und ehret / der da lebt / und regiert zu allen Zeiten / auff daß mit der Vereinigung euers Jungfräulichen Lobs und Anbettung auch ich würdig lobe und anbette den höchsten HErrn deß Himmels in meinem Hertzen. Under den Gefahren diser Welt seynd ihr verbliben reine Jungfrauen / Gott habt ihr in euerem Todt unversehrt auffgeopfferet den höchsten Schatz euerer Englischen Jungfrauschafft / darumb ihr so wohl in dem Leben / als jetzt in dem Himmel worden seynd wie die Engel Gottes. Mit diser euerer Jungfräulichen Hochheit und Verdiensten vereinige ich auch die Meinige / und bitte euch / ihr wollet doch von mir abwenden / was disem so köstlichen Schatz zu wider ist / damit ich auch mit Jungfräulicher Keuschheit Christo diene / und gefalle als dem Göttlichen Sohn der Jungfrauen / und dort als ein gescheide Jungfrau eingelassen werde zu der himmlischen Hochzeit JEsu als deß ewigen Königs der Jungfrauen.

Auffopfferung.

Ach! O hochheilige Jungfrau N.! was ist mein Verehrung auff Erden/ gegen deiner Würdigkeit in dem Himmel? mein Andacht/ mein Liebe/ mein Gebett/ mit denen ich dich begehre zu ehren/ seynd mit vilen irrdischen Mänglen/ Unvollkommenheiten/ und Außschweiffigkeiten angefült/ dein Hochheit/ mit deren du geehret wirst in dem Himmel/ ist mit der Glory Gottes/ und der Unsterbligkeit gewürdiget/ wegen deren ich dem ewig-gütigen GOtt höchsten Danck sage/ und an statt deiner ihn lobe; Dich aber bitte ich gantz demüthig/ du wöllest heutiges Tags zu deiner Verehrung von mir auffnemmen dise heilige Communion/ welche ich dir zu Ehren auffopffere/ und obwohlen ich dir dise villeicht nit mit gebührender Andacht auffopffere/ so bitte ich dich/ heilige Jungfrau N! du wollest mir gnädig verzeihen mein unvollkommne Gebrächligkeit/ und durch dise heilige Communion mir von dem lieben Gott erlangen wahren Eyfer deß Geists/ wahre Reinigkeit deß

Gewüs-

Gewüssens / wahre Liebe der Seelen / daß ich auff daß wenigste durch deine Jungfräuliche Verdiensten und heilige Fürbitt von dem allmächtigen GOtt erlange die starcke Gnad / mit deren ich mich ernstlich befleisse / Gott eyfrigst zu dienen / und mit reinem Leben dich würdig zu ehren / Amen.

Etliche Gebettlein vor der H. Communion.

Auff das Fest

Einer weder Jungfrauen / noch Martyrin / oder einer Martyrin allein.

ICh erzörne mich selbsten über mein eigne Lauigkeit und Tragheit gegen den himmlischen Dingen / daß ich mit so kalter Liebe / so lauer Andacht / so geringem Eyfer geneigt bin gegen den Göttlichen Geheimnussen / welche doch seynd kräfftige Mittel und Pfand meines Heyls / und sonderlich erzörne ich mich über mich selbsten /

selbsten / daß ich kein grössere Liebe / kein liebendere Anmuthung / kein anmüthigere Zartigkeit trage und erzeige in Niessung deß allerheiligsten Sacraments deß Altars. O mein Hertz / ohne Hertz! daß du vor Liebe nit gantz zerschmiltzest / vor Andacht nit gantz zergehest / vor Eyfer gegen disem Göttlichen Sacrament nit gantz entzuckt wirst. Du sagst / du begehrest allein zu dienen GOtt; in disem Sacrament ist dein Gott / und in vollkomner Liebe eylest du nit zu disem GOtt ihm darin zu dienen? Du wünschest allein zu gefallen Christo dem Erstgebohrnen der Außerwöhlten; in disem Sacrament ist Christus diser Gesalbete deß HErrn / und in eyfriger Andacht begibst dich nit zu deinem Christo ihm darin zu gefallen? Du wilt allein lieben JEsum / dir keinen anderen Liebhaber außerwöhlen als JEsum den schönen vor allen Menschen-Kinderen; in disem Sacrament ist JEsus der Göttliche Bräutigamb in deiner Seel / und in hertzlichem Eyfer lauffest du nit zu disem JEsu / ihn darin zu lieben / dich ihm

zu

zu vereinigen/ seiner Gnaden und heiligen Gegenwärtigkeit dich theilhafftig zu machen? Ja fallt dir schwär/ vil zuseyn bey Jesu in disem Sacrament/ vil dich zu vereinigen mit Christo in disem Sacrament/ vil zu dienen GOtt in disem Sacrament: O Dienst Gottes! ohne Dienst/ O Liebe! ohne Liebe/ O Hertz! ohne Hertz und Liebe/ weil der wahre Dienst/ die Liebe/ das Hertz diß hat/ daß sie nit können ersättiget werden zu dienen und zu lieben den Geliebten/ nit können gedulden auch nur ein kleine Zeit/ abgesönderet seyn von dem Geliebten/ und ihnen allein schwär fallt/ nit in allem zu erfüllen sein Willen. Du wilst/ O JEsu! daß ich dich niesse in disem Sacrament/ du liebst dich zu vereinigen mit mir in disem Sacrament/ weil einmahl dein Lust ist/ seyn bey dem Menschen. O JEsu! ich verdamme nun mein Lauigkeit/ mein Tragheit/ mein Kälte/ ich erneuere mein Liebe/ mein Andacht/ mein Eyfer/ nit daß ich würdig seye dich zu empfangen/ sonder allein deinen Willen zu erfüllen/ mich deiner Gnaden theil-

hafftig zu machen/ mein Liebe und Dienst gegen dir zu erzeigen/ begehre / eyle / und lauffe ich heutiges Tags dich meinen Gott/ meinen Außerwöhlten/ meinen Geliebten / meinen JEsum zu niessen under den Gestalten deß Brodts: schaue an / O Jesu! mein Hertz/ neue Flammen der Liebe empfanget es / mit denen es brünnde und lebt allein / und vil und ohn Underlaß zu seyn bey dir / mit dir/ in dir: schaue es an / welches allein begehrt dir zu dienen / dir zu gefallen / dich zu lieben/ und wann es dir nit gefallt / dir nit eyfrigst dienet / dich nit über alles liebet / so begibe ich mich eben darumb zu dir in dem Sacrament/ weil mir niemands helffen kan/ als du / und der du von deinem Geliebten begehrst das Hertz/ schaue an/ O JEsu! mein Hertz / welches jetzt will werden ein Sitz deines Fronleichnambs. Aber schaue es an mit den gnädigen und liebenden Augen deiner Milt- und Gütigkeit / und verzeyhe mir / welche ich dich von Hertzen bitte / alle mein Unwürdigkeit und Tragheit in deinem Dienst / verzeyhe

zeyhe mir alle Kälte und Lauigkeit in deiner Liebe / und sonderlich verzeyhe mir / daß ich mit so schlechter Andacht und Einbrunst zu dir verlangt hab in dem Sacrament deß Altars / damit ich dises von dir erhalte / und dich würdig geniesse / so schaue an / O JEsu! die grosse Verdienst und heilige Fürbitt deiner lieben Dienerin der heiligen N. zu deren ich heutiges Tags fliehe vor der Empfahung meines Gotts.

O N.! du starckes Weib / nach welchem Salomon gefragt / aber nit gefunden / welches ich heut nimme zu einer mächtigen Patrönin bey meinem JEsu: ein starckes Weib bist du gewesen / und mit wahrer Christlicher Stärcke waren deine Lenden umbgürtet. O N.! du geliebte Tochter deß Herrn! starck wider alle leibliche und geistliche Feind / wider welche / so offt du gestritten hast / so offt deinem Haubt in der Glory zubereitet ein neue Cron deß Sigs: starck wider alle Sünd und Gebrächen / wider welche du nit gestritten wie ein Weib / sondern als ein

Christliche Heldin/ dein Leib und Seel vor Sünden bewahrend/ und starck in Ubung aller Tugenden und der Göttlichen Liebe/ welche/ wann sie starck ist wie der Todt/ in dir starck gewesen biß in den Todt. Daß keine Wasser der Versuchungen/ keine Wasser der weltlichen Eytelkeit/ keine Wasser der Betrübnussen/ keine Wasser der irrdischen Beschäfftigungen dein starcke Liebe außlöschen und undertrucken haben mögen/ daß sie nit ob allen Wasseren der Anfechtungen/ der Verfolgungen/ der Ungelegenheiten/ der Verhinderungen hoch empor geschwummen/ und in Mitte der weltlichen Sorgen weit in den Himmel auffgestreckt die unaußlöschliche Fackel ihrer Entzündung/ mit deren sie dein Hertz frey erhalten ohne unzulåßliche Begirden irrdischer Dingen/ dein Gewüssen rein außgeläuteret von täglichen Mänglen der Sünden/ dein Seel schön außgeziehret mit den tugenthafften Ubungen der vollkommnesten Wercken. Deßwegen dein Leben auff diser Welt gewesen ist heilig/ dein Thun und

Lassen vollkommen/ dein Handlen tugendsamb und dein Leben vor GOtt und den Menschen geliebt. Nemblich ein starckes Weib warest du/ in deren die Liebe starck gewesen wie der Todt/ darumb weit/ und biß zu den äussersten Grentzen dein Werth/ darumb in dir setzt sein Vertrauen das Hertz deines Manns/ ja/ O heilige N. du liebstarckes Weib! von den äussersten Grentzen diser sündigen Erden/ ist heut dein Werth hoch in dem Himmel/ von den äussersten Grentzen dises unglückseeligen Jammerthals ist heut dein Werth unaußsprechlich in der Glory/ von den äussersten Grentzen der gegenwärtigen Menschen ist heut dein Werth glorwürdig under den Englen/ und von den äussersten Grentzen der streitbaren Kirchen ist heut dein Werth ewig glückseelig bey der Triumphierenden; ja/ O heilige N. du starckliebendes Weib! in dir vertrauet das Hertz deines Manns/ das Hertz der dir beflichenen Dieneren/ das Hertz der dich anruffenden Hertzen/ und das Hertz meiner

ner Seelen / damit heut ich auch in mir verspühre den Werth deiner Fürbitt / den Werth deiner Verdiensten / den Werth deines Vermögens vor JEsu / vor welchem ich dich anruffe / daß du mir heutiges Tags seyn wollest ein starckes Weib durch die starcke Liebe / welche du in deinem Leben gegen ihm erzeigt / mich würdigend zu der Empfahung seines zarten Fleisch und Bluts / auff daß also durch dich und durch das Vertrauen meines Hertzens auff dich in den äussersten Grentzen meines unwürdigen Leibs und Seel würdig erscheine Jesus der höchste Werth deß Himmels und der Erden: in deinem Leben / O heilige N.! als ein starckes Weib hast du dein Hand außgestreckt zu starcken Dingen / dich bitte ich / eben dise Hand ziehe heutiges Tags nit von mir ab / sonder welche ich dich demüthigst anruffe / strecke selbige heut über mich auß mir zuhelffen / mit diser Hand deiner Verdiensten treibe von meinem Hertzen gewaltiglich herauß / was dem ankommenden JEsu mißfallen kan / mit diser Hand dei-

ner

ner Fürbitt bereite gnädig mein Leib und Seel zu einem reinen Tempel dem zunahenden Erlöser / und mit diser Hand alles deines Vermögens vor GOtt führe mich starckmüthig / O heilige N.! zu meinem Geliebten in dem Sacrament / auff daß dises durch dich mir seye ein Werth deß Heyls / der Gnaden / und Göttlicher Liebe.

O JEsu! allein weil du mir lieb bist / allein weil du es haben wilt / allein weil ich heut in meiner Comunion ehren will / die H. N. dein außerwöhlte Freundin / vermisse ich mich / dich zuempfangen / und gehe hin zuniessen deinen Göttlichen Leib. O JEsu! sihe an die Liebe / so du gegen mir und ich gegen dir trage / sihe an die Andacht und Ehrbeweisung / mit deren ich ehren will N. dein grosse Heiligin / und durch die Unendtlichkeit deiner Liebe / mit deren du den Menschen umbfangest / durch die Zartigkeit meiner Liebe / mit deren ich verlange allein mich zuvereinigen in dir / durch die Heiligkeit und Glory der Heiligen N. welche ich heut begehre

verehren / komme / und giesse mein Hertz mit dir an / daß es hinfüran nichts fasse / sonder allein fasse dich / und dein Liebe.

Nach der heiligen Communion.

WEil wir in disem armseeligen Leben eyfrigst verlangen / daß die Augen der lieben Heiligen GOttes mit ihrer heiligen Fürbitt allzeit über uns seyen / erheben wir auß disem gegenwertigen Jammerthal mit flehentlichem Bitten die unserige in den Himmel / dannenher uns zukommen söll die Hilff; darumb jetzt nach der zarten Empfahung meines GOtts / O heilige N! richte ich die Augen meines Leibs und Gemüths zu dir auff in den Himmel / dannenher ich verhoffe mein Hilff durch deine Verdiensten / ich sihe dich an / O heilige N. du außerwöhlte deß Himmels! und mit den Augen meiner Seelen sihe ich / daß du auff der Welt in deinem Leben / und jetzt in dem Himmel in deiner Glory bist wie ein Acker / darin ein verborgner Schatz / wegen dessen ein Mensch alles verkauffen soll / und sich dises Ackers bemächtigen / daß er versicheret

wäre seines Schatzes. O N. O was für ein Acker der Göttlichen Gnaden / der himmlischen Liebe / der heiligen Tugenden warest du in deinem Leben? O was für ein Acker der ewigen Völle / der himmlischen Lustbarkeit / der glückseeligen Freuden deß Himmels warest du in deiner Glory? In deinem Leben brachte der Saamen der Göttlichen Gnaden in deiner unschuldigen Seel hundertfältige Frücht / und in deiner Glory geniessteft du under den seeligen Schaaren der Außerwöhlten von der Völle deß Hauß GOttes einen gantzen Bach deß Wollusts. O dann was für ein Schatz der Verdiensten bey GOtt ist verborgen in disem Acker? O mit was Andacht / mit was andächtigem Gebett und Begird solt jetzt mein Seel trachten nach disem Acker / damit sie nach der Niessung deß heiligen Sacraments disen theuren Schatz der verdienstreichen Fürbitt der grossen Freundin Gottes der heiligen N. in ihren Gewalt brächte / mit welchem sie sich gnädig einkauffen könte in die geliebte Freundschafft ihres anwesenden Gottes.

O N. jetzt von der Tieffe der Erden gehen meine Augen auff dich/damit du von der Höche der Glory die Augen deiner heiligen Verdiensten von mir nit abziehest. In meiner Seel und in meinem Leib/als in einem Acker/ ist der Sohn deß himmlischen Vatters/ in mir ist der Eingebohrne Mariä / in mir ist Christus das Haubt der Außerwöhlten / der König der Heiligen/ und in mir ist JEsus mein Liebhaber/ mein Geliebter ein verborgner Schatz in mir. O N. du Gottliebender Acker! nach der heiligen Communion gibe ich jetzt alles dar / alle meine Kräfften / alles mein Gebett / alle meine Andacht / damit du mich erhörest/ welche ich auß allen meinen Kräfften mit flehentlichem Bitten und in möglichster Andacht dich anruffe / erhöre mich/ O heilige N. und mache mich theilhafftig in der Gegenwarth meines Jesu deß köstlichsten Schatzes deiner Verdiensten und Fürbitt / durch welche ich jetzt selbsten werde zu einem Acker / darin fruchtbarlich in dem genossenen Sacrament verborgen lige JEsus der theure

Schatz deß Himmels und der Erden / der einige Schatz meines Hertzens / erhöre mich / daß jetzt durch dein mächtige Fürbitt diser allmächtige Sohn mein Hertz mache zu einem Acker / darin auffgehe ein Geruch deß Göttlichen Lobs und Dancksagung als ein Geruch eines vollen Ackers / daß diser Eingebohrne mein Seel zurüste zu einem Acker / darin ich trage die Früchten und Gnaden dises Sacraments / daß diser liebreiche Christus mich verendere in einen Acker / darin er einen Lust hab zuwohnen; mit einem Wort erhöre / O H. N! mein Gebett / daß warhafftig JEsus durch dich in mir werde ein verborgner Schatz / welcher mein Seel jetzt bereiche mit seinen heiligen Gaben / und vor dem Göttlichen Angesicht köstlich mache.

O JEsu! warhafftig jetzt ein verborgner Schatz in meinem Leib und Seel / mit was Jubel / mit was Freuden / mit was geistlichem Trost solte ich dich empfangen haben? David der König dein getreuer Diener / da man die Arch einbegleitete / spi[illegible]e er vor derselben daher mit vollen

Freu-

Freuden seiner Seel / laßt sich von den Schmachworten seiner Königlichen Ehegemahlin nit abschrecken / ja gewünnet darvon in ihm selbsten mehrere Entzündung mehr zuspihlen / und sich zuerfreuen in seinem HErrn / daher er nit unrecht ein Mann nach dem Hertzen GOttes. Von David kan ich mich heut nit überwinden lassen / vor dir / O JEsu! welchen ich empfangen / springe ich auff mit geistlichen Freuden / und in Niessung dises Sacraments als der lebendigen Archen deß neuen Testaments umb wie Göttlicher sie ist / als die alte der Juden / umb wie mit grösserer Andacht entzündet sich mein Seel gegen ihr / als deß Davids; O JEsu! vor dir / und in dir soll sich allein erfreuen mein Seel / gegen dir und zu dir soll alle Innigkeit ihrer Andacht außgiessen mein Seel. O JEsu in disem Sacrament du wahre Archen / in deren ligt aller Schatz der Göttlichen Gnaden / ich bitte dich / erzeige mir doch jetzt die Gnad / daß ich dich würdig loben / dich würdig verehren / dich würdig anbetten könne /

auff daß ich auch an meiner Seel gesegnet werde von der Gegenwarth diser Archen/ und also werde ein Magd und Dienerin nach dem Wunsch und Hertzen meines Gottes. Aber ach! wie mehr ich dises verlange/ je weniger ich solches auß meinen eignen Kräfften und Unwürdigkeit zu erhalten vermisse/ deßwegen ich mich auff ein neues verfüge zu dir/ O hochheilige Liebhaberin Gottes N. dein Fürbitt und heilige Verdiensten mehrmahlen anruffend/ dann mir nit unbewust/ daß die Gnaden und Holdseeligkeit gantz außgossen ist in deinen Lefftzen/ darumb dich GOtt gebenedeyt hat in Ewigkeit. Ist die Holdseeligkeit in deinem Mund/ die Gnad in deinen Lefftzen/ mit der Gnad deiner grossen Verdiensten/ mit der Holdseeligkeit deiner heiligen Fürbitt bitte für mich den lieben GOtt/ daß ich sein Gnad erlange/ und dich in ihm benedeye. O N. du von GOtt gesegnetes Weib! in dessen Lefftzen außgegossen ist die Gnad/ rede jetzt für mich vor der Göttlichen Majestät/ auff daß über mich nach der Empfahung

deß

deß heiligen Sacraments außgegossen werden die Gnaden deß Himmels; rede für mich vor meinem Jesu/ daß ich durch sein Niessung die Gnad erlange/ durch welche ich mich jetzt gantz außgiesse in wahrer Andacht/ Liebe/ Dancksagung/ und Anbettung gegen meinem süssesten Liebhaber/ welcher sein allerheiligsten Leib gantz außgegossen hat in mein Hertz/ auff daß nit allein heutiges Tags/ sondern in alle Ewigkeit du von mir gebenedeyt werdest/ und in dir der gütigste Gott.

Auffopfferung.

BEtrieglich ist die äusserliche Freundseeligkeit/ und eytel die Schönheit/ aber ein Gottsförchtiges Weib wird gelobt werden. Wie betrieglich jene seye/ wie eytel dise/ hast du es wohl gewust/ O starckes Weib heilige N. dahero du durch ein so unthadelhafften Wandel gesucht die wahre Freundschafft mit Gott/ durch ein so vollkommne Heiligkeit erhalten die rechte Schönheit der Seelen/ und durch ein recht Christliche Frommkeit alle andere Freundseeligkeit und Schönheit

nit geachtet. Aber dahero wirst du billich gelobt/ und gelobt als ein Gottsförchtiges Weib/ welches sein Leben allein angestelt nach der heiligen Gottsforcht/ und in dem Todt sie nit verlassen/ dich lobe ich dann auch jetzt/ und zu deinem Lob und Ehr opffere ich nun auff mein heilige Communion/ in diser Communion ehre und lobe ich dich/ O H. N! *auff Erden*/ welche du wegen deinen hochen Verdiensten glückseelig geehrt wirst in dem Himmel/ damit du dannenher mir allzeit erzeigest dein Hilff/ ich erhebe meine Augen demüthig zu dir in die Glory/ damit ich von dir empfange den Trost deiner Fürbitt. O N! du starckes Weib/ du heiliger Acker der Heiligkeit/ du verborgner Schatz der Kirchen GOttes/ du gesegnetes und gebenedeytes Weib/ sihe gnädig an diß mein Lob in der heiligen Communion/ und welche ich dich darin ehre/ erlange mir durch dein geführte Heiligkeit und erlangte Glory von GOtt sein Gnad/ daß ich nach deinem Exempel mich ernstlich annemme umb die

Vollkommenheit / und durch dein Fürbitt dort ewig gebenedeyt werde / Amen.

Zusatz.

Etwelcher HH. Communionen auff gewüsser heiliger Festäg/ so erst nach Vollendung deß ersten und andern Theils auffgesetzt worden.

Etliche Gebettlein vor der heiligen Communion.

Auff das Fest

Deß H. Nicolai von der Fluhe.

IST seelig der Mann / der nit nachgangen ist dem Rath der Gottlosen/ noch sich gestelt hat auff den Weeg der Sünderen; sonder seinen Willen fest gesetzt auff die Gesatz GOttes; O wie seelig must du nit sein / O H. Nicolae! welcher du so frühe / gleich in deiner ersten Jugend / ergriffen hast den rechten Weeg der unschuldigen Fromkeit / und Gottsforcht / auff demselbigen durch das gantze

Leben ununderbrüchlich gewandlet / niemahlen geirret zu dem Abweeg der Gottlosen / noch dich von ihren bösen Räthen verführen lassen? Ist seelig der Mann / welcher förchtet den Herrn / und sich ernstlich übet in seinen Gebotten; O wie seelig must du nit seyn / O H. Nicolae! welcher du heilsamblich förchtend den Herrn in deinen mannlichen Jahren alles Irrdischen dich entschlagen; deine Werck gerichtet nach der himmlischen Weißheit / deren Anfang die Forcht Gottes; Weib / und Kind / Freund / und Verwandte verlassen; von allen Menschen dich abgesönderet; in einer Wildtnuß den Menschen unbekant ein Zeit lang gewohnet; in dem Leib gelebt in höchster Strengheit / Casteyung / und Abtödung deiner selber; in dem Geist aber in süsser Beschauung der himmlischen Dingen? Und ist seelig der Mann / welcher erfunden ist worden ohne Mackel; auch nit nachgangen der zeitlichen Habschafft und Güteren; weder sein Hertz angehefftet auff weltliche Schätz / und Reichthumb; sondern wunderbar-

derbarliche Ding in seinem Leben gewürcket; O wie seelig must du nit seyn/ O H. Nicolae! welcher du das irrdische Gelt und Gut geachtet als Kath; dein Hertz allein gewendt zu den jenigen Schätzen/ welche kein Dieb entführen/ kein Schaben außfressen/ kein Unglück entnemmen kan; sondern auff die jenige unerschätzliche Reichthumb/ welche sicherlich verborgen seynd in dem Himmel? Derentwegen du in deinem Todt erfunden bist worden ohne Mackel/ und dein gantzes Leben gewesen wunderbarlich/ wunderbarlich in der Unschuld und Heiligkeit deß Wandels/ wunderbarlich in der Strengheit und Mortification deß Leibs/ wunderbarlich in der Beschaulichkeit/und allen hohen Tugenden deß Lebens: und wunderbarlich in den Erscheinungen/ so du vom Himmel gehabt/in den Räthen/ so du deinen Lands-Genossen gegeben/ in den Wunderen/ so du gewürckt. Freylich seelig/ und tausendmahl seelig bist du/ H. Nicolae! und dein Lob soll freylich hoch preysen die Kirchen/ welches so

unaußsprechlich ist bey aller Christlicher Welt; dann alle dise deine Güter in dem HErrn bestätet worden / deßwegen du jetzt in der ewigen Glory / allwo das Angesicht der ewigen Gottheit / welches du noch auff Erden in einem Gesicht zusehen gewürdiget worden / in unverenderlicher Seeligkeit ansihest ohne End in alle Ewigkeit; und in dem *versprochnen* Reich Christi mit *ihm in* allem Uberfluß der himmlischen Güteren issest / und trinckest die unsterbliche Speisen / und Tranck auff seinem Tisch / welcher du auff Erden dein so wohl Leib / als Seel schier zwantzig Jahr erhalten / und gespeißt hast von dem Tisch deß Fleisch und Bluts Christi in dem hochwürdigen Sacrament deß Altars / dannenher der Leib ohne andere Menschen und irrdische Speiß sich ernehret / und bey dem Leben erhalten hat: vilmehr aber die Seel zugenommen in dem innerlichen / und geistlichen Leben / welche / von disem Sacrament der Menschheit / und Gottheit Christi gespeißt / erquickt ist worden / mit ungläublichen

Schrit-

Schritten der Vollkommenheit zusteigen auff den höchsten Berg deiner verwunderlicher Heiligkeit / von deren sie gelanget auff den glorificierten Berg / welcher Christus ist / in aller Glory / und Glückseeligkeit sich erfreuend ab der Erscheinung seines Göttlichen Angesichts / welche so lang ihr Trost / Freud / und Ergetzung gehabt ab seiner verborgner Gegenwertigkeit under den Gestalten deß Brodts. Billich derowegen / O seeligster Eremit Nicolae! thue auch ich heutiges Tags dich seelig sprechen / dich loben / und ehren / als weil heut mein Leib / und Seel verlanget überschinen zuwerden / und erfüllt mit den Gnaden / Leib / und Blut Menschheit / und Gottheit Christi in dem Sacrament deß Altars / durch welches ich dich begehre schuldigst zu ehren. Durch dein tägliches Fasten / Betten / Wachen hast dich / O seeliger Nicolae! würdig gemacht zuniessen disen deinen geliebtesten GOtt in dem gesegneten Brodt; mit grosser Andacht / Eyfer / und Einbrunst hast dich bereitet zuempfangen disen deinen

werten Heyland in der heiligen Communion; und mit heißbrünnender Liebe/ Begirden/ und Anmuthungen hast dich hinzugenahet/ dich zuvereinigen mit Christo deinem theuren Seeligmacher in der Göttlichen Seelen-Speiß dises Sacraments: aber darumb hast du dich würdig und theilhafftig gemacht so viler ungewohnlichen Gaaben/ und Gnaden/ mit denen dein heilige Seel bezieret/ und versehen ist worden. O mein liebster Patron H. Nicolae! zu dir flitehe ich jetzt in meinem Gebett/ ach! durch alle deine Heiligkeit/ und Göttliche Gnaden bitte ich dich/ erwirbe mir einen einigen Funcken deiner Liebe/ deiner Andacht/ deines Eyffers/ und Einbrunsts/ mit denen süssiglich/ und einbrünstigst gebrunnen dein Seel vor Niessung dises Sacraments/ daß ich doch auch in mir empfinde ein wahre Andacht und liebende Begird zu disem Göttlichen Geheimnuß/ und mein Hertz sich entzünde und erhitzige mit andächtiger Liebe und Einbrunst mich zu bereiten vor der Empfahung meines Gottes/

daß

daß ich in diser Communion heylsamblich niesse meinen Erlöser / dich ersprießlich lobe / und ehre / und mein Seel fruchtbarlich speise mit meinem Jesu / in deme ich alle mein Seeligkeit verhoffe. O Nicolae! du Spiegel der Heiligkeit / du Feur der Göttlichen Liebe / du Liecht / Glantz / und Schönheit unserer Welt! neige heutiges Tags deine Ohren auff mein Gebett / damit du mich erhörest: sihe von dem Himmel deiner Glory auff mich / in dem Thal meiner Nichrigkeit dich anruffend / damit du mir erzeigest dein Hilff; erhöre mich / in meinem Gebett schreyend zu dir und hilffe mir kindlich begehrend dein Beystand; hilffe mir versöhnen meinen Gott / daß er in meiner Unwürdigkeit nit zürne über mich; hilffe mir bitten meinen Jesum / daß er wegen meiner Unbereitung sich nit scheuche zu kommen in mein Seel; und hilffe mir bewillkomen / einladen / und auffnemmen meinen Außerwöhlten auß tausenden / und den Allerschönsten vor allen Menschen Kinderen / daß er ein Lust habe zu wohnen in meinem Leib und Hertz /

und also auch ich seelig werde in JEsu meinem Heyland.

Sihe! O JEsu! einmahl zu dir geht heut all mein Begird / einmahl begehre ich dich mein Hoffnung / mein Liebe / mein Seeligkeit heut zu empfangen in dem heiligen Sacrament deß Altars: ach verwirffe nit das Verlangen meiner Seel / so hertzlich wünschend zu dir: in dir / bey dir / und von dir will sie heut einmahl haben ihr Erquickung / ihr Auffenthalt / ihr Trost / und beliebendes Vergnügen; ach hilffe disen ihren Begirden / daß gleich wie sie sich gantz hefftig entzünden nach dir / also durch deine Gnaden sie gemehrt werden / und sanfftiglich ruhen in dir: sihe dann / O Jesu! mich gnädig an mein Leib / mein Hertz / mein Seel / auß allen ihren Kräfften begehren sie zu dir / sich gantz zu vermischen mit dir / und gleichsam in sich zu verwandlen dich in der Göttlichen Seelen-Speiß dises Sacraments / weilen sie ohne dich nit mehr begehren zu leben / oder zu seyn. O JEsu in Vereinigung der Liebe / in deren dich in seinem Leben

ben Nicolaus empfangen / begehre ich dich heut zu empfangen: ach sihe gnädig an die demüthige Wünsch meines Hertzens / strecke über mich auß die Arm deiner Gnaden / und lasse über mich kommen die Hand deiner Hilff / mit deren du in mir hinweg nemmest / was mich hinderen mag an dem vollkommnen Zugang / und nutzlicher Geniessung deines allerheiligsten Leibs; hingegen mich führest mit sonderlichem Trost / und Fruchtbarkeit zu dem Göttlichen Altar deines Sacraments / von deme mein Leib / und Seel geheiliget werde in deinen Wercken / bey deme mein Lieb / und Andacht Krafft / und Stärcke bekommen in ihrem Eyfer / und in deme meine Begirden / und Hertzwünsch Sporen / und Antrib gewünnen mehr zubegehren / mehr zuwünschen / ja allzeit begehren / allzeit wünschen dich / O JEsu! in allem ihrem Thun / und Lassen / in allen ihrem Gedencken / und Würcken / im Leben / und Todt.

Nach der heiligen Communion.

WIe einer auß den Flecken deines Vatterlandts / O St. Nicolae! eins-

mahls gerathen in Feur und Flammen/ angefangen von diser schädlichen Brunst verzehrt und verwüstet zu werden / hast du mit deinem heiligen Gebett / und mit dem Zeichen deß heiligen Creutzes noch in deinem Leben gedämbt den überhand genommnen Gewalt deß Feurs/außgelöschet sein Krafft / und dein Flecken vor weiterem Schaden und Feurs-Brunst verhütet. In dem Sacrament deß Altars hab ich nun empfangen meinen Gott/ welcher ist wie ein verzehrendes Feur / und in diser Communion genossen meinen Jesum/ welcher nit allein auff die Welt kommen ist / in die Welt zu schicken das Feur / daß sie darvon angehe und brünne / sondern selbsten / sonderlich in der Mittheilung dises seines zarten Fronleichnambs uns worden ist ein Göttliches Feur der unentlichen Liebe; dise Göttliche Brunst dann ist warhafftig jetzt auffgangen in meinem Leib/ dises Feur brünnet in meinem Hertzen; O H. Freund deß lieben Gottes Nicolae! zu dir fliehe ich / nit zwar / daß du durch dein Fürbitt in mir undertruckest dise

Flammen / sondern durch deine vilfältige Verdiensten mir beyspringest / daß dise Brunst und Feur je mehr und mehr / je länger je hitziger in mir zunemme / biß sie mich gantz / alle meine Kräfften / alle meine Begirden / allen meinen Willen und Anmuthungen in gleiche Flammen anstecken thue / daß an mir brünne Leib und Seel / brünne Hertz und Mund / brünne alle mein Vermöglichkeit und Wesen. O Nicolae! du mein geliebter Patron! in mir brünnet nun JEsus die brünnende Liebe gegen dem Menschen in dem Sacrament / welches ich empfangen / springe mir bey / vermische Feur mit Feur / Flammen mit Flammen / Brunst mit Brunst / daß in diser Hitz jetzt mein Leben nichts anders seye / als brünnen an Leib und Seel / dise Brunst nichts anders seye / als lieben auß allen Kräfften / und auß gantzem Gemüth ; und dise Liebe nichts anders seye / als ein Liebe JEsu / mit deren ich mit Hertz und Mund / mit Leib und Seel brünne / liebe / lobe JEsum das Göttliche Feur / mein höchste Liebe /

be / mein einiges Lob. O Nicolae! nun wohnet JEsus in mir: O daß ich nit verschmachte vor Liebe! nit gantz feurig wird in Liebe und Andacht von disem himmlischen Feur! daß jetzt von mir nit außschlagt lauter Hitz / und Feur der Andacht / kein Rauch / und Feur der Sünd / und Lasteren / wie du auß den Gottlosen Mäuleren der ungerechten Richteren außfahren gesehen hast. Ach Nicolae! dises verhüte von mir / dergleichen unreine Brunst der Sünden / und böser Begirligkeiten verwehre in mir / daß ich doch von dem Göttlichen Feur in dem Sacrament ergriffen / einmahl ernstlich anfange zu brünnen mit heiligem Feur gegen GOtt / und dem ewigen / durch welches ich durch deine Verdiensten nit gerathe in das erschröckliche Feur deß Zorns GOttes / seines Grimmens / und der ewigen Verdammnuß / deren Feur / und Brunst ewig nimmer wird außgelöscht werden.

Wegen meiner grossen Unwürdigkeit / O lieber JEsu! in deren ich dich empfangen /

gen / kan ich mich anderst nit rechnen / als ein an den Tugenden / und guten Wercken unfruchtbaren Dornbusch / und von den vilen Mänglen / und Unvollkommenheiten verdörntnen Dornbusch / in deme du in der empfangnen heiligen Communion / als ein Göttliches Feur der Liebe in mir brünnest. Nichts destoweniger / O JESU! du mein gnädigster Gott! komme ich mit möglichster Andacht zu dir / und mit ehrenbietigster Underthänigkeit tritte ich hinzu / dich demüthigst zubitten / du wollest diß grosse Geheimnuß deines Sacraments in mir nit vergebens mich gesehen lassen haben / sonder obwohlen ich ein raucher Dornbusch / wegen Mangels der innerlichen Zierden deiner nit würdig / mir dannoch jene Gnad erzeigen wollest / welche vor zeiten Moyses an jenem brünnenden Dornbusch gemerckt hat / daß er zwar gebrunnen / aber von dem Feur nit verbrunnen / nit verzehrt / nit außgetilgt worden / sonder vilmehr von demselben gegrünet: also bitte ich dich / O lieber Heyland! durch die

Ver-

Verdiensten/ und Fürbitt deines seeligsten Dieners Nicolai/ biß jetzt in mir ein solches brünnendes Feur / daß du in mir nach deiner grundlosen Liebe und Gütigkeit mich nit verzehrest in deinem Zorn wegen meinen Sünden / sondern durch Krafft deines Göttlichen Sacraments brünne also in mir / daß ich dardurch außgeläuteret/ und schöner werde/ ja daß ich erst anfange zu grünen/ und zu zunemmen in dem Guten / und deiner Göttlichen Liebe/ auff daß ich dir würdig diene/ und allzeit gefalle nach deinem ewigen Willen.

O H. Nicolae! welcher du in deiner geübten Heiligkeit / und geführtem tugendhafften Leben vor den Augen GOttes wie ein lustbahrlicher Garten / und geistliches Paradeyß deß Wollusts / darin Gott jederzeit gesehen/ und gefunden ein unvergleichliche Mänge und Schöne der heiligsten Tugenden / die mit ihrem lieblichsten Geruch erfreuet haben den gantzen Himmel/ dich bitte ich widerumb/ streue von den annemblichen Blumen

deiner Vollkommenheit und Verdiensten in das Bethlein meines Hertzens / daß es jetzt meinem GOtt und HErrn / der in mir wohnet / auß einem wilden Dornbusch werde ein sanffte Ligerstatt / durch dein Fürbitt geblümbt mit inniger Liebe / lebendigem Glauben / unumbstößlicher Hoffnung / gebührender Andacht / und anderen Tugenden / darin der genossene Gott gern ruhe / daß von den gesambten Blumen gesagter Tugenden jetzt in meinem Hertzen vor Gott ein solcher Geruch auffgehe / daß der HErr rieche / und ihm gefalle diser Geruch der Süssigkeit / und deßwegen über mich kommen lasse seinen Seegen und Göttliche Benedeyung / von deme ich gesegnet und gebenedeyet werde mit den gesegneten Gnaden seiner wesentlichen Gegenwärtigkeit / und mit der gebenedeyten Krafft seines allerheiligsten Sacraments: und mit disen H. Blumen understütze mich / daß ich von deinem hinderlassenen heiligsten Exempel angetriben werde und auffgefrischet / dem GOtt / welchen ich jetzt empfangen / welcher dein

ge-

gehaltene Heiligkeit belohnet mit unsterblicher Glory / und welcher auch mir einsmahls nach meinen Verdiensten ewig vergelten wird / mit unschuldigem Hertzen diene von nun an / biß in den Todt / und Ewigkeit.

Auffopfferung.

NOch in deinem Leben / O H. Nicolae! *hast du vilmahlen die verborgneste* Gedancken der menschlichen Hertzen erkent / und vorgesehen / und mit mäniglichen Verwunderen vilen eröffnet die Heimligkeiten deß Gemüths: dir stelle ich nun offen mein Hertz / dir eröffne ich meine Gedancken / erforsche / und ergründe das innerste meiner Seel / und sihe / mit was liebenden Gedancken sie wünschet dich heutiges Tags zu ehren / mit was andächtiger Verehrung sie begehrt dich zu loben: deßwegen auß innerster Seel / und danckbarestem Hertzen opffere ich dir jetzt auff mein heutige heilige Communion / dir zu Ehren / und zu deinem Lob opffere ich sie dir auff mit wohlmeinender Meinung und Liebe gegen dir; sihe dann

gnä-

gnädig an dise meine Andacht / und weil es auß demüthigem Hertzen geschicht / lasse die dir gefallen / daß du mich ins künfftig auffnemmest zu einem Pfleg-Kind / welches under deiner Obsorg / und Fürbitt sicher streite den gegenwertigen Kampff dises mühseeligen Lebens / und also durch dein Hilff entgehe dem höllischen Feur / sonder eingeführt werde in den ewigen Lust-Garten deß himmlischen Paradeyß / Amen.

Etliche Gebettlein vor der H. Communion.

Auff das Fest

Deß heiligen Francisci Xaverij.

Die Mühwaltungen / welche du auff dich genommen / die Gefahren / welche du außgestanden / die Meer / welche du durchschiffet / die Länder / welche du durchreiset / O H. Xaveri! geben wohl zuverstehn / wie groß dein Eyfer zu Vermehrung der Göttlichen Ehr under den

Menschen/ und wie einbrünstig dein Liebe zu Befürderung bey dem Nächsten gewesen; dann weilen der unüberwindtliche Eyfer/ alles zu thun zu grösserer Ehr Gottes / die innerste Aderen deines Leibs/ die äusserste Kräfften deines Hertzens / und die möglichste Innigkeit deiner Seel entzündet und eingenommen hat/ hast du deine Werck / und Vermögen nit gemessen nach der Menschlichen Schwach- und Blödigkeit / sonder nach der Vile und Mänge deines Eyfers / welcher in dir weder Müh-Waltung / noch Gefahr / weder ungestimme Meer / noch unablässige Reisen etwas zu achten gestattet hat/ und weilen die unergründtliche Liebe/ in allem beyzuspringen dem geistlichen Heyl deß Nächsten / alle Sinn deines Gemüths/ alle Anmuthungen deiner Gedancken/ und alle Freyheit deines Willens erfüllet/ und besessen hat / hast du dein allerheiligstes Leben dahin angestelt / daß es nit so vil gewesen dein Leben / sonder ein Leben deß Nächsten / als welcher du in deinem Leben allein geeyferet zu vermehren die Ehr

Got-

Gottes / und geliebet zutrachten den Nutzen deß Nebent-Menschens: daher du in allem anderem auffgeschreyen: Es ist gnug. Allein in disem geseufftzet: Herr! mehr / noch mehr / mehr Eyfer / mehr Liebe zu Erweiterung Göttlicher Ehr / und Handreichung dem bedürfftigen Nächsten. O Xaveri du lebendige Abbildung eines Apostolischen Manns! O zu was für einem hochen Gipfel der Christlichen Vollkommenheit hat dich erhebt diser dein unersättliche Eyfer? zu was für einem erheblichen Staffel der vollkommnesten Heiligkeit hat dich gebracht dise dein unbegreiffliche Liebe? nemblich / damit du disen Eyfer und Liebe desto nutzlicher / und mit wahrer Frucht gegen anderen erzeigtest / hast du dich selbsten zuvor durch ein gründtliche Ubung der vollkommnesten Wercken gemacht zu einem unthadelhafften Formular der Tugenden. Dannenher es geschehen / daß dein / mit solchem Eyfer und Liebe / mit solcher Heiligkeit und Vollkommenheit geziertes Leben in dem geistlichen Weinberg und Acker der

Christlichen Kirchen hundertfältige Frucht getragen / in deiner eignen Seel Frucht der guten Wercken / Frucht der hochen Heiligkeit / Frucht der unerschätzlichen Verdiensten: im anderen aber Frucht der Bekehrung / Frucht der Aufferbauligkeit / Frucht der vermehrten Göttlichen Ehr / daß es auch jetzt kein Wunder / ob du schon nach deinem *unschuldigen* Todt in dem Himmel in alle Ewigkeit einschneiden / und mit unsterblichen Freuden einärdnen thust in die Glor-zeitige Garben deiner glückseeligsten Vergeltung / mit deren dich der ewig gütige GOtt under seinen Heiligen mit Ehr / und Glory hoch erhebt in dem Himmel / als deme du so beständig / und getreulich gedienet auff Erden. Dise dein himmlische Hochheit / O glorwürdiger Francisce! begehre ich heut zuverehren / dise deine hochheilige Verdiensten begehre ich mir heut zuerlangen / dich / O Außerwöhlter und Heiliger deß Himels! begehre ich heut anzuruffen: bist du nach der Maaß deiner Verdiensten vor dem Thron der Göttlichen Majestät ein so ge-

liebter

liebter und hocher Freund Gottes in dem Himmel? so treibet mich heutiges Tags dein festäglicher Ehren-Tag billich an/ auff daß möglichste dich zu ehren; hast du nach der Grösse deiner Heiligkeit auff Erden gehabt einen solchen Eyfer zu grösserer Ehr Gottes/ und Liebe gegen dem Nächsten? so versicheret mich heutiges Tags dein hochheiligster Festag billich der Gewährung meines begehrens/ in deme ich mit grossem Vertrauen verhoffe/ durch dein gehabten Eyfer und Liebe zu erlangen die Hilff deiner großmächtigen Fürbitt/ mit deren ich versehen/ mich würdig bereite dir zu Ehren in der heiligen Communion zu empfangen meinen GOtt/ O Xaveri du glorwürdiger Himmels-Fürst der himmlischen Glückseeligkeit! höchers ist dir nichts angelegen gewesen/ als die grössere Ehr GOttes/ ach hilffe mir heutiges Tags/ daß doch dise mein gegenwertige Communion gereiche zu grösserer Ehr Gottes/ welcher so wunderbarlich ist/ und gelobt wird in seinen Heiligen. Bin ich unwürdig von dir

erhört zu werden / ach erhöre mich heutiges Tags durch dein grundlose Liebe gegen dem Menschen / daß ich doch vor der Empfahung deß zarten Fronleichnambs in meinem Hertzen einen solchen Eyfer und Liebe empfinde / welche mich würdig machen der Göttlichen Gnaden dises heiligsten Sacraments.

Durch dein Gnad / O mein Gott / und Herr! ist der Mensch / was er ist / und durch dise dein miltreiche Gnad / mit deren du Franciscum so reichlich begnadet / und mit deren er so verdienstreich mitgewürckt / ist er worden / was er worden: nemblich / ein so glorwürdiger Eyferer deiner Ehr / ein so Apostolischer Verkünder deines Nahmens / ein so wunderwürckender Lehrer der Völcker / ein so eyfriger Bekehrer der Heyden und Sünderen / ein so glückseeliger Baumeister der Indianischen Kirchen / ein so außerwöhlter Heiliger auff Erden / und ein mit solcher Ehr und Glory beziehrter Freund Gottes in dem Himmel. O dann du mein Gott / und HErr! welchen ich dich ehre in deinem

nem so grossen Heiligen / und welchen ich dich jetzt begehre zu niessen in dem Sacrament deß Altars zu Lob und Ehr dises deines glorwürdigsten Freundts / ach! durch die hoche Verdienst Francisci deines allzeit getreuen Dieners verleyhe mir jetzt / O mein liebreichester Gott! in meinem Leib ein solchen Eyfer / in meiner Seel ein solche Liebe gegen dir / daß ich in Eyfer und Liebe zu dir entzündet werde / wahrhafftig mich bereite / dich würdig zuempfangen / entzünde mich jetzt vor der heiligen Communion mit solchem wahren Eyfer und Liebe / daß dise in mir außlöschen alle sündtliche Mackel meiner Seelen / und mich anstecken / mit reiner Andacht zugehn / und zu niessen meinen JEsum. O Gott! durch Franciscum verleyhe mir heut dein Gnad / daß dise mein Communion gereiche zu der grösseren Ehr Gottes / zu dem Lob Francisci meines liebwürdigsten Patronens / und zu dem Gnadenreichen Heyl meiner Seel / daß sie / mit deinem zarten Fleisch angefült / erlange die Gnad zu empfinden den geist-

licher Geschmack der Göttlichen Dingen/ mit deme ich innerlich eingenommen/ hinfüran also mein Leben anstelle/ daß es hie würdig seye deiner Niessung under den Gestalten deß Brodts / und dort deiner Anschauung deines seeligmachenden Angesichts über mich.

Was für Ubungen / und Gedancken/ O heiliger Francisce! bey Tag in deinem Leben gehabt habest / hat uns eröffnet die Nacht und Schlaff/ indeme es dir mehrmahlen getraumet / daß du auff deinen heiligen Schulteren tragest einen schwartzen Mooren / welcher dir so gar den Schweiß außgetriben. Dises zeigte ja heiter an dein Einbrunst zu der Bekehrung der Sünderen / welche von ihren Sünden an der Seel vil schwärtzer / und häßlicher seynd / als eben ein Moor an dem Leib. O mein außerwöhlter Fürbitter H. Xaveri! diß ist die Ursach / daß ich jetzt mit grossem Vertrauen fliehe zu dir/ Jesum wahren Gott und Menschen/ meinen GOtt und Herrn/ begehre ich jetzt zu empfangen in dem Sacrament deß Altars.

tars. Ach! zu deinen Verdiensten / zu der Hilff deiner Fürbitt fliehe ich in disem meinem Gebett O heiliger Francisce! mit innigem Trost wirffe ich mich vor dir nider / und lege mich auff die Schulteren deines mächtigen Schutzes und Schirms: ach / durch dein grosses Vermögen vor GOtt / trage mich / O heiliger Xaveri! welchen ich dich inniglich bitte / zu dem Altar meines Gotts / und ist in meinem Hertzen noch etwas / welches belendigen möchte die reine Augen meines Gotts / ist villeicht mein Seel noch schwartz von Sünden und Unvollkommenheiten / daß ich unwürdig / zu erscheinen vor dem Angesicht meines JEsu / ach erwirbe mir zuvor wahre Erkandtnuß / und Bereuung meiner Sünden / wie mir dann jetzt hertziglich leyd ist / wo ich meinen gnädigsten GOtt / und Herrn beleydiget hab / und verspriche wahre ernsthaffte Besserung / und Buß. Ja / O JEsu du mein einiges Heyl! sihe! ich komme dich zu empfangen: ach bin ich unwürdig? bewürdige mich durch die Verdienst / und Fürbitt deines geliebten

Freundes deß heiligen Francisci Xaverii/ under dessen gnadenreicher Beschützung ich dich heutiges Tags empfangen: sihe vilmehr an seine hoche Verdiensten vor dir/ als mein eigne Unwürdigkeit/ und komme/ komme/ O JEsu! komme in mein Leib und Hertz/ und mache mich heyl mit der Heylwärtigen Gegenwärtigkeit deines heiligsten Fleisch/ und Bluts in dem Sacrament deß Altars.

Nach der heiligen Communion.

JEtzt/ O mein Seel! ist mein Leib ersättiget worden mit dem Jungfräulichen Fleisch JEsu: jetzt ist mein Hertz angefült worden mit dem zarten Fronleichnamb JEsu; aber eben darumb jetzt verschmachten vor Liebe/ und geistlichem Trost mein Leib und Hertz/ weilen sie sich erfreuē in dem lebendigen GOtt/ welcher jetzt in Mitte ihrer lebet. O mein JEsu! du bist mein Leben! O wie gut ist es/ dir anhangen? O wie trostlich/ sich allein erfreuen in dir? mein Hertz solle von jetzt an nichts mehr hangen/ als an dir/ der du bist die einige vollkom̃ne Ersättigung deß menschlichen

lichen Hertzens/ mein Leib solle von jetzt von in nichts mehr sich erfreuen/ als in dir/ der du bist die einige unverfälschte Freud deß Himmels/ und der Erden: warhafftig/ O mein JEsu! wohnest du jetzt in mir/ deme alleinig gut ist anzuhangen/ gut an Leib/ und Seel/ gut im Leben und Todt/ gut in diser/ und jener Welt; weilen allzeit und allein gut ist anzuhangen GOTT dem einigen/ unendtlichen/ und wahren Gut: darumb/ O mein JEsu! weil ich in deiner Empfahung dir angehangen/ und weil ich weiß/ daß kein Vereinigung ist deß Liechts mit der Finsternuß/ vil weniger ein Gemeinschafft Christi mit Belial/ so verwirffe ich jetzt vor dir auff ein neues alle Eitelkeiten/ böse Gewonheiten/ und Sünden/ welchen ich biß dahin wider dich mehr angehangen bin/ als ich hätte sollen/ und hencke mich mit Leib und Seel allein an dich/ der du in der heiligen Communion mit deinem allerheiligsten Leib und Seel dich gantz mir angehenckt hast/ und dich mit mir vereiniget. Allein durch dises dein heiligste Sacrament bitte ich

dich / nimme für bekant an disen meinen Willen / und der du mich gewürdiget hast mit deinem selbs eignen Fleisch und Blut zu speisen / versage mir nit die Krafft / Würckung / und Gnaden deiner Sacramentalischen Gegenwärtigkeit / mit welcher ich versehen / und gestärckt werde / auch würcklich und in dem Werck selbsten dir anzuhangen in Fliehung aller Sünden / und Erfüllung deiner heiligen Gebotten / auff daß weder Gelegenheit / weder Sünd mich mehr von dir absöndere / weder in meinem Leben / weder in dem Tode / sonder hie in Vollziehung deiner Liebe dir anhange / und dort in Erfreuung der glückseeligen Ewigkeit.

Nun wende ich mich widerumb zu dir / O mein glorwürdiger Patron Francisce! nach der lieblichen Niessung meines Gotts komme ich widerumb zu dir / gantz demüthig ruffe ich abermahlen an dein Hilff und Beystand / du wollest doch mich jetzt nit verlassen / sonder mir gnädig erzeigen dein Fürbitt / ich bitte dich / weil doch jetzt in dem Sacrament / welches ich genossen /

in mir ruhet JEsus / daß du mir wollest beyspringen / und zu würdigem Lob / Ehrenwürdigkeit / und Dancksagung gegen meinem GOTT umb dise sein gnädigste Heimbsuchung / und höchste Gutthat in mir erwecken / und auffmahnen mein Leib / und Seel / alle meine Kräfften / Begirden / und Anmuthungen / daß sie loben / lieben / dancksagen disem meinem gütigsten Seeligmacher. O Francisce! du vollkommneste Brunst der Göttlichen Liebe! durch deine Verdiensten / und Fürbitt bezwinge jetzt die innerste Begirden meiner Seel / die sambtliche Kräfften meines Leibs / damit ich doch jetzt vor meinem JEsu / mit wahrer Andacht erscheine / zeige mir / nach disem genoßnen Sacrament / wie ich mich halten soll in der Gegenwart meines Erlösers / damit ich doch jetzt vor meinem GOtt erzeigen könne ein wahre Liebe / und Danckbarkeit auß allen meinen Kräfften / auß gantzer meiner Seel / und wann dises geschehen / ich in mir verspühre / und empfinde die Gnaden / und Krafft dises empfangnen Sacraments /

die in mir vertreiben alle irrdische Begir-
ligkeiten / und anzünden die einige Begir-
den zu den ewigen Dingen / nach denen
ich allein gefalle meinem GOtt. O Fran-
cisce! allein hoffend auff dich / kehret sich
jetzt mein Seel zu GOtt / ihn zu loben / ihm
zu dancken / ihn zu ehren mit Mund / und
Hertz: O dann das mein Mund / und
Hertz angefüllet werden mit dem Göttli-
chen Lob / daß ich dich lobe / O JEsu mein
Ruhm / mein Lob in Ewigkeit! und be-
nedeye deinen heiligen Nahmen / welcher
so süssiglich erhöcht ist im Himmel und
auff Erden; mit süssen Freuden wird be-
gossen mein Hertz / welches vor Völle der
geistlichen Lieblichkeit ergiesset den Mund /
daß er anders nit reden kan / als von de-
me voll ist das Hertz; voll / O JEsu! ist
jetzt mein Hertz mit deiner Heimsuchung /
voll mit deinem Sacrament / voll mit dir
selbsten / was soll / und kan dann der
Mund thun / als voll sein mit deinem
Lob / voll seyn mit Dancksagung / und
voll seyn mit Benedeyung deiner barm-
hertzigsten Gütigkeit in Ewigkeit? O JE-
su!

su! voll mit deiner gnädigsten Heimbsuchung lobe ich dich mit Mund / und Hertz / voll mit deinem Göttlichen Sacrament sage dir ewigen Danck mein Mund und Hertz / voll mit dir selbsten benedeyet / und hört nit auff zu benedeyen / und groß zu sprechen dein gütigste Barmhertzigkeit welche du mir in der heiligen Communion erzeigt hast / mein Mund / und Hertz; und damit dises mein Lob / dise mein Dancksagung / dise mein Benedeyung dir angenemb seye / O mein getreuester Heyland? welcher du in mir wohnest / so heilige mit deiner anwesenden Heiligkeit / und deinem reinen Sacrament mein Mund / und Hertz / mit Gnaden deiner Gegenwärtigkeit / als mit feurigen und glüenden Kohlen berühre mein so wohl Mund / als Hertz / auff daß ich also geheiliget / also berührt / heiliglich erhitzige / würdig heilige / lobe / und ehre dich meinen höchsten Gott / und HErrn / daß dises genoßne Sacrament heut gedeye zu deiner grösseren Ehr / zu dem schuldigen Lob Francisci meines großmächtigen Fürbitters / und zu meinem

nem eignen Heyl / und ewigen Nutzen: dann einmahl / O mein Gott / und Herr! ich mir fürgenommen / dich in meiner Communion zu loben / aber in Francisco deinem außerwöhlten Heiligen; in meiner Communion dich zu preysen / aber in Francisco deinem geliebten Diener; und in meiner Communion dich zu ehren / aber in Francisco deinem glorwürdig gecrönten Freund meinem allerheiligsten Patronen.

Auffopfferung.

SO seye es dann / dir zu Ehren / und zu deinem Lob / O du außerwöhlte Glory der Kirchen GOttes! heiliger Francisce Xaveri! auß andächtigem Gemüth / und schuldigster Ehrbeweisung gegen dir gereiche das empfangne Sacrament deß zarten Fronleichnambs meines JESU / mit Hertz einbrünstigem Willen opffere ich dir auff dise mein heutige Communion / mich dardurch innigklichst dir befehlend / daß du in dein großmögenden Schutz und Schirm auffnemmen wollest mein Leib und Seel / mein Thun und Lassen /

mich

mich gantz / und alles das meinige; hertzlich bitte ich dich / O mein himmlischer Fürsprech bey Gott! du wollest dise mein wenige Andacht nit verachten / sonder mich jederzeit trösten mit einer heylsamen Gewährung meiner Bitt / so offt ich dich anruffe: ist etwas an der gnugsamen Vorbereitung zu diser Communion an mir abgangen / daß ich förchten muß / daß dise Niessung nit villeicht mir gereiche zu dem Schaden und Urtheil / so bedecke es mit deinen glorwürdigen Verdiensten und kräfftiger Fürbitt / erlange mir Verzeyhung bey dem lieben Gott umb alle meine Mißhandlungen / und erwirbe mir die eigentliche Krafft und Gnad deß Sacraments / mit welchem ich auffgestanden / nimmermehr falle / mit welchem ich geheiliget / mich mit einer Sünd nit mehr beflecke / und durch welches ich beruffen zu der himmlischen Erbschafft der Kinderen GOttes / ich durch meinen verkehrten Willen mich niemahlen abwende zu den Creaturen mit dem ewigen Schaden meiner eignen Seel: also / O heiliger Francisce!

risce! lasse dir heutiges Tags gefallen dise mein heilige Communion / damit du mir seyest ein beständiger Patron vor der Göttlichen Majestät / welchen ich in meinem Leben also ehren möge / daß ich nach meinem Todt würdig werde / dir zugesellet zu werden in der Glory / Amen.

Etliche Gebettlein vor der H. Communion.

Auff das Fest

Der heiligen Jungfrauen und Martyrin Barbarä.

O Christe JEsu! deinen selbseignen Glauben / und Wort nimme ich zu Zeugen / was von Barbara der seeligen Jungfrauen / und Martyrin zuhalten: du hast selbsten gesagt: wer sein Vatter / und Mutter mehr liebe / als dich / der seye deiner nit würdig. Ja / wer umb deinetwillen sein Vatter / und Mutter nit hasse / der könne uit seyn dein Jünger. O JEsu! hast du dises Gebott in deiner Göttlichen

lichen Liebe der gantzen Welt / und allen Menschen vorgehalten / in den begebenden Gelegenheiten sich nit nur dessen zuerinneren / sonder würcklich dasselbe zuvollstrecken / wann einer anderst dein Nachfolger / und deiner Werth seyn wolle; so sicht ja die gantze weite Welt / wie würdig deiner / und was für ein würdige Nachfolgerin deiner Barbara die gemarterte Jungfrau gewesen seye / welche zwar von erster Jugend auff ihren Vatter und Mutter nach Christlichem Gesatz als ihre Elteren geliebt hat / welcher du so gar die Feind zulieben befohlen / und denen / so einem böß thun / guts vergelten. Aber da sie ihr Heidnischer Vatter von dem Christlichen Glauben abwendig wolte machen / und widerumb zu dem Heidenthumb bringen / hat sie mehr dich geliebt / als den fleischlichen Vatter / mehr gehorsambet deinem Gesatz / als dem verführerischen Angeben deß Vatters / ehe den leiblichen Vatter / ja das Leben selbsten auffgegeben / als übertretten dein Göttliches Gebott; gehasset hat

dann

dann Barbara nit den Vatter / sonder den Abgöttischen Unglauben / zu welchem sie der Vatter zwingen wollen / verflucht hat sie nit zwar den Vatter / sonder die Heidnische Gottlossigkeit / welche ihr der Vatter einspinnen wollen / und abgeschworen hat sie nit zwar dem Vatter / sonder dem Rath der Sünd / welchen ihr der Vatter gegeben hat / und darüber hat sie ehe das Leben gelassen / den Todt / Pein und Marter nit geschochen / als nach dem Vätterlichen Willen verlaugnet den einigen GOtt / welchen sie durch Annemmung deß Christlichen Glaubens erkent. O was für ein geliebte Nachfolgerin Christi / wie würdig Christo ihrem Geliebten muß dann nit Barbara gewesen seyn / daß diser zarten Jungfrauen so gar das Vätterliche Schwert / ob es ihr das Leben genommen / dannoch ihr unschuldiges Hertz nit treffen hat können? Von ihrem Vatter wird Barbara / als ein Christin / bey dem ungläubigen Landtpfleger angeklagt / von dem Richter ergriffen / geworffen in den Kercker / hartiglich geschlagen / die

Brüst

Brüst abgeschnitten/ endtlich von dem eignen Vatter mit eigner Hand enthaubtet; aber Barbara wider ihren Vatter in dem Gewüssen auffrecht gegen GOtt / in dem Glauben standhafftig für Christum/ under der Marter unerschrocken / für die unsterbliche glückseelige Ewigkeit / und von dem Todt in der Göttlichen Liebe nit umbgewendt von JEsu ihrem außerwöhlten Gesponsen: deßwegen Barbara ein würdige Christin/ ein würdige Nachfolgerin Christi; nemblich/ in der Frombkeit so auffrecht / in der Heiligkeit so beständig/ und in der Liebe Gottes so unverfälscht solle seyn die jenige Seel/ welche Christum begehrt zuhaben zu ihrem HErrn / und Meister: aber O! O wie rein in dem Gewüssen/ wie lauter in dem Hertzen/ wie Sündenloß in den Wercken/und Wandel solle sie seyn / welche ihn begehrt zuhaben als ein Speiß und Inwohner in dem hochheiligsten Sacrament deß Altars? allwo einer wird nit nur ein Nachfolger Christi / sonder ein Hauß/ und Tempel Gottes / mit dem Fleisch und Blut deß

Sohns

Sohns Gottes einverleibt / und vereiniger. O mit was für einer reinen Liebe solle ein solcher hassen / was ihn von GOtt abtreibt / oder vor den Augen GOttes unannemblich machet? ich bekenne es vor dir / O Jungfräuliche Martyrin Barbara! daß ich heutiges Tags / dich dardurch zuehren / mir fürnimme zu gehen zu disem Göttlichen Tisch Christi / und mein Seel ersättigen mit diser Himmlischen Seelen-Speiß seines heiligen Leibs; aber zugleich muß ich vor dir bekennen / daß ich nach deinem heiligen Exempel nit hasse die Feind meines geistlichen Lebens / nit fliehe die sündtliche Fahlstrick meiner Seelen / nit meide / und außreute die böse Begirligkeiten meines Hertzens / und also nit würdig bin zu niessen das Heilige der Heiligen bey disem Tisch Gottes: aber weil ich weiß dein unaußsprechliche Heiligkeit / und Würdigkeit vor dem Göttlichen Angesicht / so komme ich vor meiner Communion / die dir zu Ehren angesehen ist zu dir / O Gottgeliebte Jungfrau und Martyrin Barbara! ich ruffe

an die Verdienst deiner unversehrten Jungfrauschafft / den Werth deiner standhafftigen Marter-Cron / ich zeige dir die Würdigkeit deines heiligsten Lebens / die Hochschätzung deiner unzertrenlichen Liebe / ich erinnere dich deiner empfangnen Gnaden auff Erden / deiner erworbnen Glory in dem Himmel / und durch dises alles bitte ich dich / lasse sie mir gnädig seyn Pfand-Zeichen deiner Gnaden / und Fürbitt / mit denen du mich in Gnaden einbringest vor meinem GOtt / und mich würdig machest zu seyn ein Wohnung Christi in der heiligen Communion. Zu disem Zihl und End mache mich von nun an auß Grund meines Hertzens hassen alle Sünd / alle böse Gewonheiten / alle ungezäumbte Begirden / welche offtermahlen in mir gebähren ein Gesatz / so streitet wider das Gesatz GOttes / auff daß ich durch deine Jungfräuliche Verdiensten mich in wahrer Liebe bereite / würdig zu gehn zu dem Tisch deß gesegneten Brodts und zu niessen Christum meinen geliebtesten HErrn / und GOtt.

Suchen

Suchen soll man den HErrn / da er zufinden ist / anruffen soll man ihn / da er nah ist. Zufinden bist du / O Jesu mein Herr / und GOtt! in dem hochwürdigen Sacrament deß Altars / dich suche ich; nah bist du in der heiligen Communion / dich ruffe ich an: in disem Sacrament suche ich dich / O seeligster Heyland! weil du bist mein Heyl / mein Trost / mein Göttliche Zuflucht / weil ich deiner so nothwendig bin: in diser Communion ruffe ich dich an / O miltreicher Seeligmacher! weil ich ein Sünder / deiner Gutthaten so ein undanckbarer Mensch / und deinen Gebotten ein so ungehorsame Creatur / weil ich deiner so unwürdig bin. O JEsu! vor der Empfahung deines allerheiligsten Leibs ruffe ich an die Mänge deiner vilen Erbarmungen / und den Abgrund deiner grundlosen Gütigkeit / damit ich dich nit unwürdig empfange: bey disem Tisch der Gnaden suche ich die Gesundheit meines geistlichen Lebens / und die Heylmachung meiner sündigen Seel / damit ich dir seye ein würdige Wohnung. Du bist der jenige

nige gütige GOtt / welcher du den lassest finden / der da suchet / welcher du den erhörest / der da dich anruffet. Ach vor dem Thron deiner unendtlichen Barmhertzigkeit wirffe ich mich nider / zu suchen Verzeyhung / zu ruffen umb Gnad: reinige doch / O getreuer Erlöser! jetzt mein Leib und Seel / damit ich an Leib und Seel heilig werde mit jener Heiligkeit / welche da gezimmet das Hauß GOttes / mein Leib und Seel / welche in der heiligen Communion verlangen zu werden ein Hauß und Wohnung GOttes; begnade doch / O süssester Liebhaber deß Menschen! jetzt mein Hertz mit den heiligen Tugenden und reiner Vorbereitung / damit mein Hertz gezieret werde mit jenem geistlichen Geschmuck / welcher da erforderet wird bey dem / der da eingehn will zu diser himmlischen Hochzeit deß ewigen Gesponsen / in dem Sacrament deß Altars / auff daß ich warhafftig in disem Sacrament finde die Gnaden / welche du darin verborgen hast / und bekomme das innerliche Leben der

Seel / welches dises Göttliche Brodt von Himmel mit sich bringt.

O wie seelig / und überseelig bist du / mein glorwürdigste Patrönin heilige Jungfrau und Martyrin Barbara! daß du mit der Schönheit deiner Jungfrauschafft und Tugenden / und mit der Köstligkeit deines Todts und Marter verwundet hast das Hertz deß himmlischen Bräutigambs / daß er also verwundet in Liebe gegen dir / dir zugerüfft: Du sollest kommen / und in dir wolle er setzen seinen Thron. O Barbara du mein außerwöhlte Patrönin! O wie glückseelig wurde ich auch seyn / wann ich dise höchst erwünschliche Gnad von dem lieben Gott zugewarten hätte? In der heiligen Communion rufft er mir zu / ich solle kommen / und in mir wolle er setzen seinen Thron: ja / jetzt gehe ich in der heiligen Communion mein Seel zu bereiten zu einem Thron / darin warhafftig sitze / und wohne der höchste Gott / JEsus mein einiges Gut; aber du / O heilige Barbara! gehe nit von mir / sonder begleite mich mit deinen

nen Verdiensten / beschütze mich mit deiner Fürbitt / befihle mich disem gnädigsten Herrn / daß ich durch dich werde ein würdiger Thron dises hochheiligsten Sacraments.

Nach der heiligen Communion.

DU hast geliebt die Gerechtigkeit / O Barbara! du mit doppleten Verdiensten der Marter-Cron / und Jungfrauschafft geziehrte Gesponsin deß Allerhöchsten! und gehasset die Boßheit; deßwegen hat dich GOtt gesalbet / und begossen mit dem Oel der Freuden. Aber weil du geliebt die Gerechtigkeit / hast du in deinem Leben allein gestrebt nach der Christlichen Vollkommenheit / den erkantnen wahren Glauben mit stähter Ubung der guten Wercken lebendig gemacht / die Jungfräuliche Reinigkeit mit einiger Mackel nit besudlet / das gantze allerheiligste Leben mit reinem Christ-löblichen Todt in der Marter geendet: aber weil du gehasset die Boßheit / hast du dein Gewissen mit einiger Sünd nit beschwäret / dein Hertz auff die Eytelkeiten / und das

Zergänglich nit gelegt / dein Gemüth mehr zu den Creaturen / als dem Schöpffer nit gewendet / dein Seel von den Stricken der geistlichen Seelen-Feinden nit einnemmen lassen ; dessentwegen dann dich GOtt der gütige Belohner alles Guten / und gerechte Straffer deß Bösen / zu einer ergetzlichen Vergeltung deiner Liebe / zu der Christlichen Gerechtigkeit und deß Haß wider die Boßheit begossen und überschüttet hat mit dem Oel der Freuden / mit deme du dich in deinem heiligen Leben allein erfreuet hast in JEsu deinem Geliebten / und jetzt in deiner Glory allein / und unsterblich dich erfreuest in Gott deinem Herrn. Von Hertzen wünsche ich dir heutiges Tags Glück / O gesegnete Jungfrau Barbara ! daß du mit so unbeweglicher Liebe und Standhafftigkeit geliebt die Gerechtigkeit / und gehasset die Boßheit ; eben darumb wünsche ich auch dir Glück / daß du deßwegen von dem lieben GOtt mit dem Oel der ewigen / und himmlischen Ergetzungen begossen worden ! Und jetzt / O mein heilige Patronin

Barba-

Barbara! O wie wünschte ich / daß ich nach der Empfahung deß heiligen Sacraments begossen werde mit dem Oel und Safft der wahren innerlichen Freuden! Eigentlich hab ich mir fürgenommen / hinfüran zu lieben die Gerechtigkeit / und zu hassen die Boßheit; deßwegen ich mein Hertz angefült hab mit dem Oel der Gottheit / und Menschheit Christi in der heiligen Communion: O Barbara / du Gott-geliebteste Martyrin! dich ruffe ich an / du wöllest doch jetzt für mich bitten / daß diser in mir wohnende Gott mich innerlich begiesse mit der Krafft seines Sacraments / mich salbe mit dem Oel seines heiligen Seegens / und mich erfreue mit dem Safft seiner Gnaden / daß ich durch disen Safft bekomme ein wahren Gust zu den geistlichen Dingen / durch dises Oel erlange die wahre Benedeyung GOttes / und durch dise Krafft gereiche zu der wahren Stärcke und Uberwindung der Sünden / daß ich also hie zeitlich erfreuet werde in geistlichem Trost von der Gegenwärtigkeit Jesu / und dort ewig mit allen Außerwöhl-

erwöhlten Heiligen Gottes in dem Uberfluß der himmlischen Freuden.

Ich bette dich an / O JEsu wohnend in dem Tempel meines Hertzens: und dancke dir auß allen Kräfften meiner Seel / welcher du mich heutiges Tags so gnädig theilhafftig gemacht hast deiner Gottheit und Menschheit / deines zartesten Fleisch und Bluts in dem Göttlichen Sacrament deß Altars / allwo warhafftig genossen wird Christus / und das Menschliche Gemüth angefült mit der Gnad / und Benedeyung deß Himmels. Zugleich mit zerknirschtem Hertzen bitte ich dich / lasse dir gefallen / und vor deinem Göttlichen Angesicht lieb / und angenemb seyn dise mein jetzige Communion / in deren ich dich empfangen zu Lob und Ehr der hochgelobtesten Jungfrauen und Martyrin Barbarä / welche ich begehre / daß sie vor dir mir seye ein Fürbittende Patrönin / in Ansehung deren vilfältigen Verdiensten du mir allzeit gnädig seyest / mich nit verwerffest von deinem heiligen Angesicht / sonderlich jetzt mit deinem allerheiligsten

Leib

Leib und Blut also segnest und benedeyest / daß ich von nun an gebenedeyt werde in Ewigkeit. O JEsu! du in mir lebendes Heyl! erhöre mein Gebett / welcher ich dich bitte durch die Tugendtvolle Liebhaberin deiner Göttlichen Majestät die heilige Barbaram / die dir allzeit gefallen hat so wohl an den Verdiensten ihrer Jungfräulichen Keuschheit / als an der Bekandtnuß deines heiligē Glaubens / damit du heyl machest dein Volck; und dises Sacrament hast du eingesetzt / damit durch dasselbe lebest in dem Menschen und der Mensch in dir; dich bitte ich dann / welcher du in der heiligen Communion kommen bist in mich / mache heyl mein Leib und Seel mit deinem Heyl / mit dem ewigen Heyl: dich bitte ich welche ich in disem Sacrament jetzt lebe in dir / und du in mir / gibe mir dein Leben / daß wahre Leben / in welchem ich allein hinfüran lebe dir / nit der Eytelkeit / dir / nit den Wollüsten / dir / nit der Welt und Sünden / sonder dir / meinem einigen Gott / meinem höchsten Gut / meinem letsten Zihl und End /

und meiner bevorstehenden Seeligkeit/ auff daß ich durch dich heyl gemacht/ und in dir lebend / von dir nimmermehr abgescheiden werde. Allein in disem Heyl / O Jesu! begehre ich seelig zu werden/allein in disem Leben begehre ich zu sterben / weil ich jetzt kein anders Heyl und Leben erkenne/als in dir/und durch dich/O Jesu mein Heyl und Leben in Ewigkeit! darumb bette ich dich widerumb an / mein Jesu! der du bist das wahre Heyl der Welt / und widerumb dancke ich dir / der du in mir jetzt worden bist mein Leben; gibe du mir durch die Gnaden deines genossnen Sacraments / daß dise Anbettung mir seye zu dem Heyl / und dise Dancksagung mir verdiene das Leben der Seel in Jesu meinem Gott.

O Barbara ! du Außerwöhlte deß Himmels ! in der heiligen Communion heyl gemacht / in dem empfangnen JEsu lebend mache ich dich theilhafftig meiner Freuden / mit denen mich süssiglich übergossen mein liebreicher Seeligmacher ; erfreue dich mit mir / dann ich jetzt in mir

gesehen

gesehen das Heyl / genossen das Leben: erfreue dich mit mir / dann jetzt lebe ich in Christo / und Christus in mir: und erfreue dich / O H. Barbara! mit mir in diser heiligen Communion / dann jetzt hab ich dise empfangen / dich dardurch zu ehren / und zu erinneren aller der jenigen Freuden / mit denen du in dem Hauß Gottes überhäuffet bist. Die Andacht / so ich gegen dir trage / lasset nit zu / daß ich mich nit höchstens erfreue an dem Tag / an welchem du angehebt hast die ewige Freuden / und von dem strengen Todt der Marter zu dem ersten eingetretten bist in das Land der Lebendigen / in deme du mit vollen Freuden ewig getrenckt wirst von dem Bach deß ewigen Wollusts / die du auff Erden mit kurtzer Geduldung der zeitlichen Trübseeligkeit getruncken gehabt den Kelch deß Leydens. O glückseelig gecrönte Barbara! gleich wie ich mich dessen höchstens erfreue / also in Erinnerung aller deiner himmlischen Ehren und Freuden macht vollkommen mein Freud; mache / und erlange mir von dem gütigsten

Gott / daß ich nach der empfangnen Communion mein Freud ins künfftig suche / nit in dem Zeitlichen und Zergäncklichen / welches mich biß dahin vilmahlen verführt hat / sonder in dem Ewigen und Himmlischen / welches mich endlichen bringe zu den unzerstörlichen Freuden deß Himmels.

Auffopfferung.

HAben die Menschen auff diser Welt in den täglichen Gefahren / Streit / und Ungwüßheit ihrer Seeligkeit billichste Ursachen / sich wohl zu bewerben umb die Hilff und Fürbitt aller lieben Heiligen Gottes / so hab ich heutiges Tags nit ein kleine Nothwendigkeit / dich O heilige Jungfrau und Martyrin Barbara! mit sonderbarer Andacht / und Lieb-Beweisung zu verehren / weilen du heylsamlich angeruffen wirst in den letsten Nöthen deß Todts / an deme hanget die glückseelige oder nnglückseelige Ewigkeit / zu erlangen / und als mit einer Göttlichen Weeg-Zehrung auff jenen unsichersten Weeg versehen zu werden mit der Speiß dises

heili-

heiligen Sacraments / darumb ich mit demüthigem Hertzen dich heut verehre/ und dir zu Ehren auffopffere mein heilige Communion/ daß du in den Gefahren dises gegenwärtigen Lebens mich auffnemmest in dein Schutz und Schirmb / und sonderlich vor meinem Todt mich theilhafftig lassest werden diser Göttlichen Seelen-Speiß der Lebendigen / von deren gesterckt / ich überwinde / was gefährliches mir in jenem tödtlichen Streit begegnen kan / und von deren erlabet / sicherlich wandle durch dein Hilff und Fürbitt die enge Straß deß ewigen Vatterlands/ Amen.

Gebettlein

Den heiligen Ablaß zu gewünnen.

JN den unendlichen Verdiensten deiner Göttlichen Würdigkeit/ O Christe JEsu! und in dem höchsten Werth deines vergoßnen Rosenfarben Bluts hast du gestifftet dein Kirchen / und von deinem ewigen Vatter erhalten / daß diser ungezweifflete Glauben der Kirchen Petri

tri niemahlen außgelöscht werde: ach! O HErr JEsu Christe/ du einiger Gesponß diser deiner einigen Braut/ theile allen Christlichen Fürsten gnädiglich mit deinen Friden/ verjage mit dem heiteren Liecht deines Glaubens alle Unglauben und Irrthumb/ erhöche in der gantzen weiten Welt dise dein einige Catholische Kirchen/damit also von einem End der Welt biß zu dem anderen du erkent/ und in wahrem Glauben angebettet werdest/und dise dein außerwöhlte Gesponß vor dir seye ohne Runtzelen der Ketzereyen/ und ohne Verwüstung deß Zweyspalts.

5. Vatter unser/ und Ave Maria.

Wann du den heiligen Ablaß für dich begehrest/ spriche also.

Ein Ubertretterin bin ich/ O Christe JEsu! deiner heiligen Gebotten/ein Beleydigerin bin ich deiner Göttlichen Majestät/ und ein Sünderin bin ich wider dein ewige Güte und Heiligkeit/ aber gleich wie mir dises alles von Grund meines Hertzens leyd ist/ also ruffe ich an dein innerste Liebe deines liebenden Hertzens/

tzens/ welches du an dem Creutz mit einem Speer/ mir zu dem Heyl/ eröffnen hast wollen lassen/ auß deren Wunden uns armen Menschen nit so vil geflossen Blut und Wasser / als durch die Bitterkeit deines letsten Todts mit dem Blut der Ablaß/ die Verzeyhung / die Nachlassung der Sünden: ach dich bitte ich/ du wollest mir jetzt schencken dein heiligen Ablaß / umb welchen ich dich durch dein Liebe/ bitteres Leyden und Sterben bitte / damit doch diser dein Ablaß durch dein Rosenfarbes Blut in mir abwäschē thue alle Schuld/ Straff/ Pein / und Marter / so wegen meinen Sünden dir zu bezahlen/ an mir noch übrig seynd.

Ein kräfftig Gebett für die liebe Seelen/ wann du das H. Sacrament empfangen hast.

O JEsu! O himmlischer Vatter! was ist noch übrig? euer Liebe gegen mir hat mich würdig gemacht in mir zu empfangen das Sacrament der höchsten Gnaden GOttes. O Vatter der Barm-

hertzigkeit! durch deinen jetzt in mir lebenden Sohn dich bitte ich! O Sohn der Liebe! durch deinen ewigen Vatter ruffe ich dich an / ach O liebreichester Gott deß Menschen! erhöre jetzt mein Gebett / welche ich dich demüthigst bitte für die lieben Seelen aller meiner Elteren / Geschwisterten / Verwandten / Bekandten / aller / für welche ich schuldig zu bitten / und aller / so in dem strengen Fegfeur mit erschröcklichstem Leyden bezahlen den letsten Haller. O himmlischer Vatter! durch deinen von mir genoßnen Sohn / O eingebohrner Sohn! durch deinen angeruffnen Vatter gibe disen allen die ewige Ruh / führe sie auß dem strengen Orth deß Fegfeurs / und bringe sie zu dem ewigen Liecht deiner Anschauung.

Erneuerung der Gelübdten vor und nach der heiligen Communion.

IN der heiligen Communion hast du dich gantz mir mitgetheilt / O JEsu du mein getreuer Erlöser! und nichts hast du darin dir vorbehalten / darumb ich

auch

auch jetzt in der heiligen Communion mich gantz dir auff ein neues dargibe / nichts mir vorbehaltend. Du / O JEsu! du allein bist mein HErr / dir allein hab ich mir fürgenommen zu dienen / du allein bist mein Bräutigamb / dich allein hab ich mir außerwöhlt zu lieben / du allein bist mein GOtt / dir allein hab ich mir vorgesetzt zu gefallen. Aber eben darumb weil du bist mein einiger HErr / mit dir selbsten mir gnugsam / verlasse ich auff ein neues alle zeitliche Güter und Eygenschafft / und erneuere dir mein Gelübde der freywilligen Armuth / weil du bist mein außerwöhlter Gesponß der Schönste vor allen Menschen-Kindern / verlasse ich auff ein neues alle zergängliche Wollüst deß Fleischs / und gelobe dir in dem Gelübdt meiner Jungfrauschafft und Keuschheit dir allein in Liebe und Reinigkeit anzuhangen / und weil du bist mein höchster GOtt von allen Creaturen würdig gehört und dir gehorsamber zu werden / verlaugne ich auff ein neues meinen eignen Willen und Wohlgefallen / und in dem Gelübdt

der freudigen Gehorsame verspriche ich allen Obern an statt deiner gern in allem zu gehorchen: in disen meinen Gelübdten begehre ich dir biß an das End meines Lebens nachzufolgen / in welchem ich Mariam mein glorwürdigste Fürsprecherin / alle meine außerwöhlteste heilige Patronen / und das gantze himmlische Heer nit so vil zu Zeugen nimme / als underthänigst erbitte / sie wollen mit ihren heiligen Verdiensten und Fürbitt für mich erlangen wahre Verzeyhung aller der jenigen Gebrechen / welche ich biß dahin in meinen Gelübdten begangen hab / wie auch dein Göttliche Gnad / daß ich ins künfftig selbige vollkommen halte / und biß in den Todt durch kein Gelegenheit darvon abgestürtzt werde.

Für Lebendige und Abgestorbne.

Diß Gebett kanst du allzeit sprechen / wann du schon die Communion für dich / oder für einen anderen empfangen hast / dann durch dises Gebett schenckest du keinem anderen deine Verdiensten / sondern bittest nur GOtt / daß er ihnen Gnad erzeige.

ENdlich / O miltgütiger Gott! ein allmächtiger HErr deß Himmels und der Erden befihle ich in dein unendliche Barmhertzigkeit dein heilige Kirchen / alle Christliche Fürsten und Obrigkeiten / alle geistliche und weltliche Ständ: ich befihle dir alle fromme Gottseelige Hertzen / alle bekümmerte und betrübte Menschen / alle dich anruffende Seelen: ich befihle dir alle Ungläubige und Abtrünnige von deiner Kirchen / alle Heyden / Juden / und Ketzer / alle Gottlose und verstockte Sünder: ich befihle dir auch alle abgestorbne liebe Seelen in dem Fegfeur / und sonderlich die Seelen meiner verstorbnen Elteren / Geschwisterten / Freunden / Bekanten / letstlich befihle ich dir nach der Niessung deines lieben Sohns / alle meine Freund und Feind / alle / für welche ich schuldig bin zu betten / und alle / welche du selbsten wilt / daß für sie gebettet werde. Und durch JEsum Christum disen deinen eingebohrnen Sohn meinen geliebtestē Herrn bitte ich dich / O barmhertzigster Gott / du wollest in deiner Kirchen gnädig mittheilen

len und geben Erhöchung deines heiligen Nahmens / den Christlichen Fürsten und Oberkeiten wahren Frid und Einigkeit / den so wohl geist- als weltlichen Ständen ein beständigen Eyffer deiner Ehr / den Frommen Verharrung in dem Guten / den Bekümmerten Christliche Gedult und Erledigung von ihren Ublen / den dich Anruffenden Erhörung ihres Gebetts / den Ungläubigen / Heyden / und Juden die Erkantnuß deines heiligen Glaubens / den Abtrünnigen und Ketzeren Widerkehrung zu dem allein seeligmachenden Schaffstall der Catholischen Kirchen / allen Sünderen Aufferstehung und hertzliche Bereuung ihrer Sünden / den Abgestorbnen die Erlösung von ihren Peinen und die ewige Ruh / und allen / für die ich bitte / dein ewige Barmhertzigkeit / damit du von allen Menschen erkent / dir von jederman gedienet / und von allen in wahrem Glauben geehrt und gelobt werdest in Ewigkeit.

Gebett.

Gebettlein.

Vor dem heiligen Leinwath zu sprechen.

O GOtt / der du uns in dem heiligen Leinwath / in welchem dein allerheiligster von dem Creutz herunder genommner Leib von Joseph bist eingewicklet worden / die Mahl-Zeichen deines bitteren Leydens hast verlassen / verleyhe uns gnädiglich / daß wir durch dein Todt und Begräbnuß zu der Urständ geführt werden; der du lebst und regierest mit Gott dem Vatter in Einigkeit deß heiligen Geists / ein GOtt in Ewigkeit.

Dise Gebettlein spriche allwegen zu Nacht / ehe du schlaffen gehest an dem Tag / wann du communiciert hast.

O Geliebtester JEsu! in Erinnerung deiner grossen Gnaden und Guttha-ten / mit welchen du mich heutiges Tags in dem heiligen Sacrament deß Altars heimgesucht hast / beschliesse ich disen Tag / und damit ich deiner Majestät nit undanckbar seye / so dancke ich dir jetzt / und benedeye dich / daß du mich würdig ge-

macht hast zu niessen deinen allerheiligsten Leib und Blut/ und zugleich bitte ich dich/ du wollest doch durch die Krafft deines Sacraments mich in deiner Liebe und Gnaden beständig erhalten/ und/ O Jesu! theile mir mit deinen heiligen Seegen/ daß ich von dir gesegnet in deiner Liebe und Gnaden jetzt entschlaffe/ aber mein Hertz allzeit wache zu dir.

O Maria! du mein allersüsseste Mutter/ jetzt gibe und befihle ich mich auch in deinen Mütterlichen Schutz/dich kindlich bittend/du wollest jetzt für mich dancken meinem miltreicheſten Gott/ umb alle seine grosse Gutthaten/sonderlich daß er mich heut gespeist hat mit der Göttlichen Seelen-Speiß seiner allerheiligsten Menschheit und Gottheit/ und erlange mir von ihm/ daß ich von seinen heiligen Sacramenten in seiner wahren Liebe also gestärckt werde/ daß er biß in alle Ewigkeit nit von mir weiche oder abgesönderet werde.

Letstlich auch zu euch/ O alle ihr meine außerwöhlte und glorwürdigste Patronen!

kronen! wende ich mich/ ich ruffe euch an/ als meine liebe Fürbitter / denen ich allzeit mein Leib und Seel / mein Thun und Lassen anbefihle/und bitte euch/ihr wollet doch von nun an durch den jenigen Gott/ welchen ich heut empfangen/ und in deme ihr ewig seelig seynd/ mich beschirmen/daß ich nit allein dise Nacht / sondern auch durch alle Tâg meines Lebens beschützt werde von allen Gefahren meiner Seeligkeit/und von allen Versuchungen meiner Feinden/ helffet mir/ daß ich jetzt also ruhe in meinem JEsu / daß er seye und verbleibe mein Ruh in Ewigkeit/
Amen.

Regi-

Register
Aller der heiligen Communionen/ und vorgehenden andächtigen Gebettlein/ so in disem andern Theil begriffen.

Vorbereitung zu Empfahung deß allerheiligsten Sacraments. 1. blat.
Ein Communion auff das Fest der heiligen Mariä Magdalenä. 6.
Der H. Annä. 25.
Deß heiligen Dominici. 51.
Deß heiligen Laurentij. 66.
Der Himmelfahrt Mariä. 81.
Deß heiligen Bernhardi. 101.
Deß heiligen Augustini. 121.
Der Gebuhrt Mariä. 136.
Deß heiligen Michaelis. 157.
Deß heiligen Francisci. 176.
Der heiligen Ursulä. 192.
Aller lieben Heiligen Gottes. 215.
Aller heiligen deß Cistertzer Ordens. 234.
Der Auffopfferung Mariä. 251.
Der heiligen Apostlen. 269.
Der heiligen Martyren. 288.
Der heiligen Beichtigeren. 306.
Der heiligen Jungfrauen. 325.

Einer

Einer weder Jungfrauen noch Martyrin oder einer Martyrin allein. 342.
Deß St. Nicolai von der Fluhe. 359.
Deß heiligen Francisci Xaverij. 375.
Der heiligen Barbarä. 392.
Gebettlein den H. Ablaß zu gewünnen. 409.
Wann du den heiligen Ablaß für dich begehrest. 410.
Ein kräfftig Gebett für die lieben Seelen/ wann du das H. Sacrament empfangen hast. 411.
Erneuerung der Gelübdten vor oder nach der heiligen Communion. 412.
Für Lebendige und Abgestorbne. 414.
Gebettlein vor dem heiligen Leinwath zu sprechen. 417.
Gebettlein vor dem Schlaff. 417

ENDE.

Bayerische
Staats[illegible]iothek
Mü[illegible]

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schindler, Guilielmus

Göttliche Seelen-Speiß Das ist: Auff alle hohe Sonn- und Festäg durch das gantze Jahr sonderbare Gebettlein Von einer andächtigen Seel so wohl Weltlich- als Geistlichen Stands Vor und nach der H. Communion nutzlich zugebrauchen. In zween Theil gestelt
Bd.: 2

Einsidlen 1706

Asc. 4335 g-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10476591-6
VD18 80179967